

Die Oberbadische

Älteste Tageszeitung für Stadt und Landkreis Lörrach



Es wird wieder gerätselt

Mit toller Quote kehrt »The Masked Singer« zurück auf die Mattscheibe.

► Unterhaltung



Rückkehr der Buchmesse

Die Branche kommt ganz gut aus der Corona-Pandemie.

► Leitartikel, Dritte Seite



Auf Länder angewiesen

Armin Schuster spricht über Hilfe im Katastrophenfall.

► Regio

Ausgabe OVW | 136. Jahrgang | Nummer 241 | E 62034

Montag, 18. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

WABENRÄTSEL
IM OKTOBER

Täglich 2 X
500 €
gewinnen!



Mehr Infos im Innenteil.

Fit für die Zukunft

Der Nebel lichtet sich: Vier Jahre nach Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco liegt nun ein sogenanntes Rahmenkonzept vor

► Baden-Württemberg



Foto: von Dittfurth

Israel verschärft Drohungen

Tel Aviv. Israel hat vor der Gefahr eines nuklearen Rüstungswettlaufs in Nahost gewarnt, sollte dem Iran der Bau einer Atombombe gelingen. Angesichts der jüngsten iranischen Fortschritte bereite man sich auf alle Optionen vor, einschließlich einer militärischen, betonte ein ranghoher israelischer Sicherheitsvertreter am Wochenende in Tel Aviv.

Bundesliga

Hoffenheim – Köln	5:0
Dortmund – Mainz	3:1
Frankfurt – Hertha	1:2
Union – Wolfsburg	2:0
Freiburg – Leipzig	1:1
Fürth – Bochum	0:1
M'gladbach – Stuttgart	1:1
Leverkusen – Bayern	1:5
Augsburg – Bielefeld	1:1



Machtdemonstration: Die Bayern fertigen Leverkusen 5:1 ab. Foto: Becker

Grüne geben grünes Licht

Regierung | Ampelkoalition auf Bundesebene rückt näher / Personaldebatte beginnt

Die Grünen sind bereit: Die Delegierten stimmten in Berlin mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Und schon kommt die Personaldebatte ins Rollen.

■ Von Jan Dörner

Berlin/Münster. An diesem Montag entscheiden die Gremien der Liberalen über wahrscheinliche Koalitions-

verhandlungen mit SPD und Grünen. Vor dem Grünen-Votum hatte deren Co-Chefin Annalena Baerbock die Vereinbarungen zum Klimaschutz im Sondierungspapier für eine Ampelkoalition als einen »echten Erfolg« bezeichnet. Sie verwies darauf, dass bei Neubauten auf den Dächern von Gewerbebauten und Häusern Solaranlagen errichtet werden sollen. Ihr Führungspartner Robert Habeck warb für eine Regierung des Aufbruchs. Man habe im Sondierungspapier jedoch

nicht alle Forderungen durchsetzen können.

Noch bevor der Parteitag der Grünen begonnen hatte, entbrannte eine Debatte über die Besetzung künftiger Ministerposten. FDP-Vize Wolfgang Kubicki sprach sich für Parteichef Christian Lindner aus, die Grünen brachten Habeck ins Spiel. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte der »Welt am Sonntag«, das vereinbarte Programm werde die künftige Regierung zwingen, bisherige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

CDU und CSU befassten sich derweil mit ihrer inhaltlichen und personellen Erneuerung. Beim Deutschlandtag der Jungen Union übernahm Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet die Verantwortung für das miserable Abschneiden bei der Wahl. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach von einem »beschissenen Wahlergebnis«, gab sich aber kämpferisch: »Die CDU ist nicht erledigt.«

► Thema des Tages
► Hintergrund
► Seite 5

Aufatmen bei Schülern

Corona | Land lockert Maskenpflicht

Stuttgart. Trotz etlicher Corona-Fälle bei Kindern und Jugendlichen hält Baden-Württemberg an den Lockerungen der Maskenpflicht in Schulen ab diesem Montag fest.

Das Kultusministerium in Stuttgart twitterte am Sonntag: »Gestern haben wir die Corona-Verordnung #Schule notverkündet. Die Änderungen, wie die Lockerung der #Maskenpflicht treten damit

wie geplant in Kraft.« Die Pläne waren schon bekannt: Schüler müssen am Platz keine Maske mehr tragen. »Auf den sogenannten Begegnungsflächen gilt die Maskenpflicht aber weiterhin«, hieß es. Auch Lehrkräfte können die Maske ablegen, wenn sie 1,5 Meter Abstand einhalten. Sollte sich die Corona-Lage verschärfen, greift wieder die Maskenpflicht.

Wählerische Spender

Parteien | Finanzierung immer schwieriger

Stuttgart. Die großen Parteien können sich nach Einschätzung des Politologen Michael Koß nicht mehr auf eine breite Spendenbasis verlassen. »Viele Großspender fragen sich, ob sie noch mit Parteien assoziiert werden wollen. Die alte, traditionell spendable Deutschland-AG hat nicht mehr so das Sagen«, sagte der Parteienforscher von der

Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Südwest-CDU will man entsprechend gegensteuern. »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken«, betonte CDU-Generalsekretärin Isabella Huber (Bild).

► Baden-Württemberg



Service

Aboservice: 07621/40 33 40
Anzeigenservice: 07621/40 33 30
Redaktion: 07621/40 33 50
E-Mail:
ov.redaktion@verlagshaus-jaumann.de
anzeigen@verlagshaus-jaumann.de
vertrieb@verlagshaus-jaumann.de
Onlinedienst:
www.dieoberbadische.de



4 196203 402102

Lörrach

Nachhaltigkeitskonferenz: Die Stadt Lörrach baut auf Holz

Auf dem Gelände des ehemaligen Textilunternehmens Lauffenmühle will die Stadt Lörrach das deutschlandweit erste klimaneutrale Gewerbegebiet in Holzbauweise schaffen. Über dieses Vorhaben sowie die Bedeutung des Baustoffs Holz in Zeiten des Klimawandels ging es bei der ersten Lörracher Nachhaltigkeitskonferenz am Samstag. Die Teilnehmer aus Handwerk, Wirtschaft und Politik bekamen dabei Impulsvorträge und Gesprächsrunden zum Holz und seiner Bedeutung als Baustoff.

Weil am Rhein

Planung für die kommende Fasnacht ist schwierig

Die Vorschau auf die kommende Fasnachtsaison fiel Uwe Wissler bei der Generalversammlung der Interessengemeinschaft (IG) Weiler Straßenfasnacht am Freitagabend schwer. »Wir müssen die Entscheidung, was wir genau machen, noch bis zu einem gewissen Punkt schieben.« Klar sei für ihn allerdings: »Es muss etwas sein, es muss etwas passieren.« So laute auch der Tenor aus den Cliquen. Eine ausschließliche Video-Fasnacht soll es nicht mehr geben.

Schopfheim

Wohnprojekt mit nachhaltigem Energiekonzept

Ein Vorzeigeprojekt in mehrfacher Hinsicht stellte die Stadt in Zusammenarbeit mit der Wohnbau Lörrach und dem Unternehmen Energiedienst am Eiseweiher auf die Beine. Dort ist nicht nur bezahlbarer Wohnraum entstanden, sondern auch eine zukunftsträchtige Art der Energieversorgung. Ein Blockheizkraftwerk produziert rund 250.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr sowie 500.000 kWh Wärme. Auf den Dächern ernten vier Photovoltaik-Anlagen zusätzlich 100.000 kWh Sonnenstrom.

Thema des Tages

Von
Jan Dörner



Dünnes Eis

Jetzt oder nie, wer wenn nicht wir: So lässt sich die Stimmung beim Parteitag der Grünen zusammenfassen. Die Ökopartei will regieren. Sie fühlt sich bereit dazu, die Geschicke dieses Landes in die Hand zu nehmen. Die Partei sieht einen historischen Moment – nicht nur für sich, sondern für das ganze Land. Die im Bund unverbrauchte Kombination aus SPD, FDP und Grünen könnte den für grundlegende Reformen erforderlichen Elan aufbringen. Diesen Anspruch an sich selbst haben die Beteiligten bereits mehrfach formuliert. Damit schüren sie in der Bevölkerung, aber auch in den eigenen Reihen Erwartungen. Diese könnten aber bereits in Koalitionsgesprächen enttäuscht werden. Ungeklärt bleibt bisher unter anderem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
8°C	17°C	17°C
0%	10%	15%

Tipps fürs Leben

Gut durch die Krise

Was hat es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich? Psychologin Pasqualina Perig-Chiello gibt Tipps und zeigt, wie sie sich bei Männern und Frauen äußert.
► Aus aller Welt

Glückszahlen

Lotto am Samstag:

7, 20, 21, 27, 29, 34
Superzahl: 6

Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7

Alle Angaben ohne Gewähr

Kommentar

Abkühlung droht

Von Susanne Güsten



Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel schwerer. Merkels Maxime, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber au-

berst selten unter Druck. Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat es geschafft, den Gesprächsfaden mit der Türkei nie abreißen zu lassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr jedoch vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit Merkel eine große Stütze, in Berlin wie in der EU. Die sich abzeichnende Ampelkoalition in Berlin dürfte weniger Verständnis für ihn aufbringen, das deutsch-türkische Verhältnis steht vor einer Abkühlung. Erdogan ahnt das, wie seine Kritik an den angeblich unrechenbaren Koalitionen in Deutschland erkennen lässt.



Münster Tatort

Karikatur: Tomicek

■ Pressestimmen

Mitteldeutsche Zeitung

Die Zeitung aus Halle meint zu einer Ampel-Koalition: Wenn es gelingen sollte, dass SPD, Grüne und FDP von der Sicht der jeweils anderen lernen, könnte Deutschland bei der Bewältigung politischer Fragen profitieren. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft, in der einzelne Gruppen in sozialen Medien mit sich selbst diskutieren, kann eine lagerübergreifende Koalition neue Diskursräume schaffen. Das wäre ein doppelter Aufbruch: hin zur Bewältigung von Reformen, aber auch zu einem neuen gesellschaftlichen Miteinander.

DER NEUE TAG

Das Blatt aus Weiden schreibt zur Corona-Pandemie: Jetzt gilt es, gute Perspektiven für die größte Mammutaufgabe zu bündeln: die Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Maßnahmen wie die geplante 2G-Regel im hessischen Einzelhandel gehören sicherlich nicht dazu. Es gilt, den Geimpften weitere Erleichterungen zu gewährleisten, ohne den Ungeimpften den Stempel der Aussätzigkeit zu verpassen. Dieser Balanceakt wird das größte Kunststück für das Jahr 2022.

Neue Zürcher Zeitung

Die Züricher sagen zur Bildung einer Ampel-Koalition: So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glaubt, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien gruppentherapeutische Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen. Kein Ampel-Bündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Willkommen zurück, Buchmesse!

Mit der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausginge. Das leitende Motto »Reconnect« – wiederverbinden – beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der Buchhandel rückt wieder lebhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhaltens zu bannen. Trotz Lockdown hat die Branche das Corona-Jahr bes-

ser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen. Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel gesunken. Und wo es sich in der Vergangenheit die Staatsoberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstag der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur

zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als »weltgrößtes« verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwehen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte. Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein markantes Ereignis. Mögen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck. So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umge-

trieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben – sie werden keine Typenkataloge studieren, sondern sich in jene Archive der Seele versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind. Zumindest solange es noch Papier gibt. Hing über

Leitartikel

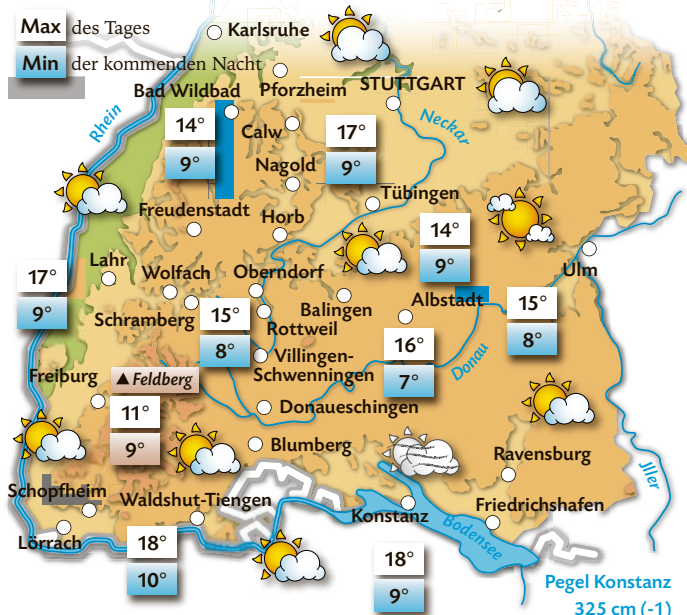
Von Stefan Kister



früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuausrichtung der Papierindust-

rie auf Verpackungsmaterialien verknappen den Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte. Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch leiht, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammengeschlossen, um für einen gerechten Interessensausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debatetenkraftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.

Wetter am 18. Oktober 2021: zwischendurch Sonnenschein

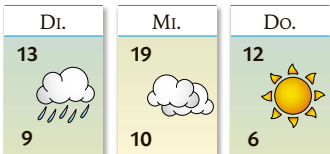


Bei uns heute
Heute dominiert bei wechselnd bewölktem Himmel ab und an der Sonnenschein. Die Temperaturen klettern auf Werte von 11 bis 18 Grad. In der Nacht ist es bedeckt. Dabei machen die Temperaturen bei 10 bis 7 Grad halt.

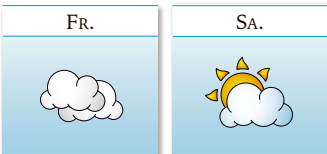
Das Wetter in der Region

B.-Baden	wolkig	18°	Lahr	wolkig	17°
Balingen	wolkig	16°	Lörrach	wolkig	17°
Calw	bewölkt	18°	Neuenbürg	wolkig	16°
Feldberg	wolkig	11°	St. Blasien	wolkig	16°
Freiburg	wolkig	18°	Stuttgart	bewölkt	17°
Freudenst.	wolkig	14°	Tuttlingen	wolkig	15°
Karlsruhe	Nebel	17°	Tübingen	wolkig	16°
Konstanz	Nebel	18°	Villingen-S.	wolkig	15°

Weitere Aussichten



Trend der nächsten Tage



Biowetter

Bluthochdruck	keine
Kopfschmerzen	gering
Schlafstörungen	gering
Rheumaschmerzen	gering
Atemwegsbeschwerden	gering
Herzbeschwerden	gering
Niedriger Blutdruck	gering
Asthma	gering
Kreislaufbeschwerden	gering
Konzentration	gering
Reaktionszeit	gering
Erkältungsgefahr	gering
Migräne	gering
Unwohlsein	gering

Wassertemperaturen

Sylt	14°	Kreta	24°
K. Arkona	13°	Nizza	20°
Bodensee	14°	Neapel	20°
Plattensee	14°	Venedig	19°
C. Brava	21°	Zypern	26°
Lissabon	22°	Antalya	25°
Mallorca	24°	Sardinien	21°
G. Canaria	24°	Korsika	21°
St. Tropez	20°	Varna	16°
Tunis	22°	Reykjavik	8°
Athen	22°	Oslo	11°

Reisewetter

Deutschland:		
Berlin	bewölkt	15°
Dresden	wolkig	15°
Frankfurt	wolkig	16°
Hamburg	bedeckt	14°
Hannover	bedeckt	16°
Köln	bewölkt	16°
Leipzig	bewölkt	15°
Magdeburg	bedeckt	16°
München	wolkig	17°
Nürnberg	wolkig	16°
Passau	heiter	15°
Zugspitze	heiter	4°

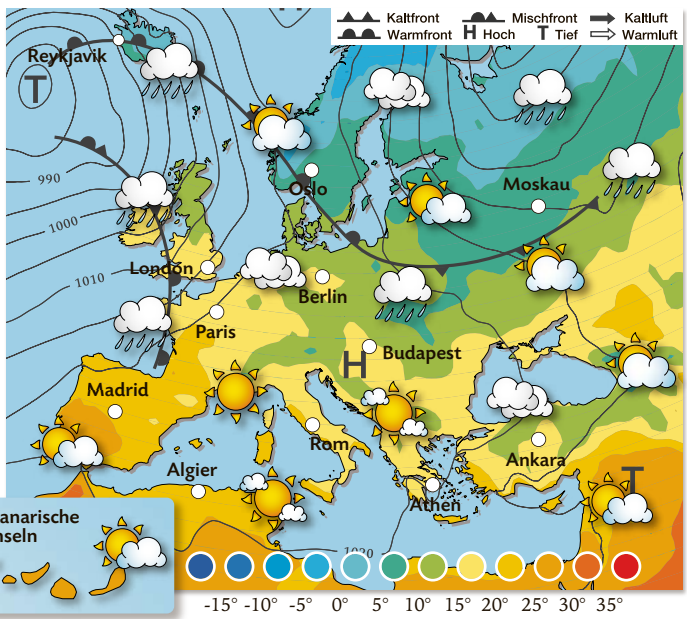
Deutschlandwetter

Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken und in wenigen Fällen Regen, und die Temperaturspanne reicht von 13 bis 18 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. In der Nacht gehen die Tiefsttemperaturen auf 11 bis 7 Grad zurück. Dazu ist es stark bewölkt oder bedeckt. Regen hat eher Seltenheitswert.



Großwetterlage

Hoch Philine hat sich mit seinem Zentrum zum nördlichen Balkan verlagert. Dennoch profitieren auch Süddeutschland, der Alpenraum und Italien vom hohen Luftdruck. Teilweise gibt es aber zähe Nebelfelder. Von Großbritannien über die Tiefebene bis Polen trüben Wolken und etwas Regen den Himmel.



Österreich/Schweiz:

Wien	sonnig	15°
Zürich	wolkig	17°
Balearen:		
Ibiza Stadt	wolkig	24°
Palma d.M.	wolkig	24°
Italien:		
Bozen	sonnig	21°
Neapel	heiter	21°
Rom	wolkig	21°
Marokko/Tunesien:		
Marrakesch	sonnig	34°
Tunis	heiter	22°

Griechenland/Türkei/Zypern:

Athen	sonnig	21°
Antalya	heiter	26°
Istanbul	bewölkt	18°
Nikosia	wolkig	27°
Spanien/Portugal:		
Barcelona	wolkig	24°
Madrid	wolkig	25°
Sevilla	wolkig	30°
Lissabon	wolkig	26°
Kanarische Inseln:		
Las Palmas	wolkig	29°
Santa Cruz	wolkig	28°

Die Buchmesse ist zurück

Lektüre | Mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz blickt die literarische Welt auf die Veranstaltung, die in dieser Woche beginnt. Hinter ihr liegt ein Jahr, in dem vieles nicht so schlimm kam wie befürchtet. Schwierig war es trotzdem

■ Von Stefan Kister

■ Warengruppen im Buchmarkt

Umsatzanteile 2020, Angaben in Prozent



Grafik: Biwer, Klemm
Quelle: Börsenverein des deutschen Buchhandels

Frankfurt. Zumindest was die Zahlen angeht, scheint die Branche, die in dieser Woche in Frankfurt endlich wieder zusammenkommt, die Pandemie einigermaßen glimpflich überstanden zu haben. Trotz Lockdowns und den damit verbundenen Einschränkungen ist der Buchmarkt im vergangenen Jahr stabil geblieben. Lesen hat sich gegen die Konkurrenz gestreamter Vergnügungen behauptet. Und besonders erfreulich: Gerade junge Leute scheinen in der Krise das Buch für sich entdeckt zu haben. Schon aus hygienischen Gründen wäre es also nicht angemessen, sich allzu ausführlich die Wunden zu lecken, wenn sich am Mittwoch die Buchmesse als physisches Ereignis, wenn auch in erheblich abgespeckter Form und unter strengen 3-G-Regeln, zurückmeldet.

»Reconnect« – wiederverbinden – lautet das Motto. Unter den Verlagsleuten, mit denen man spricht, scheint man dem Comeback mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz entgegenzusehen. Bei der Pressesprecherin des Hanser-Verlags, Christina Knecht, klingt das dann so: »Kaum Aufenthalts- oder Gesprächsmöglichkeiten am Stand, minimalste Standbesetzung, stark eingeschränktes Veranstaltungsprogramm, unbeschäftigte Autorinnen und Autoren . . . but hey! It's Buchmesse, stupid! Ich freue mich darauf!«

Nun hat Hanser in diesem Jahr allen Grund zur Freude. Bei dem an diesem Montag vergebenen Deutschen Buchpreis stehen gleich drei Titel



»In diesem Chaos finde ich nicht die richtigen Worte.«

Lena Gorelik, Schriftstellerin

des Münchner Traditionshauses zur Auswahl. Hanser teilt sich bei der Messe in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand mit anderen Verlagen, Beck, Aufbau und Suhrkamp.

Auch Regina Steinecke von Rowohlt ist froh, dass es endlich wieder losgeht. »Mit dem modifizierten Programm, der Mischung aus physischen und hybriden Veranstaltungen ist das zwar noch keine Rückkehr zur gewohnten Normalität«, sagt die Rowohlt-Sprecherin, »aber die Messe ist ein so wichtiges Forum für unsere Autorinnen und Autoren; es ist der Ort, wo sie ihre Bücher präsentieren und wo über Literatur gesprochen wird – mit Lesern, Buchhändlern und Kritikern.«

Eine der Rowohlt-Autorinnen ist Lena Gorelik. Im Frühjahr erschien ihr Roman »Wer wir sind«, der die Geschichte ihrer Familie erzählt und in dem sich Schreiben und Leben gegenseitig durchdringen. Bei der Leipziger Messe, beziehungsweise dem, was von ihr übrig blieb, hat sie erlebt, was eine Messe ohne

Publikum bedeutet. Mit dem ersten Lockdown hatte sie ihre Verdienstmöglichkeit durch Lesungen, Veranstaltungen, Schreibwerkstatt verloren. »So fiel der Versuch, an meinem Roman zu schreiben, was bekanntermaßen Ruhe, Rückzug und Inspiration benötigt, mit finanziellen Sorgen und den Matheaufgaben der Kinder zusammen«, erzählt die Autorin, »irgendwann einmal habe ich die Veröffentlichung des Romans verschoben: Weil mir klar geworden ist, dass ich die richtigen Worte in diesem Durcheinander, dieser Ausnahmesituation nicht finden werde.«

Dass die Lage am Buchmarkt stabil geblieben ist, muss nicht heißen, dass er gesund ist. Die Pandemie hat gezeigt, unter welchen prekären Bedingungen die arbeiten, von denen alles ausgeht. »Das Coronajahr wird Autorinnen

und Autoren noch lange begleiten«, sagt die Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller, Lena Falkenhagen. »Programme von Ver-

lagen wurden verkleinert, Vorschüsse reduziert, Newcomer haben es im Augenblick schwer auf dem Markt.« Wohl haben die beiden Milliarden

INFO

Die Frankfurter Buchmesse im Überblick

■ Hybrid

Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober wieder in Präsenz statt, allerdings immer noch in einer kleinen Ausgabe. Neben den Präsenzangeboten gibt es digitale Elemente, Online-Formate und Livestreams.

■ Aussteller

Rund 1800 Aussteller aus 74 Ländern nehmen teil – im letzten Jahr vor der Pandemie waren es 7500 Aussteller.

■ Programm

Rund 200 Autorinnen und Autoren werden vor Ort dabei sein. Auch die Events in der Stadt sind zurück. Die meisten Publikumsveranstaltungen finden auf einer Bühne in der Festhalle statt.

■ Preise

Zum Auftakt wird an diesem Montag der Deutsche Buchpreis verliehen, zum Abschluss am 24. Oktober der Friedenspreis des Deutschen Buchhan-

del an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangaremba aus Simbabwe.

Das sonderbarste Problem dürfte die Papierknappheit sein

Auch die ohnehin auf windigem Posten agierenden unabhängigen Verlage wurden von der Krise hart erwischt, und ihre Vertreter klingen nicht ganz so heiter wie die der großen Häuser. Manfred Metzner vom Heidelberger Wunderhorn-Verlag beklagt beträchtliche finanzielle Einbußen nicht nur wegen der abgesagten Messen in Frankfurt und Leipzig, sondern weil auch Veranstaltungen wie »Wetterleuchten«, der Sommermarkt der unabhängigen Verlage im Stuttgarter Literaturhaus, nicht stattfinden konnten. Und wenn es die unabhängigen Buchhandlungen nicht gäbe, wäre alles wohl noch schlimmer gekommen. »Mit ihrem großen Engagement, ihrer Sachkunde und ihrer Beratungsqualität haben sie den Menschen vor Augen geführt, dass es sich lohnt, seine Bücher genau dort zu kaufen«, sagt der Wunderhorn-Verleger. Das sonderbarste Problem, das Corona den Verlagen beschert hat, dürfte wohl die grassierende Papierknappheit sein. Auch wegen des stark gestiegenen Online-Handels wird mehr Verpackungspapier benötigt. Ein Argument mehr für den Buchhändler um die Ecke.

► Leitartikel

dels an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangaremba aus Simbabwe.

■ Gastland

Im Länderpavillon steht als Ehrengast Kanada im Fokus.

■ Hygienekonzept

Besuchertickets gibt es nur online, Zulassungsvoraussetzung für das Messegelände ist die 3-G-Regel. Die Zahl der Besucher ist auf 25 000 pro Tag begrenzt.

Ex-Präsident Donald Trump bereitet seinen nächsten Coup vor

USA | Republikaner überarbeiten zahlreiche Wahlgesetze / Jeder fünfte Amerikaner glaubt, dass die Wahl 2020 gestohlen wurde

■ Von Richard Gutjahr

Des Moines/Washington. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, »die große Lüge«, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. »Trump has won!« – »Trump

hat gewonnen« –, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Geschichte von einer gefälschten Wahl, eine Mär, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von republikanischen Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über

das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich, in TV-Interviews die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen – sie fürchten offensichtlich Trumps Zorn. Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. »Trump ist in der Partei

heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war«, sagt Watergate-Reporter Bob Woodward.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen be-

reits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden.

Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht etwa erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange. Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig

die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die jüngste Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen.



Ex-Präsident Donald Trump scharft treue Gefolgsleute um sich.
Foto: Behnken



Zufriedene Grünen-Chefs: Annalena Baerbock und Robert Habeck nach der Abstimmung

Foto: Kappeler

Die Ampel leuchtet jetzt rot und grün

Sondierung | Baerbocks Partei stimmt Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP zu / Forderung: Mehr für den Klimaschutz tun

■ Von Jan Dörner

Berlin. Die politische Ampel leuchtet nach rot nun auch grün: Die Delegierten der Grünen stimmten am Sonntag in Berlin bei einem kleinen Parteitag mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Es gab zwei Gegenstimmen sowie eine Enthaltung. »Lasst uns gemeinsam dieses Land erneuern«, sagte die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock unter dem Applaus der Delegierten. Die SPD hatte durch ein einstimmiges Votum im Parteivorstand bereits am Freitag ihre Zustimmung gegeben. Die FDP-Gremien befassen sich an diesem Montag damit, ob die Partei auf Grundlage des Sondierungsergebnisses in die tiefer gehenden Verhandlungen über eine Regierungsbildung einsteigen will. Es wird damit gerechnet, dass auch die Liberalen zustimmen. Die Koalitionsgespräche könnten am Dienstag starten. Der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck warb vor den Delegierten intensiv dafür, in die Gespräche über eine Regierungsbildung einzutreten. »Wir wollen die Verantwortung«, sagte der Parteichef. »Wir wollen die Wirklichkeit

gestalten.« Habeck räumte jedoch auch ein, dass seine Partei in den Sondierungsverhandlungen schmerzhaft Zugeständnisse gemacht habe. So mussten die Grünen etwa auf ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen oder die Forderung nach höheren Steuern für Reiche verzichten. »Wir muten uns mit diesem Sondierungspapier etwas zu. Aber den anderen auch, auch sie haben Federn lassen müssen«, sagte Habeck.

Theurer: Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein

Die Delegierten lobten zwar das Verhandlungsteam der Grünen, mehrere Redner forderten jedoch auch, in Koalitionsgesprächen besonders beim Klimaschutz noch mehr zu erreichen. »Es muss konkreter, es muss ambitionierter werden«, sagte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter. »Wir müssen aufpassen, dass die FDP nicht die Grenzen zieht, während wir Hoffnungen beschreiben.«

Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger

Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner. »Dafür konnten wir wichtige Grundlagen legen, auch wenn das Sondierungspapier in einer Dreierkonstellation naturgemäß nicht hundertprozentig unserem Programm entspricht«, fügte Brantner hinzu, die zum erweiterten Verhandlungsteam der Grünen gehört. »Die nächsten Wochen werden wir alles dafür geben, die Konkretisierung fürs Klima zu erreichen.«

Obwohl Personalfragen in der Regel am Ende von Koalitionsgesprächen stehen, erhoben am Wochenende sowohl Vertreter der FDP als auch der Grünen Anspruch auf das Finanzministerium. Er könne sich niemand besseren als FDP-Chef Christian Lindner für diese Aufgabe vorstellen, sagte der liberale Parlamentsgeschäftsführer Marco Buschmann dem »Spiegel«. Ähnlich äußerte sich der FDP-Vizevorsitzende Wolfgang Kubicki.

Baden-Württembergs Grünen-Finanzminister Danyal Bayaz twitterte daraufhin, er halte seinen Parteikollegen Robert Habeck für die beste Besetzung des Postens: »Er hat sich nicht erst seit gestern gründlich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.«

Mehrere Unionspolitiker kritisierten das von SPD, Grünen und FDP beschlossene Sondierungspapier scharf. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sagte beim Deutschlandtag der Jungen Union am Sonntag in Münster: »Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben.« Brinkhaus bemängelte ein »soziales Wunsch-dir-was«, die Pläne der »Ampel«-Parteien seien nicht gegenfinanziert. Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Michael Theurer

(Horb, Kreis Freudenstadt) wies die Kritik zurück. »Teile der Union haben bereits in den Oppositionsmodus geschaltet«, sagte Theurer unserer Zeitung. »Die Attacken sollen von der eigenen Regierungsunfähigkeit ablenken.« Vor der Abstimmung der FDP über den Einstieg in Koalitionsverhandlungen hob Theurer das in den Verhandlungen Erreichte hervor. Einige Punkte seien Grünen und SPD wichtig gewesen. »Wir als Freie Demokraten finden uns aber ebenfalls darin wieder – und zwar in Punkten, die

für die FDP wesentlich sind«, sagte der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP. »Uns ist es gelungen, ein Bekenntnis zu stabilen Finanzen und zur Beibehaltung der Schuldenbremse zu vereinbaren.« Theurer nannte zudem die Vereinbarung, dass es keine neuen Steuern geben solle und mit dem Auslaufen der EEG-Umlage sogar Entlastungen geplant seien. »Noch sind aber die Koalitionsverhandlungen nicht geführt«, sagte Theurer jedoch auch. »Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein.«

INFO

Mützenich könnte Bundestagspräsident werden

■ Vorstoß

SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat für das Amt des Bundestagspräsidenten den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich ins Spiel gebracht. »Es gibt eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich«, sagte Walter-Borjans. Mützenich führt seit 2019 die SPD-Fraktion.

■ Spekulationen

Der SPD-Vorsitzende bekräftigte den Anspruch der SPD auf das Amt des Bundestagspräsidenten. Er widersprach damit Spekulationen, der Posten könnte an FDP oder Grüne abgetreten werden. »Die größte Fraktion stellt traditionell den Bundestagspräsidenten, und das sind diesmal wir. Es gibt keinerlei Anlass, daran etwas zu ändern«, sagte Walter-Borjans.

■ Frauenfrage

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

Droht durch den Bundesrat eine blockierte Bundesrepublik?

Gesetzgebung | Union hat die Option, über die Länderkammer Regierungsvorhaben einer möglichen Ampelkoalition zu sabotieren

■ Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle und Dorothee Torebko

Berlin. Die Grünen haben in den vergangenen 16 Jahren immer wieder mitregiert – über den Bundesrat. Wie mächtig die zweite Kammer der Gesetzgebung, in der die Bundesländer ihren Einfluss geltend machen, noch immer ist, zeigt unter anderem das Beispiel Straßenverkehrsordnung. Die Grünen nutzten ihre Regierungsbeteiligung in zehn Ländern, um das vom Bundestag beschlossene Gesetz in ihrem Sinne zu verändern.

■ Befugnisse des Bundesrats

Das Grundgesetz sieht vor, dass der Bundesrat viele Gesetze billigen muss, die der Bundestag beschließt. Stimmt er einem Gesetz nicht mit Mehrheit zu, können beide

den Vermittlungsausschuss anrufen. Letztlich können die Länder Gesetze verhindern, die Auswirkungen auf ihre Finanzen haben und/oder die in ihre Verwaltungshoheit eingreifen. Solchen »Einspruchsgesetzen« muss der Bundesrat mit absoluter Mehrheit von 35 Stimmen zustimmen. Dabei wirken Enthaltungen wie Nein-Stimmen.



Blick in den Plenarsaal des Bundesrates im Berliner Stadteil Mitte
Foto: imago/Political-Moments

■ Mehrheit im Bundesrat

CDU und CSU hätten mit ihren zehn Regierungsbeteiligungen und sieben Ministerpräsidenten jede Menge Hebel, um die Gesetzgebung zu sabotieren. Will die Union wissen, wie man einer SPD-geführten Bundesregierung im Bundesrat das Leben schwer macht, könnte sie sich noch einmal bei Angela Mer-

kel erkundigen. Denn die scheidende Kanzlerin organisierte zu Anfang des Jahrtausends als CDU-Chefin die Unionsfront im Bundesrat – und setzte den damaligen Kanzler Gerhard Schröder gehörig unter Druck. »Das Problem ist uns bewusst«, heißt es dazu in der SPD-Fraktion. Allerdings hätten Mehrheiten im Bundesrat schon immer herbeiverhandelt werden müssen.

■ Lage in den Ländern

Eine Blockadehaltung im Bundesrat würde viel politisches Kapital kosten. Angesichts der zahlreichen bunten Mehrparteien-Koalitionen in den Ländern wäre immer mindestens ein Partner beleidigt und könnte sich dann auf anderer Bühne rächen. Zudem sind die Interessen der einzelnen Bundesländer schlicht zu unterschiedlich.

Strukturschwache Länder wie Sachsen-Anhalt haben andere Wünsche als etwa Bayern. Die Befürchtung, dass Markus Söder (CSU) aus München heraus deswegen künftig den Widerstand gegen die Politik einer Ampelkoalition in Berlin organisieren wird, ist deswegen gering.

■ Grüne und die CDU

Rudi Hoogvliet (Grüne) rechnet nicht damit, dass die Union in eine Blockadehaltung verfällt. »Ich kenne die CDU als eine Partei, die sich um das Land kümmert. Es würde mich sehr überraschen, wenn sie in eine destruktive Oppositionsarbeit übergeht«, sagt der baden-württembergische Bevollmächtigte in Berlin. Konflikte würde es zwar immer geben und es könnte natürlich immer der Fall sein, dass einzelne Gesetze nicht durch

den Bundesrat kämen. Ansonsten erwartet er aber eine konstruktive Zusammenarbeit.

■ Zukunft des Bundesrates

Die FDP würde gerne grundsätzlich über die Rolle des Bundesrates sprechen. »Man müsste generell debattieren, dass der Bundesrat mit seinen heutigen Abstimmungsregeln den politischen Prozess stark verlangsamt«, sagt Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der Liberalen im Bundestag. Eine Mehrheit im Bundesrat zu bekommen würde durch immer buntere Koalitionen in den Ländern zusehends schwieriger – und teurer. »Eine Alternative wäre, die Zustimmung im Bundesrat künftig an eine einfache Mehrheit zu binden«, schlägt Toncar vor. Dem müssten dann aber die Länder zustimmen.

Bamf meldet Anstieg der Asylanträge

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen.

Nürnberg/Berlin. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken. Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31 454.

Kurz notiert

Holetschek warnt vor Katastrophe

Berlin. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), hat vor einer »humanitären Katastrophe« in der Alten- und Krankenpflege gewarnt. »Wenn wir die Abrechnungsmodalitäten an erste Stelle setzen, es aber niemanden gibt, der sich um die Menschen kümmert, haben wir ein riesiges Problem«, sagte er. »Aktuell laufen wir sehenden Auges in eine humanitäre Katastrophe.«

Muezzinruf: keine Einwände seitens EKD

Köln. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm (Bild), hat keine Einwände gegen den



Muezzinruf in Köln. Dass in Deutschland lebende Muslime nicht nur im privaten Kämmerlein ihre Religion ausüben, »gehört für mich zu einer demokratischen Gesellschaft«, sagte Bedford-Strohm dem »Mannheimer Morgen«.

Italien bittet zur Stichwahl

Rom. Rund fünf Millionen Wahlberechtigte in Italien sind zur zweitägigen Stichwahl in 65 Kommunen aufgerufen worden. Die Menschen können bis Montagmittag ihre Stimmen abgeben. Das Stechen stand in Kommunen an, in denen die Kandidaten bei der Wahl vor zwei Wochen nicht die Schwelle von 50 Prozent der Stimmen erreicht hatten.

US-Missionare in Haiti entführt

Port-au-Prince. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt worden, meldete CNN. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete eine Zeitung.

Laschet stellt sich Parteienachwuchs

Deutschlandtag | Junge Union ordnet Wahldebakel ein / CSU-Chef Markus Söder kommt nicht nach Münster

Armin Laschet übt überraschend viel Selbstkritik – und nimmt damit der Jungen Union den Wind für ein gnadenloses Scherbengericht aus den Segeln. Andere werfen sich schon als neue Hoffnungsträger der CDU in Position.

■ Von Bettina Grönewald

Münster. Schonungslose Abrechnung, trauriger Abschied und schon so etwas wie Bewerbung für den Neuanfang – der Deutschlandtag der Jungen Union (JU) ist am Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. So niedergeschlagen sah man Armin Laschet, der als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen eher als rheinische Frohnatur bekannt ist, selten. Als der gescheiterte Kanzlerkandidat am Samstag in Münster vor die über 300 Delegierten tritt, nimmt der 60-Jährige dem Parteienachwuchs mit einer überraschend offenen, selbstkritischen Rede viel Wind aus den Segeln.

»Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand«, sagt der scheidende Parteichef über das historisch schlechteste Unionsergebnis bei einer Bundestagswahl. Zu dem Zeitpunkt kursiert bereits eine Beschlussvorlage des Bundesvorstands zu »Analyse und Konsequenzen«, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

»Armin Laschet konnte die Herzen der Menschen leider nicht erreichen. Ganz im Gegenteil: Viele Wähler haben der Union wegen des Personalangebots die Stimme



Armin Laschet musste sich in Münster erklären.

Foto: Kusch

nicht gegeben«, heißt es dort etwa. Die Kommunikation im Wahlkampf sei »weder klar noch mutig« gewesen. Eine »Kultur der Illoyalität« wird beklagt und das schlechte Zusammenspiel der Schwesterparteien.

Die meisten hatten nach der Lektüre ein Scherbenrecht über Laschet erwartet. Doch der bekennt sich unumwunden zu Fehlern und sagt zu der eigentlich vernichten-

den Bestandsanalyse: »Ich stimme in nahezu allem zu – was mich betrifft und was den Wahlkampf betrifft.« Nur mit Offenheit »und übrigens auch mit Charakter« habe die Union eine Chance, wieder nach vorne zu kommen.

Viele der jungen Delegierten, die anschließend zur Aussprache ans Mikrofon traten, würdigen ausdrücklich Laschets Selbstkritik und seine Courage, überhaupt zu

dem für ihn wenig erbaulichen Termin anzutreten. »Respekt«, ist vielfach zu hören. Bayerns Ministerpräsident, CSU-Chef Markus Söder, der kürzlich bei der JU im Freistaat Misstrauen einstecken musste, hatte abgesagt.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stellt nüchtern fest: »Die Menschen wollten nicht, dass unser Spitzenkandidat Bun-

deskanzler wird. Es tut mir leid für Armin Laschet. Er ist ein guter Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und ein anständiger Mensch.«

Generalsekretäre bekommen den Unmut zu spüren

Den Ärger der JU bekommen vor allem die Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Sie werden am Samstag zur Zielscheibe für den geballten Unmut der jungen Straßenwahlkämpfer über die Zwistigkeiten zwischen den Schwesterparteien, mangelnde Professionalität beim Auftritt in den sozialen Medien oder auch fehlende Positionierungen beim »Wahl-O-Mat«. »Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als die CDU und CSU. Das ist eine absolute Frechheit«, sagt der Vorsitzende der JU NRW, Johannes Winkel.

Zwei der möglichen Nachfolge Kandidaten für den CDU-Bundesvorsitz, Jens Spahn und Carsten Linnemann, richten den Blick vor dem politischen Nachwuchs gezielt nach vorn. Ihre forschen Ansprachen an die Delegierten klingen schon wie Bewerberreden – vor allem Linnemann wird umjubelt.

Der 44-jährige Wirtschaftspolitiker Linnemann fordert die Union auf, »auch die ganz heißen Eisen anzupacken«. Dazu zähle das künftige Rentensystem und das strittige Thema Verbeamtungen. Für die CDU gehe es um ihren Status als Volkspartei, mahnt Linnemann in einer hörbar gut ankommenden Rede.

Zweifel an geistigem Zustand

Anschlag | Deutsche Staatsangehörige unter den Opfern

Kongsberg. Wenige Tage nach dem Anschlag in Norwegen mit fünf Toten haben die Behörden große Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des mutmaßlichen Bogen-Attentäters von Kongsberg. Polizeieinspektor Per Thomas Omholt sagte, dass die Ermittlungen den Verdacht erhärten hätten, dass der Festgenommene psychische Probleme hat. Er wurde deshalb für die Untersuchungshaft in einer medizinischen Einrichtung untergebracht. Wie das Auswärtige Amt bestätigte, war unter den Opfern des Angriffs auch eine 52-jährige Deutsche. »Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist«, sagte ein Sprecher am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

Immer »weniger glaubwürdig« erschien den Ermittlern

Omholt zufolge der Übertritt des Verdächtigen Espen Andersen B. zum Islam. Der 37-jährige Däne habe sich »nicht an die in dieser Kultur und Religion üblichen Traditionen« gehalten, sagte Omholt. Von der These eines zunächst für möglich gehaltenen islamistisch motivierten »Terrorakts« rücken die Ermittler somit immer weiter ab. Eine psychische Erkrankung hätte auch Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit des Angreifers.

Sicherheit gegeben?

England | Debatte nach Attentat entbrannt

London/Leigh-on-Sea. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürgernähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er

wegen Terrorverdachts festgehalten. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Der Mann hatte Medien zufolge zudem an einem Präventionsprogramm gegen Extremismus teilgenommen.

Innenministerin Priti Patel kündigte am Sonntag an, die Regierung werde »absolut alles unternehmen« um Abgeordnete künftig besser zu schützen.

Erdogan empfiehlt Deutschland präsidiales System

Treffen | Kanzlerin Merkel betont beim Abschiedsbesuch in Istanbul die Wichtigkeit des Dialogs

■ Von Susanne Güsten

Istanbul. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat bei ihrem Abschiedsbesuch in der Türkei auf zahlreiche unbewältigte Konflikte im deutsch-türkischen Verhältnis hingewiesen – vom Thema Menschenrechte über Migration bis zu Deutschen in türkischer Haft. »Wir haben hier noch eine Menge Schwierigkeiten zu überwinden«, sagte die scheidende Regierungschefin in Istanbul. »Dafür haben 16 Jahre nicht ausgereicht.«

Der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan wünschte Angela Merkel alles Gute – und empfahl den Deutschen sein Präsidialsystem. Mit der Bundeskanzlerin habe er sich stets verstanden, sagte er. Die deutschen Koalitions-

regierungen hätten die Verständigung allerdings erschwert; ohne Koalitionspartner wären die deutsch-türkischen Beziehungen unter Merkel noch viel besser gewesen. Die Türkei habe solche Probleme nicht mehr, seit sie das Präsidialsystem eingeführt habe. Merkel lehnte den Rat ab: »Wir haben keine Absicht, ein Präsidialsystem einzuführen, und trotzdem wollen wir gute Beziehungen mit der Türkei.«

Aus Erdogans Kritik an den Berliner Koalitionen sprach seine Befürchtung, dass er es mit Deutschland künftig schwerer haben wird. Merkel und Erdogan arbeiten seit dem Amtsantritt der Kanzlerin zusammen. Beide betonten nach ihrer mehrstündigen Begegnung ihr gutes Arbeits-

verhältnis. Das habe auch dann gegolten, »wenn es Meinungsverschiedenheiten gab und gibt«, sagte Merkel. Das gemeinsame Gespräch über schwierige Fragen lohne sich.

So sprach Merkel Erdogan auf die inhaftierten Bundesbürger in der Türkei an. Eini-

ge Fälle habe man im Laufe der Zeit durch Gespräche lösen können, sagte Merkel, auch wenn immer wieder neue dazu kämen. Wenige Tage vor ihrem Besuch war ein weiterer Deutscher von einem türkischen Gericht wegen Äußerungen in sozialen

Medien zu einer Haftstrafe verurteilt worden. »Alles in allem würde ich sagen, die Gespräche haben sich ausgezahlt«, sagte die Kanzlerin.

Auch in anderen Fragen sei der Dialog der richtige Weg, sagte die Kanzlerin. Beide Länder seien geostrategisch voneinander abhängig. Als Beispiele nannte sie die Lage in Afghanistan: Die Türkei und Deutschland hätten ein gemeinsames Interesse daran, eine Massenflucht zu verhindern. Erdogan sagte bei Merks zwölftem Türkei-Besuch, er habe mit der Kanzlerin »schwierige Zeiten« durchgestanden. Er habe die Hoffnung, dass sie nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt in der internationalen Politik aktiv bleiben werde.

► Seite 2



Angela Merkel zu Gast bei Recep Tayyip Erdogan Foto: Bergmann

Drei Tote nach Absturz eines Hubschraubers

Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen.

Buchen. Der Helikopter war am Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. »Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren«, sagte ein Sprecher der Polizei. Zur Identität der Toten konnte er keine Angaben machen. Der Helikopter sei im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen.

Radolfzell hat einen neuen OB

Radolfzell (aha). Der bisherige Wirtschaftsförderer der Stadt Tuttlingen, Simon Gröger (parteilos), ist neuer OB der Stadt Radolfzell (Kreis Konstanz). Er gewann im ersten Wahlgang haushoch mit 83,32 Prozent gegen den ebenfalls parteilosen Amtsinhaber Martin Staab (13,92 Prozent), der sich für weitere acht Jahre als OB beworben hatte. Die Wahlbeteiligung lag knapp über 50 Prozent.

Kurz notiert

Bisingen bestätigt den Amtsinhaber

Bisingen (aka). Wie erwartet: Amtsinhaber Roman Waizenegger (CDU) bleibt Bürgermeister der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis. Er erhielt 93,16 Prozent der abgegebenen Stimmen (das entspricht 2491 Stimmen). Auf den Dauerkandidaten Samuel Speitelsbach entfielen 2,84 Prozent (76 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 35,83 Prozent, somit wurden insgesamt 2742 Wahlzettel abgegeben.

Bad Liebenzell wählt Fischer ab

Bad Liebenzell (boom). Roberto Chiari (parteilos) ist neuer Bürgermeister von Bad Liebenzell (Kreis Calw). Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 54,0 Prozent der Stimmen. Damit wurde der bisherige Amtsinhaber Dietmar Fischer (CDU, 44,9 Prozent) nach nur einer Amtszeit abgewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,6 Prozent.



Junior Ranger entdecken die Natur im Biosphärengebiet und lernen, sie zu erhalten.

Foto: bewo TV

Der Schwarzwald als »Vorbildregion«

Unesco-Gebiet | Neues Rahmenkonzept soll in der Entwicklung der Biosphärenlandschaft den Weg weisen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald entwickelt ein Rahmenkonzept für die kommenden 15 Jahre. Die Köpfe hinter dem Plan zeigen sich dabei ambitioniert, denn das neue Leitbild umfasst insgesamt 88 Ziele. Es wird mitunter als »Meilenstein« bezeichnet.

■ Von Ralf Deckert

Freiburg. Mit Ambition in die Zukunft: Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat in drei Jahren Arbeit und im engen Austausch von Behörden, Kommunen und Kreisen ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem sich die Region in den kommenden 15 Jahren fortentwickeln will.

Es enthält auf rund 400 Seiten in drei Bänden genau 88 Ziele, 290 Einzelmaßnahmen und 52 sogenannte »Leitprojekte«, die sich allesamt auf zehn Handlungsfelder verteilen, darunter Wildnis Camps für junge Leute, die Vermarktung regionaler Holzprodukte und Lebensmittel und die Stärkung eines umweltver-

träglichen (Winter-)Tourismus.

Man wolle den Schwarzwald so »zur Vorbildregion und einem noch besseren Lebensraum« machen, so Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos). Die Idee kommt auch beim Land gut an: Mit dem Rahmenkonzept habe das Biosphärengebiet auch eine gute Grundlage für künftige Fördermittel vom Land geschaffen, so Karl-Heinz Lieber, Leiter der Naturschutzabteilung im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Seit 2017 sind bereits eine halbe Millionen Euro in Projekte geflossen

Vor vier Jahren wurde der Schwarzwälder Antrag auf ein Unesco-Biosphärengebiet von den Vereinten Nationen (UN) anerkannt. Nun ist die Region im Zugzwang: 2027 kommen die Unesco-Experten nämlich wieder und prüfen, ob das Biosphärengebiet sich den Anforderungen der Kultur- und Bildungsorganisation der UN aus dem Programm »Der Mensch und die

Biosphäre« zu Themen wie Klimaschutz und Wirtschaft entsprechend entwickelt. Weltweit gibt es rund 700 solche Gebiete mit einer jeweils einzigartigen, typischen Landschaft. 18 davon liegen in Deutschland, nur zwei sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die Unesco-Schutzgebiete haben einerseits den Landschaftserhalt und andererseits die wirtschaftliche Entwicklung als Ziel. Knapp eine halbe Million Euro sind seit 2017 bereits in Projekte im Schwarzwald geflossen, so Bärbel Schäfer am Freitag. Man habe »wegweisende Aktionen« auf den Weg gebracht, darunter das Projekt »Allmende 2.0« oder die Touren mit den Schwarzwald-Rangern, die besonders gut angenommen werden. Das Gebiet verstehe sich als »Mitmachangebot für alle« mit der Geschäftsstelle des Gebiets »als Motor und Treiber«, so Geschäftsführer Walter Kemkes.

Mit dem nun vorliegenden Leitbild sei »ein Meilenstein« erreicht worden, so Regierungsvizepräsident Klemens Ficht: »Jedes Biosphärenreser-

vat auf der Welt ist einzigartig.« Für den Schwarzwald gelte, dass er eine einmalige grünlandreiche Waldregion sei. Zu verdanken sei das dem »Allmend-Gedanken«, einer Idee für eine genossenschaftliche Landbewirtschaftung, die das Gesicht des südlichen Schwarzwalds prägt wie keine andere Landschaft der Welt. Eine vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft, die sich nur im Miteinander habe entwickeln können und die nur gemeinsam erhalten werden könne, so Ficht.

Frühere Skeptiker zeigen inzwischen Interesse am Betritt

Das Biosphärengebiet hat im Schwarzwald 29 Mitgliedsgemeinden. Es gab aber auch Skeptiker wie die Gemeinde Feldberg (Breisgau-Hochschwarzwald), die vor fünf Jahren nicht dem Antrag bei der Unesco beigetreten ist. Die Befürchtung, mit dem Biosphärengebiet werde wirtschaftliche Entwicklung verhindert, habe sich aber nicht bewahrheitet, so der Erste Landesbeamte im Kreis

Waldshut, Jörg Gantzer. Im Gegenteil, so Bärbel Schäfer, die ersten Skeptiker seien mittlerweile schon an einem Beitritt zum Biosphärengebiet interessiert, der ab 2027 wieder möglich sein wird. Allerdings sei es bisher nicht leicht gewesen, auch junge Leute für ein Engagement im Biosphärengebiet zu gewinnen, so Jörg Gantzer. Dabei sind sie ausdrücklich eine der Zielgruppen, wenn es darum geht, ein Gefühl von Heimat im Schwarzwald zu vermitteln.



Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes Foto: Deckert

Die Oberbadische Weiler Zeitung Marktgräfler Tagblatt

Seit über 125 Jahren Heimatzeitung für Stadt und Landkreis Lörrach und Nachbargemeinde

Verlag und Herausgeber:
OBERBADISCHES VERLAGSHAUS
GEORG JAUMANN GmbH & Co. KG,
79539 Lörrach, Am Alten Markt 2

Geschäftsführer:
Martin Pförtner

Kontakt mit Verlag und Redaktion:
Am Alten Markt 2, 79539 Lörrach
Telefon: 07621/4033-0
Telefax Verlag/Anzeigen:
07621/403380
E-mail:
anzeigen@verlagshaus-jaumann.de
Telefax Redaktion: 07621/403381
ov.redaktion@verlagshaus-jaumann.de
mt.redaktion@verlagshaus-jaumann.de
wz.redaktion@verlagshaus-jaumann.de
Internet:
www.dieoberbadische.de
www.weilerzeitung.de
www.markgraeflertagblatt.de

Mantelredaktion:
Chefredakteur: Constantin Blas;
stv. Chefredakteur: Jörg Braun (Lokales),
Arne Hahn (Nachrichten);
Sport: Peter Flaig

Verantwortliche Redakteure im Lokalteil:
Chefredakteur: G. Neidinger; Regio/
Landkreis Lörrach: M. Werndorff; Lörrach: G. Neidinger; B. Konrad; Kultur: G. Hauger; Steinen/Maulburg: H. Pflüger; Hochrhein: T. Nagengast; Weil am Rhein/Rebland/Kandern: M. Fraune; Schopf-

heim: W. Müller, Heimatsport: U. Nodler
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt; eine Vervielfältigung und Verbreitung oder die Aufnahme in eine elektronische Datenbank sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Die Oberbadische Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das OV Archiv möglich.

Verlag
Anzeigenleitung: Achim Abele
Erscheint werktags
Abonnementskündigungen gelten stets nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende an die Anschrift des Verlages. Abonnementsunterbrechungen werden ab dem siebten Tag rückvergütet. Anzeigenpreis z. Zt. nach Preisliste Nr. 65.
Verlagsbeilagen: wöchentlich Illustrierte Fernseh-Zeitschrift Prisma.
Druck
Druckzentrum Südwest GmbH
Villingen-Schwenningen

Herstellung ausschließlich mit Recycling-Papier.

Union auf der Suche nach Geldgebern

Finanzierung | Das Wahljahr sorgt bei so manchen Parteien für leere Kassen

■ Von Annika Grah

Stuttgart. Die CDU im Land muss sich nach den letzten Wahlniederlagen auch finanziell neu aufstellen. So stabil die Einnahmeströme bei Parteien in der Regel sind, geraten sie doch derzeit bei der CDU ins Wanken. Die Mitgliederzahl sank zuletzt auf 57.000 – von noch fast 65.000 im Jahr 2016. Und die staatlichen Zuschüsse, die sich nach dem Wahlerfolg bemessen, dürften sinken. Verlässliche Großspender wie Daimler oder der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben die Geldhähne – nicht nur bei der CDU – abgedreht.

CDU-Generalsekretärin Isabell Huber will dennoch sam-

eln: »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken.« Sie weiß: »Im Jahr vor der Wahl und im Wahljahr selbst ist die Spendenbereitschaft in der Regel besonders ausgeprägt.« Aktuelle Zahlen will sie nicht nennen. Nur soviel: »Wir sind aus der Landtagswahlkampagne mit einer schwarzen



Isabell Huber Foto: Weißbrod

Null herausgekommen.« Aus den Zahlen, die unserer Zeitung vorliegen, geht hervor: Mit einem Budget von 2,8 Millionen Euro hat die CDU den teuersten Landtagswahlkampf geführt – eine kleine Summe blieb übrig. Doch die Rücklagen sind aufgebraucht. Es werden dringend Einnahmen gebraucht.

Damit steht die CDU im Land nicht allein da. Die SPD hat ihren Wahlkampfetat von 1,6 Millionen Euro eingehalten. Die Ausgaben überstiegen aber in diesem und im vergangenen Jahr die Einnahmen, teilt eine Sprecherin mit. Und die Rücklagen seien aufgebraucht. Bei den staatlichen Zuwendungen dürften sich das schwache Landtagswahl-

ergebnis und der Erfolg in Berlin ausgleichen.

Die FDP hatte sich schon nach dem Aus aus dem Bundestag 2013 ein Spardiktat auferlegt. »Wir planen in jedem Haushalt eine Zuführung an die Rücklage ein, um davon alle fünf Jahre die Landtagswahl zu finanzieren«, heißt es aus der Landeszentrale. Und die Grünen? Die wachsenden Mitgliederzahlen bescheren Beitragszuwächse. »In den beiden diesjährigen Wahlkämpfen haben wir außerdem eine besonders hohe Spendenbereitschaft unserer Mitglieder verzeichnet«, sagt eine Sprecherin. Hinzu kommen die guten Wahlergebnisse, die für Geldströme sorgen.

Dänemark im Energiewendefieber

Umwelt | Nachbarland will bis 2050 Klimaneutral sein / Herausforderungen werden als Chance gesehen

In Dänemark trifft der Klimaschutz auf breite Unterstützung. Das Land denkt groß und plant Projekte, von denen die eigene Wirtschaft, aber auch die Nachbarstaaten profitieren sollen.

■ Von Eva Drews

Kopenhagen. Es gibt drei Gruppen, die es zum Müllheizkraftwerk Amager Bakke zieht: zum einen die Fahrer von Müllfahrzeugen. Zum anderen Politiker, Fachleute und Journalisten aus aller Welt. Und schließlich Menschen, die mit Blick auf den Öresund und Schweden Ski fahren wollen.

Die ungewöhnliche Silhouette des Kraftwerks und seine weiße Dampfwolke prägen die Skyline Kopenhagens. Das Gebäude ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbs im Jahr 2010, der einen Kraftwerksbau zwecks besserer Akzeptanz mit einem Freizeitgelände verbinden sollte. Der futuristische, abfallende Bau mit einer Skipiste aus Kunstrasen und der höchsten Kletterwand der Welt an der Fassade steht in jedem Reiseführer.

Zugleich ist das hocheffiziente Kraftwerk Pilotanlage für eine Technologie, ohne die – da sind sich die Experten einig – vollständige Klimaneutralität nicht möglich sein wird: die Abscheidung von Kohlendioxid. »Die letzten zehn Prozent CO₂ lassen sich nicht vermeiden«, sagt Philip Loldrup Fosbøl, Experte für Kohlendioxidabscheidung an der Technischen Universität Dänemark.

Klimawandel ist seit der letzten Wahl Thema Nummer Eins

»Sie entstehen etwa in der Landwirtschaft oder bei der Produktion von Zement. Um das auszugleichen, müssen wir auch CO₂, das bei der Verbrennung biogener Energieträger entsteht, abscheiden und dauerhaft entsorgen.« In der Versuchsanlage Amager Bakke sondern die Wissenschaftler aus den Abgasen der Müllverbrennung aktuell eine Tonne CO₂ täglich ab. Sie wollen beweisen, dass es gelingen kann, bis 2025 nahezu das gesamte CO₂ des Kraftwerks abzuscheiden und – etwa für bei der Herstellung



Zwischen den Windenergieanlagen des Offshore-Parks Middelgrunden ist links das ungewöhnliche Gebäude des Müllheizkraftwerks Amager Bakke zu sehen.
Foto: cf/Eva Drews

grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folketing, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klimapartnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eigens dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie an-

gesichts eines schwedischen Kernkraftwerks in Sichtweite von Kopenhagen dafür, auf Atomenergie zu verzichten – obwohl das Land damals eins der führenden Länder der Atomkraftforschung war.

Und 1991 entstand der erste Offshore-Windpark weltweit an der Küste Dänemarks. Der wirtschaftliche Effekt: Während seit 1990 die Emissionen Dänemarks um 40 Prozent und sein Energieverbrauch um 4 Prozent gesunken sind, ist das Bruttoinlandsprodukt um 67 Prozent gestiegen.

Bis 2030 will das Land seine Emissionen um 70 Prozent reduzieren, bis 2050 klimaneutral sein. »Das ist wahrscheinlich eines der ehrgeizigsten Klimaziele weltweit, und es ist rechtlich bindend«, betont die Regierung. Wasser in den Wein der Ambitionen wird allenfalls durch die Tatsache gekippt, dass bis 2050 noch Öl und Gas gefördert werden sollen. Das Land ist größter Produzent in der EU. Verträge seien zu erfüllen, heißt es.

Und die gigantischen Investitionen, die Dänemark plant, müssten auch irgendwie finanziert werden. In deren Zentrum stehen Energieinseln. Jan Behrendt Ibsø vom dänischen Ingenieurbüro Cowi, das die Regierung bei dem Konzept berät, spricht von einem »Projekt wie der Mondlandung«. 100

Kilometer westlich von Jütland soll ein künstliches Eiland entstehen, das den Strom von mehreren Offshore-Windparks bündelt.

210 Milliarden dänische Kronen, umgerechnet etwa 28 Milliarden Euro, will der Staat in das teuerste Infrastrukturprojekt der dänischen Geschichte investieren. Im Endausbau soll die Insel mit dem Strom aus 470 Windrädern zehn Millionen Haushalte versorgen. Ähnliches ist auch in der Ostsee mit Bornholm als Knoten geplant. Auch nach Deutschland will Dänemark Windstrom liefern.

Schiffe und Flugzeuge sollen bald mit Methanol betrieben werden

Auf beiden Eilanden soll zudem mithilfe des Windstroms grüner Wasserstoff (H₂) erzeugt werden, der sich per Schiff transportieren lässt. Denn auch mit Wasserstoff will Dänemark international punkten. So will der Energiekonzern Ørsted einen Teil des Bornholmer Windstroms 150 Kilometer Luftlinie von der Insel entfernt auf dem Gelände des Kopenhagener Biomassekraftwerks Avedøre zur Erzeugung von H₂ nutzen. Gerade entsteht dort ein Testgelände, auf dem geklärt werden soll, wie eine Elektrolyse-

anlage mit dem schwankenden Anfall von Windstrom zurechtkommt.

Peu à peu soll die Menge des erzeugten Wasserstoffs in Avedøre steigen, und von 2023 an zunächst als Treibstoff für Lkw und Busse eingesetzt werden. Von 2027 an ist unter zusätzlichem Einsatz von CO₂ die Erzeugung von Methanol als Luft- und Schifftreibstoff geplant. Abnehmer wird dann neben der Reederei Maersk auch der Flughafen sein. Ørsted ist derzeit nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Offshore-Windenergie und strebt eine Führungsrolle auch für Wasserstoff an. Ein ähnliches Projekt setzt Ørsted derzeit in Schleswig-Holstein mit deutschen Partnern um.

Nennenswerte Proteste von Umwelt- oder Artenschützern gegen die dänischen Pläne bleiben bislang aus. Und auch die Unterstützung im Folketing ruht auf einer breiten Basis. »Dänemark hat gute Erfahrungen mit den Erneuerbaren gemacht«, sagt Cowi-Manager Ibsø, »sie generieren Arbeitsplätze.«

Und auch der Geschäftsführer des dänischen Industrieverbandes DI, Lars Sandahl Sørensen, betont die Chancen. »Statt den notwendigen Wandel zu bekämpfen, machen wir lieber etwas daraus, sagt er.

Polizei nimmt die Gastronomie ins Visier

Die Polizei im Land soll am Donnerstag und Freitag verstärkt überprüfen, ob in der Gastronomie die Corona-Regeln eingehalten werden.

Stuttgart. Das kündigte Gesundheitsminister Manne Lucha am Sonntag an. »Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten«, erklärte der Grünen-Politiker per Mitteilung. In der aktuellen Lage – bei weniger als 250 Corona-Patienten auf den Intensivstationen im Land und einer Hospitalisierungsinzidenz unter 8,0 – gilt in der Gastronomie in geschlossenen Räumen die 3G-Regel. Gastwirte können seit kurzem aber auch das 2G-Modell wählen.

Sixt: Preise steigen weiter

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. »Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben«, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen.

Imkerbund fordert Zuschuss

Wachtberg. Der Deutsche Imkerbund fordert Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Die sogenannte Drog-Technik könne dazu führen, dass die Schäden für Bienen und andere Insekten zurückgingen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei dieser Technik werden die Mittel über Schleppschläuche von unten gespritzt. Dadurch sollen die Wirkstoffe nicht in die Blüten kommen. Für Bauern lohne sich diese Investition bisher wirtschaftlich nicht.



Eine Biene steckt ihren Kopf in den Hohlraum einer Bienenwabe.
Foto: Gentsch

»Grün und digital«

Hightech | Branche trifft sich in Stuttgart

■ Von Andreas Schröder

Stuttgart. Die Großthemen Digitalisierung und grüne Wirtschaft stehen im Mittelpunkt eines dreitägigen Treffens der Hightech-Branche im Stuttgarter Hospitalhof. Der Hightech Summit 2021 steht unter dem Motto: »Nachhaltigkeit, Innovationen und Digitalisierung gemeinsam voranbringen« – in der Mobilität, bei Produktionsprozessen und in Branchen wie Medizin und Medien.

Der Hightech Summit mit Expertenrunden auch in Breisach, Karlsruhe, Mannheim und Ulm wird von diesem Montag bis Mittwoch veranstaltet von Baden-Württemberg Connected (BWCon). BWCon als Wirtschaftsinitia-

tive will neue Technologien im Land fördern und begleitet unter anderem Start-ups in allen Phasen der Gründung. Der jährlich stattfindende Hightech Summit wird erneut hybrid veranstaltet, vor Ort und per Livestreams.

Die Zusammenkunft hat nach Angaben der Initiatoren das Ziel, technologische Schwerpunktthemen unter dem Aspekt »grün und digital« zu betrachten. Dazu präsentieren und diskutieren interdisziplinär zusammengesetzte Teams Digitalisierungstrends. »Grün« steht nach Angaben der Veranstalter für den Einsatz von digitalen Mitteln wie etwa der Künstlichen Intelligenz zur Entwicklung von effizienten und ressourcenschonenden Lösungen.

Weibliche Vorbilder ebnen den Weg

Beruf | Landesbündnis macht sich seit zehn Jahren für Frauen in Mint-Berufen stark

■ Von Renate Allgöwer

Stuttgart. Sie sind Professorin für elektrische Energiewandlung wie Nejila Parspour von der Uni Stuttgart, IT-Spezialistin und Aufsichtsrätin bei SAP wie Christine Regnitz oder Feinwerkmechanikerin wie Linda Biermann am Heidelberger Max-Planck-Institut für Astronomie. Auf Frauen wie diese setzen die zahlreichen Partner im Landesbündnis Frauen in Mint-Berufen.

Felder attraktiv machen

Das Bündnis bemüht sich seit 2011, die Mint-Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Frauen attraktiv zu machen. Die Bedeutung von Vorbildern, den Role Models,



Die Mint-Berufe gelten als Männerdomäne.
Foto: Gabbert

unterstreicht Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen).

Noch immer würden die Mint-Fächer als Männerdomäne betrachtet, da »ist es wich-

tig, dass wir noch mehr weibliche Mint-Role-Models sichtbar machen«, sagt sie in einer Zwischenbilanz zum zehnten Geburtstag des Bündnisses. Nicht einmal jede zehnte er-

werbstätige Frau im Südwesten arbeitet in einem Mint-Beruf.

Laut Statistischem Landesamt hatten im Jahr 2012 etwa 8,6 Prozent der berufstätigen Frauen einen Beruf in der Branche, 2019 waren es 9,5 Prozent. Das zu ändern, dazu sollen zum einem die Vorbilder beitragen.

Getrennt unterrichten

Die Physikprofessorin Nicole Marmé von der PH Heidelberg sieht die Schulen in der Pflicht, Mädchen für Mint-Berufe zu begeistern: »Mädchen interessieren sich in der Physik für etwas anderes als Jungs.« Sie plädiert dafür, wo es möglich sei, Mädchen und Jungs in den Mint-Fächern getrennt zu unterrichten.

Gut durch die Midlife-Crisis

Gesundheit | Krise ist nicht wissenschaftlich begründet / Gute Partnerschaft und intakte Familie kann helfen

Was es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich hat und wie sie sich bei Männern und Frauen unterschiedlich zeigt: Die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps, wie man sie gut übersteht.

■ Von Chiara Sterk

Oberndorf. »Die Midlife-Crisis, von der immer viel gesprochen wird, ist weder wissenschaftlich begründet, noch gibt es die Krise«, beginnt Entwicklungspsychologin Pasqualina Perrig-Chiello. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologie an der Universität Bern und hat viel zum mittleren Lebensalter geforscht. »Vielmehr sind die mittleren Lebensjahre krisenanfällig, aber die sind mannigfaltig.« So treten in diesem Alter die meisten Depressionen und Burnouts auf, und die meisten Ehen werden mit Ende 40 geschieden. Meist ist nur von der männlichen Krise die Rede, dabei erleben Frauen diese Phase des Zweifels ebenso.

»Zwischen 45 und 55 Jahren finden Wandlungsprozesse statt«, erklärt Perrig-Chiello. So werden die Haare grau, die Augen sind nicht mehr so gut, die Leistungsfähigkeit lässt nach. Frauen wie Männer bemerken hormonelle Umstellungen. Mit Anfang 50 etwa endet die Menstruation vieler Frauen, und auch die Potenz der Männer lässt allmählich nach. Auch auf einer psychischen Ebene verändert sich in diesem Alter etwas: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt, man bilanziert das Leben und fragt sich, ob das alles war und was noch kommt. Manche fühlen sich passiv, als wären sie all die Jahre fremdgesteuert worden, und überdenken eingegangene



In der Mitte des Lebens: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt.

Foto: imago stock&people

Kompromisse. Zunehmend beobachtet Perrig-Chiello diese Art der Krisen auch schon vorher, weil in der heutigen Gesellschaft so stark auf Äußerliches geachtet werde. »Man kann das aber auch nicht genau am Alter festmachen«, sagt sie.

Krisen in der Lebensmitte erleben Frauen und Männer gleichermaßen. Doch bei Männern führen diese Krisen häufiger zu extremen Brü-

chen, in denen sie ihren Job hinschmeißen und die Familie verlassen. »Das liegt zum einen daran, dass Frauen eher eine Kultur des Gesprächs haben, sich Hilfe suchen.« Aber auch daran, dass Männer seltener enge und intime soziale Netze pflegen und sich so weniger austauschen. Auch, dass Frauen sich noch immer stärker für die Familie verantwortlich fühlen, spiele mit hinein.

Je mehr die Betroffenen ihren Drang nach Veränderung unterdrücken, desto stärker äußerten sich die Krise und ihre Folgen. Dass Männer sich dann für eine deutlich jüngere Partnerin entscheiden, ist laut der Expertin nicht nur ein Klischee. Frauen hingegen tendierten eher zu einer beruflichen Umorientierung und beginnen etwa noch einmal ein Studium. Perrig-Chiello führt das

unter anderem auf die hormonelle Umstellung zurück. Bei Frauen bewirke der Rückgang von Östrogen, auch als Fürsorge-Hormon bekannt, dass sie sich stärker durchsetzten. Männer hingegen ließen aufgrund des niedrigeren Testosteron-Spiegels vermehrt auch ihre emotionale Seite zu.

Wie man mit der Krise umgeht, entscheiden vor allem die Persönlichkeitsstruktur und der soziale Kontext: »Wer wenig Angst vor Veränderung hat, neugierig und mutig ist und sich anpassen kann, kann besser damit umgehen.« Eine gute Partnerschaft, ein enger und vertrauter Freundeskreis und eine intakte Familie könnten zudem helfen, mit Krisen in der Lebensmitte gut umzugehen. Emotional labile Menschen hingegen kämpften stärker mit solchen Krisen.

Wer sich in einer Krise findet, solle immer erst mal eine Auszeit nehmen, rät Perrig-Chiello: »Es geht darum, wieder zu sich selbst zu finden, eine Lebensbilanzierung vorzunehmen und die neuen Gefühle zuzulassen, auch wenn sie Angst machen.« Die Expertin rät aber auch dazu, sich psychologische Hilfe zu suchen – wenn zu viel Angst da sei, man immer nur schlechte Laune habe und an der Arbeit keine Freude mehr habe.

Weitere Ansatzpunkte seien eine berufliche Umorientierung sowie Familie und Partnerschaft. Die Partner könnten sich dabei unterstützen, eine Krise zu bewältigen – indem sie Freiräume zulassen, zuversichtlich sind, Distanz wahren und vielleicht auch eine Auszeit vorschlagen. Vorbeugen könne man Lebenskrisen, indem man sich früh immer wieder neu erfinde und dennoch man selbst bleibe. Es sei nie zu spät, damit noch anzufangen.

Vergewaltigung in Zug: Keiner greift ein

Ein sexueller Übergriff auf eine Frau in einem Zug in der Ostküstenmetropole Philadelphia hat in den USA Entsetzen ausgelöst.

Philadelphia. Ersten Erkenntnissen zufolge haben mehrere Menschen in dem Zug nicht eingegriffen. Es sei »verstörend«, denn es seien definitiv Menschen im Zug gewesen, sagte Timothy Bernhardt vom zuständigen Polizeirevier. »Keiner hat eingegriffen oder irgendetwas getan, um der Frau zu helfen.« Man sei aber aktuell noch dabei, die Aufnahmen der Überwachungskamera auszuwerten. Das Verbrechen hatte sich am Mittwochabend in einem Zug der Nahverkehrsgesellschaft Septa ereignet. Ein Mitarbeiter habe gemerkt, dass etwas nicht stimme, sagte Bernhardt. Der 35 Jahre alte polizeibekannte Täter wurde festgenommen, die Frau kam in ein Krankenhaus.

24 Verletzte nach Busunfall

Nischni Nowgorod. Beim Zusammenstoß zweier Busse in der russischen Stadt Nischni Nowgorod sind 24 Menschen verletzt worden. Bei zwei Patienten sei der Gesundheitszustand ernst, teilten die Behörden mit. Auf Fotos war zu sehen, dass ein Kleinbus seitlich in einen anderen gekracht war. Außerdem war noch ein Kleintransporter in den Unfall 400 Kilometer östlich von Moskau verwickelt. Die genaue Ursache sollte noch untersucht werden.

Deponie wird nicht versiegelt

Colmar (rd). Die unterirdische Giftmülldeponie »Stocamine« bei Wittelsheim im Elsass darf nicht versiegelt werden. Das hat am Freitag das Verwaltungsgericht im französischen Nancy entschieden und damit der französischen Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht: Anfang des Jahres hatte das Umweltministerium noch betont, dass die umstrittene Deponie, in der 42 000 Tonnen Giftmüll in einem ehemaligen Bergwerksstollen eingelagert sind, nicht geräumt und saniert werden soll. Eine entsprechenden Erlass hat das Gericht nun für nichtig erklärt. Der Entscheid ist ein Triumph für die Umweltbewegung und die Politik in der Region, die seit vielen Jahren die Sanierung der Deponie fordert und durch den Giftmüll die Trinkwasserversorgung im Dreiländereck langfristig gefährdet sieht.

Glück im Doppelpack

Spiel | Gewinner kommen aus zwei Ländern

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lottospielerinnen oder -Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Wie die regionale Lottogesellschaft mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, die den Tippschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Mit den Ge-

winnzahlen 2, 6, 8, 21, 25 und den Eurozahlen 6 und 9 erzielte sie oder er bei der Ziehung 33 234 495,10 Euro.

Über dieses Betrag kann eine Französin oder ein Franzose nur müde lächeln – in Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillions von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche hat nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Die gewinnbringenden Zahlen für den Millionenjackpot wurden am Freitagabend gezogen. Bisher lag der größte Gewinn aus der Lotterie in Frankreich bei 200 Millionen Euro.

Polizei fordert besseren Schutz

Kriminalität | Geldautomatensprengungen nehmen weiter zu

■ Von Elmar Stephan

Osnabrück. Angesichts steigender Zahlen von Geldautomatensprengungen fordert der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann bessere Schutzmaßnahmen. Bei der Prävention sollten sich die Banken und Sparkassen in Deutschland ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, sagte Maßmann. Dort seien die Zugänge zu den Automaten erschwert worden, ihre Zahl reduziert und die Geldbestände verringert worden. Weil die Niederländer mehr für die Prävention getan hät-

ten, seien die Täter inzwischen auf Deutschland ausgewichen.

»Die Banken tun nicht genug, die passive Sicherheit der Automaten könnte deutlich erhöht werden«, sagte Maßmann. Zwar hätten die Banken in den vergangenen Jahren schon einiges für die Verbesserung der Sicherheit der Automaten getan. Angesichts der immer zahlreicher und auch gefährlicher werdenden Straftaten reiche das allerdings nicht mehr aus.

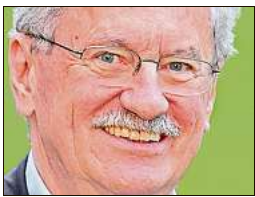
Ihm wäre wohlher, wenn der Gesetzgeber verbindliche Regeln einführen würde, sagte



Arbeiten nach einer Geldautomatensprengung

Maßmann. Inzwischen verwenden die zu zwei Dritteln aus den Niederlanden stammenden Täter immer öfter Festsprengstoff und gefährden das Leben auch von Unbeteiligten.

Leute von heute



Christian Ude (73), Münchens Ex-Oberbürgermeister, sieht seine Katze als Gewinnerin der Pandemie. »Mienchen« habe in Lockdown-Zeiten profitiert. »Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, und sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weichen Kopfkissens.«



Nilam Farooq (32), Schauspieler, Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin-Wilmersdorf immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie.



Elton John (74), britischer Musiker, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch »jeden Freitag« neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. »Ich habe das nie hinter mir gelassen«, verrät er.



Greta Thunberg (18) schwedische Klimaaktivistin, hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Aktivist schmetterte sie vor einer jubelnden Menge »Never Gonna Give You Up« und tanzte ausgelassen dazu.

18 Tote durch Alkohol Substanzen

Massenvergiftung in Russland

Jekaterinburg. Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen.

Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftiges Methylalkohol auf

einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit würden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben.

Gemeinderat mit vielen Themen

Weil am Rhein. Der Gemeinderat tagt am Dienstag, 19. Oktober, 19 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Verkauf einer Teilfläche des Baugrundstücks Blauenstraße, das Sanierungsgebiet „Alt-Weil“, das Sanierungsgebiet „Ortsmitte Friedlingen“ sowie das Sanierungsgebiet „Ortskern Haltingen“. Des Weiteren geht es um die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 des Zweckverbands „Wasserverband Südliches Markgräflerland“ sowie dessen Wirtschaftsplan 2022, den Wirtschaftsplan 2022 und die Finanzplanung 2022 bis 2026 der Städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft, den Kämmerereibericht (drittes Quartal 2021), den Kostenstand von Großbaumaßnahmen der Stadt sowie der Stadtwerke (drittes Quartal), die Straßenbenennung im Bereich der „Dreiländergalerie“ und die Jagdgenossenschaft Weil am Rhein.

Museumskids als Mona Lisa

Weil am Rhein. Die Museumskids treffen sich wieder am Mittwoch, 20. Oktober, von 16 bis 18 Uhr im Museum am Lindenplatz. Passend zur Ausstellung „Menschen im Museum #gemeinsam #lebendig #kreativ“ gibt es eine Mitmach-Aktion für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren. An dem Termin dreht sich alles um die Mona Lisa von Leonardo da Vinci. Dazu kann Museumspädagogin Heidi Hajosch Geschichten erzählen: vom Diebstahl durch einen Italiener bis hin zu Beschädigungen durch Besucher. Außerdem kann jedes Kind selbst zur Mona Lisa an einer Fotowand werden. Im Anschluss basteln die Kinder die Mona Lisa als Körnerbild nach.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Platzzahl begrenzt. Anmeldungen sind möglich unter Tel. 07621/704419 oder per E-Mail b.brutcher@weil-am-rhein.de.



Die Mona Lisa-Fotowand
Foto: zVg/Bernhard Wißgott

Infos für werdende Eltern

Weil am Rhein. Die Schwangerschafts- und Familienberatung des Diakonischen Werks veranstaltet am Donnerstag, 21. Oktober, ab 19 Uhr einen Info-Abend für werdende Eltern zu Themen rund um Schwangerschaft und Geburt. Informiert wird zu Fragen über finanzielle Familienleistungen, rechtliche Regelungen und Unterstützungsangebote nach der Geburt.

Die Veranstaltung findet online via Zoom statt. Interessierte werdende Eltern können sich per E-Mail an info@diakonie-weil.de anmelden und erhalten die Zugangsdaten. Auskünfte gibt es unter Tel. 07621/974210. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Planung ist schwierig

IG Weiler Straßenfasnacht will wieder Veranstaltungen anbieten / Wie diese aussehen können, ist noch unklar



Der Vorstand der IG Weiler Straßenfasnacht setzt seine Arbeit gemeinsam fort: (von links) Claudia Baum (erste Schriftführerin), Vorsitzender Uwe Wissler, Alois Dufner (Beisitzer Gugge), der neue zweite Vorsitzende Andreas Kiesewetter und erster Kassierer Frank Schmohl.
Foto: Saskia Scherer

Die Vorschau auf die kommende Fasnachtsaison fiel Uwe Wissler bei der Generalversammlung der Interessengemeinschaft (IG) Weiler Straßenfasnacht am Freitagabend schwer. „Wir müssen die Entscheidung, was wir genau machen, noch bis zu einem gewissen Punkt schieben.“ Klar sei für ihn allerdings: „Es muss etwas sein, es muss etwas passieren.“ So laute auch der Tenor aus den Cliquen.

■ Von Saskia Scherer

Weil am Rhein. Am Freitagmittag hatte das baden-württembergische Sozialministerium eine Pressemitteilung herausgegeben, in der es heißt, dass die Fasnacht stattfinden können soll. Geimpfte und Genesene sollen unbeschwert ohne Masken und Abstände im Inneren feiern können, für den Außenbereich würden gute Lösungen gefunden. Diese Meldung stieß bei Wissler auf Unverständnis, wie er sagte. Denn:

„Das ist nur heiße Luft. Diese Vorgaben gelten schon seit sechs bis acht Wochen“, kritisierte er. „Das ist nichts Halbes und nichts Ganzes.“

Ein Hygienekonzept für die Straßen müsse schließlich erst noch erarbeitet werden. Vor allem die Info, dass Narren bei Umzügen Masken tragen und auf die Abstände achten sollen, stieß Wissler sauer auf. „Wir machen ja seit eineinhalb Jahren nichts anderes.“ Großes Thema seien auch die Kinder. „Sie sind nicht geimpft, das ist kompliziert. Da gibt es noch kein schlüssiges Konzept.“

Sich jetzt erst einzusetzen und zu planen sei eigentlich zu spät. „Anfang Oktober müssen wir die ganzen Anträge stellen.“ Oberbürgermeister Wolfgang Dietz habe den Narren aber angeboten, dies nach hinten zu schieben und ein zügiges Verfahren zugesichert.

Wissler betonte außerdem, dass es seitens der IG keine Impfkampagne geben werde, womit er auf die Aktion „Narren, lasst euch impfen“ anspielte. Wenn möglich, wolle er auch keine 2G-Events anbieten. „Unsere

Veranstaltungen waren immer offen für jeden.“ Er wolle 2G nicht ausschließen, „aber gerne drumherum kommen“. Eine Video-Fasnacht soll es nicht mehr geben. „Wir werden Veranstaltungen hinbekommen. Aber es wird viel Arbeit“, meinte er am Ende seiner Ausführungen.

Pläne der Narrenzunft

Oberzunftmeister Dietmar Fuchs stellte die Pläne der Narrenzunft Wiler Zipfel vor, die bereits bei deren Generalversammlung vor zwei Wochen bekanntgegeben wurden. Der 11.11. wird nicht in gewohnter Form, sondern als Open-Air-Veranstaltung im Läublinpark stattfinden. „Der Bereich ist eingezäunt und die Zugänge lassen sich ohne Probleme kontrollieren“, so Fuchs. Es gilt die 3G-Regel. Die Einladungen sollen diese Woche rausgehen. Natürlich werde es kein Programm wie sonst in der Jahnhalle geben, sondern ein abgespecktes, auch ohne Guggenmusikern aufgrund der kleinen Bühne. „Aber die Atmosphäre ist sicher nett“, meinte der Ozone. „Es ist mal was anderes.“

Für die Zunftabende werden aktuell Ideen gesammelt wie bisher auch. 2G sei vielleicht eine Variante, weil dann Maske und Abstand wegfallen. Auch Barbetrieb und Tanzmusik gehörten schließlich dazu. Ob die Jahnhalle des TV Weil überhaupt genutzt werden kann, ist aber noch ungewiss.

Rückblick

„Was haben wir vergangenes Jahr gemacht? Uns viele Gedanken“, läutete Wissler seinen Rückblick ein. Nach vielen Diskussionen wurde die Fasnacht ins Internet verlegt. Die IG stellte ihre Cliquen vor, die Narrenzunft produzierte eigene Clips, etwa zur Losig. Außerdem wurde ein kleiner Narrenbaum gesetzt. „Mehr war nicht möglich. Aber es wurde viel herausgeholt und kurzfristig reagiert“, lobte der Vorsitzende. „Das, was ging, haben wir ausgereizt“, ergänzte Fuchs.

INFO

Vorsitzender: Uwe Wissler
Mitglieder: 20 Cliquen
Kontakt: 1.vorstand@ig-ws.de
Homepage: www.ig-ws.de

Vorstand setzt die Arbeit fort

Weil am Rhein (sas). IG-Vorsitzender Uwe Wissler ist bei der Generalversammlung einstimmig im Amt bestätigt worden. Sein neuer Stellvertreter ist Andreas Kiesewetter, der bereits im vergangenen Jahr angekündigt hatte, sich gegebenenfalls für das vakante Amt zur Verfügung zu stellen. Nun hat der ehemalige Aktive der Wiler Mooswaldsiechä ein Jahr hineingeschnuppert und will mitwirken. „Es ist gut, wenn junge Leute nachkommen“, freute sich Wissler.

Ebenfalls einstimmig im Amt bestätigt wurden der erste Kassierer Frank Schmohl, die erste Schriftführerin Claudia Baum sowie Alois Dufner (Beisitzer Gugge). Als neue Kassenprüferin (für Simon Kiefer) wurde Birgit Hinze-Rauchfuss gewählt. „Toll, dass es gemeinsam weiter geht“, sagte Wissler. Ein großer Wechsel im Vorstand in der aktuellen Zeit wäre schlimm gewesen, meinte er.

Finanziell gut aufgestellt

Weil am Rhein (sas). Durch Corona ist der IG kein finanzieller Schaden entstanden, wie erster Kassierer Frank Schmohl berichtete. Im Gegenteil: Aufgrund des Wegfalls aller Aufwendungen für die Saison 2021 wurde sogar ein Gewinn in Rekordhöhe verzeichnet. „Das ist ganz schön, aber nicht Sinn und Zweck“, meinte Schmohl. Zudem habe dies auch einen negativen Effekt, erstmals werde eine Umsatzsteuernachzahlung fällig.

Vorsitzender Uwe Wissler betonte, dass die IG versuche zu helfen, sollte eine Clique in finanzielle Schwierigkeiten kommen. Er erklärte auch, warum die Interessengemeinschaft über hohe Rücklagen verfügt: „Wenn wir mal eine Saison selbst zahlen müssten, würde es sonst nicht reichen.“

Die Kassenprüfer Sina Rübin und Simon Kiefer attestierten eine einwandfreie Kassenführung.

Der persönliche Kontakt hat allen gefehlt

VdK Dreiländereck | Trotz Pandemie nicht untätig / Programm für 2022 steht / Treue Mitglieder geehrt

Weil am Rhein (sc). Der VdK Dreiländereck Weil-Binzen-Haltingen ist im vergangenen Jahr stark ausgebremst worden. Alle geplanten Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Dennoch war der Vorstand des stärksten und aktivsten Ortsverbands im Kreis Lörrach nicht untätig, wie bei der Generalversammlung am Samstag zu erfahren war.

Rückblick

Schwer sei es gefallen, dass keine Kontakte zustande gekommen sind, blickte die Vorsitzende Maria Baumgartner-Rüsch zurück. Lediglich telefonisch oder per E-Mail konnte mit den Mitgliedern kommuniziert werden. So sei es auch gekommen, dass die Gratulationen zum 85. Geburtstag eines Mitglieds lediglich per Grußkarte erfolgten. 560 Weihnachtsgrüße wurden von Ehrenamtlichen ausgetragen. Das Jahresprogramm für



Für zehn Jahre Mitgliedschaft wurden Mareike Keller, Paola Della Era, Ursula Stricker, Ursula Kolb und die Vorsitzende Maria Baumgartner-Rüsch (von links) geehrt.
Foto: sc

2022 wurde ausgearbeitet. In Form eines Flyers wird dieses in nächster Zeit bekannt gemacht.

Auch die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier sind abgeschlossen, ab sofort könnten sich die Mitglieder anmelden.

Die Frauenbeauftragte Rosi Wolters berichtete über

Personalwechsel im Kreisverband. Mangels Aktivitäten sei leider nichts weiter zu berichten, sagte Wolters.

Finanzen

Albert Brumm stellte die Kasse vor, die ein kleines Plus verzeichnet. Die Kassenprüfer hatten nichts zu beanstanden.

Verschiedenes

Aus der Versammlung kam die Anregung, zukünftig die Weihnachtsfeiern und andere Veranstaltungen so zu planen, dass auch Rollstuhlfahrer daran teilnehmen könnten. Dem Vorstand sei dieses Problem bekannt, er wolle sich auch weiterhin um Lösungsmöglichkeiten kümmern.

mern, sagte die Vorsitzende.

Ehrungen

Mit Urkunde und Anstecknadel wurden Mitglieder geehrt. Für **zehn Jahre:** Maria Baumgartner-Rüsch, Klaus Biehle, Annegret Bigalke, Ernst Böhrmer, Marc Bratz, Regina Czaplá, Paola Della Era, Marat Drigoda, Ulrike Elm, Mareike Keller, Ursula Kolb, Jutta Kraul, Barbara Krauss, Axel Lais, Beate Lermen, Adriana Nigro, Giovanni Nigro, Monika Porawski, Marlene Püls, Adelheid Rössler, Angelika Schlier, Gabriele Trimpin, Klaus Trimpin, Peter Wittich; für **25 Jahre:** Marika Ernst, Peter Hoffmann, Sabine Pikosch, Inge Stammer, Ursula Stricker; und für **40 Jahre** Hildebert Denigier.

AUF EINEN BLICK

Vorsitzende: Maria Baumgartner-Rüsch
Infos: www.vdk.de/kv-loerrach

Wanderung um Wollbach

■ **Anmeldung:** Tel. 07621/9368860 oder E-Mail an veranstaltung@wufi-weil.de

KUNDENSTAR

Weil am Rhein & Binzen

2021

Autohaus Büchle GmbH

Mit uns fahren Sie besser!

STIMMEN SIE AB!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ/Ort

Telefonnummer

E-Mail

☐ Ich erkläre mich damit einverstanden, dass im Gewinnfall mein Name in der Gesamtausgabe der Oberbadischen Zeitung veröffentlicht wird.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 16 Jahre. Mitarbeiter des Verlags und deren Angehörigen sind von der Verlosung ausgeschlossen. Die von Ihnen bereitgestellten Daten werden ausschließlich zu Zwecken dieses Wettbewerbs verwendet und nicht weiter gespeichert. **Einsendeschluss ist der 27. Oktober 2021.**

Die Verlosung der Hauptpreise erfolgt mit freundlicher Unterstützung von:

Unter allen Teilnehmern verlosen wir in regelmäßigen Zwischenverlosungen Einkaufsgutscheine oder Waren der teilnehmenden Unternehmen.

Außerdem:

- 1x Gutschein im Wert von 200,- € von Weil-aktiv
- 2x Familiengutscheine für das LAGUNA Badeland im Wert von je 125,- €
- 25 x tolle Artikel von der Weil am Rhein Wirtschaft & Tourismus GmbH, Gesamtwert ca. 330,- €
- 50,- € Gutschein von Gallileo's Restaurant, 50,- € Gutschein von Beauty & Nails

Kreuzen Sie bis zu drei Unternehmen an, die für Sie die Auszeichnung zum Kundenstar 2021 verdient haben. Den Coupon dann einfach in einer unserer Geschäftsstellen abgeben oder senden an: Oberbadisches Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG, Am Alten Markt 2, 79539 Lörrach oder per E-Mail: Kundenstar@verlagshaus-jaumann.de

- Adler- / Bären Apotheke
- Fressnapf
- Optik Burkart
- Autohaus Büchle
- Josko Fitness
- Abele Immobilien
- nahkauf Weil am Rhein

- INTERSPORT GEMO
- Dehner
- Marktkauf im Rhein Center
- Metzgerei Dosenbach
- Veamed One
- prooptik
- Parkett Lounge

- Hieber Weil am Rhein

Die Oberbadische Weiler Zeitung Marktgräser Tagblatt

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE



Erneuter Vandalismus am Bahnhof

Kandern. Der Zweckverband Kandertalbahn muss schon wieder eine größere Verschmutzung, Vandalismus und Sachbeschädigung an den öffentlichen Bahnanlagen im Bahnhof Kandern anzeigen, wie am Samstag mitgeteilt wurde. „Wir bitten dringend um weitere Veranlassung beziehungsweise Prävention durch verstärkte Bestreifung, besonders in der Nacht“, heißt es.

Ein Bodenbrett am Flachwagen X 403 wurde herausgerissen und am denkmalgeschützten Mannschaftswagen 912 eine Scheibe eingeschlagen. Mehrere Glasflaschen wurden am Bahnsteig zertrümmert und Abfall auf den Bahnanlagen verteilt. Der Sachschaden beträgt laut Zweckverband etwa 1000 Euro. „Die Arbeitsstunden sind ehrenamtlich erbracht und nicht eingerechnet.“ Einen ins Gleis geworfenen Kinderwagen stellen die Mitglieder an die Gebäudewand und bitten, ihn abzuholen.



Eine Scheibe wurde eingeschlagen. Foto: zVg

Raubüberfall: Gesuchter auf der A5 gefasst

Efringen-Kirchen. Angestellte einer Apotheke in Kappel-Grafenhausen (Ortenaukreis) sind am späten Freitagnachmittag von einem Unbekannten mit einer Pistole bedroht worden. Der Mann forderte eine Packung Tabletten und den Inhalt der Kasse. Anschließend beobachtete eine Angestellte, wie der Mann in einem blauen VW Passat flüchtete, heißt es im Polizeibericht.

An der Autobahnausfahrt Freiburg-Mitte fiel einer Streifenbesatzung der Verkehrspolizei Freiburg gegen 17.43 Uhr ein blauer Passat mit EM-Kennzeichen auf, der auf der A5 in südliche Richtung fuhr. Der flüchtige Fahrer beschleunigte den VW auf bis zu 200 Stundenkilometer und benutzte mehrmals den Standstreifen. Auf Höhe Efringen-Kirchen sollte er gestoppt werden. Aufgrund der hohen Geschwindigkeit fuhr der Gesuchte gegen die Leitplanke und konnte im Anschluss vorläufig festgenommen werden. Bei der Durchsuchung des Fahrzeugs wurde eine Tasche mit einer Pistole, mehreren Messern und dem Bargeld aufgefunden. Der 37-jährige Deutsche, der bereits mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten war, wurde am Samstag ins Gefängnis gebracht.

Autofahrer, die im Bereich der A5 zwischen den Anschlussstellen Freiburg-Mitte und Efringen-Kirchen durch den blauen VW Passat gefährdet wurden, sollen sich mit den Beamten des Verkehrsdienstes in Weil am Rhein unter Tel 07621/98000 in Verbindung setzen.

VHS-Verwaltungskraft Andrea Voith, VHS-Leiterin Christina Fräulin, der frühere VHS-Leiter Michael Koschmieder, Bürgermeisterin Simone Penner, VHS-Kursleiterin Sabine Vogel und VHS-Kooperationspartner Volker Mandau freuen sich über die zum Teil farbenfrohe Ausstellung. Foto: Silke Hartenstein



Eine der ältesten VHS im Landkreis

Jubiläum | Kanderner Einrichtung ist 100 Jahre alt / Passende Ausstellung am Freitag eröffnet

Ein Jahrhundert lang Weiterbildung für alle: Hier von erzählt die Ausstellung „100 Jahre Volkshochschule Kandern“. Eröffnet wurde sie am vergangenen Freitag im kleinen Kreis, unter anderem dabei waren Bürgermeisterin Simone Penner, VHS-Leiterin Christina Fräulin und VHS-Verwaltungskraft Andrea Voith.

■ Von Silke Hartenstein

Kandern. Stellvertretend für alle Mitwirkenden der VHS kamen Kooperationspartner Volker Mandau, Kursleiterin Sabine Vogel und der frühere VHS-Leiter Michael Koschmieder. Penner und Fräulin dankten allen Kursleitern und -teilnehmern – denn ohne sie gäbe es keine VHS. Für 2021 waren etliche Jubiläums-Veranstaltungen geplant, doch Corona warf alle Pläne über den Haufen. Nachgeholt wird das Jubiläumsprogramm wohl nicht. Penner und Fräulin, VHS-Leiterin seit 2017, waren sich einig: „Wenn zuviel Zeit verstrichen ist, verliert es seinen Reiz.“ An der Ausstellung indes mit Urkunden, Plakaten, Briefen, Fotos und Programmheften aus 100 Jahren hielt man fest.

Michael Koschmieder führt durch die Ausstellung Durch die Ausstellung führte Koschmieder, der mit Fräulin neben Exponaten aus der VHS-Gründerzeit auch Zeugnisse aus den späten 1950er-Jahren zusammenbrachte. Farbe kommt ab 1995 ins Spiel: In einem Kursraum finden sich die von der Grenzach-Wyhlen Künstlerin Sylvia Braun gestalteten Titelblätter von VHS-Programmheften, viele mit fröhlichen Frosch-Sujets. Als die Stadt Kandern 1921

einen Lichtbildapparat anschaffte, war dies für Emil Kerber Auslöser der VHS-Gründung. Im September 1921 wurde unter Kerbers Leitung eine der ältesten VHS im Landkreis Lörrach eröffnet, mit 28 Vorträgen bereits im ersten Semester und häufig bei freiem Eintritt.

Schirmherrin war die VHS Basel. Der Leiter der Kunsthalle Basel brachte zur ersten Kunstausstellung in Kandern wertvolle Originale im Kofferraum mit. Viele Basler Referenten kamen mit dem „Chanderli“ – zurück mussten sie im Privatauto chauffiert werden.

Zu Kanderns damaligem VHS-Ausschuss gehörte Wilhelm Stump als Vertreter der Gewerkschaft. Er wurde nach dem Zweiten Weltkrieg und einem Leidensweg durch drei Konzentrationslager Kanderns Bürgermeister. 1933 drehten die Nazis der VHS den Geldhahn zu. Erst

1948 gab es unter Edgar Dietz' Leitung einen Neustart als „Jugendhilfswerk“. Für die ersten Konzerte wurden die Künstler mit Lebensmittelmarken bezahlt.

Später verdrängte der Fernseher das Interesse an Vorträgen und der Kursbetrieb wurde ausgebaut. In den 1970ern gab es Unstimmigkeiten mit der Stadtverwaltung, vorübergehend wurde die VHS zur Lörracher Außenstelle, die Archivierung durch die Stadt endete bis auf wenige Unterlagen.

Eigene Kursräume im alten Notariat Heute sieht es anders aus: 2019 erhielt die VHS eigene Kursräume im alten Notariat. 2019 erwarb sie auch die Zertifizierung über das ZBQ-Siegel. Dann kam Corona. 2020 gab es 60 Prozent Einnahmeausfälle, Dozenten hörten aus Altersgründen auf und, wie Fräulin sagte: „Wir sind in die Digitalisierung ge-

stürzt worden.“ Dies brachte auch einen aufgefrischten Internetauftritt. Online-Angebote werde es weiterhin geben, stellte Fräulin fest, doch der Schwerpunkt liege auf dem Angebot vor Ort: „Wir kehren erst ganz langsam zur Normalität zurück. Ein Aufwärtstrend ist erkennbar.“

INFO

Ausstellung

Die Ausstellung im alten Notariat, Hauptstraße 18, in Kandern kann bis zum 22. Dezember nach Vereinbarung besichtigt werden. Anmeldungen sind möglich bei der VHS Kandern unter Tel. 07626/973228. Die Öffnungszeiten lauten Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr. Einen virtuellen Ausstellungsrundgang bietet die Homepage, siehe www.vhs-kandern.de.



Rudolf Huber eifrigster Stadträdler

893 Kilometer hat Rudolf Huber im Rahmen der Aktion Stadtradeln zurückgelegt. Er erreichte damit den ersten Platz unter den Eimeldinger Teilnehmern. Bürgermeister Oliver Friebolin würdigte diese Leistung in der Gemeinderatssitzung und überreichte Huber ein Wein-Geschenk. Der fleißige Radfahrer erhält als Erstplatzierter zudem einen 50-Euro-Gutschein für die Eimeldinger Geschäfte. Foto: Ingmar Lorenz

Blut wird dringend benötigt

DRK | Spendenaufruf für Termin in Istein am 28. Oktober

Istein. Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen bittet alle gesunden Spendefähigen zur Blutspende. Diese findet am Donnerstag, 28. Oktober, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Festhalle Istein, Basler Weg 26, statt. Terminreservierungen sind möglich unter <https://terminreservierung.blutspende.de>

Täglich werden für Patienten in Deutschland bis zu 15.000 Bluttransfusionen benötigt, teilt das DRK mit. Eine ausreichende Anzahl an Blutspenden ist für die Heilung und Lebensrettung oftmals das wichtigste Kriterium. „Unfallopfer, Patienten mit Krebs, schweren Erkrankungen, werdende Mütter, Neugeborene – die Liste der Patienten, die auf Blutspenden angewiesen sind, ist schier unendlich“, heißt es.

Die Corona-Pandemie stellt die Versorgung mit überlebenswichtigen Blut-

Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen bietet eine Blutspende in Istein an. Foto: dpa/Kai Remmers



produkten weiterhin vor Herausforderungen. Krankenhäuser mussten seit Beginn der Pandemie geplante Eingriffe verschieben, um Notfall-Kapazitäten freizuhalten. Bedingt durch die kurze Haltbarkeit bestimmter Blutbestandteile wird kontinuierlich dringend Nachschub an Blutspenden benötigt.

Nach einer Impfung mit den in Deutschland zugelassenen SARS-CoV-2-Impfstoff-

fen ist keine Spenderrückstellung erforderlich. Bei Wohlbefinden kann am Folgetag der Impfung Blut gespendet werden. Spendewillige, die innerhalb der vergangenen zehn Tage vor der Blutspende aus dem Ausland zurückgekehrt sind, werden gebeten, bei der Anmeldung einen Impf-, Test- oder Genesen-Nachweis vorzulegen. Das Testergebnis darf nicht älter als 24 Stunden sein.

Fahrt zum „Zibelemärit“ in Nidau

Schliengen. Die Gemeinde Schliengen bietet eine Fahrt zum „Zibelemärit“ in der Partnergemeinde Nidau an. Diese findet am Samstag, 6. November, statt. Mit seinem farbenfrohen Erscheinungsbild begeistert dieser die Besucher seit vielen Jahren. Neben geflochtenen Zwiebelzöpfen, Früchten, Gemüse und Kunsthandwerk sorgen Alphornbläser, Jodler und Drehorgelspieler für ein besonderes Ambiente, heißt es.

Geplante Abfahrtszeiten sind um 9.20 Uhr am Rathaus Obereggenen, um 9.25 im Ober- und Unterdorf von Niedereggenen, um 9.35 Uhr an der „Sonne“ in Liel sowie um 9.45 Uhr Mauchen/Berner und 10 Uhr am Weingut Blankenhorn in Schliengen. Die Rückfahrt ist gegen 16 Uhr vorgesehen. Die Fahrtkostenbeteiligung beträgt 15 Euro pro Person.

Mitfahren können nur Personen, die geimpft, genesen oder getestet sind. Ein Nachweis ist vor Fahrtbeginn vorzulegen. Anmeldungen nimmt das Hauptamt, Tel. 07635/31 09 20, entgegen.

Treibjagd in Liel

Schliengen-Liel. Im Jagdrevier Liel findet am Samstag, 23. Oktober, eine Ansitzdrückjagd auf Schwarzwild statt. Im Einzelnen sind folgende Gewanne betroffen: Steinfeldede, Säckinger Wald, Stocken, kleiner und großer Ameisenbuck, Erlenboden, Wolfental, Famberg, Kirchbuck, Langacker, Ramsstall, Spitzen, Hagschutz, Stockenrain und Nötental.

Selbstwerber von Brennholz sowie Erholungssuchende werden aus Sicherheitsgründen gebeten, die betroffenen Gebiete an diesem Tag nicht aufzusuchen. Auf der Landesstraße L 134 zwischen Ortsende Liel und Gemarkungsgrenze Erlenboden sowie für die K 6316 zwischen Ortsende Liel bis Ortsanfang Niedereggenen wird während der Jagd vom Landratsamt Lörrach eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 Kilometer pro Stunde verhängt.

Versammlung der Agus

Müllheim. Die Agus Markgräflerland (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz) lädt ein zu ihrer Jahresversammlung am Dienstag, 19. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Begegnungsstätte Elisabethenheim Müllheim (Zugang über den Innenhof des Markgräfler Museums).

Neben den Vereinsregulierungen – dieses Jahr wieder mit Vorstandswahlen – wird ein Kurzvortrag „Wird in Müllheim die Hochwassergefahrenkarte ausgehebelt?“ gehalten.

Die Versammlung erfolgt gemäß der aktuellen Corona-Verordnung mit der 3G-Regel. Das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes wird zudem nach wie vor als sinnvoll erachtet, so die Agus.

Der direkte Draht zur
Redaktion
Rebland
Tel. 07621/982020 · Fax 07621/982030
rebland@verlagshaus-jaumann.de

Eislaufen im Bad Bellinger Kurpark

Winter | Marcus Ciesiolka verwandelt Platz zwischen Pavillon und Kurhaus in Winterdorf mit Eisbahn

Eigentlich sollte schon im vergangenen Winter eine Eisbahn die Besucher in den Bad Bellinger Kurpark locken. Die Corona-Pandemie und der Lockdown machten Marcus Ciesiolka, Pächter des Kurhaus-Restaurants „Das Park“, einen Strich durch die Rechnung. In knapp einem Monat, am 13. November, soll nun die Eisbahn mit einem Jahr Verspätung eröffnen.

■ Von Alexander Anlicker

Bad Bellingen. Die Nachfrage ist groß, die erste Firma hat für ihre rund 400 Mitarbeiter die Eisbahn bereits komplett für einen Abend gebucht, freut sich Ciesiolka im Gespräch mit unserer Zeitung. Auch viele Schulklassen aus dem Landkreis Lörrach haben bereits ihr Interesse an der Eisbahn bekundet.

Vom 13. November bis 16. Januar soll das Winterdorf mit seiner 160 Quadratmeter großen Eisbahn und fünf Hütten direkt neben Kurpark und Konzertpavillon stehen. Gastronomisches Herzstück ist das „Erdinger Chalet“ auf der Terrasse des Kurhaus-Restaurants mit 60 Sitzplätzen. An den vier Hütten mit Verkaufsständen werden unter anderem Glühwein, Glühbir, Wein und Sekt sowie alkoholfreie Getränke angeboten.

Wie viele Personen sich gleichzeitig auf der Eisbahn tummeln können, hänge von der aktuellen Corona-Lage



Marcus Ciesiolka freut sich auf den Start der Eisbahn Mitte November. Für die Einzäunung hat er eigens Banner mit winterlichen Motiven anfertigen lassen.

ab, sagt Ciesiolka. Er setzt auf das Optionsmodell. Für die Eisbahn sowie den Innenbereich des Kurhaus-Restaurants gilt die 2G-Regel, das heißt nur geimpfte und genesene Personen haben Zutritt. Das gelte auch für den geplanten Silvesterball im Kurhaus.

Bei Firmen, welche die komplette Eisbahn oder das Chalet für ihre Weihnachtsfeiern anmieten, liege es im Ermessen der Firmen ob sie auf 2G oder 3G setzen.

Firmen können noch bis zum 2. November die Eisbahn oder das Chalet exklusiv buchen, ab dann können auch Privatleute Tische im Chalet reservieren.

Eine Verlängerung über den 16. Januar sei – je nach Wetterlage – möglich. „Uns ist jedes Wetter recht, solange es nicht regnet“, ergänzt er.

In den nächsten Tagen will Ciesiolka nochmals alle Schulen im Landkreis Lörrach anschreiben. Der Fokus liege auf dem Landkreis Lörrach, da er der Eisbahn auf dem Markgräfler Platz in Müllheim keine Konkurrenz machen wolle.

Der Restaurantpächter hat sich mit der Gemeinde und der Bade- und Kurverwaltung zusammengetan, um die Kunsteisbahn zu kaufen. Die etwa 50000 Euro teure Kunsteisbahn wurde übr-

gens von der Bade- und Kurverwaltung beschafft und wird von Ciesiolka über vier Jahre hinweg durch die Einnahmen und Sponsorengel-

der abbezahlt. Dies habe auch bei der Einrichtung der Abenteurgolf-Anlage im Kurpark gut funktioniert, erklärte er.

INFO

Eisbahn

Öffnungszeiten sind vom 13. bis 21. November montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 18 Uhr. Am 14. und 21. November ist wegen der Feiertage Volkstrauertag und Totensonntag geschlossen. Ab dem 23. November ist montags bis freitags von 14

bis 20 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Eine Reservierung für Schulklassen und Gruppen ist von Montag bis Samstag, jeweils von 9 bis 12 Uhr, möglich. Weitere Auskünfte und Reservierung per E-Mail an info@daspark.de.



Die erfolgreiche Compound Blank Mannschaft des BSCM (v.l.): Horst Petruch, Nathalie Bingemer, Uwe Hohmann und Peter Haack
Foto: zVg/BSCM

Sieben Meistertitel für Bogenschützen

Bogensport | Erfolgreicher Saisonstart

Schliengen. Der Bogensportclub Markgräflerland (BSCM) in Schliengen war Gastgeber der Bezirksmeisterschaften des Baden-Württembergischen Bogensportverbands. Hier zeigten sich die Bogenschützen des BSCM in bestechender Frühform, heißt es in einer Mitteilung des Vereins.

Insgesamt wurden sieben Bezirksmeistertitel errungen. Zu Meisterehren kamen: Rolf Tittmann (Compound Ü55), Horst Petruch (Compound Blank Ü65), Peter Haack (Compound Blank Ü55), Uwe Hohmann (Compound Blank Ü45), Nathalie Bingemer (Compound Blank Ü50), Rolf Braun (Langbo-

gen Ü55), Udo Sommer (Langbogen Ü65) und Gerhard Kostrzewa (Primitivbogen Ü55).

Über eine Silbermedaille durften sich Marcia Bingemer (Compound U17) und Isabelle Morawietz (Blankbogen Damen) freuen. Morawietz hat aus Sicht des Vereins die beste Leistung erbracht. Sie musste sich zur Überraschung aller Bogenschützen nur der mehrfachen Deutschen Meisterin geschlagen geben, schreibt der Verein.

Als nächstes stehen nun im Januar die Baden-Württembergischen Meisterschaften an, heißt es abschließend in der Mitteilung.

45 Megawatt mehr möglich

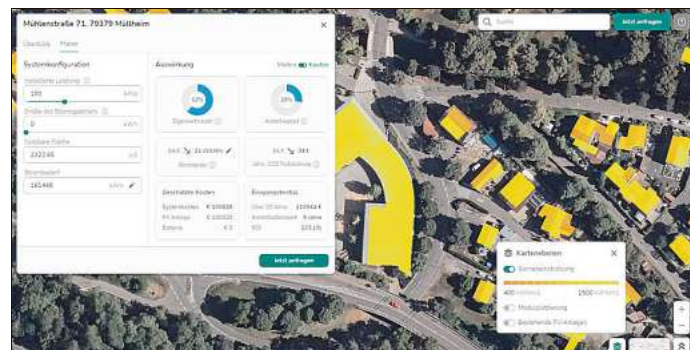
Energiewende | Webbasierte Potenzialanalyse startet heute

■ Von Alexander Anlicker

Müllheim. Photovoltaikanlagen mit einer Spitzenleistung von sieben Megawatt sind aktuell in Müllheim und Ortsteilen am Netz. Mindestens 45 Megawatt mehr wären auf den Müllheimer Dächern möglich. Das würde ausreichen, um 12000 Haushalte mit Strom zu versorgen und knapp 20000 Tonnen Kohlendioxid jährlich einzusparen. Dieses Potenzial wollen Stadt und Stadtwerke heben.

Die Stadt Müllheim und die Stadtwerke Müllheim-Staufen starten heute mit einer webbasierten Potenzialanalyse. Es gehe nicht um ein weiteres Solarkataster, sondern darum, die Bürger bei der Umsetzung zu unterstützen, unterstrich Müllheims Bürgermeister Martin Löffler bei einem Pressegespräch. Bislang habe man eine Firma an der Hand, welche man den Bürgern weiterempfehle, im Idealfall werden es noch mehr Handwerksfirmen, sagte der Rathauschef.

„Wir wissen, es gibt nicht ausgeschöpftes Potenzial“, sagte Florian Müller, Geschäftsführer der Stadtwerke Müllheim-Staufen. In einem ersten Schritt habe man mit Sven Killinger von der Firma greeninventory aus Freiburg eine Potenzialanalyse erstellt, diese soll nun mit der webbasierten Photovoltaik-Kampagne weiterentwickelt werden. Für die Stadtwerke



Das webbasierte Planungstool errechnet aufgrund des Strombedarfs, der Dachfläche und der Sonneneinstrahlung die Kosten, Einsparmöglichkeiten und die Dauer der Amortisation. Foto: zVg

sei das Projekt auch ein Schritt vom Energie- und Wasserversorger hin zum Dienstleister, betonte Müller. Mit im Boot sei auch die Bürgerenergiegenossenschaft, die beispielsweise auch Dachflächen für Photovoltaikanlagen anmieten könne, falls Hausbesitzer den Aufwand oder eine Finanzierung scheuen. „Wir wollen die Kunden an die Hand nehmen und sind in der Lage, eine eigene ‚Stadtwerke-Anlage‘ anzubieten“, ergänzte Max Elias von den Stadtwerken. Die Kunden würden bei Wartung und E-Check der Anlage stetig begleitet.

„Die Energiewende ist die Summe von vielen kleinen Bausteinen“, erklärte Killinger, der die webbasierte Potenzialanalyse vorstellte. Insgesamt wurden 5624 Gebäude mit ihren Dächern erfasst, berichtete er. Die Photovoltaikpotenziale werden dabei gebäudescharf auf einer digitalen Landkarte im Onli-

netool angezeigt. Als wichtigste Nutzer sind dabei die Bürger beziehungsweise Hausbesitzer angesprochen. Diese können mit dem Onlinetool Daten ergänzen, wie beispielsweise die Anzahl der Hausbewohner, den Stromverbrauch oder die Anzahl der Elektroautos. Das Tool rechnet dann die erforderliche Größe für ein rentables Solarmodul aus sowie die Zeit bis zur Amortisation.

Die Homepage der Stadtwerke verweist zudem auf mögliche Förderprogramme. Was die Finanzierung angeht, verweist Elias auf die örtliche Sparkasse und Volksbank.

WEITERE INFORMATIONEN:

■ Das Onlinetool ist ab dem heutigen Montag auf der Homepage der Stadtwerke Müllheim-Staufen, www.alemannenenergie.de, sowie der Stadt Müllheim, www.muellheim.de, verlinkt.



Hier werden die Filme gezeigt.
Foto: zVg/Jörg Hinderer

Filme laden zur Besinnung ein

Rheinfelden. Auf Schloss Beuggen findet am kommenden Wochenende, 22. bis 24. Oktober, ein Film-Besinnungs-Wochenende der Kommunität Beuggen statt. Unter dem Titel „Sehnsucht nach Leben – der andere Blick auf sich selbst“ werden dabei Filme gezeigt, die laut Ankündigung nicht nur unterhaltsam sein sollen, sondern auch existenzielle Themen bewegend zur Sprache bringen. Dabei geht es um Streit und Versöhnung, Solidarität und Verrat, Vertrautheit und Entfremdung, Abschied und Neubeginn, Mut und Furcht, Suche und Bekenntnis. Die Filme sollen Impulse geben, die herausfordern, sich selbst diesen Fragen zu stellen.

Die Unterkunft erfolgt wahlweise im Hotel von Schloss Beuggen oder in Gästezimmern der Kommunität Beuggen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist eine nachweislich vollständige Impfung, Genesung oder aktuelle Testung. Veranstalter sind die Kommunität Beuggen und die Evangelische Erwachsenenbildung Freiburg. Das Wochenende leitet ein Team der Kommunität Beuggen um die Pfarrer Jörg Hinderer und Detlef Lienau.

■ Kosten und Details gibt es auf Nachfrage. Anmeldung und Informationen bei Jörg Hinderer, Tel. 0162/724 33 42, E-Mail info@kommunitaet-beuggen.de

Führung durch Ausstellung

Rheinfelden. Im Rahmen einer Veranstaltung des Kunst- und Kulturförderkreises Lörrach führt am Sonntag, 24. Oktober, der Kunsthistoriker Dr. Jürgen Armbricht gemeinsam mit der Künstlerin Beate Fahrnländer durch die Ausstellung „Zeitlos“ in der Galerie Haus Salmegg. Die Führung findet ab 12 Uhr während der regulären Öffnungszeiten statt, Gäste sind willkommen.

Die Ausstellung der in Lörrach lebenden Künstlerin und Illustratorin Beate Fahrnländer ist noch bis Sonntag, 7. November, immer samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr in der Galerie Haus Salmegg zu sehen. Der Eintritt ist frei, es gilt die 3G-Regelung.

Jusos und der Wohnraum

Rheinfelden. Die Jusos diskutieren am Donnerstag, 22. Oktober, ab 19.30 Uhr über das Thema des bezahlbaren Wohnraums. Die Veranstaltung findet im Arber in Rheinfelden, Karl-Fürstenberg-Straße 10, statt. Mit dabei wird Oberbürgermeister Klaus Eberhardt sein, wie der SPD-Ortsverein Grenz-Zach-Wyhlen in einer Mitteilung schreibt.

Narren sind für 2G-Regel

Fasnacht I | Mitgliederversammlung der Rolli Dudel im „feindlichen Gebiet“

Zum ersten Mal in 62 Jahren fand die Mitgliederversammlung der Narrenzunft Rolli Dudel nicht im heimischen Wyhlen, sondern „im feindlichen Gebiet“ im Haus der Begegnung Grenz-Zach statt, wie Narrenmeister Ralf Gentner eingangs bemerkte. Dem vergleichsweise kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr folgten aufmunternde Worte zur neuen Session: „Auf jeden Fall machen wir etwas!“

■ Von Rolf Rombach

Grenz-Zach-Wyhlen. Auch wenn aktuell noch die Planungen laufen und nicht final entschieden sind, zeichnet sich bereits jetzt eine gewisse Tendenz ab: Sowohl Narrenvogtei-Vertreter Dirk Bender (Hauingen) als auch Bürgermeister Tobias Benz verwiesen für eine bestmöglich unbeschwerte Fasnacht auf das 2G-Modell (geimpft oder genesen) für die Hallenfasnacht. „Mit Maske und Abstand ist es eher unlustig“, gab Benz zu bedenken. Bender berichtete von der Kampagne des Verbands Ober-rheinischer Narrenzünfte (VON) sowie weiterer Vereinigungen unter dem Motto „Narren, lasst euch impfen“, damit sowohl die Fasnacht als auch das allgemeine Leben wieder zurück zur Normalität kämen. Für weniger wahrscheinlich hielt er die Option mit einem alternativen PCR-Test.

Rückblick

Einen positiven Effekt aus der Corona-Zeit nimmt die Zunft zumindest organisatorisch mit, wie Ralf Gentner in



Ohne Gegenstimme wiedergewählt für den Vorstand wurden (von links) Anja Drechsle, Patrick Karth, Ralf Gentner und Thomas Lütjens. Es fehlt Dieter Griebenow. Foto: Rolf Rombach

seinem Jahresbericht hervorhob: Die Mottoverkündigung und der Prolog des Narrenmeisters sollen künftig auch im Internet veröffentlicht werden. Mit der Online-Fasnacht 2021 hätte man viele Leute erreicht, was in Teilen fortgesetzt werden soll. Die „Jerusalema“-Challenge, bei der getanzt werden musste, hatte sogar mehr als 10.000 Aufrufe, ehe man das Lied wegen Urheberrechtsproblemen löschen musste.

Finanzen

Anja Drechsel gab für die verhinderte Säckelmeisterin Andrea Müller den Kassenbericht für das Jahr 2020 ab. Neben Umsätzen im sechsstelligen Bereich konnte ein Plus von insgesamt 3000 Euro verzeichnet werden, wie sie in ihrem Bericht darlegte.

Wagenbauplatz

Bürgermeister Tobias Benz bezog in seiner kurzen Ansprache Stellung zu Gerüchten im Ort, dass der Wagenbauplatz, der auf dem Gelände der in Auflösung befindlichen Firma Wetzell liegt, verloren gehen könnte. In zwei bis drei Jahren könne ein Verkauf des Geländes anstehen, allerdings setze sich die Gemeinde dafür ein, dass zuvor ein Ersatz gefunden werden müsse. Benz dankte den Narren für ihre Kreativität, trotz aller Einschränkungen die Fasnacht am Leben erhalten zu haben.

Wahlen

Schnell gingen die Wahlen vorüber, da sich alle Amtsinhaber für eine Fortsetzung ihrer Tätigkeit zur Verfügung stellten und keine Gegenkandidaten antraten. Einstimmig

wurden Ralf Gentner (Narrenmeister), Patrick Karth (Chronist), Thomas Lütjens (Schankmeister), Dieter Griebenow (Beisitzer) und Anja Drechsle (stellvertretende Schatzmeisterin) gewählt. Neue Kassenprüferin ist Nicole Schlageter.

AUF EINEN BLICK

Rolli Dudel

Der Narrenzunft Rolli Dudel Wyhlen gehören derzeit neun Fasnachtscliquen an. Vorsitzender ist seit dem Jahr 2006 Ralf Gentner. Kontakt: Narrenzunft Rolli-Dudel-Wyhlen e.V., Postfach: 108, 79639 Grenz-Zach-Wyhlen. E-Mail: narrenmeister@rolli-dudel-wyhlen.de, www.rolli-dudel-wyhlen.de

Vandalen im Spiel- und Kulturhaus

Rheinfelden. Die Damentoilette der Dieter-Kaltenbach-Stiftung in Rheinfelden wurde in der Zeit von Freitagmittag bis am frühen Samstagmorgen erheblich beschädigt und verschmutzt. Das Gebäude befindet sich unweit des bekannten Festgeländes Tutti-Kiesi zwischen der Werder- und der Güterstraße.

Eine oder mehrere bislang unbekannte Personen haben laut Polizei einen Mülleimer und einen Papierspender der Damentoilette zerstört. Der Toilettenraum wurde durch die Personen erheblich verschmutzt. Möglicherweise haben sich der oder die Täter bei der Verwüstung verletzt. Es konnten Blutspuren am Tatort gesichert werden.

Das Polizeirevier Rheinfelden hat die Ermittlungen nach der Täterschaft aufgenommen und bittet Personen, die Hinweise zur Aufklärung der Tat geben können, sich unter Tel. 07623/7404-0 zu melden.

Anzeige

Wir suchen ab sofort in Vertretung einen
Zeitungszusteller
in Grenz-Zach-Wyhlen
Kontakt:
Jaumann Zustell GmbH
☎ 07621/403345
Frau Ehrath

Neue GU wird nochmals teurer

Rheinfelden (ads). Der Neubau der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge an der Rheinfelder Schildgasse wird nochmals um 400.000 Euro teurer. Grund ist der Verdacht auf Kampfmittel aus dem Zweiten Weltkrieg. ▶ Siehe Seite Rio

Zunftabende sollen im kommenden Jahr stattfinden

Fasnacht II | Narrenzunft Karsau blickt auf das Corona-Jahr 2020 zurück / Pläne für 2022 gefasst

Rheinfelden-Karsau (mv). Närrische Enthaltsamkeit, abgesagte Veranstaltungen und jede Menge Frust unter den Narren bestimmte im vergangenen Jahr auch das Geschehen bei der Narrenzunft Karsau.

Rückblick

Bei der Generalversammlung der Narrenzunft fiel der Jahresrückblick von Zunftmeister Dennis Räuber entsprechend kurz aus, denn die Fasnacht 2020/21 sei schlichtweg abgesagt worden. Dennoch habe die bisherige Moschtbirekönigin Patrizia die Erste einen Moschtbirebaum gepflanzt, und auch Plaketten sowie eine kleine „Fasnachtszittig“ habe es gegeben, so der Zunftmeister. Erfreut zeigte er sich darüber, dass trotz der Corona-Auflage am 3. März die Kinder in der Christian-Heinrich-Zeller-Schule von der Moschtbirekönigin besucht werden konnten.

Aus den insgesamt acht Karsauer Cliquen war zu vernehmen, dass auch sie nur „Fasnacht im Kleinen“ unter Beachtung der Corona-Auflagen feierten. So auch im Rahmen von digitalen Videoschaltungen, die nicht weniger als die pure Freude an der Fasnacht präsentierten und die Mitglieder der Cliquen

auf bessere Zeiten hoffen ließen.

Ausblick

Obwohl noch alles unsicher ist, planen die Karsauer Narren die Fasnachtskampagne 2021/22. Und so will man sich auf jeden Fall für den 11.11. und die Proklamation der Fasnacht etwas einfallen lassen. Auch der Narrenbaum soll aufgerichtet werden; unter welchen festlichen Bedingungen, bleibt vorerst offen. Darüber hinaus sollen auch die Zunftabende stattfinden, in welchem Rahmen dies möglich sein wird, hänge entscheidend von der dann geltenden Corona-Lage ab, so Zunftmeister Dennis Räuber.

Nicht stattfinden werden indes der Wildenball sowie der Narrenmarkt, den normalerweise in jedem Jahr Tausende besuchen. Auf das Jahr 2023 verschoben wurde darüber hinaus das große Narrentreffen der VHN (Vereinigung Hochrheinischer Narrenzünfte). Sofern es möglich ist, wird jedoch die Bettlerkuchihexe-Clique eine Kinderfasnacht für die kleinen Narren organisieren.

Eine Sitzung des Zunftfrats Ende dieses Monats wird weitere Klarheit über die Fasnachtsplanungen bringen. So auch in Bezug auf die Frage,

Die neugewählte Zunftleitung der Narrenzunft Karsau (von links): Florian Keller, Patrick Grun, Marcel Böttcher, Dennis Räuber und Juliane Strobl. Foto: Heinz Vollmar



ob gegebenenfalls die ehemalige Moschtbirekönigin Patrizia die Erste noch den einen oder anderen Fasnachtstermin wahrnehmen kann, denn eine neue Moschtbirekönigin wird für die kommende Fasnacht nicht inthronisiert.

Grußworte

Grußworte und Dankesworte richtete der stellvertretende Ortsvorsteher Uwe Wenk an die Mitglieder der Narrenzunft. Er teilte mit, dass sich die neuen Schlossherren von Schloss Beuggen sehr offen

in Bezug auf die Fasnacht gezeigt hätten, so auch hinsichtlich des 100-jährigen Stadtjubiläums. Gleichmaßen baten die neuen Besitzer des Schlosses um Unterstützung durch Karsauer Cliquen oder Vereine für den ein oder anderen Jubiläums- oder auch Fasnachtsanlass.

Wahlen

Erster Zunftmeister: Dennis Räuber
Zweiter Zunftmeister: Marcel Böttcher
Schriftführerin: Juliane Strobl

Kassierer: Patrick Grun
Prunkmeister: Florian Keller

INFO

Narrenzunft

Die Narrenzunft Karsau wurde 1953 gegründet und zählt derzeit 210 Mitglieder. Nähere Informationen: Narrenzunft Karsau, 79618 Rheinfelden. Kontakt: Zunftmeister Dennis Räuber, Kreisstraße 39, Rheinfelden-Karsau

Gespannt auf den Neunlindenpark

Gewerbe | Bauausschuss berät über Neubebauung des Geländes / Planwerk schreibt Architektenwettbewerb aus

Zwischen dem Freiburger Hauptfriedhof und dem Ex-Güterbahnhofsareal soll das Großprojekt entstehen – mit einem Mix aus Gewerbe und Wohnen. Der Bauausschuss ist von den Plänen angetan.

■ Von Jelka Louisa Beule

Freiburg. Das Güterbahnhofsareal im Freiburger Norden füllt sich – und nun ist direkt angrenzend ein weiteres größeres Bauprojekt geplant. Auf dem Geländestreifen Richtung Hauptfriedhof sollen Gewerbeflächen, Büros, Praxen, aber auch Wohnungen, eine Pflegeeinrichtung und betreutes Wohnen entstehen. Wie genau das kleine Quartier zwischen Neunlinden- und Kaiserstuhlstraße aussehen könnte, darüber werden sich acht Architekturbüros in einem Wettbewerb Gedanken machen. Die Ergebnisse sollen im März kommenden Jahres vorliegen.

Zwischen den Arealen soll ein guter Übergang geschaffen werden

Das Projekt läuft unter dem Namen »Neunlindenpark«. Entwickler ist die Firma Planwerk von Lars Bargmann und Frank Böttinger, die als Besitzer der Lokhalle auf dem Güterbahnhofsareal bekannt sind. Aktuell befinden sich auf dem rund 9000 Quadratmeter großen Geländestreifen zwischen Neunlinden- und Kaiserstuhlstraße Gewerbe-



Das Areal zwischen Neunlindenstraße (Vordergrund) und Kaiserstuhlstraße (vor dem Hauptfriedhof) soll neu gestaltet werden.

Foto: Rita Eggstein

flachbauten und Flüchtlingscontainer. Auf der Fläche waren früher die Firmen MAN und Burger Metallbau ansässig – beide Unternehmen haben das Areal jedoch inzwischen verlassen, MAN bereits vor Jahren, Burger Metallbau erst vor einigen Monaten. Derzeit gebe es Zwischennutzungen von verschiedenen Firmen, erklärt Lars Bargmann. Die Mietverträge liefen jedoch allesamt Ende 2022 aus.

Die Grundstücke gehörten der Stiftungsverwaltung, sie seien in Erbpacht an Planwerk Freiburg vergeben. Die bestehenden Gebäude sollen abgerissen werden. Wie ge-

nau die Neubebauung aussehen könnte, werde der Architektenwettbewerb zeigen, so Bargmann: »Wir sind selbst gespannt.« Es werde darum gehen, einen guten Übergang zwischen dem Hauptfriedhof und dem Güterbahnhofsareal zu schaffen.

Bebauungsplan umfasst Parkgelände sowie umliegende Bereiche

Geplant seien 60 Prozent Gewerbe und 40 Prozent Wohnungen. Hinzu kommt die Pflegeeinrichtung: Diese werde voraussichtlich vom Betreiber selbst gebaut und

nicht von Planwerk Freiburg, sagt Bargmann. Gespräche hierzu liefen aber noch. Damit das Areal neu bebaut werden kann, muss zunächst ein Bebauungsplan aufgestellt werden – diesen hat der gemeinderätliche Bauausschuss in seiner jüngsten Sitzung einstimmig auf den Weg gebracht.

Der Plan umfasst jedoch nicht nur das Neunlindenpark-Gelände, sondern auch noch die umliegenden Bereiche – insgesamt ein 29000 Quadratmeter großes Gebiet. Denn, so erklärte Stadtplanungsamtschef Roland Jerusalem in der Sitzung: »Wir rechnen damit, dass sich die

angrenzenden Nutzungen ebenfalls verändern werden.« In dem Areal gebe es viel Entwicklungspotenzial. Nicht zur Disposition stünden aktuell die bestehenden Wohnblocks an der Friedhofstraße, erklärte Jerusalem auf Nachfrage von Stadtrat Michael Moos (Eine Stadt für alle). Insgesamt, so glaubte Baubürgermeister Martin Haag, »kann sich die Situation städtebaulich nur verbessern«.

Es handle sich »um eine klassische Innenentwicklung«, in dem gesamten Bereich gebe es »eine Tendenz zum Wohnen«. Die Stadtverwaltung sei froh, so erklärte Roland Jerusalem, dass sich

der Projektentwickler bereit erklärt habe, einen Architektenwettbewerb zu veranstalten.

Gerald Radziwill vom Bürgerverein Brühl-Beurburg begrüßte das Projekt prinzipiell, machte sich aber Sorgen um den Stellplatzschlüssel: Pro Wohnung sind nur 0,6 Parkplätze geplant. Er befürchtete, dass zusätzliche Autos in den umliegenden Straßen abgestellt werden. Außerdem müsse es genügend Freiflächen für die neuen Bewohner geben – und nicht wieder, wie beim Güterbahnhofsareal, auf den Hauptfriedhof als Aufenthaltsbereich verwiesen werden.

»Ich kaufe nur noch regional«

Interview | Drei Fragen an Teilnehmerin des Bürgerrats Klima

Freiburg. Was muss sich tun beim Thema Klima? Darüber sprachen beim Bürgerrat Klima 160 zufällig ausgewählte Menschen aus ganz Deutschland in zwölf mehrstündigen Online-Sitzungen miteinander.

Im Gespräch mit Annika Kessel

Haben Sie nach Ihrer Teilnahme beim Bürgerrat Klima eine andere Meinung zur Klimakrise als davor?
Ich habe zwar nun keine andere Meinung, aber eine viel deutlichere Position. Davor



Für sie ist die Klimafrage jetzt das Thema Nummer Eins. Foto: Michael Bamberger

hatte ich mich ein bisschen vor der Auseinandersetzung mit dem Thema gedrückt und gedacht: Ich kann ja ohnehin nichts tun. Jetzt sehe ich alles viel klarer, und mir ist bewusst geworden, dass die Klimafrage das Thema Nummer eins ist. Und das betrifft eben doch auch alle Einzelnen, die ihr eigenes Verhalten ändern und selber manche Dinge umsetzen können. Ich will zum Beispiel künftig versuchen, Flüge innerhalb Europas zu vermeiden. Ich habe viele Freunde in verschiedenen europäischen Ländern, zu denen ich geflogen bin, das will ich jetzt anders hinkriegen. Außerdem kaufe ich für mich nur noch regional und vegan ein, auch wenn ich woanders auch ab und zu mal Fleisch esse. Es sind oft Kleinigkeiten: Früher fand ich, dass Kaffee mit Kuhmilch besser schmeckt, aber das ist eine Gewöhnungssache, die man umstellen kann. Das ist mir durch die intensive Auseinandersetzung mit diesen Themen beim Bürgerrat Klima klar geworden. Viele Expertinnen und Experten haben genau die Zusammenhänge erklärt, und die Gespräche mit den anderen haben mich auch weitergebracht.

Wie schwer ist es, mit Menschen mit teils komplett anderen Meinungen gemeinsame Positionen zu erarbeiten?

Mir ist in den Prozessen klar geworden, wie mühsam Politik ist. Wie schwierig es ist, die nötigen Kompromisse zu erarbeiten. Oft habe ich eine Meinung gesagt, die für mich

ganz selbstverständlich war, und dann haben mich andere mit ganz anderen Lebensrealitäten und Erfahrungen konfrontiert. Wichtig ist, dass andere Ideen und Positionen anders sind, aber nicht schlechter. Bei der Klimafrage wird es aber natürlich immer dann schwierig, wenn manche behaupten, dass es doch immer Klimawandel gegeben habe, ohne zu berücksichtigen, wie rasend schnell die aktuellen, ausschließlich von den Menschen verursachten Veränderungen vor sich gehen. Es gab bei den Bürgerrat-Gesprächen ein paar Menschen mit dieser Haltung. Doch insgesamt war der Grundkonsens klar, die meisten sahen die Klimakrise als Gefahr, und viele waren auch sehr gut darüber informiert.

Was wäre Ihre Hauptforderung an die Politik und die Bürgerinnen und Bürger?

Am wichtigsten wäre mir, dass zumindest nicht mehr darüber diskutiert werden muss, ob es die Klimakrise gibt oder nicht. Vor allem im Internet gibt es immer noch viele, die das Problem in Frage stellen. Von der Politik würde ich mir wünschen, dass Inlandflüge verboten werden. Das wäre nur einer von vielen nötigen Schritten, aber er hätte eine große Symbolkraft. Der Mobilitätsbereich spielt eine große Rolle. Die Bahn ist ein geniales Transportmittel. Außerdem müsste der öffentliche Nah- und Fernverkehr natürlich weiter ausgebaut werden. ■ **Das Gespräch führte Anja Bochtler.**



Eberhard Fugmann (zweiter von links) will als neuer Präsident auf den »SC-Spirit« und Fan-Dialoge setzen. Foto: Stephan Eckenfels

Neuer Präsident für SC Freiburg

Sport | Eberhard Fugmann mit großer Mehrheit gewählt

■ Von Joachim Röderer

Freiburg. Der Sport-Club Freiburg hat wieder einen Präsidenten: Eberhard Fugmann (67) übernimmt das Ehrenamt und steht dem Verein mit seinen mittlerweile mehr als 27 000 Mitgliedern vor.

Er bekannte sich klar zur Organisationsform des SC als eingetragenen Verein sowie zur Begrenzung der Macht der Investoren im Fußball. Er kündigte an, in den Dialog mit den Mitgliedern und der Fanszene treten zu wollen. Ansätze dafür fanden sich schon in den Wortmeldungen am Ende der Mitgliederversammlung.

Zufriedenheit mit fast einstimmiger Ernennung

Die Wahl des einzigen Kandidaten als Nachfolger von Fritz Keller war letztlich Formsache. Bei rund 700 anwesenden Mitgliedern gab es vier Gegenstimmen und 23

Enthaltungen. Fugmann war damit sehr zufrieden. Es brauche keine nordkoreanischen Ergebnisse, meinte er nach der Wahl – obwohl knapp 95 Prozent Zustimmung gar nicht so weit davon entfernt sind. Fugmann will auf den SC-Spirit setzen und im Dialog mit Fans darauf achten, dass der Verein eine Einheit bilde.

Der SC mit seiner sportlichen Arbeit, der wirtschaftlichen Stabilität und der Fußballschule als Leuchtturmprojekt habe große Strahlkraft in die Stadt und die Region hinein – und werde längst auch deutschlandweit und international beobachtet und beachtet: »Wir kennen die Gesetzmäßigkeiten im Profifußball, wollen aber unseren eigenen Freiburger Weg gehen«, sagte Fugmann unter Beifall der Mitglieder. Es gab an dem Abend auch die kritische Stimme eines Fans. »Man kann den Namen verkaufen, muss es aber nicht«, meinte er zum Namenssponsoring für

die neue Arena. Man hätte den Fans mit einem »Mooswaldstadion« ein Stück Identifikation schenken können. Er zeigte sich verärgert darüber, dass der Name am neuen Stadion im Corporate Design des Europa-Parks angebracht wurde: Der SC müsse sich entschiedener gegen das seiner Ansicht nach »kranke Fußballbusiness« wehren, statt immer mehr davon zu übernehmen.

Frauenanteil wird erhöht und Kritik gehört

Ein weibliches SC-Mitglied forderte mehr Diversität beim Verein: mehr Frauen in Führungsposition und Gremien und dort auch mehr jüngere Mitglieder. Die Erhöhung des Frauenanteils hatte Fugmann in seiner Antrittsrede selbst angesprochen. Und die Kritik am Vermarktungskonzept sei ein Thema, dem er sich stellen werde, wie er nach der Versammlung sagte.

1 Das Erste ARD

5.30  ZDF-Morgenmagazin. U.a.: Wann starten die Koalitionsgespräche? – Rot-grün-gelbe Regierungsbildung 9.00  Tagesschau 9.05  Live nach Neun 9.55  Verrückt nach Meer 10.45  Meister des Alltags 11.15  Wer weiß denn sowas? 12.00  Tagesschau 12.15  ARD-Buffet. Leben & genießen 13.00  ARD-Mittagsmagazin 14.00  Tagesschau Mit Wetter 14.10  Rote Rosen Telenovela 15.00  Tagesschau 15.10  Sturm der Liebe 16.00  Tagesschau 16.10  Verrückt nach Meer Maskeade auf Martinique 17.00  Tagesschau 17.15  Brisant Boulevardmagazin 18.00  Wer weiß denn sowas? 18.50  Großstadtrevier 19.45  Wissen vor acht – Zukunft Wie diskriminierend ist Künstliche Intelligenz? 19.50  Wetter vor acht 19.55  Börse vor acht 20.00  Tagesschau Mit Wetter



Der Liebhaber meiner Frau
Georgs (Christian Kohlund) und Christines (Suzanne von Borsody) Ehe ist die Romantik abhandeln gekommen. Da bekommt Christine von einem anonymen Verehrer Rosen geschickt.
TV-Komödie 20.15 Das Erste

20.15   Der Liebhaber meiner Frau TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler. Regie: Dirk Kummer 21.45  Exklusiv im Ersten Streit um Tesla – Was bringt die Gigafactory? Reportagerihe 22.15  Tagesthemen Mit Wetter. Nachrichten 22.50  Rabiat Jugend für'n Arsch Reportagerihe 23.35  Moskau 1941 – S timmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok 1.05  Tagesschau 1.15  Tatort: Unsichtbar Krimireihe (D 2021) Mit Karin Hanczewski. Regie: Sebastian Marka (Wh.) 2.45  Tagesschau (VPS 2.48) 2.50  Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok (Wh.) 4.20  Brisant (Wh.) 4.40  Tagesschau (VPS 4.43) 4.45  Rabiat (Wh.)

BR BAYERN 3

13.25  Elefant, Tiger & Co. 14.15  Ringlstetter (Wh.)

WDR WEST 3

11.55  Leopard, Seebär & Co. 12.45  Ladies Night Classics (Wh.)

RTLZWEI

6.50 Der Trödeltrupp 8.50 Frauentausch 12.50 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! (3) 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Das denkt Deutschland (1) Reportagerihe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Kein Zurück 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap (Wh.) 0.15 Hartes Deutschland – Die Story. Reportagerihe (Wh.)

★ Spielfilm  Magazinsendung  Sport

ZDF ZDF

5.30  ZDF-Morgenmagazin 9.00



Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel
Ein Teilnehmer am Sylter Engel-Seminar wurde ermordet. Verdächtigt wird eine Frau, die Kommissar Sievers (Peter Heinrich Brix) einst stalkte.
TV-Kriminalfilm 20.15 ZDF

20.15  Leute heute (Wh.)

VOX VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder. Krimiserie (Wh.) 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen (Wh.) 13.00 Zwischen Tüll und Tränen (Wh.) 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? Anna vs. Diana 15.00 Shopping Queen. Motto in Nürnberg: Blickfang Beine! Zeige wie aufregend Du deine neuen Strümpfe in Szene setzt!, Tag 1: Jessica 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Hameln, Palais Blanc / Dresden, Hochzeitshaus / Linz am Rhein, LivAmour / Mönchengladbach, „Sanna Lindström“ / Tuttingen, „Home Living & Hair“ 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen „Scooper“ / „soapflaker“ / „Early Green“ / „ASPHALT-KIND“ / „wryte“. Mit Nils Glagau, Ralf Dümmel, Judith Williams, Dr. Georg Kofler, Dagmar Wöhrl, Nico Rosberg, Carsten Maschmeyer 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Abenteuer Afrika / Ute Liesenberg und Kweisi, Gambia 23.50 vox nachrichten

20.15  Landesschau BW (Wh.)

ZDF NEO

9.00

 Stereo  Dolby

SWR

5.30

Doc Fischer
Moderatorin Julia Fischer erklärt, wie man mit Übungen der Entstehung von Krampfadern vorbeugen kann. In der kalten Jahreszeit sollte man sich Gedanken über eine Entfernung machen.
Magazin 20.15 SWR

20.15  Landesschau BW (Wh.)

KABEL 1

7.30

one ONE

11.35 Sturm der Liebe (Wh.) 12.20 Sturm der Liebe (Wh.) 13.10 In aller Freundschaft 13.55

 Stereo  Dolby

RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechts- mediziner decken auf (1) Dokumen- tationsreihe 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30



RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle
Zwei Reporter demonstrieren die Gefahr bei einem Wohnungsbrand am eigenen Leib. Wie viel Zeit bleibt, um sich aus dem Feuer zu befreien?
Reportage 20.15 RTL

20.15

phoenix PHOENIX

7.30 Indonesien – ungezähmt (Wh.) 8.15 Indonesien – ungezähmt. Ver- steckte Welten (Wh.) 9.00  unter den linden (Wh.)

SERVUS TV

9.05 P.M. Wissen (Wh.) 10.05 Ba- bys – Ihre wunderbare Welt 11.10 Geniale Technik 12.05 Moder- ne Wunder (Wh.) 13.00

 Schwarz-Weiß  Mehrkanal-Ton

SAT.1

5.30



Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Unter Anleitung von Pflegern arbeiten unter anderem Wayne Carpendale, Lilly Becker (o.) und Jorge González vier Wochen lang im Krankenhaus.
Reportagerihe 20.15 SAT.1

20.15

Ki.KA KI.KA

8.05 Ella 8.30 Zoés Zauberschrank 8.50 Sarah & Duck 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Ich bin Ich 9.35 Dinotaps 10.09 KIKANINCHEN 10.15 Pet- tersons und Findus 10.40 Bobby & Bill 11.05

3 SAT 3 SAT

12.20

PRO 7

5.35



Zervakis & Opdenhövel. Live.
Linda Zervakis und Matthias Opdenhövel melden sich wieder live aus ihrem Studio. Ein Haupt- thema der Sendung dürften die Koalitionsgespräche der Ampelpar- teien sein.
Magazin 20.15 PRO 7

20.15  taff Magazin (Wh.)

EUROSPORT

Die erste Maske fällt

»The Masked Singer« bietet am Samstag ein unterhaltsames Programm. Gehen muss letztendlich die scharfe Chili – und sorgt gleich für eine Überraschung



Wenn im deutschen Fernsehen zur besten Sendezeit eine Mülltonne singt, dann weiß man: »The Masked Singer« ist offenbar zurück. Die neue Staffel eröffnet aber direkt mit einem feurigen Verlust: Eine scharfe Chili muss gehen.

■ Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: »Tagesschau«-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show »The

Masked Singer« enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er zum Auftakt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verrückte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. »Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen«, sagte Riewa. »Oder die scharfe Chili.«

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand,

war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied »Can You Feel It?« von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

»Tagesschau«-Sprecher übt während der Nachtschichten in Abstellkammern singen

Zur Erinnerung: Bei »The Masked Singer« treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show – erstmals läuft sie in diesem Jahr samstags.

»Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr, als vor einer 20-Uhr-»Tagesschau«, gab Riewa zu. Akribisch hatte er die Auftritte vorbereitet und nach eigenen Angaben stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu können – und auch ansonsten

wurden viele Möglichkeiten ausgeschöpft. »Ich habe sämtliche Nachtschichten der »Tagesschau« genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbei kommt, zu singen«, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy.

Wie Riewa zugab, passte die Chili-Kostümierung privat auch eigentlich gar nicht so gut zu ihm. »Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage«, sagte er. »Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.« Für jemanden, der von Beruf Sprecher ist, sei das eher ungünstig. Auch sei das erste Hineinschlüpfen in das enge Kostüm nicht leicht gewesen – aus wirklich ernstesten Gründen. »Als ich das erste Mal anprobiert habe, habe ich eine Panikattacke bekommen«, sagte Riewa. Vor Jahren habe er mal einen Auto-unfall gehabt, bei dem er eingeklemmt worden sei. Kurz habe er daran gedacht, »The Masked Singer« wieder abzugeben.

Im Kollegium der ARD-Nachrichtensendung wächst mit ihm nun abermals der Erfahrungsschatz an Undercover-Teilnahmen an der ProSieben-Show. In der vergangenen Staffel machte bereits »Tagesschau«-Sprecherin Judith Rakers mit, die in

einem flauschigen Küken-Kostüm steckte.

»Wir sind natürlich ein bisschen ausgehungert«, sagte Riewa über die Lust an Unterhaltung bei ihm und seinen Kollegen – zu denen früher ja auch Jan Hofer (69) gehörte, der nach seinem Ausscheiden bei der »Tagesschau« in der RTL-Tanzshow »Let's Dance« anheuerte. Die Nachrichtensendung habe einen strengen Rahmen, sagte Riewa. Das sei aber auch ihr Erfolgsgeheimnis – die verlässliche, schnörkellose Information. Um Erlaubnis für eine Teilnahme an »The Masked Singer« habe er nicht gefragt. »Ich hätte es mir auch nicht verbieten lassen.«

Zu den neuen Figuren gehören zum Beispiel die Heldin, der Mops und ein Axolotl

Zu den Hinguckern der neuen Staffel zählen nun noch ein Mops, der wie der Liebesgott Amor gekleidet ist, die beeindruckende Heldin, ein singendes Axolotl – auch bekannt als mexikanischer Schwanzlurch – und eine Mülltonne, in der ein pelziges Wesen haust, das Mülli Müller genannt wird. Zudem macht eine Disco-Raupe mit, bei der Ruth Moschner mutmaßte, es könne sich um Musikstar Helene Fischer (37) handeln, die fast bei jeder Staffel genannt wird, aber noch nie dabei war. »Ich glaube, die Helene ist beschäftigt«, sagte Rea Garvey. »Aber man weiß nie.«

Trier installiert Brücken für Eichhörnchen

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei »Eichhörnchenbrücken«.

Trier. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die »Brücken« sind erst seit wenigen Wochen »in Betrieb«: Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee hatte: Seit die Tauten gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

■ Gewinnzahlen

13-er Wette
2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 1, 2, 0, 1

6 aus 45
5, 7, 8, 9, 12, 29
Zusatzspiel: 16

Glücksspirale
10000 Euro monatlich
20 Jahre lang: 2053595
100000 Euro: 456246 und 622497
10000 Euro: *67134
1000 Euro: *3291
100 Euro: *352
25 Euro: *36
10 Euro: *1

ARD-Fernsehloterie
Wochenziehung
5000 Euro: 8593912
5000 Euro: 3187462
10000 Euro: 8913491
10000 Euro: 0885911
100000 Euro: 7339260
Prämienziehung (Mega-Lose)
1000000 Euro: *4528840
100000 Euro: *223579
10000 Euro: *71801
1000 Euro: *5386
10 Euro: *82

Aktion Mensch Lotterie
Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 12. Oktober:
Sofortgewinn: 8058104
Kombigewinn: 6409204
Dauergewinn: 1927062
Zusatzspiel: 69602

Süddeutsche Klassenlotterie
1000000 Euro: 2833215
100000 Euro: 1596918
50000 Euro: 1054168
10000 Euro: 2544666
1000 Euro: *365; *881
200 Euro: *75; *0402644

*= Endziffern
Alle Angaben ohne Gewähr

■ Top Ten

US-Singles

- (2) Stay / The Kid LAROI & Justin Bieber
- (3) Industry Baby / Lil Nas X & Jack Harlow
- (5) Fancy Like Walker Hayes
- (4) Way 2 Sexy Drake Featuring Future & Young Thug
- (6) Bad Habbits Ed Sheeran
- (7) Good 4 U Olivia Rodrigo
- (8) Kiss Me More Doja Cat Featuring SZA
- (10) Levitating / Dua Lipa
- (9) Knife Talk Drake Featuring 21 Savage & Project Pat
- (-) Essence / Wizkid Featuring Justin Bieber & Tems

Quelle: Billboard Soundscan

Mit deutschem Essen zur ISS

Cape Canaveral. Mit Wildragout und Kartoffelsuppe im Gepäck will der deutsche Astronaut Matthias Maurer (51) Ende Oktober zur Internationalen Raumstation ISS fliegen. Dieses »typisch deutsche Essen« sei für ihn vorbereitet worden, sagte Maurer am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. »Ich habe es noch nicht probiert, aber ich bin mir sicher, es wird sehr lecker sein. Ich werde es mit meinen Kollegen teilen, und alle freuen sich schon darauf.« Er sei schon »sehr aufgeregt« angesichts des für den 30. Oktober geplanten Starts, sagte Maurer. »Unser Hauptziel ist die Forschung, wir haben zwischen 300 und 350 Experimente im Gepäck.«

■ Spielverderber

Das Wollmammut

Dieser Tage wurden ja wieder einmal die Nobelpreise vergeben: Frieden, Physik und so weiter. Alles noble Disziplinen, deshalb heißt der Preis ja auch



so. Glaube ich.

Es gibt aber auch den IG-Noble Preis. Das ist ein englisches Wortspiel und heißt in etwa »Preis der Unwürdigen«.

Er wird von der noblen Uni in Harvard vergeben an Forscher, die komische Sachen herausfinden.

Dieses Jahr haben Fachleute nachgewiesen, dass das Maß der Korruption in einem Land mit dem Übergewicht der dortigen Politiker korreliert. Das heißt: Viel Korruption hängt mit viel Wampe zusammen. Österreich zeigt uns zwar, dass es auch statistische Ausreißer geben kann. Das ist aber nicht das Thema.

Das Thema ist vielmehr das Wollmammut: Unlängst haben Forscher aus den USA angekündigt, dass sie das Wollmammut wieder auferstehen



Von Ralf Deckert

lassen wollen. Rund 10000 Jahre, nachdem es ausgestorben ist. Das Vorhaben ist sehr schwierig und auch nicht leicht zu erklären. Man braucht jedenfalls eine sogenannte Gen-Schere dafür. Man kann wohl Mammut-Gene damit schneiden.

Nur so viel sei gesagt: Das Wollmammut ist zu 99,6 Prozent genetisch identisch mit irgendwelchen Elefanten unserer Zeit. Und es kann gut in kalten Gegenden unterwegs sein. Weil es ein langes Fell

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Weltklima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahn tiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.

Zeit ist Geld

- ✓ Jetzt bis zu 3 Gratismonate sichern
- ✓ Erst ab Januar 2022 bezahlen
- ✓ Gedruckt oder digital
- ✓ Wunschprämie



**Clever sparen und bis
31.12.21 GRATIS lesen!**

Ihre Wege zum Abo: ✉ Oberbadisches Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG, Am Alten Markt 2, 79539 Lörrach
✉ vertrieb@verlagshaus-jaumann.de ☎ 0 7621 4033-80

Vermittler / Prämienempfänger

Ja, ich habe den neuen Leser geworben. Für meine Vermittlung erhalte ich innerhalb von 6 Wochen, nach Eingang des ersten Bezugsgeldes, meine Wunschprämie:

☐ Autobahn-Vignette Schweiz 2022 **oder** ☐ 30 Euro HIEBER-Gutschein **oder** ☐ 30 Euro Müller-Gutschein.

Vorname / Nachname

Telefon- oder Handynummer

Geburtsdatum

Straße / Hausnummer

E-Mail

PLZ / Ort

☒ Datum / Unterschrift (Vermittler)

Neuer Leser

Ja, ich lese ☐ Die Oberbadische, ☐ das Markgräfler Tagblatt oder ☐ die Weiler Zeitung bis 31.12.2021 kostenlos und ab 01.01.2022 für zunächst 12 Monate als:
☐ gedruckte Ausgabe für 45,30 Euro* monatlich **oder** ☐ digitale Ausgabe (OV ePaper) für 29,95 Euro* monatlich.

Lieferung ab sofort, Berechnung ab 01.01.2022

Beginn der Zustellung / ePaper-Freischaltung

PLZ / Ort

Vorname / Nachname

Telefon- oder Handynummer

Geburtsdatum

Straße / Hausnummer

E-Mail (notwendig für ePaper-Freischaltung)

Datenschutzhinweis: Das Oberbadische Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG verarbeitet Ihre Daten zur Vertragserfüllung, Kundenbetreuung, Marktforschung und, sofern Sie eingewilligt haben oder wir gesetzlich dazu berechtigt sind, für werbliche Zwecke. Wir informieren Sie darüber hinaus, unabhängig einer ausdrücklichen Einwilligung über eigene und ähnliche Angebote oder Dienstleistungen schriftlich oder per E-Mail. Zu den genannten Zwecken können Ihre Daten auch an andere Dienstleister weitergegeben werden. In keinem Fall verkaufen oder vermieten wir Ihre Daten an Dritte. Sie können der werblichen Nutzung Ihrer Daten jederzeit schriftlich oder per E-Mail an werbungswiderspruch@verlagshaus-jaumann.de widersprechen. Ausführliches zur Informationspflicht und zum Thema Datenschutz finden Sie unter: <https://www.verlagshaus-jaumann.de/datenschutz>. Das Geburtsdatum wird zum Zwecke der Altersverifikation erhoben. Die E-Mail-Adresse dient zur Übermittlung der Login-Daten für unsere digitale Ausgabe. Im Falle einer Werbe-Einwilligung für E-Mail und/oder Telefon benötigen wir auch diese Informationen.

Angaben zur Bezahlung:

☐ Abbuchung ☐ halbjährlich (3% Nachlass) ☐ vierteljährlich
☐ Rechnungsstellung ☐ monatlich

IBAN:

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mich das Oberbadische Verlagshaus ☐ telefonisch und/oder ☐ per E-Mail über interessante Aboangebote informiert.

SEPA-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige(n) ich/wir das Oberbadische Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG widerruflich, fällige Rechnungsbeträge per Lastschrift von meinem/unserem oben genannten Bankkonto einzuziehen. Zugleich weise ich meine Bank an, die vom Oberbadischen Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich/wir können innerhalb von 8 Wochen ab dem Belastungsdatum Rückbuchung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Oberbadische Verlagshaus Georg Jaumann GmbH & Co. KG teilt die Mandatsreferenz zu dieser Einwilligung separat mit.

☒ Datum / Unterschrift (neuer Leser)

*Derzeit gültiger Preisstand (inkl. MwSt und Zustellung). Nach Ende der Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten läuft das Abo unbefristet weiter, soweit nicht mit einer Frist von 6 Wochen auf Quartalsende (ePaper: 4 Wochen zum Monatsende) gekündigt wird. Die Bestellung erlangt nur Gültigkeit, wenn Sie noch kein Abonnent sind, im Verbreitungsgebiet wohnen und keine Abbestellung damit verbunden ist. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen: www.verlagshaus-jaumann.de/aboagb und www.verlagshaus-jaumann.de/epaperagb. Der Prämienversand erfolgt ca. 4 - 6 Wochen nach Bezahlung.

OV3452 Angebot gültig bis 28.11.2021

STELLENANGEBOTE



Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen

- **Kfz-Mechaniker/Mechatroniker (m/w/d) oder**
- **Kfz-Meister mitarbeitend (m/w/d) oder**
- **Servicetechniker/Diagnosetechniker (m/w/d)**
- **Serviceberater/Kundendienstberater (m/w/d)**
- **Teiledienst-Mitarbeiter (m/w/d)**

Wir bieten ein gutes Betriebsklima, ein starkes Team, außergewöhnliche soziale Leistungen, stetige Weiterbildungsmöglichkeiten, ein außerordentliches Gehalt, geregelte Arbeitszeiten, Marken- & Technikvielfalt und ein unbefristetes, sicheres Arbeitsverhältnis.

Bewerbungen richten Sie bitte an Herrn Horst Wagner telefonisch oder per E-Mail unter unten stehender Adresse.

Autohaus



Telefon 076 27/91 01-12

Lörracher Straße 47, 79585 Steinen
www.autohauswagner.de E-Mail: h.wagner@autohauswagner.de

Wir suchen...

Wir sind ein modernes Garten- und Landschaftsbauunternehmen mit einem modernen Fuhr- und Gerätepark und suchen dich zur Verstärkung unseres Teams.

Werde ein Teil von uns!

- **Landschaftsgärtner (m/w/d)**
- **Facharbeiter (m/w/d)**

für Pflaster- und Natursteinarbeiten

Wir freuen uns auf deine Bewerbungsunterlagen:
info@koenig-team.de



79585 Steinen-Weitenau · Im Sängelen 31
☎ 0 76 27 / 9 11 00 · info@koenig-team.de

Zeitungsleser
wissen mehr!



Entdecken Sie moderne Heimatverbundenheit und Weltoffenheit

Für unseren Standort **Lörrach** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Geschäftsstellen-Mitarbeiter (m/w/d) in Teilzeit

Wir sind eine führende Tageszeitung im Landkreis Lörrach. Wir berichten ausführlich und tagesaktuell über die Geschehnisse von Lörrach und Umgebung. Wir sind die erste Anlaufstelle für tägliche Anliegen des Zeitungsgeschäfts. Im Frontoffice-Bereich arbeiten wir kundenorientiert und im direkten Kontakt zum Leser. Für unsere Geschäftsstelle in Lörrach suchen wir eine freundliche und kompetente Arbeitskraft in Teilzeit.

Ihre Aufgabe

- Kundenberatung
- Anzeigen setzen
- Ticketverkauf
- Kassen Abrechnungen erstellen

Wir bieten

- eine kompetente Einarbeitung
- kundennahes Arbeiten in einem freundlichen und entspannten Arbeitsklima
- einen sicheren, attraktiven und abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- anspruchsvolle, vielseitige Aufgaben mit Gestaltungsspielraum und Eigenverantwortung

Ihr Profil

- Erste Praktika und/oder Berufserfahrung im Frontoffice-Bereich
- Kommunikationsstärke und Freude am Umgang mit Kunden
- Grundkenntnisse EDV
- Bereitschaft zu neuen Aufgaben
- Bereitschaft zu Samstagsdienst (ca. einmal im Monat)

Kontakt

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Oberbadisches Verlagshaus
Georg Jaumann GmbH & Co. KG
Am Alten Markt 2
79650 Lörrach
bewerbung@verlagshaus-jaumann.de
Telefon: 076 21 / 40 33 13

Informationen zum Datenschutz und zum Umgang mit Ihren Daten in Bezug auf den Bewerbungsprozess erhalten Sie unter https://www.verlagshaus-jaumann.de/mehr/unsere_stellenangebote

Die Oberbadische Weiler Zeitung Marktgräfler Tagblatt



Keine Zeitung heute Morgen?

Das bedauern wir sehr!

Geben Sie uns bitte schnell Bescheid und Sie erhalten für den entsprechenden Tag einen Zugangscode für die digitale Ausgabe.

• vertrieb@verlagshaus-jaumann.de

• verlagshaus-jaumann.de/leserservice

• Tel. 0 76 21 / 40 33 40

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt eine/n

PKW-Serviceberater (m/w/d) Kfz-Mechatroniker (m/w/d)

Wir sind das Mercedes-Benz und smart Autohaus in Weil am Rhein und bieten ein umfassendes Dienstleistungsangebot rund ums Automobil.

Sie verfügen über fundierte Branchen- und Berufserfahrung, idealerweise in der Mercedes-Benz und smart Organisation. Sie sind Team- und Kommunikationsfähig und zeigen eine ausgeprägte Leistungs- und Einsatzbereitschaft. Kompetentes, freundliches und verbindliches Auftreten ist für Sie selbstverständlich.

Wir bieten Ihnen einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz, in dem Sie selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten können. Bitte senden Sie uns ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen ausschließlich über unser Online-Bewerbungsportal: <https://kfz-jobs-brunner-blum.mb.cp.carsonal.de>



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

brunner & blum

Autohaus Brunner & Blum GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz und smart Service, Neudorferstr. 10, 79576 Weil am Rhein, Tel.: 07621 422499-0, www.brunner-blum.de

WIR suchen...

eine*n **APOTHEKER*IN/PTA** in Voll- und Teilzeit, 20-40h (m/w/d) und

eine*n **DROGIST*IN** oder eine*n **KAUFFRAU/-MANN** für unsere Kosmetikabteilung in Voll- und Teilzeit, 20-40h (m/w/d)

Ausführliche Informationen finden Sie auf www.apotheke-rheincenter-weil-am-rhein.de/ueber-uns/stellenangebote

die Apotheke im Rheincenter
Prävention • Gesundheit • Kosmetik

NATÜRLICH gut beraten!
www.apotheke-rheincenter.de

Apothekerin Julia Hahnemann
Hauptstraße 437
D - 79576 Weil am Rhein
Tel.: +49 (0)7621 78000

Der heiße Draht!

Anzeigen: 0 76 21/ 40 33-30
Vertrieb: 0 76 21/ 40 33-40

Montag bis Freitag 8-17 Uhr
Samstag 8-13 Uhr



Be-wohner eines Erdteils	größeres Beiboot mit Riemen und Segel	Pflan-zen-faser	veraltet: ständig	Gift-schlan-ge	Frage-wort	Küchen-gerät	rote Rebsorte a. Frank-reich	Folge, Serie	hohe männl. Gesangs-stimme
Zeichen für Cäsium	fest, stabil, nicht weich	Araber-fürst Felsen-klippe	erfahren, be-wandert	Männer-sing-stimme	Segel-kom-mando	Metropo-le im Herzen Europas	klein, aber ...	Kurzwort für einen Dünger	Ausruf der Anstren-gung
Kfz-Z. Polen	Haupt-stadt von Frank-reich	amerik. Luftfahrt-pionier † 1954	Banken-identi-fizierungs-schlüssel	Vorname des Film-regisseurs Wenders	naut. Ge-schwin-digkeits-messer	0698	AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS		
■ R ■ S ■ G ■ ■ T ■ P K A S S A ■ M E R K B U C H D ■ P A M I R ■ A ■ N ■ R L I C H T ■ L ■ M A N I L A K ■ I ■ N ■ A S E ■ U K A S F A H N D E N ■ H ■ T A X E L U X ■ V ■ E R R I ■ M ■ P A R T E I S O L I D ■ U R S T R ■ K A R I E S									

2	8					7		6
			5			4	1	
					6	4		2
		9			7			8
	4				1			3
6					3		1	
	5		3	4				
	6	4			2			7
1		2					8	

Ihr Vorteil – nur im ePaper! Täglich 5 weitere spannende Rätsel!

www.verlagshaus-jaumann.de/digital

AUFLÖSUNG:

7	8	9	2	6	9	2	8	1
2	6	8	2	9	1	7	9	8
1	9	2	8	7	8	2	9	6
9	2	1	6	8	7	8	2	9
2	8	6	9	1	8	9	7	1
8	7	9	9	2	2	6	1	8
8	2	8	7	9	2	1	6	9
6	1	7	8	8	9	9	2	2
9	9	2	1	2	6	8	8	7



18.10.2021 bis 23.10.2021

Zartes Schweinefilet vom Schwäb. Häll. Landschwein	1,99 €/100g
Landsalami	2,19 €/100g
Saftiger Bauernkernschinken	1,99 €/100g
Bauernwurst, grob	1,69 €/100g

Imbissknüller

Riesenbratwurst -mit Kalbfleisch- und Brötchen	3,90 €/Stück
--	--------------

Die **Schwarzwaldmetzgerei Kalbacher** mit neuer **Webseite** und auf **Facebook!**

www.kalbacher.com und www.facebook.com/schwarzwaldmetzgereikalbacher

DER REGIONALE KÜCHEN-SPEZIALIST

HERBSTMESSE: 50 Küchen zu absoluten Sonderpreisen!

gültig vom 01.-22. Okt.2021
Bitte vereinbaren Sie jetzt einen Termin!

unsere Leistung macht den Unterschied!

Möbel DAU Schliengen

Gutedelstraße 10 79418 Schliengen Besuchen Sie uns auch unter: www.dau-moebel.de
Telefon 0 76 35 / 2 00 88

FENSTERABDICHTUNG

- Energiesparend (ca. 25 %)
- Lärmdämmend (ca.50 %)
- Umweltschonend
- Kostenbewusst

Montage: Vor Ort im Montagewagen
F+T Fensterabdichtung Südbaden GmbH
Im Sonnengarten 6 79592 Fischingen / LÖ Tel. 07628 803 685
Basler Str. 115 79115 Freiburg Gebietsvertretung Tel. 0761 478 72 42
www.ft-fensterabdichtung.de

wir sind spezialisiert...

RUTHNER
WOHNKULTUR & AMBIENTE

RUTHNER.DE 07631/5012
BUGGINGEN AN DER B3

Auflösung des Lauber Outlet Geschäfts zum 31.12.2021

Hauptstraße 73 | 79664 Wehr
Hosen ab **€ 20,-**
hochwertige Restteile von der Fa. Laurel **€ 40,-**

Öffnungszeiten:
Di. 14.30 – 18.00 Uhr + Do. 14.30 – 18.00 Uhr
Telefonische Termine auch außerhalb dieser Zeiten unter Tel. 0 77 62 / 83 79

LAUBER Moden

Elsbeth Lauber | Hauptstraße 59 | D-79664 Wehr
Telefon 0 77 62 / 83 79 | Telefax 0 77 62 / 83 12
www.lauber-moden.de | info@lauber-moden.de

VERKÄUFE

Eisen + Rohre
auch auf Maß geschnitten

ECKERT
EISENWAREN
Werderstraße 5, Müllheim
Telefon 0 76 31/17 78 0
Fax 0 76 31/17 78 40
eisen-eckert@t-online.de

ANTIQUITÄTEN

Ankauf von Antiquitäten sowie Vitrastühlen u. Sesseln gegen beste Barbezahlung

Ölbilder, Gemälde, Bücher, Postkarten, Münzen aus Gold u. Silber, Schmuck, Armbanduhren, Uhren, Spielzeug, Puppen, Blechautos, alles vom Militär, Orden, Uniformen, Pickelhauben, Dolche, Militärfotos, Möbel, Globus, Musikinstrumente und sonstige alte Sachen. Seriöse u. faire Abwicklung bei bester Barbezahlung.
Seit über 30 Jahren
Antiquitäten R. Roller
(Auktionator)
79576 Weil a. Rhein, Tel. 07621/71807

RIESEN FLOHMARKT

Messehalle FREIBURG Einlass nur mit den 3G-Regeln
Sa. 23.10. von 10-18 Uhr **So. 24.10.** von 11-18 Uhr
SüMa Maier GmbH | Tel. 07623-741920 | www.suema-maier.de

Jeden Morgen in Ihrem Briefkasten

Informationen, Unterhaltung, Dienstleistungen, Angebote, Tipps & Tricks.
Und das alles zu Ihnen nach Hause. So definieren wir Service.

Verstopftes Rohr?
Herzog Sanitär Lörrach
www.herzog-mobil.de - Tel. 0 76 21/22 97

Nachfolger gesucht!
für gut geführtes Autohaus mit hohem Stammkundenanteil, nahe Weil am Rhein.
Chiffre Z-1855173 – an das Verlagshaus Jaumann

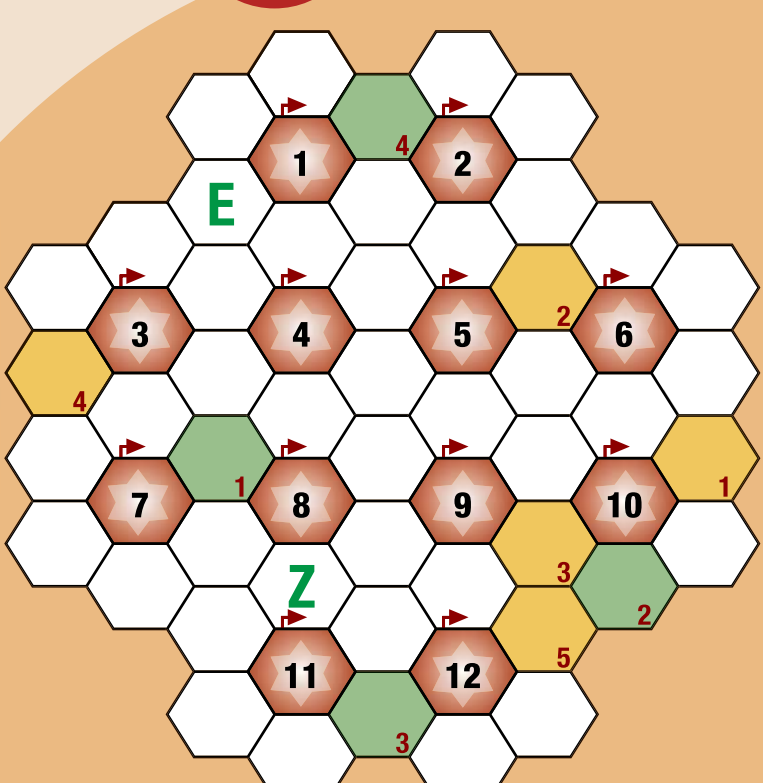
Helfen tut gut
www.misereor.de
MISEREOR
DAS HILFSWERK

WABENRÄTSEL IM OKTOBER

Täglich 2 X 500 € gewinnen!

So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.
Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!

15. Spieltag

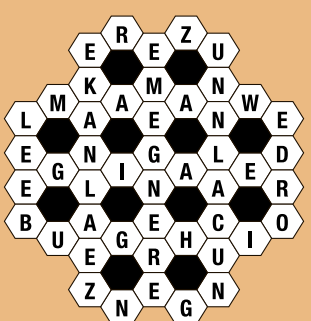


Lösungswort 1:
1 2 3 4 5

Lösungswort 2:
1 2 3 4

Füllwörter:
AMBOSS, EKARTE, EUBOEA, GEGNER, JESUIT, MARABU, NAESSE, OSSETE, SETZEN, TRAEGE, UNESCO, ZETTEL

Lösungen vom 16.10.2021:
1. GLANZ 2. BLUME



Die Gewinner vom 15.10. und 16.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Gewinn-Hotline Lösungswort 1 **01379 - 69 21 98 *** Gewinn-Hotline Lösungswort 2 **01378 - 80 15 08 ***

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.



Ihre drei Tageszeitungen ...

... zeitnah
... aktuell
... lesenswert



Besuchen Sie uns online: www.verlagshaus-jaumann.de

Corona:
Inzidenz sinkt
auf 70,8

Kreis Lörrach. Dem Gesundheitsamt wurde am Sonntag eine Neuinfektion gemeldet. Die Sieben-Tage-Inzidenz sinkt damit auf 70,8 pro 100 000 Einwohner.

Derzeit befinden sich zwölf Personen aus dem Landkreis mit Covid-19-Infektion in Krankenhäusern innerhalb und außerhalb des Landkreises. Auf der Intensivstation behandelt werden muss derzeit niemand.

Zwei weitere Personen gelten als genesen, die Zahl der aktiven Fälle liegt bei 288. Laut dem Corona-Dashboard des Landkreises befinden sich 159 Personen als Kontaktpersonen in Quarantäne.



Der Mann wurde geschlagen.
Foto: Karl-Josef Hildenbrand

Taxifahrer bei
Raub verletzt

Basel (sda). Ein 68-jähriger Taxifahrer ist am frühen Freitagmorgen in Basel in einer WC-Anlage von einer unbekannten Person geschlagen und beraubt worden. Er wurde dabei leicht verletzt.

Der Vorfall ereignete sich kurz nach 4 Uhr in der Toilettenanlage am Kannenfeldplatz/Mülhauserstraße, wie die Basler Staatsanwaltschaft mitteilte. Der Taxifahrer sei beim Betreten des WC's von einem Unbekannten mit einer Gartenschere angegriffen und bedroht worden. Anschließend wurden dem Opfer der Geldbeutel und das Mobiltelefon geraubt.

Als sich der Mann wehrte, erhielt er mehrere Faustschläge verpasst. Der Täter flüchtete aus der Anlage in unbekannte Richtung. Eine sofortige Fahndung verlief erfolglos.



Die brennende Gartenhütte
Foto: Polizei

Gartenhütte
brennt nieder

Reinach (sda). In Reinach ist am Donnerstagnachmittag eine Gartenhütte in Vollbrand geraten. Personen wurden keine verletzt, wie die Baselbieter Polizei am Freitag mitteilte.

Der Brand am Leurrüttliweg war um 16.15 Uhr der Einsatzzentrale gemeldet worden. Die Gartenhütte brannte vollständig nieder, obwohl die Feuerwehr laut Mitteilung rasch eingegriffen hatte. Die Brandursache ist unklar und wird derzeit ermittelt.

Katastrophen gehören den Ländern

Wirtschaftsrat | Armin Schuster in Lörrach / Bundesamt für Bevölkerungsschutz hat wenig Kompetenzen

Einen Blick hinter die rechtlichen Kulissen der Katastrophenhilfe in Deutschland gewährte am Freitag der Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Armin Schuster, im Lörracher Gasthaus Kranz. Auf Einladung des Wirtschaftsrats der CDU, Sektion Lörrach/Müllheim/Bad Krozingen, referierte Schuster über den Zustand und die Möglichkeiten des BBK.

■ Von Gottfried Driesch

Kreis Lörrach. „Können uns Hochwasser, Starkregen und Erdbeben auch in Südbaden treffen?“, fragte der Sprecher der Sektion, Hans Joachim Friedrichkeit, zu Beginn der Veranstaltung. Armin Schuster gab die Antwort. Die Ahr würde normalerweise weniger Wasser führen als die Wiese. Hätte das Starkregenereignis nicht in der Eifel, sondern im Schwarzwald stattgefunden, dann hätte man in Lörrach mit einer Flutwelle von acht Metern rechnen müssen. Jeder könne sich ausmalen, was das bedeutet hätte.

Amt kann nur auf Hilferuf des Landes tätig werden
In den ersten Tagen nach der Flut seien Schuster und das



Der Bundestagsabgeordnete Armin Schuster (links) und Hans Joachim Friedrichkeit vom Wirtschaftsrat Foto: Gottfried Driesch

BBK öffentlich geschlachtet und als Versager der Nation bezeichnet worden. Dabei sei seine Kompetenz nach dem Grundgesetz sehr beschränkt, was den Katastrophenschutz angehe. „Der Krieg gehört dem Bund, die Katastrophen den Ländern“, sagte Schuster wörtlich. Das Amt könne tätig werden, wenn es von einem Land gebeten würde. Aus Rheinland-Pfalz habe es unmittelbar nach dem Ereignis 30 Hilferufe gegeben. Alle seien so-

fort abgearbeitet worden. Aus Nordrhein-Westfalen sei kein Hilfersuchen eingegangen. Die Innenminister der Länder, die für den Katastrophenschutz zuständig seien, hätten eine panische Angst, Kompetenzen abzugeben.

Jetzt, nachdem das Kind gewissermaßen in den Brunnen gefallen ist, käme langsam Bewegung in die Innenminister-Konferenz. Man versuche, die Zuständigkeiten des BBK vorsichtig auszu-

„Als ich vor rund einem Jahr das Amt als Präsident des BBK übernommen habe, musste ich vieles erst lernen“, so Schuster. „Ich wurde auf eine schwere Mission geschickt“.

Auch Sirenen sind Ländersache
Oft wird bemängelt, dass vor der Flut nicht mit Sirenen gewarnt worden sei. Aber das BBK hat keine Sirenen. Das ganze Sirennetz wurde nach Auflösung des Bundes-

amts für Zivilschutz im Jahr 2000 an die Länder übergeben. Die Warn-App würde nicht vom BBK gesteuert. Die Rettungsleitstelle in Lörrach würde für den Landkreis Lörrach solche Warnungen erstellen und auslösen.

Für die Zukunft sieht Schuster die Reform des Bevölkerungsschutzes für dringend geboten. „Es braucht ein Kompetenzzentrum, in dem alle Beteiligten zusammen sitzen“, sagte er in Lörrach.

Kampfmittel treiben Kosten in die Höhe

Gemeinschaftsunterkunft | Ausschuss empfiehlt Budget-Erhöhung um 400 000 Euro

Kreis Lörrach/Rheinfelden (ads). Nochmals teurer wird der geplante Neubau einer Gemeinschaftsunterkunft an der Rheinfelder Schildgasse. Der Bau, der anstelle der bestehenden Baracken vorgesehen ist, soll Platz für rund 300 Flüchtlinge bieten.

Schon einmal musste der Kreistag das vorgesehene Budget anheben: Der erste Bauabschnitt, der zwei Häuser für rund 120 Menschen umfasst, wird nach jetzigem Stand um fast 480 000 Euro teurer als geplant. Grund sind sogenannte Gussrammpfähle, die dadurch nötig geworden sind, dass die Verwaltung die Tragfähigkeit des Geländes zunächst falsch eingeschätzt hat. Das Baugebäude befindet sich teilweise auf einer früheren Kiesgrube, die mit Deponiematerial aufgefüllt worden ist.

Kampfmittel vermutet
Jetzt habe sich gezeigt, dass das Grundstück möglicherweise Kampfmittel als Überbleibsel aus dem Zweiten Weltkrieg enthält. Wie Christian Schlosser, Architekt im Landratsamt Lörrach, in der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses darlegte, komme der Einsatz von Gussrammpfählen daher vorerst nicht mehr in Frage. Denn deren Einlassen verursache Erschütterungen. Stattdessen wolle die Verwaltung jetzt auf Kleinbohrpfähle setzen. Diese würden allerdings, verbunden mit den notwendigen Kampfmittelmessungen, Mehrkosten von rund 400 000 Euro verursa-



chen.

Der Stromanbieter Energiedienst, dem das Grundstück gehört, gewährt hier allerdings wie schon im Fall der falsch eingeschätzten Tragfähigkeit einen Mietnachlass über 25 Jahre. Dadurch seien die entstandenen Zusatzkosten refinanziert, legte Schlosser dar. Bauabschnitt I der neuen Gemeinschaftsunterkunft soll nach derzeitiger Planung im März 2023 fertig sein.

Was die Räte sagen
Ulrich May (Freie Wähler) nannte die Entwicklung rund um den Neubau „einen wilden Ritt“. Sein Fraktionskollege Willibald Kerscher fragte, ob man dieses Problem nicht schon frühzeitig einem Kampfmittelkataster hätte entnehmen können.

Klaus Eberhardt (SPD), Oberbürgermeister von Rheinfelden, zeigte sich verwundert: Es habe während des Zweiten Weltkriegs an

der Grenze doch gar keine Kämpfe gegeben. Nicht ganz ernst gemeint fügte er hinzu: „Auch die Römer waren einmal hier. Vielleicht findet man auf dem Gelände noch Überreste römischer Keramik.“

Margarete Kurfelß (Grüne) riet zur Vorsicht: Es gebe die Redewendung „Der Teufel ist ein Eichhörnchen“, und auch ein Eichhörnchen wisse nicht immer, wo es Nüsse versteckt hat.

Brände in Basel und Riehen –
Polizei ermittelt

Basel/Riehen (sda). Im Kanton Basel-Stadt ist es am frühen Sonntagmorgen zu zwei Bränden gekommen. Auf einem Parkplatz in Basel brannte ein Auto und in Riehen brach ein Feuer in einem Gartenhaus aus.

Gartenhaus fängt Feuer
Ein Fußgänger habe den Brand des Gartenhauses in Riehen nach 1 Uhr früh den Rettungsdiensten gemeldet, teilte die Staatsanwaltschaft des Kantons Basel-Stadt am Sonntag mit. Die Feuerwehr konnte den Brand demnach in kurzer Zeit löschen. Verletzt wurde niemand. Es entstand laut Mitteilung der Staatsanwaltschaft jedoch erheblicher Sachschaden. Genaue Zahlen werden nicht genannt.

Auto brennt auf Parkplatz
In Basel stellten Anwohner am frühen Sonntagmorgen gegen 4.15 Uhr ein brennendes Auto auf einem Parkplatz an der St. Louis-Straße vor einem Haus fest und verständigten die Rettungsdienste, wie die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt in einer Mitteilung schreibt. Die Feuerwehr konnte auch diesen Brand rasch löschen. Personen wurden durch das Feuer nicht verletzt.

Polizei sucht Zeugen
Die Ursachen beider Brände sind noch unbekannt und Gegenstand von Ermittlungen. Die Polizei sucht Zeugen, wie es in der Mitteilung vom Sonntag abschließend heißt.

Das Containerdorf in Fahrnau dient bis zur Fertigstellung der GU in Rheinfelden als Flüchtlingsunterkunft.
Foto: Werner Müller

Gerber-Vortrag zum Thema Verschwörung

Schopfheim. „Verschwörungstheorien auf dem Prüfstand des gesunden Menschenverstandes“ heißt der Vortrag, den Professor Uwe Gerber auf Einladung von Arno Bürkert und Martin Maier-Diehm von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im Kreis Lörrach hält.

Immer wieder werden persönliche und gesellschaftliche Krisen von „Verschwörern“ auf einfache Schwarz-Weiß-Welterklärungen zurückgeführt.

In solch populistischen Ideologien werden zum Beispiel Bill Gates oder Karl Lauterbach, Unternehmen aus der Pharmaindustrie, ganze Gruppen und Nationen wie die Juden und Chinesen zu Sündenböcken gemacht. Sich selbst stilisieren Verschwörungstheoretiker zu Opfern.

Die Gründe solchen Verhaltens sind vielfältig. Wie ist mit diesem Konglomerat von Verschwörungsideologie umzugehen?

Der Vortrag findet am Donnerstag, 28. Oktober, von 18 bis 19.30 Uhr in der Mensa der Gewerbe Akademie statt. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet mit Hygienekonzept und unter Einhaltung der 3G-Regeln statt. Bitte anmelden bei arno.buerkert@gew-loe.de.

Kirchenkonzert „Santo Clarinetto“

Schopfheim. Unter dem Motto „Santo Clarinetto - die Spiritualität des Klarinettenklangs“ findet am Samstag, 23. Oktober, um 20 Uhr in St. Bernhard das nächste Kirchenkonzert statt. Es musizieren Willi Vogl an der Klarinette und Andreas Mölder an der Orgel mit Werken von Bach, Mozart und Vogl.

Neben den Solowerken Vogls wie den „Metamorphosen zur Nacht“ für Klarinette und dem „Tango Consolatio“ sowie „Doham - Hymnen im Moos“ für Orgel hat das Duo eine Reihe von bekannten Bearbeitungen und Originalwerken im Gepäck. So erklingen Johann Sebastian Bachs „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, die Choralbearbeitung „Jesus bleibt meine Freude“ und Wolfgang Amadeus Mozarts unsterbliches „Adagio“ aus dem Klarinettenkonzert sowie sein „Ave verum corpus“.

Ein besonderes spirituelles Schmankerl wird eine Duo-Improvisation der beiden Musiker mit einer Wanderung des Klarinettenisten im Kirchenraum sein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Tanzkurse

Schopfheim. Nach den Herbstferien bietet die VHS zwei Schnupperkurse für Tanzbegeisterte an. Die Teilnehmenden können in den Kursen entweder die Grundschritte für Salsa oder für Bachata lernen. Die Kurse umfassen jeweils fünf Termine, finden ab dem 9. November dienstags im neuen SVS-Heim statt und werden von Lorenz Bauer geleitet. Anmeldungen sind über die Homepage der VHS möglich: www.vhs-schopfheim.de.



Bei Führungen mit Klaus Nerz (links) machten sich Interessierte ein Bild vom Blockheizkraftwerk im Keller der Wohnanlage am Eisweiher.

Fotos: Ralph Lacher

Klimaneutrales Modellprojekt

Eisweiher | Wohnquartier mit zukunftsweisendem Energieversorgungskonzept

Ein Vorzeigeprojekt in mehrfacher Hinsicht stellte die Stadt in Zusammenarbeit mit der Wohnbau Lörrach und dem Rheinfelder Unternehmen Energiedienst am Eisweiher auf die Beine.

■ Von Ralph Lacher

Schopfheim. Das große Bauvorhaben schuf nicht nur bezahlbaren und altersgerechten Wohnraum, sondern ist auch mit einer hochmodernen Energieversorgung ausgestattet.

Darauf wiesen die Vertreter der drei am Projekt beteiligten Partner am Freitag anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme der Energieversorgungsanlage hin. Wohnbau-Geschäftsführer Thomas Nostadt sagte, der

„Eisweiher“ sei ein Großprojekt mit insgesamt 160 Wohneinheiten, das zu einem wesentlichen Teil die Städtische Wohnbau Lörrach realisiert habe. 75 Wohnungen erstellte die Wohnbau, davon zehn Seniorenappartements mit altersgerechten Angeboten.

Die Wohnanlage ist nicht nur in dieser Hinsicht ein zukunftsweisendes Projekt. Das treffe vielmehr auch auf die Energieversorgung zu, erläuterte Klaus Nerz, Leiter Wärme- und Energielösungen bei der Firma Energiedienst.

Nach seinen Worten zählt neben dem neuen Wohnquartier am Eisweiher auch ein Mehrfamilienhaus mit 40 Wohnungen an der Luisenstraße zum Projekt. Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit 50 Kilowatt (kW) elektrischer Leistung produziert rund 250 000 Kilo-

Bei der offiziellen Inbetriebnahme (von links): Bürgermeister Dirk Harscher, Klaus Nerz (Energiedienst) und Thomas Nostadt (Wohnbau).



wattstunden (kWh) Strom pro Jahr sowie 500 000 kWh Wärme für Warmwasser und die Heizung.

Auf den Dächern ernten vier Photovoltaik-Anlagen zusätzlich 100 000 kWh Sonnenstrom.

Nach Angaben von Klaus Nerz können die Bewohner diesen von BHKW und PV-Anlagen produzierten Hausstrom – auch als „Mietstrom“ bezeichnet – direkt nutzen und günstig beziehen. Da vor Ort viel mehr Strom produziert als verbraucht werde, bleibe genug Strom für künftige E-Lademöglichkeiten und für Gebäude mit Wärmepumpenheizungen in der Umgebung übrig, so Nerz.

Ein solches System der Strom- und Wärmeerzeugung, das sich nach Bedarf

steuern lässt, stelle die Zukunft in der Versorgung großer Wohnanlagen dar. Als klimatechnisch perfekte Lösung schwebt Klaus Nerz eine Energieversorgung mit „grünem“, also CO₂-freiem Gas, vor.

Da dies noch nicht ganzheitlich möglich sei, gestalte man in der Übergangszeit die Energieversorgung durch eine Systemlösung wie am Eisweiher klimaneutral, sagte Klaus Nerz.

Im Rahmen dieses Energiekonzepts stellt die Wohnbau Lörrach an der Luisenstraße 5 zwei Stellplätze mit einer öffentlichen E-Lademöglichkeit und einem Carsharing-Fahrzeug bereit.

Bürgermeister Dirk Harscher bezeichnete die Zusammenarbeit zwischen Stadt Schopfheim, Wohnbau und

Energiedienst als „vorbildlich und modellhaft“ und war sich sicher, dass auch die am Eisweiher installierte Energieversorgungsform Nachahmer finden wird.

Nach der offiziellen Inbetriebnahme der Anlage durch Thomas Nostadt, Dirk Harscher und Klaus Nerz machten sich die Anwesenden mit den Modulen der Systemlösung aus Kraft-Wärme-Kopplung, Photovoltaik sowie Strom aus örtlicher Wasserkraft vertraut. Neben Beratungsangeboten zu den Themen Haus- und Mieterstrom, Photovoltaik und E-CarSharing gab es für Interessierte die Möglichkeit, die Wärme- und Stromerzeugungsanlage zu besichtigen und eine Probefahrt mit einem E-Auto zu unternehmen.



Zwei Ladestationen für E-Autos stehen in der Luisenstraße zur Verfügung.

Zur Abwechslung mal zu Gast

Wirtverein | Ausflug nach Köln

Schopfheim. Bei herrlichem Herbstwetter unternahmen neun Wirte der „Wirstadt Schopfheim“ mit einem Kollegen aus Zell ihren jährlichen, dreitägigen Ausflug. Dieser führte mit dem Zug in die Domstadt Köln.

Den von Tessa Reda wieder glänzend organisierten Ausflug bereicherten Führungen durch den Kölner

Dom, die traditionellen Brauereigaststätten und ein Besuch in den MMC-Filmstudios.

In den Filmstudios werden Sendungen wie „The Masked Singer“ oder „Big Brother“ produziert. Eine Schifffahrt auf dem Rhein und kulinarische Bereicherungen rundeten das dreitägige Programm ab.



Der Besuch traditioneller Kölner Brauereigaststätten stand auf dem Besichtigungsprogramm der Schopfheimer Wirte und eines Zeller Kollegen.

Foto: zVg

GUTEN MORGEN

von Kristoff Meller



„Man ist nur so alt wie man sich fühlt“ ist einer dieser Sprüche, um sich selbst vorzugaukeln, dass man noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Dabei fühle ich mich schon mit meinen „nur“ 37 Jahren immer öfter ganz schön alt. Beispielsweise als ich kürzlich die Ankündigung zu einer interessanten Veranstaltung im Lokalteil redigierte und über den Halbsatz „...für alle unter 35“ stolperte. Ups! Auch beim Schwarzwald-Marathon vor gut einer Woche wurde ich in der Kategorie „Senioren M 35“ gewertet. Senioren? Echt jetzt? Es hat aber auch gute Seiten, ein gewisses Alter erreicht zu haben, in dem einen nicht mehr der jugendliche Leichtsinn zu seltsamen Taten verleitet. Beispiel gefällig? Der fast erwachsene Sohn einer Bekannten wachte neulich am Morgen nach einer Party zwar immerhin im eigenen Bett und alleine auf, allerdings lag neben ihm das blinkende Warnlicht einer Baustelle. Wie das unter seine Decke kam und vor allem woher es stammte, konnte er sich beim besten Willen nicht erklären. Da musste ich an einen ähnlichen Fall vor vielen Jahren denken, als Freunde von mir bei einem Skiausflug mit dem Reisebus in die Alpen die wahnsinnig witzige Idee hatten, bei einer Pinkelpause an einer Raststätte eine große Baustellen-Pylone mitgehen zu lassen. Diese wanderte anschließend die ganze Fahrt über von Kopf zu Kopf... Bleibt die Frage, warum junge Männer – insbesondere nach Alkoholkonsum – scheinbar noch immer ein großes Interesse am Spiel mit Baustellenutensilien haben. Vermutlich hatte Nietzsche mit seinem „Kind im Manne“ halt doch Recht. Oder im eingangs erwähnten Spruch steckt eben doch ein Fünkchen Wahrheit drin.

Ihr Kristoff Meller



Kristoff Meller

Satirische Kurzgeschichten im Nellie

Lörrach. Patrick Salmen gastiert am Freitag, 22. Oktober, 20 Uhr, mit seiner Leseshow „Ekstase“ im Nellie Nashorn. Sein Name steht laut der Ankündigung seit Jahren für bedingungslose Lebensbejahung und das innere Cocktailschirmchen in uns allen. Der „feine Herr Autor“ präsentiert satirische Kurzgeschichten aus seinem neuen Werk „Ekstase“. Es handelt von Zweifeln und der Schönheit des Widerspruchs, von Franzbrötchen und Feminismus, von Popmusik und der Ironisierung der Welt, von Volker und Kerstin und am Ende sind wahrscheinlich wieder alle tot. Der Wuppertaler Autor und Lese-Kabarettist wurde 2010 deutschsprachiger Meister im Poetry Slam.

■ Eintritt frei, der Hut geht um. Platzkarten-Reservierung unter E-Mail tickets@nellie-nashorn.de



Um die Bedeutung des Ökosystems Wald und das nachhaltige Bauen mit Holz ging es bei der ersten Lörracher Nachhaltigkeitskonferenz. Foto: Kristoff Meller

Auf dem Gelände des ehemaligen Textilunternehmens Lauffenmühle will die Stadt Lörrach das deutschlandweit erste klimaneutrale Gewerbegebiet in Holzbauweise schaffen. Über dieses Vorhaben sowie die Bedeutung des Baustoffs Holz in Zeiten des Klimawandels ging es bei der ersten Lörracher Nachhaltigkeitskonferenz am Samstag.

■ Von Adrian Steineck

Lörrach. Der Lörracher Oberbürgermeister Jörg Lutz machte gleich zu Beginn deutlich, dass ein Umdenken erforderlich ist. „Wenn wir alles so machen wie bisher, wird es nichts mit dem Klimaschutz“, zeigte sich das Stadtoberhaupt überzeugt. Zugleich drückte er mit

einem Zitat aus dem Kinderbuch „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren Zuversicht aus: „Das haben wir noch nie gemacht, also wird es bestimmt gut gehen.“ Die Zuhörer im Werkraum Schöpfung, unter ihnen Vertreter von Handwerk, Wirtschaft, Verwaltung und Politik, bekamen in der Folge Impulsreferate und Gesprächsrunden zum Thema Holz, Wald und deren Bedeutung für nachhaltiges Bauen zu hören. Jürgen Bauhus, Leiter der Professur für Waldbau an der Universität Freiburg, legte dar, dass die Klimaschutzziele des Landkreises Lörrach – die angepeilte Klimaneutralität bis 2040 – nicht allein dadurch erreicht werden könne, dass weniger Kohlenstoffdioxid (CO2) produziert wird. „Wir müssen auch das vorhandene CO2 aus der Luft aufnehmen“, legte er dar. Dafür gebe es bisher nur ein Mittel: Funktionierende Ökosyste-

me wie den Wald. In Bezug auf die Klimaschutzwirkung von verarbeitetem Holz ging Bauhus darauf ein, dass diese auch mit der Langlebigkeit der Produkte zu tun hat. Beim Holzbau werde eine durchschnittliche Lebensdauer von 50 Jahren angenommen. Mitunter sei Totholz im Wald langlebiger und damit wirksamer für den Klimaschutz als Bauholz. Hier gelte es anzusetzen und langlebige Gebäude aus Holz zu fertigen.

Modulbauweise als Vorteil

Diana Wiedemann, promovierte Architektin, Energieberaterin für Baudenkmale und Vorsitzende des Vereins Bauwerk Schwarzwald, ging darauf ein, was regionale Baukultur, Holz und Design mit Klimaschutz zu tun haben. Sie ging dabei auf den sogenannten Internationalen Stil ein, der sich in der Architektur weltweit seit den 1920er-Jahren verbreitet hat.

Diesen gelte es als Grundlage zu verwenden und für den Bau mit Holz als heimischer Ressource regional abzuwandeln. Damit forderte sie den Widerspruch von Frank Hovenbitzer, Kreisvorsitzender des Bundes Deutscher Architekten (BDA) und stellvertretender Vorsitzender der Architektenkammer im Kreis Lörrach, dar, der den Internationalen Stil nicht als Gegenbewegung zum regionalen Bauen, sondern als dessen Ergänzung verstanden wissen wollte. Digital zugeschaltet war der dritte Referent der Nachhaltigkeitskonferenz: Tim Siemens, Koordinator der Holzbau-Offensive Baden-Württemberg, einer Initiative des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR), ging auf die Vorteile des Bauens mit Holz ein. „Wenn ein Autobauer mit 50 Einzelteilen zu Ihnen kommt und vor Ihren Augen

das Auto zusammenbaut, werden Sie vermutlich nicht an ein qualitativ hochwertiges Produkt glauben“, wählte er einen Vergleich. Gerade diese Modulbauweise mit Fertigbauteilen sei aber ein Vorteil des Bauens mit Holz, wenngleich dadurch auch im Vorfeld mehr beachtet werden muss als bei anderen Baustoffen. „Wir bauen uns aus dem Klimaproblem heraus“, legte er dar.

INFO

Lauffenmühle

Auf dem 7,4 Hektar großen Lauffenmühle-Areal soll das erste klimaneutrale Gewerbegebiet Deutschlands in Holzbauweise entstehen. Das Vorhaben wird vom Wirtschaftsministerium mit rund 7,5 Millionen Euro gefördert. Noch dieses Jahrzehnt sollen Flächen für Produktion und Dienstleistung entstehen.

Erdbebensicherheit und Brandschutz bei Holz

Nachhaltigkeitskonferenz II | Diskussionsrunden über Baustoffe / Lörrach ist auf einem Pilotweg

Lörrach (ads). Neben dem Impulsreferaten (siehe oben stehenden Artikel) gab es an der ersten Lörracher Nachhaltigkeitskonferenz auch zwei Diskussionsrunden. Diese wurden von Alexander Maas, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Südwest GmbH (WSW) moderiert. In der ersten Gesprächsrunde sprach Maas zunächst mit Michael Kauffmann, Dezernent Ländlicher Raum beim Landratsamt Lörrach. Dieser sprach davon, dass derzeit „Zug“ in der Holzindustrie sei, da sich das Baugewerbe allmählich von der Corona-Pandemie erhole. Zugleich zeige die derzeitige Entwicklung in vielen bedeutenden Häfen, in denen der Betrieb erst wieder hochgefahren werden muss, dass die Lieferketten nicht immer gewährleistet sind. Rolf Rombach, Präsident des Vereins Holzbau Baden, monierte, dass kleine Sägereien durch Großbetriebe „kaputtgemacht“ würden. So dürften kleine Betriebe etwa keine Dachlatten fertigen, da diese normiert werden müssten und dies nur Großsägereien dürften.

Von Maas nach der Erdbebensicherheit von Holzgebäuden gefragt, verwies Rombach auf die Elastizität von Holz: „Der Holzbau kann da was.“ Gefragt, ob er das von der Stadt Lörrach geplante klimaneutrale Gewerbegebiet in Holzbauweise für eine gute Idee halte, sagte Rombach: „Ich habe mich eher gefragt, warum nicht eher jemand auf diese Idee gekommen ist.“ Über die Brandsicherheit im Holzbau sprach Pascal Waldvogel vom Ingenieurbüro Waldvogel. Holz brenne vorhersehbar ab und sei daher aus Brandschutzsicht besser als Stahl. Allerdings müsse man sich bei Holz im Vorfeld mehr Gedanken über dieses Thema machen als bei klassischen Baumaterialien. Tim Siemens von der Holzbau-Offensive Baden-Württemberg, der erneut zugeschaltet war, sagte, dass ihm bisher keine anderen Pläne für ein klimaneutrales Gewerbegebiet in Holzbauweise bekannt sind. Insofern sei die Stadt Lörrach mit dem Lauffenmühle-Areal auf einem Pilotweg, der sicherlich auch Unwägbarkeiten



Auf dem Lauffenmühle-Areal soll ein Gewerbegebiet entstehen. Foto: Kristoff Meller

und Stolpersteine berge. Aber diese werde man meistern, war er überzeugt. Diana Wiedemann vom Verein Bauwerk Schwarzwald wurde von Maas gefragt, ob es etwas gebe, dass der Baustoff Holz im Vergleich zu klassischen Baumaterialien nicht könne. Das Einzige, was als mögliche Schwierigkeit immer wieder erwähnt werde, sei der Lärmschutz. Hier müsse man im Vergleich zu anderen Baustoffen in der Tat im Vorfeld

mehr Arbeit hineinstecken. In der zweiten Gesprächsrunde der Nachhaltigkeitskonferenz war Peter Vieregge, Geschäftsführer des in Form einer gemeinnützigen GmbH betriebenen Forschungsinstituts für Regional- und Wissensmanagement, zugeschaltet, der zuvor über die Bedeutung von Holz als Kulturwerkstoff etwa für Designmöbel gesprochen hatte. Vor Ort sprach Maas mit der Lörracher Bürgermeisterin Monika Monika

Neuhöfer-Avdic und mit Jürgen Bauhus von der Universität Freiburg. Neuhöfer-Avdic erzählte, wie sie als Rheinländerin den Wirtschaftsminister für die Region Köln-Bonn gefragt habe, warum es bisher kein klimaneutrales Gewerbegebiet in Holzbauweise gebe. Deswegen Antwort: „Weil Stahl zu billig ist.“ Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitskonferenz werden jetzt dem Lörracher Gemeinderat vorgelegt.

Ausstellungen

AUGGEN

■ **Galerie Fritz Schmidlin**, Ortsstraße 16: Tel. 07631 / 2220

RHEINFELDEN

■ **VHS**, Hardtstr. 6: 9.30 bis 12, 14.30 bis 17 Uhr, Siegfried Loch, „Vom Schrott zur Kunst“
■ **Schauraum**, Karl-Fürstenberg-Str. 17: 10 bis 16 Uhr, „Einblicke in die Geschichte von Rheinfelden (Baden)“

SCHOPFHEIM

■ **Kulturfabrik**: 8 bis 20 Uhr, „@wasihnichtseht – Alltagsrassismus sichtbar gemacht“

WEIL AM RHEIN

■ **Colab Gallery, Schusterinsel** 9: 11 bis 19 Uhr, Gruppenausstellung „Public Provocations“

Bäder

BAD BELLINGEN

■ **Balinea Thermen: Mineral Thermalbad und Saunapark**: 10 bis 22 Uhr, Salzgrotte 11 bis 19 Uhr

BADENWEILER

■ **Cassiopeia-Therme**: 9 bis 20 Uhr Thermalbad und Saunalandschaft, 14 bis 20 Uhr Römisch-Irisches Bad, 11 bis 19 Uhr Wellness-Oase

LÖRRACH

■ **Hallenbad**: 6 bis 7.30 Uhr Frühschwimmen; 13.30 bis 16, 16.30 bis 19 Uhr; **Sauna**: 13 bis 17, 18 bis 22 Uhr (gemischt)

NEUENBURG

■ **Hallenbad**: 6 bis 8 Uhr, 14 bis 15 Uhr, Seniorenschwimmen, 15 bis 20 Uhr

WEIL AM RHEIN

■ **Laguna Badeland**: 12 bis 19 Uhr

Bürgerservice

EIMELDINGEN

■ **„Bücherwurm“ Bibliothek**: 14.30 bis 18.30 Uhr, im Haus der Begegnung, Hauptstraße 30 B

GRENZACH-WYHLEN

■ **Gemeindebücherei**: 14.30 bis 18.30 Uhr

LÖRRACH

■ **DHBW Zentralbibliothek**: 13 bis 18 Uhr
■ **Wissenschaftliche Regionalbibliothek**: von 9 bis 12 Uhr
■ **Bibliothek Haagen**: 15 bis 17.30 Uhr
■ **Bibliothek Haagenen**: 15 bis 17.30 Uhr

MÜLLHEIM

■ **Stadtjugendreferat**: 13 bis 15 Uhr, Bürosprechstunde für Jugendliche

RHEINFELDEN

■ **Freiwilligenagentur**: 10 bis 12 Uhr offene Sprechstunde, altes Rathaus, Friedrichstr. 6; Tel. 07623 / 95463

SCHOPFHEIM

■ **Stadtbibliothek**: 10 bis 13 Uhr

STEINEN

■ **Bibliothek**: 15 bis 17.30 Uhr

WEIL AM RHEIN

■ **Infobest Palmrain**, Palmrainbrücke: 10 bis 12 und 14-16 Uhr
■ **Haltinger Bücherei**: 14 bis 17.30 Uhr, Hans-Thoma-Schule

Kino

LÖRRACH

■ **Cineplex: Die Schule der magischen Tiere**, 14.45, 17 Uhr; **Boss Baby – Schluss mit**



Musik im Schloss Bürgeln
Klavierkonzert mit Vladimir Valdivia

Vladimir Valdivia gibt am Sonntag, 24. Oktober, ab 17 Uhr ein Klavierkonzert auf Schloss Bürgeln.

Vladimir Valdivia wurde im Jahr 1970 in Lima (Peru) geboren. Im Alter von fünf Jahren begann er seine musikalischen Studien am Conservatorio Nacional de Musica in Lima. Früh schon gab er in Peru, Ecuador, Chile, Bolivien und Brasilien Konzerte

und spielte als Solist mit mehreren Orchestern zusammen. Im Jahr 1988 schloss er sein Studium in Lima mit dem Diplom ab und bekam die Goldmedaille mit Auszeichnung. 1989 kam Vladimir Valdivia erstmals nach Deutschland. Hier wurde er in die Meisterklasse von Professor Ludwig Hoffmann an der Münchner Musikhochschule aufgenommen. 1990 gewann er ein Stipendium

des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. 1991 ging er bei einem Wettbewerb für Rundfunkaufnahmen des Bayerischen und Hessischen Rundfunks als Sieger hervor. Der Pianist hat zudem Meisterkurse bei Vladimir Krainiev, Bruno Leonardo Gelber und Jerome Rose besucht. Er hat als Solist mit den Münchner Jungen Philharmonikern, Münchner Symphonikern, dem Colle-

gium Musicum Bonn, den Prager Symphonikern, dem Karlsbad Symphonie-Orchester, Georgischen Kammerorchester und Symphonie-Orchester in Kamakura und Kyoto (Japan) musiziert. Er spielt Werke von Beethoven, Schubert, Chopin, Liszt, Debussy, Albeniz, Granda, Granados, Moleiro und De Falla. Der Eintritt kostet 20 Euro. Foto: zVg

Märkte

TODTNAU-TODTNAUBERG

■ **Bergladen**: Straßenverkauf saisonabhängiger regionaler Produkte in Selbstbedienung mit Vertrauenskasse

Museen

BADENWEILER

■ **Literarisches Museum „Tschechow Salon“**, Ernst-Eisenlohr-Straße 4: 10 bis 17 Uhr
■ **Inhalatorium**, Luisenstraße: 10 bis 17 Uhr
■ **Römische Badruine**, Schlossplatz 2: 10 bis 17 Uhr
■ **Kurparkmuseum**, Schlossplatz 2: 10 bis 17 Uhr

EFRINGEN-KIRCHEN

■ **Rundfunk- und Fernsehmuseum Berger**, Freiburger Straße 15: nach Absprache, Anmeldung unter Tel. 07628 / 8804

WEIL AM RHEIN

■ **Vitra Campus**, Charles-Eames-Straße 2: von 12 bis 17 Uhr
■ **Vitra Design Museum**: „Here We Are. Frauen im Design 1900 – heute“
■ **Vitra Design Museum Gallery**: „Memphis: 40 Jahre Kitsch und Eleganz“
■ **Vitra Schaudapot**: „Spot on. Designerinnen in der Sammlung“; Dauerausstellung: „Die Sammlung des Vitra Design Museums – 1800 bis heute“
■ **Vitra Architekturführungen**: Informationen www.design-museum.de

SCHÖNAU

■ **Bauernhausmuseum Sege rhof**, Wembach, Hauptstr. 20: 14 Uhr

SCHOPFHEIM

■ **Wald- & Glaszentrum**, Wehratalstraße 10: 8 bis 12 Uhr

STEINEN

■ **Bauernhausmuseum „Schneiderhof“**, in Kirchhausen: Führungen und Anmeldung unter Telefon 07629 / 1553

Notfalldienst

■ **Polizeinotruf**: Tel. 110
■ **Feuerwehr und Rettungsdienst**: Tel. 112
■ **Krankentransport**: Tel. 07621 / 192 22
■ **Ärztlicher Notfalldienst**: (falls Hausarzt nicht erreichbar) Tel. 116 117
■ **Notfallpraxis im Kreiskrankenhaus Lörrach**: Mo. bis Fr. 19 bis 22 Uhr
■ **Apothekendienst**: Zusätzliche Informationen unter Telefon 0800 00 228 33 (kostenlos); Mobil 228 33 (max. 69 Cent pro Minute); www.aponet.de

LÖRRACH/WEIL AM RHEIN/RHEINFELDEN/ GRENZACH-WYHLEN/ KANDERN/MÜLLHEIM/ NEUENBURG/SCHLIENGEN/ BAD BELLINGEN/STEINEN

■ (Mo. 8.30 bis Di. 8.30 Uhr): Löwen-Apotheke, Untere Wallbrunnstraße. 5, Telefon 07621 / 167 61 60

WIESENTAL/WEHR/ TODTMOOS

■ (Mo. 8.30 bis Di. 8.30 Uhr): Agathen-Apotheke, Schopfheim-Fahrnau, Blasistraße 25, Telefon 07622 / 6 33 43; Schwarzwald-Apotheke, Murg, Hauptstraße 54, Telefon 07763 / 67 77

Theater

BASEL

■ **Foyer**: 19.30 Uhr Klassikermaschine: „Sommernachts-traum“

Tourismus

LÖRRACH

■ **Burg Rötteln – Oberburg**: 10 bis 18 Uhr

SCHLIENGEN

■ **Schloss Bürgeln**: 11, 12, 14, 15 und 16 Uhr Führungen, Tel. 07626 / 237

BAD BELLINGEN

■ **Landhaus Ettenbühl**: 10 bis 18.30 Uhr

SCHÖNAU

■ **Belchenseilbahn**: 9.15 bis 16.30 Uhr

STEINEN

■ **Vogelpark**: von 10 bis 17 Uhr

Treffs

HAUSEN

■ **AWO-Stüble**: 14 bis 18 Uhr, Hebelstr. 28a

MALSBURG-MARZELL

■ **DRK-Bewegungstreff**: 10 bis 11 Uhr, im Blankenhorn-Park, Informationen unter Telefon 07631 / 936 27 56

MÜLLHEIM

■ **DRK-Bewegungstreff**: 10 bis 11 Uhr, evangelisches Gemeindehaus, Info: Tel. 07626 / 7421

■ **DRK-Bewegungstreff**: 9.30 bis 10.30 Uhr, Gemeindesaal Hügelsheim, Infos: Tel. 07631 / 13075

NIEDEREGGENEN

■ **DRK-Bewegungstreff**: 16 bis 17 Uhr, Schule, Infos: Tel. 07631 / 4351

RHEINFELDEN

■ **Bürgertreff Gambrinus**: 10 bis 12 Uhr Freiwilligenagentur; 12 bis 17.30 Uhr Treffpunkt Rathauscafé, mit Mittagessen (Anmeldung Tel. 07623 / 95460)

■ **Begegnungsstätte AWO**: 15 bis 17.30 Uhr, Rathaus Minseln

SCHOPFHEIM

■ **Fröhliche Ruheständler**: 14.30 Uhr, evangelisches Gemeindehaus

STEINEN

■ **Seniorenzentrum Mühlehof – KaffeeMühle**: von 10 bis 17 Uhr

ZELL IM WIESENTAL

■ **Begegnungsstätte**: 14 bis 17 Uhr

Veranstaltungen

BINZEN

■ **Landfrauen Binzen-Rümmingen**: 19 Uhr, Generalversammlung, Rathaussaal

LÖRRACH

■ **FDP**: 19 Uhr Mitgliederversammlung, im „Brauhaus Lasser“

MALSBURG-MARZELL

■ **Gemeinde**: 20 Uhr, Sitzung, Bürgerhaus Edenbach, Malsburg

SCHÖNAU

■ **Tunau – Gemeinderatssitzung**: 19.30 Uhr, Rathaus
■ **Wembach – Gemeinderatssitzung**: 19 Uhr, Bürgersaal
■ **Wieden – Gemeinderatssitzung**: 19.30 Uhr, Gemeindehalle
■ **Fröhnd – Landfrauenverein**: 18.30 Uhr, Generalversammlung, im Gasthaus Holzer Kreuz

SCHOPFHEIM

■ **Lesung für Kinder**: 15 Uhr, Stadtbibliothek, „Hipp und Hopp retten Papa Grünsprung“ von Gerlis Zillgens
■ **Fahrnau – Gesangverein**: 20 Uhr, Generalversammlung, im Probelokal im alten Rathaus
■ **Bau- und Umweltausschuss**: 18 Uhr, Sitzung, Stadthalle

ZELL

■ **Bürgerforum Zell**: 19.30 Uhr, Sitzung, Apollo Bar (ehemals Pfefferhütte)

TELEFON–TIPP

Call-by-Call Inland

Günstige Anbieter Mo-Fr

► Ortsgespräch

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/min
0-7	Sparcall	01028	0,10
		01052	0,89
7-12	Tellmio	01038	1,49
		01097	1,52
12-18	Tellmio	01038	1,49
		01097	1,62
18-19	Tellmio	01038	1,49
		01097	1,52
19-24	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94

► Ferngespräch

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/min
0-7	Sparcall	01028	0,10
		01088	0,49
7-8	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
8-18	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
18-19	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
19-24	3U	01078	0,59
	01098	01098	0,89

► Festnetz zum dt. Mobilfunk

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/min
0-24	3U	01078	1,74
		01052	1,75

Nur aus dem Festnetz der Dt. Telekom.

Quelle: [bia||o.de](#) Stand: 15.10.2021

Nur aus dem Festnetz der Dt. Telekom.
Quelle: biallo.de Stand: 15.10.2021

Am Rande der Gesellschaft

Burghof | Kabarettist Andreas Rebers gastierte vor vollem Haus

■ Von Beatrice Ehrlich

Lörrach. Andreas Rebers im Burghof, das bedeutet ein volles Haus, so wie es seit kurzem auch laut Corona-Verordnung wieder erlaubt ist. Mit seinem aktuellen Programm „Ich helfe gern“ machte der Kabarettist am Freitagabend Station in Lörrachs Kulturzentrum. Ein Programm, das Randfiguren in den Mittelpunkt rückt, vom Landbewohner bis zum Linienrichter.

In den Songs, die er diesen Zeitgenossen widmet, schwingt unverhohlene Verachtung mit. Der Mittsechziger weiß, wovon er spricht: Mit seiner Band Los Promillos ist er als junger Mann selbst über die niedersächsischen Dörfer gezogen. Jetzt steht er schon seit vielen Jahren allein auf der Bühne, von manchen geschmäht, von anderen gefeiert. Allein auf der Bühne zu stehen, das heißt auch, wie der Bühnenkünstler an einer Stelle boshaft anmerkt, dass er seine Gage mit niemandem teilen muss.

Denunziantentum und Opportunismus

Rebers fordert sein Publikum. Denunziantentum und Opportunismus diagnostiziert er messerscharf auch da, wo man es auf den ersten Blick nicht unbedingt erwartet. Klar ist die Sachlage da, wo Rebers düster raunend in

die Untiefen der deutschen Vergangenheit abtaucht: Kein Fußbreit den Nazis!

Davon abgesehen ist aber eines ganz bestimmt nicht das vorrangige Ziel des Kabarettisten: andere in sein Inneres blicken lassen, damit sie sich ein Bild seiner vermeintlich richtigen Haltung machen. Er gibt sich vielmehr als der geborene Narr, der anderen und vielleicht auch sich den Spiegel vorhält.

Schonungslos den inkonsequenten und ausbeuterischen Lebensstil vorgeworfen

Rebers stellt Sätze in den Raum, die einen bitteren Nachgeschmack haben. Er entlarvt Abhängigkeitsverhältnisse und wirft seinem Publikum schonungslos dessen inkonsequenten und ausbeuterischen Lebensstil vor. Zugleich ahmt er auf geradezu niederträchtige Weise andere nach, skizziert mit leichter Hand die alltäglichen Abgründe der Gesellschaft, in denen insbesondere Frauen schlecht wegkommen. Häusliche Gewalt, die von ihr ausgeht, ist da nur ein Beispiel.

Doch dann überlässt er es dem Publikum, seine Schlüsse zu ziehen. Sie lachen vor allem dann vergnügt, wenn er die Pfade der vermeintlichen politischen Korrektheit verlässt, und herzieht über Phänomene wie die Sprache mit Sternchen (Brüder*in-

nen) oder die Vergötterung des Fahrrads als neuem, hippen Verkehrsmittel. Was er selbst fährt, ob er wohl selbst auf einem Zweirad sitzt oder tatsächlich wie beschrieben im Schrittempo mit dem VW-Bus durch die wegen der vielen Cafés immer schmaler werdenden Innenstadt-Straßen tuckert und dabei Radfahrer gegen sich aufbringt, das kann man nur vermuten.

Ein Verwirrspiel, typisch Rebers: Statt moralisch leicht einzuordnender Wahrheiten liefert er auf der Bühne süffisant zugespitzte Beobachtungen aus der Realität, garniert mit verlässlich unvorhersehbaren Pointen am Schluss. Als Querdenker wurde dieser Unberechenbare unter Deutschlands Kabarettisten zwar schon bezeichnet, als es die gleichnamigen Corona-Leugner noch gar nicht gab, deren krude Weltsicht will er sich aber ganz offensichtlich nicht zu eigen machen.

Spaß am Spiel mit der Sprache und am Rollenspiel

An Rebers ist ein Schauspieler verloren gegangen: Der Spaß am Spiel mit der Sprache und am Rollenspiel bricht sich immer wieder Bahn. Kuriose Ausdrücke wie etwa „Weinseminar“ nimmt er genüsslich beim Wort und stellt sich vor, wie es wäre, wenn bei einem sol-

chen Seminar wirklich alle in Weinen ausbrechen würden. Eine aberwitzige Wendung für eine Episode in seinem Programm, in der er in aller Breite die Spielarten ehelicher Seitensprünge auffächert.

Teppich mit röhrendem Hirsch auf einer Waldlichtung

Ein Markenzeichen von Andreas Rebers sind deutsche Sittemgemälde in (Wald-)Grün bis Braun, ein vieldeutiger Farbverlauf, der sich übrigens auch auf dem vor seinem Lesetisch aufgehängten Teppich mit röhrendem Hirsch auf einer Waldlichtung wiederfindet. Seine anschaulich in Szene gesetzten Bilder gewinnen vor dem inneren Auge verblüffend deutliche Konturen.

Wie in einem in Sepia auf alt getrimmten Film kann man sich als Zuhörer die passenden „Kulissen“ förmlich dazu denken zu der leicht „auf arm geschminkten“ Frau mit dem handgeschnitzten Kinderwagen aus Holz – à la Martin Heidegger – im Münchner Szeneviertel, aber auch bei der abgelegten HJ-Uniform seines Onkels mit Namen *Dolf, welche, aufbewahrt unter Micky-maus-Comic-Heftchen in einem alten Schuhkarton ihrer Auferstehung im Münchner Kinderfasching entgegengedämmert.



Andreas Rebers füllte am Freitagabend den Lörracher Burghof. Foto: zVg/Susie Knoll

Anzeige



Lesen Sie uns überall!

Unser ePaper:
Jetzt 3 Wochen kostenfrei testen – inkl. Vorabend-Ausgabe täglich ab 19.45 Uhr!



www.verlagshaus-jaumann.de/e-leseprobe



Unser ePaper – die digitale Zeitung.

Autorin Herta Müller erhält Jacob-Grimm-Preis

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. »Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste,« sagte sie. »Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.« Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers »Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat«.

Siegels »Zeppelin« feiert Premiere

Füssen. Das Musical »Zeppelin« des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. »Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicap mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben«, sagte »Mister Grand Prix« nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs »Hindenburg«. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet.

Streit um E-Book-Verleih

Hamburg. Autoren wie Juli Zeh pochen gemeinsam mit Verlagen auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die Forderung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in den Bibliotheken verleihen zu können. Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor Beginn der Frankfurter Buchmesse haben Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative »Fair Lesen« unterzeichnet. Darin heißt es, dass eine Einschränkung dieser Entscheidungshoheit die wirtschaftliche Grundlage der Urheber, Verlage und auch der Buchhandlungen zerstöre.

Finale bei Wahl zum Jugendwort

Stuttgart. Jugendliche können bis einschließlich diesen Montag ihre Stimme bei der Wahl zum Jugendwort des Jahres abgeben. Zur Auswahl stehen noch die Worte »sheesh«, »sus« und »cringe«. »Sheesh« gilt laut Langenscheidt-Verlag als Ausdruck des Erstaunens. Das Wort »sus« habe sich durch ein Online-Spiel verbreitet und heiße so viel wie »verdächtig«. »Cringe« hatte es auch im letzten Jahr schon ins Finale geschafft und beschreibt etwas Peinliches oder Unangenehmes. Welches der drei Wörter dieses Jahr das Rennen macht, soll am 25. Oktober bekannt gegeben werden.

Donaueschingen zeigt sich weltoffen

Musiktage | 27 Installationen und 24 Konzerte / Klänge aus drei Erdteilen bei Internationalem Projekt

■ Von Willy Beyer

Donaueschingen. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen präsentierten sich die Donaueschinger Musiktage in den vergangenen vier Tagen besonders weltoffen. Neben den 27 Installationen und 24 Konzerten mit etlichen Uraufführungen gab es ein umfangreiches Begleitprogramm und beim Projekt »Donaueschingen global« erklang Musik aus drei Erdteilen, die in dieser Form beim ältesten Festival für zeitgenössische Musik bislang nicht zur Geltung kam.

Nicht nur Rebecca Saunders neues Werk begeistert Zuhörer

Nach dem Auftaktkonzert am Donnerstag mit der Uraufführung des Werks »Unhistoric Acts« von der israelischen Komponistin Chaya Czernowin mit dem JACK Quartett und dem SWR-Vokalensemble am Donnerstag erklang das für gewöhnlich freitags stattfindende Eröffnungskonzert mit dem großen Orchesterapparat des SWR-Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Brad Lubman in der Baarsporthalle dem hohen Anspruch von drei Werken gerecht werden musste. Das taten sie tadellos bei den drei Uraufführungen, wobei die Umsetzung von Beat Furrers



Das SWR-Vokalensemble sorgt mit seiner Darbietung bei den Zuhörern in der Baarhalle für Gänsehautmomente. Foto: Ralf Brunner

»Neues Werk« und der Komponist selbst mit schier nicht endenden wollendem Applaus vom Publikum in der Baarsporthalle gewürdigt wurden. Am Freitag dann standen

neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauehallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunder namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Indigene Künstler aus Ländern wie Bolivien und Usbekistan

Eben solche Aufnahme fanden auch die Darbietungen im Rahmen von »Donaueschingen global«. Wie etwa die am Samstag mit den indi-

genen Musikern aus La Paz in Bolivien, aber auch jenen aus Usbekistan und weiteren Ländern Asiens. Das Angebot an Klanginstallationen war dieses Jahr sehr umfangreich. So die im Fürstenbergischen Archiv, der Alten Hofbibliothek, dem Museum Art.Plus oder bei den Fürstlichen Sammlungen, wo sich die künstlerischen Artefakte zwischen den Dauerexponaten wie etwa antiken Marmortorsos befanden und dazu periodisch Klänge und Geräusche ertönten.

Von den vielen in Donaueschingen verteilten Klangkunst-Objekten sei hier besonders das von Daniel Ott und Enrico Stolzenburg hervorgehoben. Das hieß »Donau/Rauschen Transit & Echo« und sorgte in seiner Art mit Beteiligung von vielen heimischen Blaskapellen – auch eine von Donaueschingen

gens Partnerstadt – für ein Massenspektakel. Dazu verteilten sich die Musizierenden in der ganzen Innenstadt, wo immer wieder ein wellenartig lauter werdendes Intonieren im Tutti vernehmbar war. Schließlich vermischten sich Luftschutz-Sirenen zum Klanggeschehen und dann ein immer intensiver werdendes Rauschen – während die Musiker derweil langsam und ihre Instrumente spielend über die Karlstraße Richtung Donauehallen gingen.

Die obligate Now-Jazz-Veranstaltung am späten Samstagabend, Vorträge und Ausstellungen über die Geschichte der Musiktage – im Jubiläumsjahr 2021 hat es ganz kräftig gebrodelt im großen Klanglabor von Donaueschingen, wo die internationalen Kreationen durch die Bank gut und positiv angenommen wurden.



Das Omnibus Ensemble aus Taschkent in Usbekistan begeistert das Publikum mit fernöstlichen Klängen. Foto: Beyer

Für viele Journalisten wird er ein Vorbild bleiben

Nachruf | Früherer ARD-Auslandsberichterstatte Gerd Ruge ist mit 93 gestorben / Er galt als Reporter-Legende

■ Von Anna Ringle

München/Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran an Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: »Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.« Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen.

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unter-

schiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeitzeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre macht er weiter

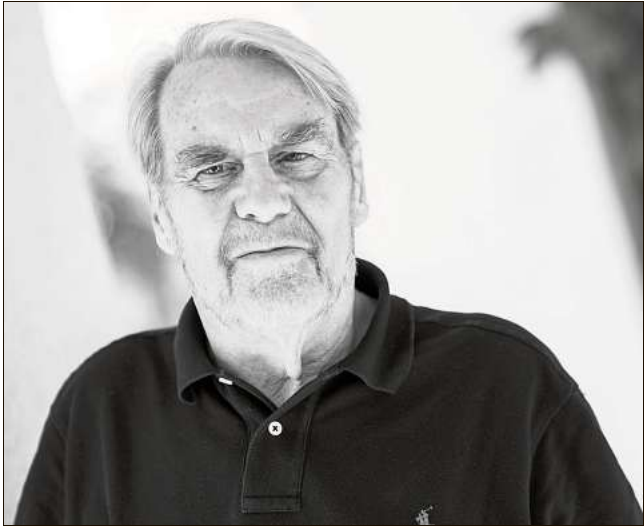
Anfang der 1970er-Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung »Die Welt« in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format »Weltspiegel« sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte ein-

prägsame Reportagen. Zum Beispiel ging es um Menschen, die in Vororten von Moskau leben.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine »große Journalistenlegende«. »Wir trauern um ein journalistisches Urgestein«, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. »Ihr Vater setzte sich ein Leben lang für Meinungsfreiheit, für politische Freiheit und für die Freiheit von Angst und Verfolgung ein.« Weiter hieß es im Schreiben des Bundespräsidenten: »Eine große Journalistenlegende ist von uns gegangen. Für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten wird er immer Vorbild und Orientierung bleiben.«

Auf Twitter bekundeten Vertreter aus der Medienbranche ihre Anteilnahme. Die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, schrieb über Ruge: »Was für ein Verlust! Ich habe viel gelernt von ihm und später durfte ich einige seiner Auslandsdokus betreuen. Da geht ein



Reporter-Legende Gerd Ruge ist tot. Foto: Müller

ganz Großer! Weltgewandt, mutig, unbestechlich und immer voller Humor und Wärme den Menschen um ihn herum zugewandt«. Der Chefredakteur des »Süddeutsche Zeitung Magazins«, Timm Klotzek, schrieb: »Gerd Ruge ist gestorben, er war immer einer meiner Lieblingsmenschen im Fernsehen.«

In einem Nachruf der »Welt« hieß es: »Ruges Reportagen waren immer auch ein

bisschen Bildungsfernsehen. Seine wie die Stirntolle zu ihm gehörende nuschelnde Sprechweise machte ihn unverwechselbar. Man sah ihn gerne an und hörte ihm gerne zu.«

Die ARD stellte am Wochenende mehrere Reportagen von Ruge in die Mediathek, der WDR änderte sein TV-Programm am Samstagabend und strahlte Sendungen mit Ruge aus.

Beethovens wunderbare große Musik berührt

Hörerlebnis | Schwarzwald Musikfestival in Freudenstadt eröffnet / Konzertentwöhntes Publikum zeigt sich begeistert

■ Von Waltraud Günther

Freudenstadt. Mit einem fulminanten Konzert wurde am Freitagabend im Freudenstädter Kurhaus das Schwarzwald Musikfestival 2021 eingeläutet. Mit allen drei Eröffnungskonzerten – neben Freudenstadt folgten am Wochenende auch Grafenhausen-Rot- haus und Bad Wildbad – setzte Festival-Intendant Mark Mast den bereits 2014 begonnenen Beethoven-Zyklus fort und verhalf damit wieder einmal seinen Zuhörern zu einem höchst befriedigenden Hörerlebnis.

Zuhörer werden vom ersten Takt an in Bann gezogen

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens hatte der aus Baiersbronn (Kreis Freudenstadt) stammende Dirigent für das Eröffnungskonzert drei Glanzstücke des weltweit am meisten gespielten Komponisten ausgewählt: Die Ouvertüre zu »Coriolan« (op. 62), das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur (op. 58) und die Symphonie Nr. 4 in B-Dur (op. 60). Angesichts der langen Konzertabs- tinnenz – seit zweieinhalb Jahren war beim Schwarzwald Musikfestival kein Ton mehr gespielt worden – waren die Vorfreude und die Erwartungen sowohl bei den Künstlern als auch bei den zahlreichen Besuchern groß.

Und um es vorweg zu nehmen: Musiker und Musikliebhaber wurden nicht enttäuscht. Gelang es Dirigent Mark Mast doch, der Philharmonie Baden Baden und dem Pianisten Alexej Gorlatch nahezu vom ersten Takt an, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Am Freitagabend war das Freudenstädter Kurthea-



Mit dem Beethoven-Zyklus IV wird am Freitagabend unter der musikalischen Leitung von Dirigent Mark Mast das Schwarzwald Musikfestival im Freudenstädter Kurhaus eröffnet. Das Publikum dankt im Anschluss mit viel Applaus. Foto: Günther

ter geradezu durchdrungen von Wohlklängen und Wohl- beagen; ein Gefühl, das we- der die permanent zu tragen- de Maske noch der versehent- lich während des Konzerts ausgelöste Pausengong schmälern konnten. Denn da gab es einzig und alleine Beet- hovens wunderbare große Musik, dargeboten und inter- pretiert durch große Künstler.

Allen voran ist da Alexej Gorlatch zu nennen. Die Kar- riere des jungen Ausnahme- pianisten, der inzwischen in Mannheim als Musikprofessor tätig ist, begann 2011 mit seinem 1. Platz beim Interna- tionalen ARD-Musikwettbe- werb. Heute ist Gorlatch ein weltweit gefragter Konzert- pianist, der es, so Mast,

»eigentlich nicht nötig hat, in kleinen Städten zu spielen« und der trotzdem dem Schwarzwald Musikfestival treu verbunden bleibe. »Mu- sik ist mir das Allerliebste«, so Gorlatch in seinen Einfüh- rungsworten bei der Konzert- einföhrung.

Welch' wunderbare Ergeb- nisse seine Liebe zur Musik hervorbringt, bewies der Aus- nahmekünstler beim Eröff- nungskonzert den geradezu meditativ lauschenden Zuhö- rern vom ersten Ton an. Ale- xej Gorlatch beginnt mit einem leisen, geradezu philo- sophischen Prolog, der kurz darauf vom Orchester aufge- nommen und weiterentw- ckelt wird und der sich durch das ganze Werk zieht. In sei-

nen Solopassagen geht Gor- lach sensibel auf die musika- lischen Themen des Orches- ters ein und entfernt sich selbstbewusst wieder davon; zudem bietet er mit seinen schnellen Tempiwechseln, seinen fliegenden Läufen und seiner unglaublichen Fähig- keit, auch feine Stimmungs- nuancen in Tönen auszudr- cken, der Fantasie seiner Zu- hörer ungeahnte Freiräume.

Jeder Ton sitzt, obwohl die Finger geradezu über die Tasten fliegen

Dass bei Gorlatch jeder Ton sitzt, obwohl seine Finger pas- sagenweise geradezu über die Tasten zu fliegen scheinen

und der Ausnahmekünstler das über 30 Minuten lange Klavierkonzert selbstver- ständlich ohne Noten spielt, beweist seine Klasse. Beet- hovens Klavierkonzert Nr. 4 gilt gemeinhin als Komposition, die innere Kraft, große Aus- drucksstärke und Helligkeit beinhaltet – und die zum Stan- dardrepertoire jedes Profimu- sikers, Profiorchesters und je- des Dirigenten gehört. Was die Künstler in dem Eröff- nungskonzert präsentierten, war allerdings weit mehr als ein abgespultes Standardre- pertoire, es war ein mit gro- ßer Leidenschaft und großem Können dargebotenes perfek- tes Musikerlebnis.

Das traf in gleicher Weise auch auf die anderen beiden

anderen Stücke zu. In seinem »Corelian«, einer der weltweit am meisten gespielten Kon- zertouvertüren, erzählt Beet- hoven die Geschichte eines gescheiterten römischen Feld- herrn mit dem ihm eigenen Mitteln: Da beschreibt er in düsterer Tonart c-Moll dessen tragische Situation, da er- zeugt Beethoven eine geheim- nisvolle, aufgewühlte und fra- gile Stimmung, um das Schei- tern des Feldherrn musika- lisch zu interpretieren.

Völlig anders dagegen die als Schlusspunkt aufgeführte 4. Symphonie Beethovens, die geradezu romantische Zü- ge aufweist und die durch das herrlich rhythmische Wech- selspiel der Instrumenten- gruppen und den klanglich reizvollen Kontrasten über- zeugt. Bereits im ersten Satz (Adagio – Allegro Vivace) schöpft der Komponist aus dem Vollen; der Schlusssatz der Symphonie (Allegro ma non troppo) leitet mit unauf- fälligen, flinken Streicherbe- wegungen ein, die zu kräftigen Akzenten führen. Zur Freude der Zuhörer gelingt es Dirigent Mast und den Baden Badener Philharmonikern ausgezeichnet, diese musika- lischen Aussagen Beethovens perfekt umzusetzen.

Insgesamt war der Konzert- abend durch das Können und die überschäumende Musi- zierfreude aller Beteiligten ge- prägt; das »Konzertentwöhnte« Publikum bedankte sich mit großer Freude und mit an- haltendem Beifall – belegt auch durch die Tatsache, dass man während des gesamten Konzerts eine Stecknadel hät- te fallen hören können. Ale- xej Gorlatch bedankte sich mit einer Nocturne von Chop- in, die er dem begeisterten Publikum als Zugabe kre- denzte.

► [www.schwarzwald- musikfestival.de](http://www.schwarzwald-musikfestival.de)

■ Leseprobe

»Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

Drei Frauen, ein Wunsch: Die Welt entdecken – »Unter den Linden 6« von Ann-Sophie Kaiser | Dreizehnter Teil

Jetzt runzelte der Beamte da- zu noch einmal die Stirn und lehnte sich vor.

»Sagen Sie, Fräulein ...?«
»Meitner«, sagte Lise. »Lise Meitner.«

»Sagen Sie, Fräulein Lise Meitner«, wiederholte der Beamte. »Kommen Sie vom Mond?«

»Nein«, stotterte Lise. Sie war irritiert, das lief nicht so, wie sie es erwartet hatte. »Aus Wien«, schob sie schnell hinterher. »Ich habe dort Physik studiert und möchte nun bei Professor Planck weiterstu- dieren. Er ist bereits über mein Kommen informiert.«

Das hoffte sie zumindest. Geschickt hatte sie ihm all ihre Aufsätze schon vor eini- gen Wochen – eine Antwort hatte sie allerdings nicht be- kommen. Aber schließlich war der Professor ja auch sehr beschäftigt.

»Nun, Fräulein Meitner«, sagte der Beamte mit stren- ger Stimme. »Bei uns in Preußen läuft es so: Sie sind eine Frau, und Frauen kön- nen sich an dieser Universi- tät nicht immatrikulieren. Wir sind eine Traditionsuni- versität! Ob sie nun bereits Physik studiert haben oder nicht.«

»Oh.« Mehr brachte Lise nicht hervor.

»Sie können allerdings einen Antrag auf Gasthörer-

schaft stellen«, fuhr der Beam- te nun etwas freundlicher fort. »Diesem wird unter Um- ständen stattgegeben. Es fal- len die üblichen Gebühren an, zuzüglich der Gebühren für eventuelle Privatkurse, die Sie besuchen möchten. Jeden- falls müssen Sie den Antrag sowohl hier stellen als auch beim betreffenden Professor, bei dem Sie hospitieren möchten. Jeder Professor

entscheidet selbst, ob er Frau- en in seinen Vorlesungen dul- det oder nicht. Außerdem müssen die Fakultät und das Kultusministerium zustim- men. Da Sie eine Frau sind, brauchen Sie die Zustimmung all dieser Institutionen, um eine Sondergenehmigung zu bekommen.«

Lises Herz fühlte sich an, als drückte es jemand kräftig zusammen. Wieso hatte

sie sich nicht besser über die preußischen Gepflogenheiten informiert? Sie hätte erst ein- mal Erkundigungen einholen sollen, nicht nur Briefe an Professor Planck schreiben. Aber daran hatte sie mal wie- der nicht gedacht, sich nicht für das Drumherum interes- siert – genau wie ihre Schwes- tern immer sagten: »Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts da- von.«

»Sie können direkt bei Herrn Professor Planck vor- sprechen«, fuhr der Beamte fort. »Ich sage Ihnen aber gleich, dass das nicht leicht wird. Professor Planck ist Frauen in seinen Vorlesungen gegenüber zumeist negativ eingestellt.«

»Gut, dann«, Lise schwand der Mut, »danke.«

Der Beamte zögerte einen Moment, griff dann aber zu einem Stück Papier und kritzelte unleserlich et- was darauf. »Hier steht sei- ne Raumnummer. Das Ins- titut für theoretische Physik ist im Hauptgebäude unter- gebracht. Vergessen Sie nicht, das Anmeldeformular wieder hier abzugeben. Sollte er Sie akzeptieren und von Fa- kultät und Kultusministerium kein Widerspruch kommen, werden für die Einschreibung als Gasthörerin sechs Mark fällig, die Kolleggelder natür-

lich dann zuzüglich, je nach- dem, was Sie für Veranstal- tungen besuchen. Sie sollten wohl alles in allem nicht we- niger als ein- bis zweihundert- Mark einrechnen.«

Ein- bis zweihundert Mark? Und das für nur ein Semester? Lise rechnete im Kopf nach, wie viel sie noch zur Verfü- gung hatte. Das würde knapp werden. Aber sie hatte ja oh- nehin vorgehabt, sich durch Privatstunden etwas dazuzu- verdienen – das hatte in Wien jedenfalls gut geklappt. Auch wenn sie sicherlich pro Stun- de nicht mehr als ein paar Mark würde nehmen können, wenn überhaupt.

»Danke«, brachte sie noch einmal hervor und verließ dann fluchtartig den engen Raum. Sie wollte auf keinen Fall, dass der Beamte sah, wie erschrocken sie über diese strengen Vorgaben war. Da- bei hatte sie sich das alles so viel leichter vorgestellt. Was war sie nur wieder naiv gewe- sen!

Draußen im Flur saßen nun zwei weitere junge Männer und zu Lises Überraschung auch eine junge Frau mit einem auffälligen Hut, die ihr merkwürdig bekannt vorkam. Die junge Frau schaute hoch. Als sie Lise entdeckte, breitete sich sogleich ein Lächeln auf ihrem Gesicht aus.

»Na, so was, Sie sind doch



DAS BUCH:
► Ann-Sophie Kaiser »Unter den Linden 6«, Ullstein, 464 Seiten, 14,99 Euro

die Frau vom Anhalter Bahn- hof gestern«, rief sie laut, ungeachtet dessen, dass sie ja gar nicht alleine im Gang wa- ren und der Beamte gerade schon mit verdrießlicher Mie- ne den nächsten Burschen zu sich ins Büro rief.

Jetzt erinnerte sich auch Li- se: Die junge Frau hatte sie am Bahnhof angerempelt, und daraufhin hatte sich Lises ganzes Hab und Gut auf dem Bahnhofsboden verteilt.

»Sie sehen aber gar nicht glücklich aus«, bemerkte sie. »Ist es da drinnen sehr schlimm?«

Fortsetzung folgt.

Leseprobe

Rätseln, Lesen & Entspannen

UNTERHALTUNG & WISSEN Nr. 394

Entlassung	sehr schnelles Fahren	sturer Mensch (ugs.)	Mutter! in der Kindersprache	Krimineller	Impfstoffe	geistern	Querholzer der Leiter
türk. Wollteppichart	Mündungsgebiet d. Rhone				geliehen, auf ...		
			Frauenname		ja und nein (ugs.)	auf diese Weise	vortrefflich, vorzüglich
großes wärmendes Tuch			Notlage		Religionsstifter		
Scharfsinn	altöm. Philosoph 165		Musik abmischen		Schnellsendung	englisch: Biene	giftiges Lösungsmittel
			die Zähne befeinden	ein Schiff erobern			
verbrauchte Luft	französisch: Fabrik	Vorname von US-Filmstar Moore			Musikrichtung (engl. Abk.)		Zusammensetzung
allenorts						Eiweißgift	franz. Mehrzahlartikel
durch Moden geprägtes Milieu				französischer Polizist	Fremdwortteil: viel		
		Stuckateur	empfinden				
römische Militärstraße	alte Kreidestufe (geolog.)				flache harte Unterlage	Initialen der Temple	
Auslandsbleibe (Flucht)			Lenkrad	Auforderung zur Ruhe			Rinnsteine
ein Druckverfahren	Stadt in SO-Norwegen	Strom der nord. Unterwelt	Stoffteil, Schlaufe				
Briefanrede		Männername				Männername	
				Stadt in Geldern (Niederlande)	Rinderwahrnehmung (Abk.)		Ex-Frau von Prinz Charles (Lady...) †
franz. Modeschöpfer †1957			int. Kfz-K. Litauen	moralische Gesinnung		engl. Männerkurzname	
Unerschöpflichkeit		seitliche Körperpartie			Männerkurzname		

Auflösungen der vorigen Rätsel									
B	N	B	L	B	L	B	L	B	L
S	L	E	G	I	T	M	I	T	A
E	M	S	A	G	O	G	A	T	
S	T	I	C	H	L	I	N	G	L
H	E	R	Z	K	E	D	W	I	N
O	B	E	L	E	N	Z	E	L	L
O	L	A	C	K	E	R	D	N	U
A	P	H	O	N	N	A	T	L	
V	O	R	S	A	T	Z	E	T	F
R	A	M	I	E	S	O	W	I	E
K	A	N	T	R	A	K	L	B	S
S	A	K	E	U	A	L	L	E	I
N	A	E	R	D	B	E	B	E	N
F	E	I	E	R	N	H	O	T	P
L	E	P	A	R	T	N	E	R	I

Sudoku mittel

5	4	2	7	8	3	9	1	6
9	6	7	5	2	1	8	4	3
3	8	1	9	4	6	7	5	2
2	5	6	4	3	7	1	8	9
8	1	3	2	9	5	4	6	7
4	7	9	1	6	8	2	3	5
7	2	5	6	1	4	3	9	8
6	3	4	8	7	9	5	2	1
1	9	8	3	5	2	6	7	4

Sudoku schwer

9	1	2	5	7	6	3	8	4
6	4	7	8	9	3	1	2	5
5	3	8	2	4	1	9	6	7
7	6	1	3	2	5	8	4	9
2	8	3	4	6	9	7	5	1
4	9	5	1	8	7	6	3	2
3	5	6	9	1	4	2	7	8
1	2	4	7	3	8	5	9	6
8	7	9	6	5	2	4	1	3

Wenn Bilder Geschichten erzählen

Scrapbooking: Was der Trend bedeutet – wo man mehr darüber erfahren kann



Das Smartphone zücken, ein Foto machen - und es vergessen. Niemals zuvor wurden mehr Bilder geschossen als heutzutage. Doch in den meisten Fällen "vergammeln" sie danach auf dem Handy, der Festplatte oder in der Cloud. Bestenfalls werden ein paar Erinnerungen per WhatsApp verschickt, auf Facebook gezeigt oder flüchtig in einem digitalen Fotobuch angelegt. Wirklich persönlich und nachhaltig ist jedoch ein selbst gestaltetes Fotoalbum. Noch weiter geht der Trend des "Scrapbooking": Mit Verzierungen verleiht man dem Fotobuch eine Seele. Es entsteht ein kleines Kunstwerk, das eine Geschichte erzählt, immer wieder gerne angeschaut und somit zur bleibenden Erinnerung wird. Das gelingt beispielsweise, wenn man die Fotos richtig in Szene setzt und sie durch das Hinzufügen von Sprüchen, Dekorationen und Mitbringseln zu einem kreativen Werk werden lässt. Inspirationen gibt es unter www.creativeID.eu und auf der Facebook-Seite des Unternehmens. Das Scrapbook-Prinzip kennen viele Menschen aus ihrer Kind-

Foto: djd-k/creativeID.eu

heit - durch das Gestalten von Poesialben oder Freundebüchern. Wie wichtig und zugleich befreiend eine solche künstlerische Betätigung sein kann, haben viele erst in der Zeit der Pandemie für sich entdeckt. Hier wurde die Kreativität zur Quelle der Entspannung. daher eine schöne Geschenkidee.

Sudoku

Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zahlen 1 bis 9 komplett auf. In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 9x9 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 aber nur einmal vorkommen. Das linke Sudoku ist mittelschwer, das rechte ist schwer.

	6		7					
9			6			1	3	
						6		2
7			2	6	4			1
3			9	1	7			8
6		8						
	2	1			5			9
					6		7	

5			1		8	2		4
6		9				1		7
			1	7		3		
8			4				5	
			5	7	9			
	1				2			9
		7			4	5		
3		2				6		8
1	8	2	7					3



Gänsehaut-Premiere

1:1 gegen Vizemeister RB Leipzig: Der SC Freiburg ist auch in seinem neuen Stadion nicht zu schlagen

Im ersten Pflichtspiel im neuen Stadion setzt der SC Freiburg seine Serie in der Bundesliga fort. Christian Streich gefällt gegen RB Leipzig die Atmosphäre sowie die Leistung seiner Elf – und gibt sich an ungewohnter Spielstätte emotional wie immer.

■ Von Kristina Puck

Nach der Premiere im neuen Stadion zeigte Christian Streich Reue. In der modernen Heimspielstätte hatte sich der 56-Jährige am Samstag zuvor wie eh und je verhalten. Lautstark und emotional trieb der Trainer seinen SC Freiburg beim 1:1 gegen RB Leipzig an. Er gestikuliert, er schrie, versuchte, sich verständlich zu machen. Und einmal wurde er richtig wütend. In der Szene, in der Schiedsrichter Daniel Siebert nach einer Aktion von Philipp Lienhart gegen Christopher Nkunku auf Elfmeter ent-

schied, habe er überreagiert, räumte Streich später ein. »Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel«, sagte Streich,



»Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

Christian Streich

der für seinen Wutausbruch die Gelbe Karte gesehen hatte. Bei seiner Kritik am Strafstoß aber blieb er. »Wenn du den ersten pfeifst – und das ist kein

Elfmeter – dann ist der zweite auf jeden Fall auch einer«, meinte er mit Blick auf eine Szene, in der es dann aus seiner Sicht auch einen Strafstoß nach einem Foul gegen Lucas Höler hätte geben müssen. »Eine wirkliche Linie gab es heute nicht«, kritisierte auch Höler den Schiedsrichter.

Auch ohne einen zugesprochenen Elfmeter war der Gastgeber dicht dran, den schwach in die Saison gestarteten Champions-League-Teilnehmer und nach der Pause enttäuschenden Vizemeister zu besiegen. »In der ersten Halbzeit war Leipzig besser. In der zweiten Halbzeit hat die Mannschaft ein herausragendes Spiel gemacht«, urteilte Streich. Nach dem 0:1 durch den verwandelten Foulelfmeter von Emil Forsberg (32. Minute) hatte Woo-yeong Jeong (64.) den ersten Freiburger Treffer im neuen Stadion erzielt und ausgeglichen. Mit etwas mehr Glück bei zwei Pfofen-Treffern von Höler am Ende der ersten Halbzeit und von Nicolas Höfler am Ende der zwei-

ten hätte Freiburg gewinnen können.

Doch auch mit dem Remis blieb die Serie intakt und Freiburg auch im neuen Europa-



»Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans. Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Philipp Lienhart

Park-Stadion unbesiegt. Als einziger Bundesligist ist der Sport-Club weiter ohne Niederlage und setzte den erfolgreichsten Saisonstart der Vereinshistorie fort. Dass Freiburg nach acht Spieltagen Tabellenplatz vier belegt, hätte

wohl vor Saisonbeginn kaum einer gedacht.

»Es war perfekt, auch wie die Fans uns angefeuert haben«, beschrieb Streich die Atmosphäre im Europa-Park-Stadion. »Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

20000 Zuschauer waren im ersten Pflichtspiel nach dem Umzug im neuen Stadion, so viele waren maximal zugelassen. Knapp 35000 könnten es werden, wenn im nächsten Heimspiel gegen Greuther Fürth die neue Corona-Verordnung in Baden-Württemberg in Anspruch genommen wird. »Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans«, sagte Lienhart in der ARD. »Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Allerdings gab es Wichtiges als Fußball. Ein Notfall-Einsatz auf der Tribüne drückte die Stimmung. Auf Stadionmusik und Durchsagen wurde deswegen nach dem Abpfiff verzichtet.

FUSSBALL

Haaland meldet sich eindrucksvoll beim BVB zurück

Gleich bei seiner Rückkehr nach dreiwöchiger Zwangspause trumpft Erling Haaland groß auf – und wie.

Nach dem 3:1 (1:0) über den FSV Mainz 05 genoss Erling Haaland die Ovationen der Fans in vollen Zügen. Mit breitem Grinsen machte der zweifache BVB-Torschütze ein Selfie mit einem auf den Rasen gerannten Flitzer und überließ ihm generös sein Trikot. »Er hat uns gefehlt. Einfach, dass er da ist, ist für uns wichtig, weil er immer zwei Spieler bindet«, schwärmte BVB-Kapitän Marco Reus bei Sky, »beim Comeback dann noch zwei Tore zu machen, ist top.« Nach dreiwöchiger Zwangspause stahl der von einer Oberschenkelprellung genesene 21 Jahre alte Norweger selbst seinem kongenialen Mitstreiter Reus, der in



Erling Haaland Foto: Meissner

der 3. Minute mit einem Zaubertor aus 15 Metern in den Torwinkel für das zwischenzeitliche 1:0 gesorgt hatte, die Show. Haalands Elfmeter (54.) und sein Last-Minute-Treffer in der Nachspielzeit (90.+4) ließen die Dortmunder jubeln.

Van Bommel sieht keine Krise

Mark van Bommel verschränkte die Arme, das böse K-Wort wollte der Trainer des VfL Wolfsburg nicht hören. »Nach vier Spieltagen waren wir Bayern-Jäger – und jetzt sitzen wir vor einer Krise. Es geht immer hin und her«, sagte der Niederländer nach dem 0:2 (0:0) bei Union Berlin. Trotz sechs Pflichtspielen in Folge ohne



Mark van Bommel Foto: Pförtner

Sieg warb der Coach um Ruhe. »Wenn wir jetzt hier aus dem Stadion geschossen werden ohne Chance – dann muss ich mir richtig Sorgen machen«, sagte van Bommel, der seine Mannschaft sogar lobte – mit Einschränkung: »Es ist nicht so, dass wir schlecht spielen. Im Gegenteil: Wir bestimmen die Spiele, aber wir gewinnen sie nicht.« Obwohl der Start mit vier Siegen zum Auftakt verpufft ist, hat van Bommel jedoch auch recht. Auch in Berlin war der VfL die spielerisch bessere Mannschaft, blieb aber zu ungenau.

»Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik«

Fußball | Mislintat trotz Corona-Chaos beim VfB gelassen – Matarazzo ärgert sich über »Müll aus dem Internet«

■ Von Morten Ritter und Nils Bastek

Das Corona-Chaos der vergangenen Tage hat der VfB Stuttgart mit dem Punktgewinn bei Borussia Mönchengladbach gut bewältigt, die Diskussion um die Impfquote bei den Profis ist damit aber nicht beendet. »Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik. Wichtig ist, dass keiner der Jungs ernsthaft krank wird«, sagte VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag nach dem 1:1 (1:1) im Borussia-Park am Abend zuvor. Zehn Spieler fehlten bei den Schwaben, fünf davon wegen positiver Corona-Tests. Der Klub will jetzt Zusatzmaßnahmen mit noch engmaschigeren doppelten Tests am Tag einleiten.

Offenbar hätten sich einige Probleme erledigt, wenn alle Spieler geimpft gewesen wären. Mit der Impfquote im Team sei er aber zufrieden, erklärte Mislintat. Die sei völlig repräsentativ. Trainer Pellegrino Matarazzo beklagte derweil die unterschiedlichen Einflüsse, die auf die Profis wirken. »Die lesen auch vieles im Internet, was auch ein Stück weit Müll ist. Wir versu-

chen einzuwirken, aber das ist nicht immer einfach.«

Mislintat verwies dabei auf »ein demokratisches Prinzip in unserer Gesellschaft, jeder kann sich frei entscheiden. Es geht darum, Argumente zu bringen«, sagte der Sportdirektor. »Und wenn die nicht überzeugend sind für Einzelne, dann muss man das akzeptieren. Das ist höhere Gewalt, da musst du halt mit dealen, genauso wie du mit Verletzungen dealen musst.«

Erleichterung

Matarazzo war erleichtert, dass sein Team die Situation gut bewältigt habe. »Was mich am allermeisten freut, ist, dass die Mannschaft nach den letzten zehn Tagen, die nicht so einfach waren für uns, den Schalter gefunden hat, um wieder konkurrenzfähig zu sein«, sagte der der Stuttgarter Chefcoach, dessen Mannschaft sich gut aus der Affäre zog.

Einmal mehr stellten seine Innenverteidiger ihre Torgefährlichkeit unter Beweis. Konstantinos Mavropanos erzielte mit dem 1:0 (15. Minute) bereits schon seinen dritten Saisontreffer und bildet



Versucht in Sachen Impfung auf seine Spieler »einzuwirken«: VfB-Coach Pellegrino Matarazzo. Foto: Inderlied

mit Innenverteidiger-Kollege Marc Oliver Kempf, der ebenfalls bereits dreimal traf, das torgefährlichste Abwehrzentrum der Liga. »Das ist die Qualität der Spieler. Sie haben beide eine Defensiv-Gen und ein Offensiv-Gen in sich«, befand Matarazzo.

Verlassen konnten sich die Stuttgarter auch auf ihren Ersatzkeeper Fabian Bredlow, der erst zum zweiten Mal ein Bundesligaspiel für den VfB von Beginn an bestritt und beim Gegentor von Jonas Hofmann (42.) machtlos war. Sein Einsatz war lange Zeit

unklar, weil er ebenso wie Stamm-Torhüter Fabian Müller positiv getestet wurde, bis Freitag aber mehrere negative Tests hatte und so sein Einsatz knapp 24 Stunden vor dem Spiel gesichert war.

»Verrückte Woche«

»Das war eine verrückte Woche«, befand der 26-Jährige, dem Matarazzo eine sehr gute Leistung attestierte. »Er hat seine Bereitschaft im Training signalisiert und ich habe Power bei ihm gespürt«, sagte der VfB-Coach. Bredlow war bei den vielen Gladbacher An-

griffen oft zur Stelle, seine schwersten Prüfungen hatte er allerdings von seinem torgefährlichen Abwehrspieler zu bestehen. Sowohl vor der Pause als auch in der Nachspielzeit musste der Keeper bei einem Abpraller und einer Rückgabe von Mavropanos in höchster Not klären. »Er ist immer da, wenn man ihn braucht«, sagte sein Trainer.

INFO

»Falsch positiv«?

Der VfB Stuttgart kann möglicherweise schneller als gedacht wieder auf den ursprünglich positiv auf das Coronavirus getesteten Mittelfeldspieler Orel Mangala setzen. Kurz nach dem ersten PCR-Test fiel ein zweiter PCR-Test beim Belgier negativ aus, wie VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag sagte. »Es kann durchaus sein, dass Orel falsch positiv war. Ich denke, er wird Montagmorgen einen neuen PCR machen, dann schauen wir mal, wie das Ergebnis ist«, sagte der 48-Jährige.

FUSSBALL

Liverpool bleibt ungeschlagen

Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.). Manchester United musste unterdessen mit Superstar Cristiano Ronaldo einen schweren Rückschlag hinnehmen und liegt nun drei Punkte hinter dem Stadtrivalen. Der Rekordmeister, der wegen einer teilweise gesperrten Autobahn die Reise ins nur 120 km entfernte Leicester mit dem Flugzeug antrat und nur gut eine Viertelstunde in der Luft war, kassierte bei Leicester City ein 2:4 (1:1). Ronaldo blieb ohne Tor.



Roberto Firmino Foto: Vieira

Auslandsfußball

Premier League England: FC Watford – FC Liverpool 0:5, Aston Villa – Wolverhampton Wanderers 2:3, FC Southampton – Leeds United 1:0, Leicester City – Manchester Utd. 4:2, Manchester City – FC Burnley 2:0, Norwich City – Brighton and Hove Albion 0:0, FC Brentford – FC Chelsea 0:1, FC Everton – West Ham United 0:1, Newcastle United – Tottenham Hotspur 2:3. **Tabellenspitze:** 1. FC Chelsea 8/ 16:3/ 19, 2. FC Liverpool 8/ 22:6/ 18, 3. Manchester City 8/ 16:3/ 17. **Serie A Italien:** Spezia – Salernitana Sport 2:1, Lazio Rom – Inter Mailand 3:1, AC Mailand – Hellas Verona FC 3:2, Cagliari Calcio – Sampdoria Genua 3:1, CFC Genua 1893 – US Sassuolo Calcio 2:2, FC Empoli – Atal. Bergamo 1:4, Udinese Calcio – FC Bologna 1:1. **Tabellenspitze:** 1. AC Mailand 8/ 18:7/ 22, 2. SSC Neapel 7/ 18:3/ 21, 3. Inter Mailand 8/ 23:11/ 17. **Primera División Spanien:** UD Levante – FC Getafe 0:0, RS San Sebastian – Real CD Mallorca 1:0, FC Granada – Atlético Madrid abg., Real Madrid – Athletic Bilbao abg., Rayo Vallecano – FC Elche 2:1, Celta Vigo – FC Sevilla 0:1. **Tabellenspitze:** 1. RS San Sebastian 9/ 12:7/ 20, 2. Real Madrid 8/ 22:10/ 17, 3. FC Sevilla 8/ 11:3/ 17. **Ligue 1 Frankreich:** Paris SG – Angers SCO 2:1, Clermont Foot Auvergne – OSC Lille 1:0, Olympique Lyon – AS Monaco 2:0, ES Troyes AC – OGC Nizza 1:0, FC Metz – Stade Rennes 0:3, Girondins Bordeaux – FC Nantes 1:1, Racing Straßburg – AS St. Etienne 5:1, Stade Brest – Stade Reims 1:1, Montpellier HSC – Racing Club Lens 1:0. **Tabellenspitze:** 1. Paris SG 10/ 24:10/ 27, 2. Racing Club Lens 10/ 16:11/ 18, 3. OGC Nizza 9/ 17:5/ 17. **Super League Schweiz:** Young Boys Bern – FC Luzern 1:1, FC Zürich – FC Lugano 1:0, FC Lausanne-Sport – Grasshopper-Club Zürich 3:1, FC Sion – FC Basel 0:1, FC St. Gallen – Servette FC Genf 2:1. **Tabellenspitze:** 1. FC Basel 10/ 24:8/ 22, 2. FC Zürich 10/ 23:17/ 20, 3. Young Boys Bern 9/ 24:8/ 18. **Bundesliga Österreich:** Austria Klagenfurt – Rapid Wien 1:1, FK Austria Wien – FC Admira Wacker 2:2, SCR Altach – RB Salzburg 1:1, Linzer ASK – Wolfsberger AC 0:1, WSG Wattens – TSV Hartberg 2:2, SK Sturm Graz – SV Ried 1:0. **Tabellenspitze:** 1. RB Salzburg 11/ 27:6/ 31, 2. SK Sturm Graz 11/ 27:13/ 23, 3. Wolfsberger AC 11/ 15:19/ 15.



5:0-Sieg und ein fast volles Stadion – Hoffenheims Trainer Sebastian Hoeneß (Mitte) hatte nach dem Heimspiel gegen Köln eine Gründe, sich zu freuen. Foto: Anspach

Kabinenfeier und Selfies

Fußball | Hoffenheim-Coach Hoeneß mit Rückenwind zu Bayern

Rechtzeitig vor der Partie beim FC Bayern kommt die TSG 1899 Hoffenheim in die Spur. Bei Chefcoach Hoeneß ist die Erleichterung riesengroß.

Von Ulrike John

Nach dem höchsten Bundesliga-Sieg seiner Amtszeit im Kraichgau machte Sebastian Hoeneß lächelnd noch ein paar Selfies mit Fans. Das 5:0 der TSG 1899 Hoffenheim gegen den 1. FC Köln am Freitagabend kam für den 39 Jahre alten Trainer zur besten Zeit: Die kritischen Stimmen aufgrund des holprigen Saisonstarts ließ er damit erstmal verstummen. Der gebürtige Münchner und Neffe von Uli Hoeneß kann nun gestärkt zur Partie beim FC Bayern am kommenden Samstag fahren. Aus der Kabine der Hoffenheimer wummerten die Bässe unüberhörbar bis in den Pressekonferenzraum. Die Profis feierten den siebten Sieg in Serie gegen den FC so sehr, dass

die Wände zitterten. Mit einem blutleeren Auftritt wie zuletzt beim 1:3 in Stuttgart hätte rund um Hoffenheim mit Sicherheit eine Trainerdebatte begonnen, diesmal aber zeigte die TSG eine durchweg überzeugende Leistung. Mit Blick auf die Tabelle, in der sein Team nun auf Rang neun mit Tuchfühlung auf die internationalen Plätze liegt, betonte Hoeneß: »Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden.« Für Hoeneß war es »ein sehr runder Abend. Grundsätzlich ist das genau das, was wir auf den Platz bringen müssen.« Unter seinen Spielern gab es viele, die nach dem Abpfiff Grund hatten, die Musik aufzudrehen: Ihlas Bebou wegen seines Doppelpacks (31./49. Minute) eine Woche nach der Geburt seines Sohnes Zayn: »Meine Tore widme ich ihm.« Und natürlich die weiteren Torschützen Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) sowie Stefan Posch (87.) nach seinem ersten Liga-Treffer. Und auch der kroatische

WM-Zweite Andrej Kramaric als Vorbereiter zweier Treffer, unermüdlicher Wirbelwind in der Offensive und Arbeiter nach hinten. So wollte Hoeneß seinen Stürmer auch »ganz besonders hervorheben – eine super Leistung heute«. Mit insgesamt sechs Torvorlagen setzte sich Kramaric an die Spitze der Assistenten. Fast hätten die Hoffenheimer auch noch ihren höchsten Bundesliga-Sieg eingestellt: Das war ein 6:0 am 31. März 2018 – gegen Köln. Zudem genoss es die Mannschaft, dass erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder Stimmung in der Sinsheimer Arena herrschte. Im vierten Heimspiel dieser Saison zählte die TSG 14309 Zuschauer. Gegen den FSV Mainz 05, Union Berlin und den VfL Wolfsburg waren jeweils nur rund 8000 Fans da. »Heute sind wir schon nah an den 100 Prozent Auslastung, die möglich sind, das ist ein guter Schritt«, sagte Sportchef Alexander Rosen.

»Wollten unbedingt gewinnen«

Fußball | KSC drückt Aue mit 2:1 wieder ans Tabellenende

Von Nils B. Bohl

Der Karlsruher SC hat in der 2. Fußball-Bundesliga den zweiten Heimsieg der Saison gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Christian Eichner gewann am Samstag dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit mit 2:1 (0:0) gegen den weiter sieglosen FC Erzgebirge Aue, der unter seinem neuen Trainerduo Marc Hensel und Carsten Müller wieder ans Tabellenende abrutschte. Nach einer schwachen ersten Halbzeit drehte Karlsruhe vor 12000 Zuschauern auf und kam durch ein Tor des eingewechselten Fabian Schleusener (46. Minute) sowie den fünften Saisontreffer von Toptorjäger Philipp Hofmann (67.) zum verdienten Sieg. Die Badener rückten zunächst auf Rang fünf vor, dort stehen sie drei Punkte hinter der Aufstiegszone.



Fabian Schleusener bejubelt seinen Treffer zum 1:0 für den KSC. Foto: Deck

»Man hat gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten«, sagte Hofmann. »In

der zweiten Halbzeit sind wir richtig gut reingekommen mit den zwei Toren.« Aue konnte in der Schlussphase durch einen Freistoß von Anthony Barylla (83.) nur noch verkürzen. KSC-Torwart Marius Gersbeck hatte zuvor nach einem Foul die Rote Karte gesehen (80.) – und die Partie noch einmal spannend gemacht. Aue war zunächst das bessere Team. Die Sachsen machten im Mittelfeld die Räume eng und spielten sich gute Torchancen heraus. Doch Nicolas Kühn scheiterte an Gersbeck (16.), und Babacar Gueye zielte knapp links vorbei (18.). Nach dem Seitenwechsel bot sich aber ein völlig anderes Bild: Der KSC kam mit viel Schwung aus der Kabine und fand durch Schleuseners schnelles 1:0 den Weg auf die Siegerstraße. Nach Gersbecks Platzverweis musste Karlsruhe aber noch mal zittern.

Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn – Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 – FC Schalke 04	0:1
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	1:1
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	1:1
Darmstadt 98 – Werder Bremen	3:0
Dyn. Dresden – 1. FC Nürnberg	0:1
Hansa Rostock – SV Sandhausen	1:1
1. FC St. Pauli	10 23:10 22
2. Jahn Regensburg	10 21:11 19
3. FC Schalke 04	10 17:11 19
4. SC Paderborn	10 21:11 18
5. 1. FC Nürnberg	10 12:7 18
6. Darmstadt 98	10 24:13 16
7. Karlsruher SC	10 16:12 16
8. Hamburger SV	10 16:12 15
9. 1. FC Heidenheim	10 12:13 15
10. Werder Bremen	10 14:15 14
11. Dyn. Dresden	10 13:12 13
12. Fort. Düsseldorf	10 14:16 12
13. Hansa Rostock	10 11:15 11
14. Hannover 96	10 7:13 11
15. Holstein Kiel	10 10:20 9
16. SV Sandhausen	10 9:21 8
17. FC Ingolstadt	10 7:24 5
18. Erzgebirge Aue	10 7:18 4

STENOGRAMME

Hamburger SV – Fortuna Düsseldorf 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.). Zuschauer: 38954. Rote Karte: Prib (Düsseldorf) wegen groben Foulspiels (23., nach Videobeweis). **Karlsruher SC – Erzgebirge Aue 2:1** (0:0). Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.). Zuschauer: 12000. Rote Karte: Gersbeck (Karlsruhe) nach einer Notbremse (80.). **1. FC Heidenheim – FC St. Pauli 2:4** (1:0). Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 T. Kleindienst (85.). Zuschauer: 8013. **FC Ingolstadt – Holstein Kiel 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9400. **Hannover 96 – Schalke 04 0:1** (0:0). Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500. **SC Paderborn – Jahn Regensburg 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.). Zuschauer: 7913. **Darmstadt 98 – Werder Bremen 3:0** (1:0). Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.). Zuschauer: 13000. **Hannover 96 – FC Schalke 04 0:1** (0:0). Tore: 0:1 Kaminski (90.+5). Zuschauer: 39500. **Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg 0:1** (0:1). Tore: 0:1 Krauß (21.). Zuschauer: 16000. **Hansa Rostock – SV Sandhausen 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.). Zuschauer: 21200. **FC Ingolstadt 04 – Holstein Kiel 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9402.

3. Liga

Vikt. 89 Berlin – VfL Osnabrück	1:2
1860 München – Waldh. Mannh. abg.	
Etr. Braunsch. – Bor. Dortmund II	4:2
1. FC K'lautern – SC Freiburg II	3:0
FSV Zwickau – MSV Duisburg	3:2
Hallescher FC – 1. FC Saarbrücken	2:3
SV Meppen – FC Magdeburg	2:3
Türk. München – Wehen Wiesb.	1:1
Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:0
1. FC Magdeburg	12 25:13 25
2. Bor. Dortmund II	12 20:15 20
1. FC Saarbrücken	12 20:15 20
4. Etr. Braunschweig	12 19:14 20
5. VfL Osnabrück	12 16:11 20
6. Waldh. Mannheim	11 17:9 19
7. 1. FC K'lautern	12 17:8 18
8. Vikt. 89 Berlin	12 23:16 18
9. Wehen Wiesb.	12 17:14 18
10. Türk. München	12 14:17 18
11. Hallescher FC	12 21:20 17

FUSSBALL

Ehrenamtliche ausgezeichnet

Der Deutsche Fußball-Bund hat 100 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer im Rahmen einer Gala im Fußballmuseum in Dortmund geehrt. Die 100 ausgewählten Ehrenamtlichen standen für mehr als 1,6 Millionen Menschen, die dafür Sorge tragen, dass Fußball in Deutschland überhaupt möglich ist. »Ohne euch hätte es keiner meiner Jungs bis in die Nationalmannschaft geschafft«, sagte Bundestrainer Hansi Flick in seiner Videobotschaft. DFB-Botschafter Jimmy Hartwig, ehemaliger deutscher Meister mit dem Hamburger SV und Ex-Nationalspieler, betonte: »Ich bin für euch da, denn ihr macht einen geilen Job.« Im Jahr 1997 zeichnete der DFB erstmals ehrenamtliches Engagement aus.

12. FSV Zwickau	12 14:15 15
13. SV Meppen	12 12:17 15
14. 1860 München	11 10:11 13
15. SC Verl	11 16:19 13
16. SC Freiburg II	12 8:16 13
17. MSV Duisburg	12 15:21 12
18. Vikt. Köln	12 14:21 10
19. Würzburger Kick.	12 6:16 8
20. TSV Havelse	11 7:23 7

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – SSV Ulm	0:2
FC Gießen – FC Homburg	0:2
FK Pirmasens – TuS Koblenz	0:0
FSV Mainz II – Hessen Kassel	1:3
Schott Mainz – Hoffenheim II	1:1
TSV Steinbach – FSV Frankfurt	3:1
SG Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1
TSG Balingen – Kick. Offenbach	1:6
VfR Aalen – SV Elversberg	1:4
1. TSV Steinbach	12 21:9 27
2. SSV Ulm 1846	12 26:16 27
3. FSV Mainz II	13 22:19 27
4. SV Elversberg	12 31:12 26
5. Kick. Offenbach	12 17:8 23
6. FC Homburg	13 17:20 20
7. Bahlinger SC	12 11:11 19
8. Hoffenheim II	12 22:15 18
9. VfR Aalen	12 16:18 18
10. VfB Stuttgart II	13 25:22 17
11. SG Großaspach	12 18:19 15
12. Hessen Kassel	12 14:15 15
13. FSV Frankfurt	13 17:20 12
14. TuS Koblenz	12 12:18 12
15. Ast. Walldorf	12 16:24 12
16. FK Pirmasens	13 10:18 12
17. FC Gießen	12 10:16 11
18. TSG Balingen	12 14:31 10
19. Schott Mainz	13 13:21 9

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg – Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg – Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. – 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang – Neckarsulm	3:0
Ast. Walldorf II – TSV Ilshofen	3:0
SF Dorfmerkingen – Lörrach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen – SV Linx	2:0
FC Nöttingen – Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen – 1. Cfr Pforzheim	1:0
SV Oberachern – FSV Bissingen	3:1
1. SGV Freiberg	13 38:11 28
2. TSG Backnang	13 28:17 25
3. FSV Bissingen	13 32:14 24
4. Stuttgarter Kick.	11 16:5 23
5. Ast. Walldorf II	13 22:19 23
6. FC 08 Villingen	12 21:15 22
7. Göppinger SV	12 18:16 21
8. Rielasingen-A.	12 14:12 21
9. FV Ravensburg	13 29:20 19
10. 1. Cfr Pforzheim	13 18:18 19
11. Neckarsulm	13 20:21 18
12. FC Nöttingen	13 27:22 17
13. SV Oberachern	13 21:26 16
14. SV Linx	10 11:21 14
15. Freiburger FC	13 15:20 13
16. SF Dorfmerkingen	12 15:25 13
17. SSV Reutlingen	10 11:18 9
18. 1. FC Bruchsal	13 12:31 8
19. Lörrach-Bromb.	12 9:25 6
20. TSV Ilshofen	12 9:30 5

Frauen

Bundesliga

SVW Bremen – SGS Essen	1:0
SC Freiburg – Bay. Leverkusen	1:2
SC Sand – Turb. Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg	2:1
Etr. Frankfurt – Bay. München	3:2
1. FC Köln – FC Carl Zeiss Jena	2:0
1. Bayern München	6 26:4 15
2. Bayer Leverkusen	6 13:3 15
3. Eintracht Frankfurt	6 13:5 15
4. VfL Wolfsburg	6 15:4 13
5. 1899 Hoffenheim	6 9:7 13
6. Turbine Potsdam	6 14:7 12
7. SGS Essen	6 5:8 5
8. SC Freiburg	6 9:12 4
9. 1. FC Köln	6 4:16 4
10. Werder Bremen	6 2:19 4
11. FC Carl Zeiss Jena	6 2:16 2
12. SC Sand	6 1:12 1

Fußball in Kürze

Gianni Infantino, Fifa-Präsident, hat die Pläne für eine Fußball-WM alle zwei Jahre nach Darstellung des IOC Komitees nicht mit Chef Thomas Bach besprochen. »Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren«, teilte das IOC mit.

Ron-Robert Zieler, Torwart von Hannover 96, hat sich am Freitagabend bei der 0:1-Niederlage gegen den FC Schalke 04 eine Muskelverletzung in der Wade zugezogen und wird dem Zweitligisten für mehrere Wochen fehlen.

Nuri Sahin, früherer Bundesligaprofi, hat seine aktive Fußball-Karriere beendet. Wie der neue Trainer des türkischen Erstligisten Antalyaspor der spanischen Sportzeitung »AS« sagte, wird er nicht als Spielertrainer für den Klub auflaufen.

FUSSBALL

Unentschieden im Kellerduell

Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellenachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saison-sieg in der Fußball-Bundesliga warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben



Reece Oxford Foto: Puchner

nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Tore von Augsburgs Jan Moravек (78.) und Noah Sarenren Bazee (90.) wurden anschließend wegen Abseitsstellung zurückgepfiffen.

Bayern zerlegt Leverkusen

Fußball | Die Münchner setzen im Bundesliga-Spitzenspiel ein unmissverständliches Ausrufezeichen

Bayern München hat seine Vormachtstellung in der Bundesliga mit einem Offensivfeuerwerk untermauert. Im Spitzenspiel bei Bayer Leverkusen siegte der Rekordmeister mit 5:1.

■ Von Lars Weiske

Julian Nagelsmann jubelte über das Münchner Schützenfest im Stile von Cristiano Ronaldo, Robert Lewandowski und Thomas Müller verdienten sich bei der Machtdemonstration des FC Bayern in Leverkusen einen vorzeitigen Feierabend. An einem historischen Nachmittagschoss der Rekordmeister und Bundesliga-Tabellenführer die bis dato punktgleiche Bayer-Elf im Spitzenspiel mit 5:1 (5:0) ab und sendete ein deutliches Signal an Verfolger Borussia Dortmund.

»Das war so nicht einkalku-
liert, weil der Gegner vorher
keine so herausragende Saison
gespielt hat«, sagte Nagels-
mann fast entschuldigend bei
DAZN. Weltfußballer Lewan-
dowski, der den Torreigen in der
4. Minute eröffnet und mit
seinem zweiten Treffer (30.)
magische sieben Minuten sei-
ner Mannschaft eingeleitet hat-
te, sagte lapidar: »In der Pause
war klar, dass wir mit drei
Punkten zurück nach München
fahren.« 29 Tore haben die
Bayern nach acht Spieltagen



Leverkusens Nadiem Amiri versucht vergeblich Bayern-Profi Niklas Süle aufzuhalten. Foto: Becker

bereits erzielt und damit ihren Bundesligarekord aus der Saison 1976/77 eingestellt.

Die hochtalentierten Leverkusener wiederum verloren in der Liga im eigenen Stadion nie höher - und waren mit dem Endstand letztlich gut bedient, weil Bayern nach der Pause den Schongang einlegte. »Wir haben uns diese

tolle Stadionstimmung nicht verdient mit so einer Leistung«, schimpfte Bayer-Keeper Lukas Hradecky: »Wir hatten uns viel vorgenommen.«

men, nach dieser schrecklichen Anfangsphase war nichts zu holen hier.« Sein Trainer Gerardo Seoane analysierte nüchtern: »Die erste Halbzeit war brutal. Erst das

frühe Gegentor, dann sieben Minuten, in diesen die Bayern uns klar aufgezeigt haben, warum sie die beste Mannschaft in Deutschland sind.«

Nach Lewandowskis Doppelpack entschieden Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Partie gegen völlig überforderte Leverkusener noch vor der Pause.

Patrik Schick (55.) gelang nur das Ehrentor für Bayer, das sich nach der Abfuhr erstmalig sammeln muss. »Die zweite Halbzeit war etwas besser. Wir werden im nächsten Spiel ein anderes Gesicht zeigen«, versprach Seoane.

Trotz seines anstehenden Gerichtstermins am Dienstag stand Weltmeister Lucas Hernandez wie von Nagelsmann angekündigt in der Bayern-Startelf. Das 32. Strafgericht in Madrid hatte am Mittwoch angeordnet, dass Hernandez eine 2019 gegen ihn verhängte sechsmonatige Haftstrafe antreten muss.

Der frühe Schock durch Lewandowskis sehenswertes Hakenkorner nach toller Vorarbeit des freistehenden Dayot Upamecano leitete einen historischen Nachmittag vor 29542 Zuschauern ein. Die extrem spielfreudigen Bayern rissen das Geschehen komplett an sich und fanden viele Räume im Zentrum, wo sich die Abwesenheit von Exequiel Palacios (Sprunggelenkverletzung) bemerkbar machte. Zudem erstickten die Münchner jegliche Versuche eines geordneten Spielaufbaus der Gastgeber mit hohem Pressing im Keim.

Mit Blick auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch beendet Nagelsmann bereits in der 64. Minute den Arbeitstag von Lewandowski und Müller. Selten konnte sich ein Bayern-Trainer dies leisten.

**Noch aktuellere Sportberichterstattung in unserem ePaper!
Jetzt testen: www.verlagshaus-jaumann.de/e-leseprobe**



 SC Freiburg	1:1 (0:1)	RB Leipzig 																								
Trainer: Christian Streich		Trainer: Jesse Marsch																								
	Tore 0:1 Forsberg (32. Elfmeter) 1:1 Jeong (64.) Europa-Park Stadion 20 000 Zuschauer Schiedsrichter Daniel Siebert Karten (Minute) ■ Haidara (44.) ■ Gvardiol (57.) ■ Simakan (85.) ■ Mukiele (89.) Wechsel SC Freiburg Gulde/Sallai (46.) Jeong/Petersen (75.) Sallai/Schade (80.) Eggestein/Demirovic (90.+3) Grifo/Keitel (90.+4) Wechsel RB Leipzig Forsberg/Silva (67.) Gvardiol/Tasende (78.) Szoboszlai/Mukiele (78.)																									
<table> <tr> <th colspan="2">Torjäger</th><th>Tore</th><th>Tore</th></tr> <tr> <td>1. Haaland, Borussia Dortmund</td><td>9</td><td>5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen</td><td>4</td></tr> <tr> <td>Lewandowski, Bayern München</td><td>9</td><td>Modeste, 1. FC Köln</td><td>4</td></tr> <tr> <td>2. Schick, Bayer 04 Leverkusen</td><td>7</td><td>Nkunku, RB Leipzig</td><td>4</td></tr> <tr> <td>3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin</td><td>6</td><td>Wirtz, Bayer 04 Leverkusen</td><td>4</td></tr> <tr> <td>4. Gnabry, Bayern München</td><td>5</td><td>6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim</td><td>3</td></tr> </table>	Torjäger		Tore	Tore	1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4	Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4	2. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4	3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4	4. Gnabry, Bayern München	5	6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3		
Torjäger		Tore	Tore																							
1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4																							
Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4																							
2. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4																							
3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4																							
4. Gnabry, Bayern München	5	6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3																							
Der Spieltag in Zahlen																										
Tore: 27, zur Halbzeit 12 Elfmeter: 3		Zuschauer: 240 363 in 9 Begegnungen Schnitt: 26 707 Zuschauer																								
Gelbe Karten: 35 Gelb-Rote Karten: 0 Rote Karten: 0		Am besten besuchtes Spiel: Borussia Dortmund - 1. FSV Mainz 05 63 812 Zuschauer																								
Der nächste Spieltag																										
Freitag, 22.10.2021	FSV Mainz 05 - FC Augsburg																									
Samstag, 23.10.2021	Bayern München - 1899 Hoffenheim																									
	RB Leipzig - SpVgg Greuther Fürth																									
	VfL Wolfsburg - SC Freiburg																									
	Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund																									
	Hertha BSC Berlin - Bor. Mönchengladbach																									
Sonntag, 24.10.2021	1. FC Köln - Bayer 04 Leverkusen																									
	VfB Stuttgart - 1. FC Union Berlin																									
	VfL Bochum - Eintracht Frankfurt																									

1899 Hoffenheim – 1. FC Köln		5:0
Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)		
	Karten: Kaderabek ■ (33.)	Karten: Czichos ■ (80.) 
Aufstellung		Aufstellung
Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov), Samasséou, Grillitsch - Geiger (81. Bruun Larsen), Baumgartner (73. Rutter), Kramarić - Bebou (73. Rudy)		Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Eizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kaizn (56. Duda), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Schaub)
Zuschauer: 14 309		Schiedsrichter: Tobias Reichel
Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05		3:1
Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54. Elfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)		
	Karten: Schulz ■ (13.), Akanji ■ (35.)	Karten: Bell ■ (50.), Ingvarsten ■ (64.), Tauer ■ (71.), Niakhaté ■ (89.) 
Aufstellung		Aufstellung
Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), Schulz - Can (85. Witsel) - Brandt (78. Wolf), Bellingham - Reus (85. Carvalho) - Malen (66. Hazard), Haaland		Zentner - Tauer, Widmer, Bell (69. Hacki), Niakhaté, Lucoqui (46. Martin) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvarsten (69. Burkardt) - Onisiwo
Zuschauer: 63 812		Schiedsrichter: Daniel Schlager
Eintracht Frankfurt – Hertha BSC		1:2
Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78. Elfmeter)		
	Karten: Jacic ■ (29.)	Karten: Richter ■ (40.), Schwolow ■ (89.) 
Aufstellung		Aufstellung
Trapp - Hinteregger, Hasebe, N'Dicka - Chandler (46. Touré), Jacic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)		Schwolow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascacibar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzembski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)
Zuschauer: 32 000		Schiedsrichter: Deniz Aytekin
1. FC Union Berlin – VfL Wolfsburg		2:0
Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)		
	Karten: Gießelmann ■ (38.), Knoche ■ (55.), Jaekel ■ (79.)	Karten: Brooks ■ (86.) 
Aufstellung		Aufstellung
Luthe - Jaekel, Knoche, Friedrich - Ryer-sön, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Oczipka) - Kruse (72. Voglsammer) - Awo-niyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Becker)		Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks, Roussillon - Guilavogui (60. Baku), Arnold - Lukebakio (83. Nmecha), Nmecha, Waldschmidt (60. Vranckx) - Philipp (68. Weghorst)
Zuschauer: 11 006		Schiedsrichter: Sascha Stegemann
SpVgg Greuther Fürth – VfL Bochum		0:1
Tore: 0:1 Losilla (80.)		
	Karten: Seguin ■ (30.), Itten ■ (67.)	Karten: Riemann ■ (54.), Losilla ■ (60.), Masovic ■ (65.), Lampropoulos ■ (75.) 
Aufstellung		Aufstellung
Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (83. Itten) - Griesbeck - Seguin, Dudziak (67. Green) - Tillman (72. Abiama) - Hrgota, Itten (72. Lewelling)		Riemann - Gamboa, Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Rexhebecaj - Pantovic (62. Blum) - Polter (90.+3 Novothny), Holtmann (62. Asano)
Zuschauer: 10 586		Schiedsrichter: Bastian Dankert

Tabelle								
Pl.	Verein	Spiele	+	=	-	Tore	Diff.	Pkt.
1.	Bayern München	8	6	1	1	29:8	21	19
2.	Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8	18
3.	Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16
4.	SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16
5.	1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15
6.	VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7.	1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8.	RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11
9.	1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11
10.	Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11.	1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12.	VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13.	Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14.	Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15.	VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7
16.	FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17.	Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18.	SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1

Bor. Mönchengladbach – VfB Stuttgart							1:1
Tore: 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.)							
	Karten: Koné (63.), Herrmann (80.), Bennetts (82.)						
Aufstellung				Aufstellung			
Sommer - Ginter, Elvedi, Beyer - Scally (81. Bennetts), Zakaria, Koné (86. Neuhaus), Netz (66. Herrmann) - Hofmann, Stindl (66. Pléa) - Embolo				Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf - Coulibaly (74. Faghiri), Nartey, Karazor (89. Didavi), Endo, Sosa - Führich, Marmoush (74. Förster)			
Zuschauer: 41 608				Schiedsrichter: Dr. Felix Brych			

Bayer 04 Leverkusen – Bayern München							1:5
Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)							
	Karten: -						
Aufstellung				Aufstellung			
Hradecky - Frimpong (64. Adli), Kossounou, Trah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (64. Bellarbi), Wirtz (79. Retosos), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)				Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernández, Davies (40. Stanisic) - Kimminich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Musiala), Sané - Lewandowski (64. Coman)			
Zuschauer: 29 542				Schiedsrichter: Sven Jablonski			

FC Augsburg – Arminia Bielefeld							1:1
Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)							
	Karten: Vargas (50.), Hahn (74.), Córdova (86.)						
Aufstellung				Aufstellung			
Gikiewicz - Gumny, Gouweleew, Oxford - Caligiuri (85. Finnbogason), Maier, Strobl, Pedersen (78. Borduchi) - Zeqiri (67. Córdova) - Hahn (85. Sarenren-Bazeze), Vargas (67. Moravec)				Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (46. Fernandes), Priel, Kunze - Hack (88. Krüger), Okugawa (46. Schöpf) - Serra (64. Klos)			
Zuschauer: 17 500				Schiedsrichter: Robert Schröder			



Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben und schied im Viertelfinale von Indian Wells aus.

Foto: Terrill

»Die Niederlage tut weh«

Tennis | Alexander Zverev reichen zwei Matchbälle gegen Tylor Fritz nicht

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle.

■ Von Stephan Thalmann

Vielleicht war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilasschwili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert. Nachdem der Grieche Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilasschwili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter

war das Aus gegen den Welt-ranglisten-39., daraus machte Zverev kein Hehl. »Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war«, sagte Zverev: »Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant gebracht.«

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: »Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben«, sagte Zverev: »Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.«

Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen.

Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte

schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegesammlung gegen die »Big Four«. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen. Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglisten-ersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen.

Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein jähes Ende. Zumindest ein kleiner Trost bleibt: Bereits durch seinen Drittrunden-Einzug hatte

sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte.

Im Finale kommt es nun zu einer Premiere. Denn Zverev-Bezwinger Fritz unterlag Nikolos Bassilasschwili aus Georgien 6:7 (5:7), 3:6. Und der trifft im Finale auf den Briten Cameron Norrie, der Grigor Dimitrow aus Bulgarien 6:2, 6:4 besiegte. Weder Bassilasschwili noch Norrie standen zuvor in einem Endspiel der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Das Frauen-Endspiel in Indian Wells bestreiten die frühere Weltranglisten-erste Viktoria Asarenka und Paula Badosa aus Spanien. Asarenka (Belarus) setzte sich in ihrem Halbfinale gegen Jelena Ostapenko (Lettland) 3:6, 6:3, 7:5 durch. Badosa, die im Viertelfinale Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, gewann gegen Ons Jabeur (Tunesien) 6:3, 6:3.

IOC besorgt über die Pläne der Fifa

Olympia | Negative Folgen befürchtet

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) teilt die große Besorgnis über die Pläne des Fußball-Weltverbandes Fifa, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten. Zugleich unterstützt das IOC die Forderungen für eine »breitere Konsultation« aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen, die weltweit bereits auf große Kritik und Vorbehalte gestoßen sind.

»Starke Vorbehalte«

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre »starken Vorbehalte und Besorgnis« in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In der entsprechenden IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein um zwei

Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. »Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben«, wird in dem Statement betont.

Zudem würde die damit verbundene Ausweitung des Kalenders im Männerfußball künftig zu großen Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Eine Umsetzung der Fifa-Pläne würde auch zu einer massiven Belastung für die physische und mentale Gesundheit der Spieler führen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Diese Gedankenspiele hatten in Europa und in Südamerika für Kritik gesorgt. Die Europäische Fußball-Union Uefa hatte erst am Freitagabend ihre Ablehnung bekräftigt.

Bach würdigt Kaidel

Rudern | Abschied mit 70 Jahren

Nach 13 Jahren an der Spitze des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) ist Siegfried Kaidel mit der olympischen Goldmedaille in den Funktionärs-Ruhestand verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach persönlich überreichte Kaidel zum Auftakt des 65. Rudertages in Schweinfurt am Freitagabend die Plakette.

»Er ist Unterfranke und Ruderer, was will man mehr«, sagte der Würzburger über den 70-Jährigen, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Zum Nachfolger wurde Favorit Moritz Petri mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt, der bislang stellvertretender Vorsitzender im DRV war. »Am Ende hast du die Schlagzahl sogar noch einmal erhöht. Nach 13 Jahren bist du nun im Ziel, aber nicht am Ende«, sagte Petri zu seinem Vorgänger: »Deine Expertise



Siegfried Kaidel Foto: Stache

und deine Meinung hören wir weiterhin gerne. Du hinterlässt große Fußstapfen.«

Auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) schickte über eine Videobotschaft Abschiedsworte an Kaidel.

Auf Dennis Schröder wartet ein entscheidendes Jahr

Basketball | Neuanfang in Boston nach dem verlorenen Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers

Im Privatjet schwebte Dennis Schröder in Boston ein, wenig später bezog Deutschlands Basketball-Star mit Ehefrau Ellen und den beiden Kindern das schicke neue Familien-Domizil. Der 28-Jährige schlägt beim NBA-Rekordmeister Boston Celtics ein entscheidendes Kapitel in seiner Karriere auf.

Nach dem verpatzten Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers muss er sich neu beweisen. »Ich will einfach nur gewinnen, alles gewinnen. Alles andere zählt nicht«, sagte Schröder nach seiner Ankunft Ende September. In der Vorbereitung hatte er Anlaufschwierigkeiten, ihn plagte eine leichte Knieprellung. Die Generalprobe bei den Miami Heat setzten die Celtics in den Sand, Schröder stand in der Startformation und kam in rund 26 Minuten Spielzeit auf 13 Punkte.

Ernst wird es in der kommenden Woche. Von Beginn an, vom Tip-off des Auftaktspiels am Donnerstag bei den

New York Knicks, steht Schröder im Blickpunkt der Kritiker. War er doch mit Spott übergossen worden, als er während der vergangenen Saison bei den Lakers ein Angebot über 84 Millionen US-Dollar für vier Jahre abgelehnt hatte. Am Ende musste er sich mit einem Einjahresvertrag über 5,9 Millionen zufriedengeben.

Dass er sich »verzockt« hat, sieht Schröder nicht. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte der Nationalspieler: »Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen.« Doch mit der ersehnten Meisterschaft wird es schwer, allein im Osten sind vor allem die Brooklyn Nets und Titelverteidiger Milwaukee Bucks stärker einzuschätzen.

Bei den Lakers, im nicht minder starken Westen, wären die Chancen dank der Superstars LeBron James und Anthony Davis größer, aber



Dennis Schröder glaubt nicht, dass er sich verzockt hat: »Ich werde noch lange Zeit in der NBA spielen.« Foto: Osorio

ganz wohl fühlte sich Schröder in Kalifornien offenbar nicht. Zwar sprach er nur positiv über den Klub, aber er habe das Gefühl gehabt, nicht »zu 100 Prozent« zu passen. »Ich glaube nicht, dass ich ih-

nen alles gegeben habe, was ich zu bieten habe«, formulierte es Schröder, der in der abgelaufenen Saison für LA im Schnitt 15,4 Punkte aufgelegt hatte. Besonders für seine schwachen Leistungen in den

Play-offs, als die Lakers in der ersten Runde gescheitert waren, wurde er kritisiert. Obwohl er einen Vertrag für die 84-Millionen-Offerte nie in Papierform vor sich hatte, hätten die Lakers nach der Saison verhandeln wollen, wie Schröder berichtete – letztendlich wollte Schröder aber lieber seine Optionen auf dem Markt ausloten.

Und landete in Boston, wo er sich in der gleichen Zwischmühle wie im Jahr davor in LA befindet. Er muss sich mit einem auf ein Jahr befristeten Vertrag für einen besseren in 2022 empfehlen.

Über Geld muss sich Schröder aber keine Sorgen machen, denn in LA und davor bei den Oklahoma City Thunder kassierte er stets um die 15 Millionen Dollar pro Jahr. Er habe nach seinem vierten NBA-Jahr »einen ziemlich guten Vertrag unterschrieben«, so Schröder, »und meine Familie und ich, wir werden es gut haben.« Ob in Boston oder anderswo.

EISHOCKEY

Corona legt München lahm

Zum ersten Mal in der neuen Spielzeit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) muss ein Spiel wegen Coronafällen abgesagt werden. Mehrere Spieler des dreimaligen Meisters Red Bull München wurden positiv auf das Coronavirus getestet, deswegen fiel die für Sonntag angesetzte Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers aus. Betroffen seien auch Mitglieder aus dem Betreuer- und Trainerstab, wie die Münchner am Samstag mitteilten. Die Profis und Klub-Angestellten seien umgehend isoliert worden. Das zuständige Gesundheitsamt ordnete für alle Mannschaftsangehörigen eine Quarantäne bis einschließlich Sonntag an. Über eine Neuansetzung will sich die Liga schnellstmöglich besprechen. Das Spiel sollte eigentlich bei Sport1 übertragen werden. Der Münchner TV-Sender stieg deshalb ab 18 Uhr in die Begegnung zwischen den Straubing Tigers und den Schwenninger Wilds Wings (16.30 Uhr) ein.

Handball

MÄNNER

Bundesliga

RN Löwen – DHfK Leipzig	abges.
Bergisch. HC – HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg – Flensburg-Hand.	33:28
TBV Lemgo – THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart – Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg – GWD Minden	31:27

1. SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2. Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3. THW Kiel	7	212:167	12:2
4. FA Göppingen	7	202:193	10:4
5. HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6. Flensburg-Hand.	6	176:155	7:5
7. Bergisch. HC	6	150:151	7:5
8. HC Erlangen	7	171:177	7:7
9. TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10. MT Melsungen	7	175:190	6:8
11. HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12. DHfK Leipzig	6	155:156	5:7
13. RN Löwen	6	172:176	5:7
14. TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15. TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16. Balingen-Weilst.	7	177:206	4:10
17. Hannover-Burgd.	6	139:164	2:10
18. GWD Minden	7	156:207	0:14

Bundesliga

TuSEM Essen – Eulen L'hafen	24:24
TSV Dormagen – Etr. Hagen	25:30
HCE Rostock – TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue – HC Elbflorenz	26:26
Hüttenberg – Rimpär Wölfe	32:23
ASV Hamm – SG Bietigheim	30:24
Nordhorn-Lingen – HSC Coburg	29:26
Großwallstadt – ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten – Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlau – Lübeck-Schw.	28:26

1. Gummersbach	6	178:140	12:0
2. Etr. Hagen	6	189:160	10:2
3. Hüttenberg	6	177:150	10:2
4. TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5. HCE Rostock	6	166:158	8:4
6. Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7. ASV Hamm	5	139:129	7:3
8. EHV Aue	6	165:168	6:6
9. Dessau-Roßlau	6	175:181	6:6
10. SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11. TV Emsdetten	6	158:158	5:7
12. HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13. HSC Coburg	6	161:168	4:8
14. Großwallstadt	6	168:182	4:8
15. Lübeck-Schw.	6	161:175	4:8
16. TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17. Rimpär Wölfe	6	143:165	4:8
18. Eulen L'hafen	5	142:142	3:7
19. ThSV Eisenach	6	165:183	2:10
20. TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

FRAUEN

Bundesliga

Buxtehuder SV – HSG Bensheim	34:22
Sachs. Zwickau – Bay. Leverkusen	29:22
Wildungen Vip. – Buchholz-Ros.	29:23

1. SG Bietigheim	5	166:107	10:0
2. Bor. Dortmund	5	164:125	10:0
3. TuS Metzingen	5	152:146	8:2
4. Thüringer HC	5	133:130	7:3
5. Buxtehuder SV	4	129:107	6:2
6. Neckarsulm	5	168:163	5:5
7. HSG Blomberg	5	142:145	5:5
8. HSG Bensheim	5	129:136	5:5
9. Halle-Neustadt	5	132:124	4:6
10. Bay. Leverkusen	5	127:138	4:6
11. Sachs. Zwickau	5	118:149	2:8
12. Wildungen Vip.	5	125:158	2:8
13. VfL Oldenburg	4	98:116	0:8
14. Buchholz-Ros.	5	111:150	0:10

Bundesliga

Werder Bremen – TSV Harrislee	abges.
VfL Waiblingen – MTV Heide	34:25
HSV Gräfrath – TV Aldekerk	30:29
Kurpf. Bären – FSG Mainz/B.	21:29
Füchse Berlin – TV Beyeröhde	30:24
FA Göppingen – TuS Lintfort	26:25
TG Nürtingen – Regensburg	30:30
H2Ku Herrenb. – HC Leipzig	26:24

1. HSV Gräfrath	5	156:122	10:0
2. VfL Waiblingen	5	154:121	10:0
3. Kurpf. Bären	5	132:113	8:2
4. FA Göppingen	5	146:129	8:2
5. Füchse Berlin	5	130:113	8:2
6. FSG Mainz/B.	5	128:123	6:4
7. TuS Lintfort	5	139:127	5:5
8. TSV Harrislee	4	108:113	4:4
9. HC Leipzig	5	128:129	4:6
10. H2Ku Herrenb.	5	130:138	4:6
11. Regensburg	5	132:142	4:6
12. TG Nürtingen	5	119:135	3:7
13. Werder Bremen	4	108:121	2:6
14. MTV Heide	5	136:157	2:8
15. TV Beyeröhde	5	111:134	0:10
16. TV Aldekerk	5	120:160	0:10

Spielabbruch nach Notfall

Die Partie der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und HSG Wetzlar ist beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. In der Folge einigten sich beide Mannschaften darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen.

Der Kapitän im Hechtflug

Eishockey | Travis Turnbull erzielt gegen Straubing 2:1-Siegtesser / Zaborsky verpflichtet

Die Wild Wings haben in der DEL am Sonntagabend nach fünf Niederlagen in Folge in Straubing mit 2:1 gewonnen. Der Angreifer Tomas Zaborsky wurde verpflichtet.

Von Michael Bundesmann

Starke Auswärtsleistung

Es lief am Straubinger Pulverturm die 57. Minute. Es stand 1:1, als Schwenningens Ken André Olimb vor das Tigers-Tor passte und Kapitän Travis Turnbull – etwas spektakulär, aber schlau – im Hechtflug die Scheibe zum 2:1-Siegtreffer einschob. Die Wild Wings belohnten sich eine ausgezeichnete Leistung.

Kommt Zengerle auch?

Im Vorfeld des Spiels hatten die Wild Wings am Samstag die Verpflichtung des 33-jährigen Flügelstürmers Tomas Zaborsky bekannt gegeben. Der Slowake soll zu Wochenbeginn in Schwenningen eintreffen. Er verbrachte weite Teile seiner Karriere in Finnland, spielte aber auch schon in Schweden und der KHL. Der Linksschütze wechselt von Bili Tygri Liberec in den Schwarzwald. Und mit dem bisherigen Berliner Center Mark Zengerle scheint wohl auch der zweite Neuzugang im Anflug zu sein.

Gäste starten gut

Doch zurück zum Spiel in Straubing. Schon in den ersten 20 Minuten waren die Schwenninger sehr präsent. Gästeeper Joacim Eriksson hatte in dieser Phase nicht so viel zu tun wie sein Gegenüber Tomi Karhunen. Bei den Neckarstädtern besaßen Max Görtz, Daniel Pfaffengut (beide in der 12. Minute) als auch Ken André Olimb (19.) gute Möglichkeiten zur 1:0-Führung. Es ging aber torlos in die erste Drittelspause.



Der Schwenninger Kapitän Travis Turnbull hat in Straubing zugeschlagen und gerade clever das entscheidende 2:1 kurz vorm Spielende erzielt. Foto: Eibner

Im zweiten Abschnitt setzten die Schwenninger ihre gute Leistung fort und gingen in der 27. Minute in ihrem dritten Überzahlspiel des Abends durch Max Görtz mit 1:0 in Führung. Nach einem »Doppelpass« mit seinem schwedischen Landsmann Niclas Burström hatte Görtz die Scheibe unter die Latte des Straubinger Gehäuses geknallt.

Schwenninger kämpfen

Doch dann konnte Tylor Spink wenige Sekunden später eine große Chance zum möglichen 2:0 nicht verwer-

ten – und praktisch im Gegenzug erzielte Cody Lampl das 1:1 für die Tigers. Dieses Ergebnis ging in der zweiten Drittelspause auch absolut in Ordnung. »Bis jetzt spielen wir ein sehr gutes Auswärts-spiel. Wir dürfen nicht nachlassen«, betonte Schwenningens Verteidiger Maximilian Adam vor dem Schlussabschnitt.

In diesem gaben beide Mannschaften alles. Und dann schlug die bereits erzählte 57. Minute, in der Travis Turnbull den 2:1-Siegtreffer markierte. In den letzten zwei Minuten mussten die

Wild Wings in Unterzahl agieren. Die Gäste kämpften um jeden Meter, warfen sich in die Straubinger Schüsse und jubelten schließlich über einen verdienten 2:1-Sieg.

Schwenningens Torhüter Joacim Eriksson lobte sein Team: »Wir haben wirklich sehr gut gespielt und gekämpft. Es war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein sehr wichtiger Sieg für uns.«

Straubing – Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1). Tore: 0:1 Görtz (26:15/5:4), 1:1 Lampl (27:46), 2:1 Turnbull (56:13). Strafen: Straubing: 18 – Wild Wings: 18. Schiedsrichter: Rantala/Stein-groß. Zuschauer: 3251.

Strosack enttäuscht: »Das ist saubitter!«

Handball | HBW Balingen-Weilstetten unterliegt hauchdünn beim TVB Stuttgart

Von Peter Flaig



Vladan Lipovina und der HBW hatten in Stuttgart Chancen auf mindestens einen Punkt. Foto: Eibner

und werfen auch noch ein paar – daran wird's gelegen haben«, sinnierte der Rechtsaußen. Die Torhüter waren jedenfalls kein entscheidender Faktor, denn auf beiden Seiten sorgten klasse Paraden dafür, dass die Partie bis zum Schluss an den Nerven der beiden befreundeten Trainer Roi Sánchez (TVB) und Jens Bürkle (HBW) zerrte.

Die letzte Chance zum Ausgleich hatte Vladan Lipovina. 29 Sekunden waren noch auf der Uhr, als der HBW in Ballbesitz kam. Torhüter Mario Ruminsky verließ den Kasten, mit sieben Feldspielern sollte

der Punkt erzwungen werden, doch vier Sekunden vor Schluss landete der letzte Versuch von Lipowina neben dem Tor. Aus. Vorbei. Knapp verloren.

Bei der Ursachenforschung muss zum Spielbeginn zurückgeblickt werden. »Wir kommen nicht gut rein«, gab Strosack zu. Richtig. Sein Team geriet gleich in Rückstand, die Gastgeber preschten erst auf 3:1, dann auf 8:4 und 9:5 davon. »Aber wir kommen relativ zügig wieder ran, und dann war es ein knappes Spiel«, fasst Strosack die Minuten zusammen, in

denen die Gallier durch eine starke Abwehr und einen starken Rückhalt durch Torhüter Ruminsky per Fünf-Tore-Lauf sogar die Führung holten – Lipovina setzte den Treffer zum 9:10. Und so blieb es bis zur Halbzeit eng (15:14), auch weil beide Torhüter – Ruminsky auf HBW-Seite, Tobias Thulin beim TVB – tolle Paraden zeigten.

Das Spiel wiederholte sich in der zweiten Halbzeit. Nach dem Ausgleich von Strosack kam wieder Sand ins HBW-Getriebe, die Gastgeber legten Tor um Tor vor. Nach dem 20:16 zog HBW-Trainer Jens Bürkle die Notbremse und versuchte, seine Mannen per Auszeit wieder auf die richtige Spur zu bringen – mit Erfolg. »Dann steht's auf der Kippe«, beklagt Strosack das Ende, »es kann für uns ausgehen, es kann für Stuttgart ausgehen, es kann unentschieden ausgehen. Am Schluss ist es einfach nur bitter!«

TVB Stuttgart: Lönn 6, Peshevski 5, Hanusz 4, Pfattheicher 3, Schulze 3, Zieker 3/2, Weiß 2, Augustinussen 1. HBW Balingen-Weilstetten: Heinzelmann 6, Strosack 5, Lipovina 4, Schoch 3, Scott 3, Zintel 3, Nothdurft 1, Thomann 1/1. Zuschauer: 4075. Strafminuten: 2 / 6. Disqualifikation: - / Scott (33.).

Wild Wings Geflüster

Von Lorenzo Ligresti



Wenn man den Leistungsunterschied zwischen Mannheim und Schwenningen (4:1) am Freitagabend auf einen Faktor herunterbrechen müsste, wäre es die Effizienz. Die Wild Wings agierten zumeist auf Augenhöhe, hielten mit viel Kampf und Leidenschaft dagegen. Doch in einigen Situationen war die spielerische Klasse der Adler zu viel für die Schwenninger Defensive.

»Unnötige Strafen kassiert«

»Bei unseren beiden ersten Gegentoren im ersten Drittel hat Mannheim unsere Strafen brutal ausgenutzt«, analysierte Wild-Wings-Coach Niklas Sundblad. Sein Verteidiger Johannes Huß war in der ersten Pause die »Hutschnur« geplätzt: »Wenn man vorher weiß, was für ein starkes Powerplay Mannheim hat, dann lässt man eben in den Zweikämpfen den Schläger unten. Da müssen wir mehr smart sein.«, kritisierte er. Doch selbst mit dieser 0:2-Hypothek spielten die Wild Wings im zweiten Drittel mutig. Niklas Sundblad betonte aber auch: »Es war heute sehr schwer gegen diese stabile Mannheimer Defensive.«

Pavel Gross ist erleichtert

Der Adler-Coach sprach von einem »harten Stück Arbeit« für sein Team. »Beide Mannschaften haben sehr viel investiert. Schwenningen war von Anfang an gut im Spiel.«

Eishockey

DEL

Eisbären Berlin – ERC Ingolstadt	6:3
FP Bremerhaven – Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers – Wild Wings	1:2
Adler Mannheim – Bietigheim St.	6:2
RB München – Nürnberg IT	ausgef.
Iserlohn – Düsseldorf EG	3:1
Krefeld Pinguine – Augsburg	3:1
Spiele vom Freitag	
Augsburg – RB München	n.V. 5:4
Nürnberg IT – Krefeld Ping.	n.V. 2:3
Ingolstadt – Grizz. Wolfsburg	n.P. 3:4
Kölner Haie – Straubing Tigers	2:5
Wild Wings – Adler Mannheim	1:4
Bietigheim Steelers – Iserlohn	3:2

1. Adler Mannheim	12	39:20	28
2. RB München	11	42:28	25
3. Eisbären Berlin	12	43:28	25
4. Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
6. Iserlohn Roosters	12	38:31	21
5. Düsseldorf EG	12	36:37	19
7. Kölner Haie	12	41:35	18
8. Augsburger Panther	12	36:40	18
9. Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10. FP Bremerhaven	12	29:34	15
11. Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12. Straubing Tigers	12	36:43	13
13. ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14. Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15. Wild Wings	13	26:37	9

DEL2

Bayreuth Tigers – EV Landshut	2:5
Kaufbeuren – Lausitzer Füchse	7:2
Crimmitschau – Kassel Huskies	4:1
Dresden – Freiburger Wölfe	n.P. 3:4
Selber Wölfe – Löwen Frankfurt	2:5
Ravensburg TS – Tölzer Löwen	3:4
EC Bad Nauheim – Heilbronn	n.V. 4:3
Spiele vom Freitag	
Kassel Huskies – Ravensburg TS	2:4
Tölzer Löwen – EC Bad Nauheim	3:7
Freiburger Wölfe – EV Landshut	2:5
Frankfurt – Dresdner Eislöwen	5:1
Lausitzer Füchse – Crimmitschau	2:3
Heilbronn – Selber Wölfe	5:3
Bayreuth Tigers – Kaufbeuren	1:2

1. Löwen Frankfurt	6	29:7	18
2. EP Crimmitschau	6	23:12	16
3. EC Bad Nauheim	6	24:20	12
4. Tölzer Löwen	6	21:20	12
5. EV Landshut	6	27:17	11
6. Ravensburg TS	6	20:20	10
7. ESV Kaufbeuren	7	26:25	10
8. Lausitzer Füchse	6	21:21	8
9. Dresdner Eislöwen	6	18:22	8
10. Heilbronner Falken	7	22:22	9
11. Freiburger Wölfe	6	17:23	6
12. Bayreuth Tigers	6	13:23	3
13. Kassel Huskies	6	11:22	3
14. Selber Wölfe	6	15:33	3

Kurz notiert

Boxen: Cruisergewichtler Artur Mann (Hannover) hat bei seiner Ring-Rückkehr den großen WM-Triumph erwartungsgemäß verpasst. Gegen den IBF-Weltmeister und Lokalmatador Mairis Briedis verlor der Herausforderer am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga durch K.o. in der dritten Runde.

Pferdesport: Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich am Samstagabend mit seinem Pferd Theodore Manciais im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z.

Motorrad: Der frühere Motorrad-Vizeweltmeister Reinhold Roth ist im Alter von 68 Jahren am Freitag gestorben. Das bestätigte Roths Ehefrau Elfriede, die ihren Mann mehr als drei Jahrzehnte lang in Wangen im Allgäu betreut hatte. Einen Unfall am 17. Ju-



Reinhold Roth Foto: Imago

ni 1990 beim Großen Preis von Jugoslawien in Rijeka hatte Roth mit schwersten Verletzungen überlebt. Seitdem war er pflegebedürftig. Ende der 1980er Jahre hatte Roth in der 250er Klasse drei WM-Rennen gewonnen.

Ringen

Bundesliga Gruppe Südwest				
RRG Freiburg – AC Heusweiler	14:15			
KSV Köllerbach – TuS Adelhäusen	17:7			
ASV Hüttigweiler – KV Riegelsberg	11:9			
1. KSV Köllerbach	4	90:21	8:0	
2. TuS Adelhäusen	4	65:43	6:2	
3. ASV Urloffen	3	52:22	4:2	
4. RKG Freiburg	5	77:67	4:6	
5. AC Heusweiler	3	41:59	2:4	
6. ASV Hüttigweiler	4	26:78	2:6	
7. KV Riegelsberg	5	40:101	2:8	

Regionalliga BaWü				
Schriesheim – Nieder-Liebersb.	15:16			
AB Aichhalden – RG Hausen-Zell	12:19			
KSV Hofstetten – ASV Ladenburg	16:24			
Weit.-Wieslett – Tennenbronn	19:9			
KG Baienfurt – KSV Rheinfelden	23:10			
1. KG Baienfurt	8	187:87	14:2	
2. RG Hausen-Zell	8	160:98	14:2	
3. ASV Ladenburg	8	134:126	10:6	
4. Weit.-Wieslett	8	113:127	9:7	
5. Tennenbronn	7	104:110	7:7	
6. KSV Hofstetten	8	133:144	7:9	
7. KSV Rheinfelden	8	104:137	6:10	
8. AB Aichhalden	8	102:142	5:11	
9. KSV Schriesheim	8	128:124	4:12	
10. Nieder-Liebersb.	7	75:145	2:12	

Oberliga Südbaden				
Gutach-Bleib. – KSK Furtwangen	10:24			
Adelhausen II – VfK Mühlenbach	29:6			
KSV Haslach – Schiltigheim II	20:8			
RSV Schuttertal – RG Lahr	18:16			
1. Adelhausen II	6	146:59	10:2	
2. KSV Haslach	6	107:90	10:2	
3. Schiltigheim II	7	131:102	10:4	
4. KSV Appenweiler	7	105:111	8:6	
5. VfK Mühlenbach	7	110:115	7:7	
6. RSV Schuttertal	5	81:86	6:4	
7. KSK Furtwangen	7	115:120	5:9	
8. RG Lahr	7	101:133	4:10	
9. Gutach-Bleibach	8	88:168	0:16	
10. Waldk.-Kollnau	4	0:0	0:0	

Oberliga Württemberg				
SG Weilimdorf – SV Fellbach	20:8			
TSV Ehningen – AC Röhlingen	23:8			
AV Sulgen – SV Ebersbach	14:17			
1. TSV Ehningen	2	47:17	4:0	
2. SG Weilimdorf	2	40:20	4:0	
3. KG Fachsenfeld	1	18:10	2:0	
4. SV Ebersbach	2	29:34	2:2	
5. AV Sulgen	1	14:17	0:2	
6. SV Fellbach	1	8:20	0:2	
7. KSV Musberg	1	9:24	0:2	
8. AC Röhlingen	2	18:41	0:4	

Motto lautet: »Let’s do it!«

Turnen | Pauline Schäfer-Betz tritt bei der WM in Tokio als Solistin an

Solistin mit Kampfgeist und Ambitionen: Pauline Schäfer-Betz ist bei Turn-WM in Japan die einzige deutsche Starterin. Bei ihrem »Abenteuer« in Fernost tritt die 24-Jähri-ge an ihrem Paradegerät Schwebebalken und am Boden an.

Von Katja Sturm

Selbstbewusst und angriffs-lustig startet die frühere Schwebebalken-Weltmeiste-rin Pauline Schäfer-Betz in die am Montag beginnende Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu. »Ich will ins Finale«, sagte die 24-Jährige nach dem Podiumstraining im General Gymnasium. »Die Zeiten, in denen ich mitgefahren bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.«

Enttäuschende Heim-WM
2017 hatte die gebürtige Saar-länderin in Montréal an ihrem Paradegerät den Titel gewon-nen, zwei Jahre zuvor in Glas-gow war ihr bereits die bron-zene Plakette umgehängt worden. Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und auch bei den Olympischen Spielen im Sommer in Tokio reichte es für die Sportlerin des KTV Chemnitz nicht für einen Einzug in die Entschei-dung. Was im Erfolgsfall im Medaillenkampf möglich sein würde, darüber wollte Schä-fer-Betz nicht spekulieren. »Step by step« werde sie die Aufgabe angehen.
Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte neben einer kom-



Das Ziel von Pauline Schäfer-Betz ist bei ihren Starts am Boden und am Schwebebalken klar: »Ich will ins Finale.« Foto: Murat

pletten Fünfer-Riege bei den Männern nur die Zweite der deutschen Mehrkampfméis-terschaften für einen Start bei den Einzeltitelkämpfen in Ja-pan nominiert. Die anderen Olympia-Starterinnen – Elisa-beth Seitz, Kim Bui (beide Stuttgart) und Sarah Voss (Köln) – hatten auf die WM-Qualifikation verzichtet.
Bei Schäfer-Betz lief es im Vorfeld zwar nicht optimal, aber man sah bei einer mög-lichen Schwierigkeitsnote von 5,9 das Potenzial für eine Fi-nalteilnahme. »Ich bin froh,

dass ich es geschafft habe«, sagte die Turnerin. Ursprüng-lich hatte auch Schäfer-Betz, schon wegen der weiten An-reise, die WM nicht auf dem Plan gehabt. »Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let’s do it!« Außer am Balken wird sie dabei nur noch am Boden antreten.
»Ein bisschen komisch« sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen

könne. Aber die Teamkame-radinnen leisteten von zu Hause aus Unterstützung. »Außerdem bin ich es ge-wohnt, mit Männern zu trai-nieren.« Schäfer-Betz absol-viert ihre Einheiten am Stütz-punkt in Chemnitz überwie-gend in der Halle der männlichen Kollegen.
Der Qualifikationswett-kampf steht für die deutsche Solistin am Montag (10.45 Uhr deutscher Zeit) an. Das Finale am Schwebebalken wird am Sonntag danach (10.00 Uhr) ausgetragen.

DARTS

EM-Aus für Florian Hempel

Der Kölner Darts-Profi Florian Hempel hat die nächste Überraschung knapp verpasst und ist bei der EM in Salzburg ausgeschieden. Der 31-Jähri-ge unterlag dem Österreicher Mensur Suljovic in der zwei-ten Runde mit 9:10. Zum Auf-



Hauchdünn gescheitert ist Florian Hempel in Runde zwei. Foto: Herrlich

takt am Donnerstag hatte die Nummer 107 der Welttrangli-ste unerwartet den schotti-schen Titelverteidiger und Ex-Weltmeister Peter Wright mit 6:3 ausgeschaltet. Vor Hembel, der erst seit Anfang des Jahres als Profi auf der Tour unterwegs ist, war Hoffnungs-träger Gabriel Clemens be-reits am Freitag ausgeschie-den. Der 38-Jährige, der im Vorjahr bei der WM Wright ausgeschaltet und ins Achtel-finale vorgedrungen war, unterlag dem Australier Da-mon Heta 3:6. Das Turnier in Salzburg gilt als Standortbe-stimmung vor der in zwei Mo-naten beginnenden WM im Londoner Ally Pally. Im ver-gangenen Jahr waren Cle-mens und Max Hopp in Run-de eins ausgeschieden.

BOXEN

Usyk plant Fury-Kampf

Nach seinem überraschenden Sieg über Anthony Joshua will der Ukrainer Alexander Usyk auch dem nächsten britischen Box-Weltmeister den Gürtel entreißen und zum al-leinigen Schwergewichts-champion aufsteigen. »Es wäre grandios«, gegen Tyson Fu-ry zu boxen, »um als erster Schwergewichtler alle WM-Titel zu besitzen«, sagte Usyk. Zunächst steht jedoch die Re-vanche gegen Joshua auf dem Programm. »Mein Manager und ich sind Männer des Wortes«, sagte Usyk. Der Rückkampf werde »im März oder April stattfinden. Läuft alles nach Plan, boxe ich da-nach Fury«, so Usyk (34), der die Titel der Verbände WBA, WBO und IBF hält. Fury ist WBC-Weltmeister. Großen Respekt hat Usyk vor Fury



Alexander Usyk denkt schon an den übernächsten Kampf. Foto: Lukatsky

nicht, auch wenn er von des-sen Ringschlacht gegen Deon-tay Wilder (USA) beein-druckt war: »Fury ging zwei-mal zu Boden, Wilder drei-mal. Mehr Dramatik geht im Schwergewicht nicht.«

EISHOCKEY

Deutsche Cracks glänzen in NHL

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oil-ers auch das zweite Saison-spiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary



Leon Draisaitl führte seine Oilers zum Sieg gegen Cal-gary. Foto: Lea

Flames der Treffer zum 2:0, 4:2 und 5:2 auf. Nationalspie-ler Moritz Seider untermauer-te den starken Eindruck sei-ner Premieren-Saison beim 3:1 der Detroit Red Wings gegen Vancouver und legte bereits zum dritten Mal in die-ser Saison einen Treffer auf. Bei seinem ersten Saison-Ein-satz parierte Thomas Greiss im Tor herausragende 40 Schüsse. Nico Sturm verbuche-te mit den Minnesota Wild Wings den zweiten Saison-sieg gegen die LA Kings. Für Torwart Philipp Grubauer und die Seattle Kraken gab es dagegen eine Niederlage nach Verlängerung bei den Columbus Blue Jackets. Tim Stützle kassierte mit den Otta-wa Senators ein 1:3 gegen die Toronto Maples Leafs.

BASKETBALL

Knappe Pleite für die Panthers

Die wiha Panthers Schwen-nungen haben ihr Auswärts-spiel bei den Rostock Seawol-ves mit 85:87 verloren. Nach-dem das Team von Head-coach Alen Velcic ein guter Start in die Partie gelungen war, drehten die Seawolves auf und erspielten sich eine 23:16-Führung nach dem ers-ten Viertel, die sie bis zur Halbzeitpause auf 51:33 er-höhten. In der zweiten Halb-zeit kämpften sich die Schwenninger ins Spiel zu-rück und gingen zu Beginn des vierten Viertels mit 70:66 in Führung. In der Schluss-phase war Rostock allerdings das stabilere Team und ge-wann am Ende knapp.

HOCKEY

Pleiten für die deutschen Teams

Vier Spiele, null Punkte: Der Fehlstart für die deutschen Hockey-Teams in die neue Saison der Pro League ist per-fekt. Die Herren-Mannschaft des scheidenden Trainers Kais al Saadi verlor am Son-natag in Brüssel auch ihre zwei-te Partie gegen Olympiasieger Belgien mit 3:5 (1:2). Tags zu-vor hatten die »Honamas« gegen Belgien ein 1:6 kassiert. Die deutschen Damen unter-lagen bereits am Nachmittag nach hartem Kampf den Bel-gierinnen mit 1:3 (0:2). Die »Danas« hatten schon am Samstag gegen den EM-Drit-ten mit 0:1 verloren.

Sportregister

Tennis

ATP-Masters in Indian Wells (8359455 Dollar), Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA/31) – Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3). Halbfinale: Ca-meron Norrie (Großbritannien/21) – Grigor Dimitrow (Bulga-rien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bass-ilaschwili (Georgien/29) – Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.

WTA-Turnier in Indian Wells (8761725 Dollar) Viertelfinale: Paula Badosa (Spanien/21) – An-gelique Kerber (Kiel/10) 6:4, 7:5. Halbfinale: Viktoria Asarenka (Belarus/27) – Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5; Badosa – Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3.

Football

NFL, Hauptrunde, 6. Spieltag Jacksonville Jaguars – Miami Dol-phins 23:20.

Handball

Champions League Frauen
Bor. Dortmund – CSM Bukarest 22:25
European League Frauen Quali
TuS Metzingen – Blomberg-Lippe 27:28

Basketball

Bundesliga Herren
Baskets Bonn – Fraport Skyliners 86:76
Löwen Br’schweig – Chemnitz 84:93
BG Göttingen – Riesen Ludwigsb. 78:69
Syntainics MBC – s.Ol. Würzburg 95:73
Merlins Crailsheim – rat. Ulm 71:93
Brose Bamberg – Heidelberg 72:68
Bayern München – Giessen n.V. 71:64
Hamburg Towers – Bayreuth 77:70
Baskets Oldenburg – Alba Berlin 74:92

1. Brose Bamberg	4	337:314	8
2. Acad. Heidelberg	4	301:281	6
3. Baskets Bonn	4	331:325	6
4. Niners Chemnitz	4	334:330	6
5. Syntainics MBC	4	391:370	6
6. Alba Berlin	4	341:299	4
7. Bayern München	3	250:230	4
8. BG Göttingen	3	244:232	4
9. Riesen Ludwigsb.	4	298:300	4
10. ratiopharm Ulm	4	335:324	4
11. Hamburg Towers	4	320:312	4
12. s.Ol. Würzburg	3	247:294	2
13. medi Bayreuth	3	230:235	2
14. Merlins Crailsheim	4	372:375	2
15. Gießen 46ers	4	305:309	2
16. Löwen Br’schweig	4	354:371	2
17. Baskets Oldenburg	4	322:340	2
18. Fraport Skyliners	4	279:350	0

Bundesliga Damen
Bascats Düsseldorf – Heidelberg 79:74
Herner TC – TSV Wasserburg 67:55
Osnabrück – Eisvögel Freiburg 61:64
RS Keltern – TK Hannover 86:86
Lions Halle – BC Marburg ausgef.
Royals Saarlouis – Veilchen Lad. 72:60
Nördlingen – Rheinland Lions 75:81

1. Rheinland Lions	5	421:331	10
2. TK Hannover	5	388:331	10
3. Eisvögel Freiburg	5	406:365	8
4. Herner TC	4	268:249	6
5. RS Keltern	5	396:392	6
6. Panth. Osnabrück	5	381:382	6
7. Veilchen Ladies	4	286:271	4
8. BC Marburg	4	254:270	4
9. Angels Nördlingen	5	346:355	4
10. Bascats Düsseldorf	5	350:374	4
11. TSV Wasserburg	5	352:373	2
12. Royals Saarlouis	5	356:382	2
13. Lions Halle	4	229:310	0
14. BasCats Heidelb.	5	317:365	0

Eishockey

NHL: New Jersey Devils – Chica-go Blackhawks 4:3 n.V., Philadel-phia Flyers – Vancouver Canucks 4:5 n.P., Anaheim Ducks – Minne-sota Wild 1:2, Buffalo Sabres – Arizona Coyotes 2:1 n.P., Florida Panthers – New York Islanders 5:1, Boston Bruins – Dallas Stars 3:1, Columbus Blue Jackets – Se-atlle Kraken 2:1 n.V., Detroit Red Wings – Vancouver Canucks 3:1, Montréal Canadiens – New York Rangers 1:3, Pittsburgh Penguins – Chicago Blackhawks 5:2, Toron-to Maple Leafs – Ottawa Senators 3:1, Washington Capitals – Tam-pa Bay Lightning 1:2 n.V., Nash-ville Predators – Carolina Hurri-canes 2:3, Colorado Avalanche – St. Louis Blues 3:5, Edmonton Oil-ers – Calgary Flames 5:2, San Jo-sé Sharks – Winnipeg Jets 4:3, Los Angeles Kings – Minnesota Wild 2:3.

Volleyball

Bundesliga Männer, 3. Spieltag
TSV Herrsching – SVG Lüneburg 3:0
Friedrichshafen – Berlin Volleys 0:3
KW-Bestensee – Giesen Grizzlys 3:2
Unterhaching – SVG Lüneburg 0:3
UV Frankfurt – Pow. Düren 3:1

Bundesliga Frauen, 3. Spieltag
Ladies in Black Aachen – Erfurt 3:0
SC Potsdam – VfB Suhl 3:0
FTSV Straubing – VC Neuwied 3:0
MTV Stuttgart – USC Münster 3:0
VC Wiesbaden – RR Vilsbiburg 1:3

Hockey

Pro League, Herren
Belgien – Deutschland 6:1
Belgien – Deutschland 5:3

Pro League, Damen
Belgien – Deutschland 1:0
Belgien – Deutschland 3:1

Fußball

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg - Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg - Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. - 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang - Neckarsulm	3:0
Ast. Walldorf II - TSV Ilshofen	3:0
SF Dorfmerkingen - Lörrach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen - SV Linx	2:0
FC Nöttingen - Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen - 1. Cfr Pforzheim	1:0
SV Oberachern - FSV Bissingen	3:1

1. SGV Freiberg	13	38:11	28
2. TSG Backnang	13	28:17	25
3. FSV Bissingen	13	32:14	24
4. Stuttgarter Kick.	11	16:5	23
5. Ast. Walldorf II	13	22:19	23
6. FC 08 Villingen	12	21:15	22
7. Göppinger SV	12	18:16	21
8. Rielasingen-A.	12	14:12	21
9. FV Ravensburg	13	29:20	19
10. 1. Cfr Pforzheim	13	18:18	19
11. Neckarsulm	13	20:21	18
12. FC Nöttingen	13	27:22	17
13. SV Oberachern	13	21:26	16
14. SV Linx	10	11:21	14
15. Freiburger FC	13	15:20	13
16. SF Dorfmerkingen	12	15:25	13
17. SSV Reutlingen	10	11:18	9
18. 1. FC Bruchsal	13	12:31	8
19. Lörrach-Bromb.	12	9:25	6
20. TSV Ilshofen	12	9:30	5

Die nächsten Spiele: Mi. TSV Ilshofen - FV Lörrach-Brombach (16.30 Uhr), 1. Göppinger SV - SV Linx, SSV Reutlingen - Spfr. Dorfmerkingen (beide 19 Uhr). Fr. 1. FC Rielasingen-Arlen - FC 08 Villingen (18.30 Uhr), 1. FC Bruchsal - FC-Astoria Walldorf II, 1. Cfr Pforzheim - TSG Backnang (beide 19 Uhr). Sa. SU Neckarsulm - FV Ravensburg, 1. Göppinger SV - SV Oberachern, TSV Ilshofen - SGV Freiberg (alle 14 Uhr), Freiburger FC - SSV Reutlingen (14.30 Uhr), SV Linx - Spfr. Dorfmerkingen, FSV 08 Bietigheim-Bissingen - Stuttgarter Kickers (beide 15.30 Uhr). So. FV Lörrach-Brombach - FC Nöttingen (15 Uhr).

OL-Stenogramme

Spfr. Dorfmerkingen - FV Lörrach-Brombach 2:2 (2:1). - Tore: 0:1 (24.) Eschmann, 1:1 (35.) Nietzer, 2:1 (45.) Schmidt, 2:2 (71.) Binkert. SR: Eisele (Münchingen). Z.: 250.

Spfr. Dorfmerkingen: Junker - Scherer, Schmidt, Werner (78. Zimmer), Janik, Eiselt, Sime Pesic (68. Scarcelli), Duje Pesic (85. Ciraci), Nietzer, Vazquez, Mutlu (67. Gunst).

FV Lörrach-Brombach: Lüchinger - Sevinc, Pinke, Riede, Ozan, Binkert, Kassem (60. Kierzek), Eschmann, Esser, Kapidzija (51. Kitel), Muharemovic.

FV Ravensburg - 1. FC Rielasingen-Arlen 1:1 (1:0). - Tore: 1:0 (35.) Huber, 1:1 (72.) Tost. SR: List (Mochenwangen). Z.: 330.

TSG Backnang - SU Neckarsulm 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 (24.) Santoro, 2:0 (47.) Maier, 3:0 (62.) Marinic. SR: Zanke (Neulingen). Z.: 350.

SGV Freiberg - Freiburger FC 2:1 (1:1). - Tore: 1:0 (3.) Zinram, 1:1 (45. +1) Martinelli, 2:1 (85.) Söklér. SR: Bugglin (Binzen). Z.: 100.

FC Astoria Walldorf II - TSV Ilshofen 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 (29.) Carl, 2:0 (52.) Hofmann, 3:0 (56.) Fordyce Hlywka. SR: Reißler (Mannheim). Z.: 237.

Stuttgarter Kickers - 1. FC Bruchsal 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 (39.) Riehle, 2:0 (58.) Hoxha, 3:0 (75.) Hoxha. SR: Rösch (Bad Wurzach). Z.: 2250.

FC Nöttingen - 1. Göppinger SV 4:1 (4:0). - Tore: 1:0 (15.) Dobros, 2:0 (21./Foulelfmeter) Dobros, 3:0 (36.) Dobros, 4:0 (45.) Dobros, 4:1 (47.) Schramm. SR: Brombacher (Kandern). Z.: 330. Gelb-Rote Karte: Brück (20./1. Göppinger SV).

FC 08 Villingen - SV Linx 2:0 (1:0). - Tore: 1:0 (42.) Playci, 2:0 (74./Foulelfmeter) Yahyaijan. SR: Heilig (Klettgau). Z.: 350.

SSV Reutlingen - 1.Cfr Pforzheim 1:0 (1:0). - Tore: 1:0 (31.) Kuenigienda. SR: Fimpel (Bad Wurzach). Z.: 813.

SV Oberachern - FSV 08 Bietigheim-Bissingen 3:1 (2:0). - Tore: 1:0 (2./Foulelfmeter) Durmus, 2:0 (34.) Ludwig, 3:0 (76.) Awell. SR: Satriano (Zell i. W.). Z.: 250.



Johannes Binkert erzielt in Dorfmerkingen den 2:2-Ausgleich.

Foto: Archiv

Bärenstarke zweite Halbzeit

Fußball BW-Oberliga: Spfr. Dorfmerkingen - FV Lörrach-Brombach 2:2 (1:1)

Es wäre durchaus mehr möglich gewesen für den FV Lörrach-Brombach am Samstagnachmittag bei den Sportfreunden Dorfmerkingen. Trotz einer starken zweiten Hälfte müssen sich die Lerchenstädter letztlich mit einem 2:2-Unentschieden begnügen.

Von Fabian Schreiner

Dorfmerkingen. So richtig bringt dieser eine Zähler den FVLB nicht weiter. Doch immer belegen die Grüt-Kicker den vorletzten Tabellenplatz. Immerhin: Der Auftritt in Dorfmerkingen sollte Lörrach-Brombach Hoffnung für die kommenden Wochen geben. Ohne den privat verhinderten Coach Erkan Aktas kamen die Gäste zunächst aber nur schwer in die Partie. Dorfmerkingen hatte mehr vom Spiel, drückte aufs Tempo und hätte schon früh in der Partie in Führung gehen können. In dieser Phase hatte



Guy Roger Eschmann bringt den FVLB in Führung.

Foto: Uli Nodler

der FVLB sicherlich auch ein wenig Glück, nicht in Rückstand geraten zu sein.

Den Spielverlauf stellte anschließend Guy Roger Eschmann völlig auf den Kopf. Der Stürmer nutzte einen Fehler in der Dorfmerkinger Hintermannschaft eiskalt aus und erzielte seinen zweiten Saisontreffer. Von nun an war Lörrach-Brombach besser im Spiel, doch nach nur wenigen Minuten kippte die Begegnung wieder auf die Seite des Gastgebers. Verdient kamen die Sportfreun-

de auch nach etwas mehr als einer halben Stunde zum Ausgleich. Nach einem tollen Steckpass von Denis Werner schob Daniel Nietzer den Ball problemlos in die Maschen. Und es kam sogar noch schlimmer für den FVLB: Mit dem Pausenpiff traf Yannik Schmidt nach einem Eckball zur 2:1-Führung.

Im zweiten Abschnitt präsentierte sich der FVLB ganz anders. Die Gäste spielten sich ein ums andere Mal gefährlich vor Dorfmerkings

Schlussmann Christopher Junker, verpassten aber noch den Ausgleich. Die größte Möglichkeit hatte Eschmann nach einer Stunde. Aus drei Metern musste der Neuzugang den Ball nur noch ins Tor einschießen, doch das Leder ging erst an den Pfosten, dann an die Latte und sprang anschließend wieder ins Feld. Wahnsinn.

Der FVLB steckte aber nicht auf und durfte zehn Minuten später auch endlich jubeln. Der umtriebige Eschmann eroberte den Ball gegen Maximilian Eiselt, von der rechten Seite landete der Ball schließlich bei Johannes Binkert, der das mehr als verdiente 2:2 markierte. Den Gästen boten sich im zweiten Abschnitt noch weitere Torgelegenheiten, doch Binkert, Mustafa Muharemovic und Leon Riede verpassten jeweils den Einschlag, sodass es am Ende beim Unentschieden blieb. „Wir haben leider nicht drei Punkte mitnehmen können, was möglich gewesen wäre“, bilanzierte Co-Trainer Sven Goronzi nach dem Match.

OL-Geflüster

ZWÖLF auf dem Platz. In der Oberliga Baden-Württemberg hat es in der Partie des FC Nöttingen beim FSV Bietigheim-Bissingen ein Novum gegeben. Die Heimmannschaft spielte 15 Sekunden lang mit zwölf Spielern. Das belegen Videoaufnahmen. Unmittelbar nach diesem Kuriosum sah ein Nöttinger Spieler die Rote Karte. Am Ende verlor Nötting die Begegnung mit 1:2. Allerdings machen sich die Gäste nun Hoffnung, die drei Punkte am Grünen Tisch zu erhalten. Inzwischen ist ein offizielles Verfahren eingeleitet worden.

TRAINER: Erkan Aktas war am Samstagnachmittag nicht mit von der Partie. Der Lörrach-Brombacher Coach war privat verhindert. Die Verantwortung hatte dieses Mal Sven Goronzi gemeinsam mit Thomas Wasmer und David Gartner. „Wir hatten das ja schon einmal, dass Erkan nicht da war. Das war in der vergangenen Saison gegen Untermünstertal. Es ist natürlich etwas anderes, einfach von der Herausforderung her. Ich denke, wir haben das mit dem einem Punkt ganz ordentlich gemacht, sind aber auch froh, wenn Erkan dann am Mittwoch im nächsten Spiel wieder dabei ist“, betonte Goronzi.

ÜBERNACHTUNG: Bereits am Freitag machte sich der FVLB auf den Weg nach Dorfmerkingen. Allerdings übernachtete die Mannschaft in Ulm, das eine gute Dreiviertelstunde vom Sportplatz in Dorfmerkingen entfernt ist. „Wir waren vor der Partie noch in der Stadt, haben gemeinsam gefrühstückt und sind dann zum Spiel. Das hat alles super funktioniert“, berichtete Goronzi.

DORFMERKINGEN: Der württembergische Vertreter nahm bereits zweimal am DFB-Pokal teil. In der Saison 1998/99 unterlagen die Sportfreunde den Stuttgarter Kickers. Erst vor etwas mehr als vier Jahren duellierte man sich mit Bundesligist RB Leipzig. Die Partie ging mit 0:5 verloren. Dabei traf unter anderem auch Timo Werner. Vierter Punkt: Der FV Lörrach-Brombach ist aktuell stärker als zu Hause. Bislang holten die Lerchenstädter auswärts vier Zähler und zu Hause nur zwei. fas/nod.

Später Sieg in Sion

Fußball Super League: 1:0-Erfolg für FCB

Von Kristoff Meller

Sion. Der FC Basel hat sein Auswärtsspiel in der Super League am Sonntag beim FC Sion dank eines späten Treffers von Edon Zhegrova (90.) mit 1:0 gewonnen. Der in der 65. Minute eingewechselte Albaner zog von der rechten Seite in die Mitte, um nach mehreren Übersteigern den Ball in den linken Winkel zu zirkeln - ein Traumtor. Und das nur zwei Minuten nachdem der Tabellenführer nur noch zu zehnt auf dem Platz im Tourbillon stand. Denn der Videoassistent hatte Eray Cömert nach einer Notbremse mit der roten Karte vorzeitig zum Duschen geschickt.

Bis auf diese turbulenten letzten Minuten verlief die Partie - insbesondere vor der Pause - jedoch weitgehend unspektakulär, da sich beide Teams defensiv kaum Fehler leisteten. Lediglich in der 41. Minute wurde es kurz hek-

tisch, als Sion-Torhüter Kevin Fickentscher den Ball im Strafraum erneut in die Hände nahm, nachdem er diesen bereits auf den Boden gelegt hatte. Der anschließende indirekte Freistoß von Pajtim Kasami landete allerdings in der Mauer. Auf der Gegenseite hatte zuvor Filip Stojilkovic (33.) FCB-Torhüter Heinz Lindner geprüft.

Erst in der zweiten Hälfte nahm die Begegnung etwas mehr Fahrt auf. Indes waren vor allem die Gastgeber offensiv aktiv und Heinz Lindner musste mehrfach gefährliche Bälle abwehren, um einen Rückstand des Tabellenführers zu verhindern.

FC Sion - FC Basel 0:1 (0:0) - Tor: 0:1 (90. Zhegrova).

FC Basel: Lindner - Tavares, Pelmar, Cömert, Lopez, Xhaka, Quintillà (65. Palacios), Ndoye (77. Millar), Frei, Stocker (65. Zhegrova), Kasami (77. Cabral). Rote Karte: Cömert (88./FC Basel)



Der Matchwinner: Edon Zhegrova sicherte dem FCB mit seinem Traumtor drei Punkte beim Auswärtsspiel in Sion.

Foto: Grant Hubbs

Fußball

Verbandsliga Südbaden

SV Bühlertal - SC Durbachtal	4:0
Offenburger FV - SF Elzach-Yach	2:0
FC Teningen - SV Endingen	4:2
Kehler FV - FC Radolfzell	1:1
Denzlingen - DJK Donaueschingen	5:3
SC Lahr - SC Pfullendorf	3:2
FC Auggen - SV Weil	2:1
FC Waldkirch - SV Kuppenheim	2:0
1. FC Denzlingen	11 25:15 24
2. Offenburger FV	10 25:11 23
3. FC Auggen	11 16:7 23
4. SF Elzach-Yach	10 16:10 20
5. FC Waldkirch	10 19:11 19
6. SC Pfullendorf	11 23:17 19
7. SV Bühlertal	10 17:11 15
8. FC 08 Villingen II	10 14:15 14
9. SV Kuppenheim	11 12:17 14
10. FC Teningen	10 21:15 13
11. FC Radolfzell	10 16:13 13
12. SC Lahr	10 18:18 12
13. SC Durbachtal	11 16:27 11
14. SV Weil	10 16:20 9
15. Kehler FV	11 13:24 9
16. DJK Donaueschingen	10 13:24 7
17. SV Endingen	10 8:33 0

Die nächsten Spiele: Sa. FC Radolfzell - FC Teningen (14 Uhr), SV Endingen - Offenburger FV, SV Weil - FC Denzlingen, SC Durbachtal - FC 08 Villingen U21, SC Pfullendorf - SV Bühlertal, SV 08 Kuppenheim - SC Lahr (alle 15.30 Uhr). So. SF Elzach-Yach - FC Waldkirch, DJK Donaueschingen - Kehler FV (beide 15 Uhr). Spielfrei: FC Auggen.

VL-Stenogramme

SV Bühlertal - SC Durbachtal 4:0 (3:0). - Tore: 1:0 (3.) Keller, 2:0 (12.) Westermann, 3:0 (30.) Keller, 4:0 (69.) Weis. SR: Michaelis (Merzhausen). Z.: 200.

Offenburger FV - SF Elzach-Yach 2:0 (1:0). - Tore: 1:0 (13.) Kinast, 2:0 (90. +1) Junker. SR: Ebe (Friedrichshafen). Z.: 310.

SC Lahr - SC Pfullendorf 3:2 (2:1). - Tore: 1:0 (13.) Prieto, 2:0 (19.) Stefotic, 2:1 (23./Foulelfmeter) Battaglia, 2:2 (70.) Broniszewski, 3:2 (90. +5) Hammad. SR: Nigge-meier (Unterkirnach). Z.: 200.



Der Weiler Michael Hänggi beim Kopfball
Foto: Grant Hubbs

FC Denzlingen - DJK Donaueschingen 5:3 (0:1). - Tore: 0:1 (20.) Sarr, 1:1 (52.) Bayram, 1:2 (54.) Hoheisel, 2:2 (57.) Buhovac, 2:3 (60.) Schneider, 3:3 (74.) Reinhardt, 4:3 (81.) Buhovac, 5:3 (83.) Preussler. SR: Mera-Linz (Schopfheim). Z.: 150.

Kehler FV - FC Radolfzell 1:1 (0:1). - Tore: 0:1 (7./Foulelfmeter) Wehrle, 1:1 (51.) Assenmacher. SR: Bartler (Brigachtal). Z.: 230.

FC Teningen - SV Endingen 4:2 (2:1). - Tore: 1:0 (9./Foulelfmeter) Fross, 2:0 (19.) Hodel, 2:1 (44./Foulelfmeter) Galli, 3:1 (56.) Stübbe, 3:2 (59.) Einecker, 4:2 (90.) Stübbe. SR: Brudek (Karlsruhe). Z.: 220.

FC Auggen - SV Weil 2:1 (0:0). - Tore: 0:1 (60.) Sprich, 1:1 (67.) Kalchschmidt, 2:1 (88.) Walther. SR: Lorenz (Baden-Baden). Z.: 400.

FC Auggen: Vogler - Lacher, Saur, Bonsu (72. Caylan), Zamroano Burgos (90. Cifdalöz), Kalchschmidt, Reinecker, Zemke, Casalnuovo, Rohdenburg (62. Hugenschmidt), Walther. SV Weil: Keller - Böhler (91. Grugoli), Groß, Maier, Stöhr, Justin Samardzic (87. Brenneisen), Sprich, Hänggi, Ceesay (70. Couto Pereira), Ates (83. Knab), Tschira.

FC Waldkirch - SV 08 Kuppenheim 2:0 (0:0). - Tore: 1:0 (58.) Rautenberg, 2:0 (90. +4) Kälble. SR: Schätzle (Schönwald). Z.: 150.



Auggens Abwehrmann Moritz Walther (links), hier im Duell mit dem Weiler Buba Ceesay, bereitet das erste Tor vor und trifft zum 2:1. Fotos: Grant Hubbs

Walthers Zirkelball in der 90. Minute

Fußball Verbandsliga Südbaden: FC Auggen - SV Weil 2:1 (0:0) / Musu Jaiteh hat sich verabschiedet

Die Auggener Spieler und Offiziellen konnten ihr Glück kaum fassen. Abwehrmann Moritz Walther hatte in der 90. Minute einen direkten Freistoßball in den Weiler Kasten gezirkelt. Es war der 2:1-Siegtreffer in einem Duell, das eigentlich keinen Sieger verdient gehabt hätte. Dementsprechend bedient war der Gast.

Von Uli Nodler

Auggen. In der Auggener Anfangsformation fehlte überraschend Ibrahim Sowe Musu Jaiteh. Sportchef Björn Giesel klärte lapidar auf: „Der har sich einfach so verabschiedet. Ich bin immer noch sprachlos. Irgendwo wird er sicher wieder auftauchen, aber nicht mehr bei uns.“ Da auch Bastian Bischoff und Jonathan Ehret verletzungsbedingt passen mussten, ging der FCA in der Offensive am Stock.



Der Ball senkt sich hinter dem Weiler Keeper Sandro Keller (verdeckt) in den Kasten.

Die Partie verlief im ersten Abschnitt so, wie es alle eigentlich erwartet hatten. Auf dem kleinen Rasenplatz im Lettenpark pressten beide Mannschaften auf Teufel komm raus. Spielzüge über mehrere Stationen waren so

mit dünn gesät. Im Vordergrund stand der kompromisslose Zweikampf. Viel zu oft schlugen dabei beide Kontrahenten über die Strenge. Zahllose Freistöße waren die Folge. Der SV Weil setzte im

Spiel nach vorne die ersten Akzente. In der 4. Minute grätschte Marvin Stöhr in ein Auggener Zuspiel und passte zu Torjäger Ridje Sprich, dessen strammer Flachschuss nur knapp am langen Pfosten vorbei ging. Bei einem gefährlichen Freistoß (10.) von Hasan Ates war FCA-Keeper Kai Vogler auf dem Posten.

In der 16. Minute tauchte der FC Auggen erstmals vor dem Gehäuse von Torwart Sandro Keller auf. Yannis Kalchschmidts Abschluss war jedoch kläglich.

Julian Saur war es dann, der in Minute 35 den durchaus möglichen Weiler Führungstreffer verhinderte. Nach einem feinen Zuspiel von Buba Ceesay zog Sprich aus 14 Metern ab. Saur blockte den Schuss aber eher unabsichtlich noch ab. Da wäre Vogler wohl machtlos gewesen.

Nach dem Wechsel mussten die rund 300 Zuschauer nicht lange auf das erste Tor warten. Es fiel nach einer Stunde Spielzeit für den SV Weil. Die Gäste profitierten von einem Fehlpass des FCA. Sprich lief nach einem Zu-

ckerpass in die Tiefe alleine auf Vogler zu und verwandelte eiskalt.

Die Freude im Lager der Blauen währte jedoch nicht lange. Sechs Minuten später startete Moritz Walther einen unwiderstehlichen Alleingang, bediente Kalchschmidt, der zum 1:1-Ausgleich einlochte. Danach verflachte die Partie wieder. Beide Mannschaften schienen mit dem Unentschieden zufrieden. Aufsehererregendes passierte nicht mehr.

Bis zur 90. Minute. Der FC Auggen bekam 22 Meter vor dem Weiler Kasten einen direkten Freistoß zugesprochen. Und Moritz Walther, der schon den Ausgleich vorbereitet hatte, zirkelte die Kugel in den Weiler Kasten. Ein gigantisches Tor.

In der vierminütigen Nachspielzeit warfen die Gäste noch einmal alles nach vorne. Doch ein nun leidenschaftlich verteidigender FC Auggen rettete den knappen Vorsprung über die Zeit.

Während die Rebländer nun weiter an der Spitze mitmischen, ist der Weiler Vorstoß erst einmal gestoppt.

VL-Nachschüsse

JUBEL HOCH DREI auf der einen und pure Enttäuschung auf der anderen Seite. In der Tat: Der 2:1-Erfolg des FC Auggen gestern im brisanten Verbandsliga-Duell gegen den SV Weil war überaus glücklich. Betrachtet man die gesamte Spielzeit, so hätte ein Unentschieden dem Spielverlauf eher entsprochen. So sah es auch Weils Trainer Andreas Schepperle: „Für Auggen war es ein glücklicher Sieg. Meine Mannschaft hat leidenschaftlich gekämpft und wurde am Ende durch diesen Sonntagschuss in der 90. Minute um den verdienten Lohn gebracht.“

Aber auch der Auftritt des FC Auggen verdient großen Respekt. Ohne seine beiden Top-Stürmer Bastian und Musu Jaiteh, der den Verein verlassen hat, schienen dem FCA in der Offensive die Felle davonzuschwimmen. Doch dann sorgten Yannis Kalch-

schmidt mit dem Ausgleich und Moritz Walther mit dem 2:1-Siegtreffer in der 90. Minute für eine wundersame Auggener Auferstehung im Angriff.

EITEL SONNENSCHNEIN herrschte dagegen im Lager der Heimmannschaft. „Die Partie war über weite Strecken ausgeglichen. Eigentlich hätte ein Remis auch dem Kräfteverhältnis auf dem Platz entsprochen. Ein großartiger Freistoß war es dann, der dieses Spiel zu unseren Gunsten entschieden hat“, betonte FCA-Trainer Daniel Kreis in der Pressekonferenz nach dem Match. Auch Auggens Sportchef Björn Giesel war von seiner Mannschaft begeistert: „Die Jungs haben alles gegeben. Wer sich so reinhängt, dem kann am Ende auch das Glück lächeln. Ich bin so stolz auf die Mannschaft. Diese 23 Punkte nimmt uns keiner mehr weg“



Ridja Sprich (am Ball) erzielt das 1:0 für den SV Weil. Foto: Grant Hubbs

Fußball

Landesliga Staffel 2

Laufenburg - Bahlinger SC II	1:2
Rheinfeld. - Nordw./Wagenst.	2:0
Freiburg-St. G. - U'münstertal	2:2
Herbolzheim - Ballr.-Dott.	5:0
VfR Hausen - Au-Wittnau	3:2
Freib. FC II - Bad Krozingen	4:2
SV Stegen - Bad Bellingen	5:1
SV Kirchzarten - SC Wyhl	1:4
1. Rheinfelden	11 25:7 27
2. SC Wyhl	11 32:23 20
3. Freiburger FC II	10 24:25 19
4. FV Herbolzh.	10 20:9 18
5. SV Au-Wittnau	11 24:15 18
6. Bahlinger SC II	10 17:10 17
7. VfR Hausen	10 22:20 16
8. FSV RW Stegen	11 21:19 15
9. SV Laufenburg	10 26:18 14
10. Nordw./Wagenst.	10 22:21 14
11. U'münstertal	10 19:21 12
12. Freiburg-St. G.	11 9:21 11
13. Bad Krozingen	10 23:29 8
14. SV Kirchzarten	10 12:19 8
15. Ballrechten-D.	11 16:29 8
16. Bad Bellingen	10 12:26 8
17. FC Wittlingen	10 13:25 6

Die nächsten Spiele: Sa. VfR Bad Bellingen – SV Laufenburg, SC Wyhl – FC Wittlingen (beide 15.30 Uhr), SV RW Ballrechten-Dottingen – SV Kirchzarten (16 Uhr). So. FC Bad Krozingen – VfR Hausen, Bahlinger SC II – Freiburger FC U23, SG Nordweil/Wagenstadt – FSV RW Stegen, Spvgg. Untermünstertal – FSV Rheinfelden (15.30 Uhr). Spielfrei: FC Freiburg-St. Georgen.

LL-Stenogramme

FSV Rheinfelden – SG Nordweil/Wagenstadt 2:0 (1:0). – Tore: 1:0 (45.) Cerimi, 2:0 (59.) Jäger. SR: Javob (Willstätt). Z.: 150. FSV Rheinfelden: Ozan – Salli (60. D'Agostino), Cakir, Cerimi, Jäger, Stangl (83. Shabani), Korkmaz, Smaijli (73. Al Bayati), Guglielmelli, De Franco, Gashi (58. Paciulli).

SV Laufenburg – Bahlinger SC II 1:2 (0:2). – Tore: 0:1 (17.) Öncue, 0:2 (35.) Tomic, 1:2 (68.) Knab. SR: Ehing (Engen). Z.: 210. SV Laufenburg: Scherzinger – Zölle, Schneider, Hackenberger, Gläsemann, Illmann (45. Baldean), Knab, Willmann (81. Mathis), Denz, Oeschger (45. Malzacher), Nowak.

FSV RW Stegen – VfR Bad Bellingen 5:1 (3:1). – Tore: 1:0 (14.) Knobelspies, 2:0 (16.) Knobelspies, 3:0 (30.) Kürner, 3:1 (45.) Siegin, 4:1 (53.) Rohrer, 5:1 (90. + 3) Hogenmüller. SR: Jacquemoth (Mörsch). Z.: 150. Gelb-Rote Karte: Reif (85./VfR Bad Bellingen). VfR Bad Bellingen: Bannwarth – Dickau, Ophoven, Mouttet, Siegin, Schillinger (79. Zoutendijk), Meyer, Muser (62. Reif), Berisha (57. Sütterlin), Dold, Domagala.

VfR Hausen - SV Au-Wittnau 3:2 (1:2). - Tore: 0:1 (19.) Schweizer, 1:1 (21.) Aslan, 1:2 (45. +1) Steiert, 2:2 (55.) Friedrich, 3:2 (60.) Al Mazouzi. SR: Franke (Oberharmersbach). Z.: 120.

FV Herbolzheim - SV RW Ballrechten-Dottingen 5:0 (1:0). - Tore: 1:0 (21.) Barella, 2:0 (51.) Barella, 3:0 (56.) Tohmaz, 4:0 (60.) Barella, 5:0 (83.) Tohmaz. SR: Jourdan (Elsass). Z.: 160.

FC Freiburg-St. Georgen - Spvgg Untermünstertal 2:2 (0:1). - Tore: 0:1 (31.) Baur, 1:1 (51.) Bürgelin, 2:1 (52.) Maag, 2:2 (90. +1) Saleh. SR: Schwind (Endingen). Z.: 140.

Freiburger FC U23 - FC Bad Krozingen 4:2 (0:1). - Tore: 0:1 (23.) Boz, 1:1 (74.) Boye, 2:1 (77.) Sinika, 3:1 (85.) Beckmann, 4:1 (90. +3) Martins, 4:2 (90. +4) Ohagi. SR: Bacher (Freiburg). Z.: 50.

SV Kirchzarten - SC Wyhl 1:4 (0:2). - Tore: 0:1 (26.) Fischer, 0:2 (35.) Thoma, 0:3 (65.) Oberkirch, 1:3 (83.) Sahin, 1:4 (90. +2) Fischer. SR: Walter (Schwanau-Ottenheim). Z.: 140.



VfR-Stürmer Tim Siegin erzielt das Ehrentor in Stegen. Foto: Grant Hubbs



Alessandro Guglielmelli (rechts), hier im Zweikampf mit dem Nordweiler Tom Götz, gewinnt mit dem FSV Rheinfelden das Heimspiel 2:0. Foto: Uli Nodler

Zwei Standards bringen Sieg

Fußball Landesliga: FSV Rheinfelden bezwingt SG Nordweil/Wagenstadt mit 2:0

Der FSV Rheinfelden grüßt auch nach dem elften Spieltag von der Tabellen-spitze der Landesliga Staf-fel 2. Am Samstagnach-mittag genügten zwei Kopfballtore nach Eckbäl-len zum 2:0-Heimerfolg gegen die SG Nordweil/Wagenstadt im Europasta-dion zum elften Sieg.

Von Kristoff Meller

Rheinfelden. Beinahe bis zur Halbzeitpause mussten die rund 230 Zuschauer nach chancenarmen 45 Minuten

aber warten, bis der Favorit das Leder endlich im SG-Kas-ten untergebracht hatte. Ja-son Cerimi besorgte die Füh-rung schließlich in der letz-ten Minute vor dem Halbzeit-pfiff nach einem Eckball per Kopf.

Julian Jäger erhöht per Kopf auf 2:0

„Gegen einen hoch motivier-ten Gegner haben wir uns zu Beginn sehr schwer getan“, erklärte Trainer Werner Gottschling nach der Partie. Nur mühsam fanden seine Kicker, von denen einige an-geschlagen waren, ins Spiel.

„Uns hat die Präzision und der letzte Pass gefehlt“, be-klagte Gottschling. Auch nach dem Seiten-wechsel verwandelte sich die Begegnung nicht in ein Chancenfestival. Nach 20 Minuten erhöhte Julian Jäger mit der ersten richtigen Mög-lichkeit erneut per Kopf nach einer FSV-Ecke. Jeremy Stangl hatte im Anschluss noch „zwei gute Chancen“, so Gottschling, um den Heimsieg noch deutlicher ausfallen zu lassen, ließ diese aber ungenutzt. Für den FSV-Trainer zähl-ten am Ende aber nur die drei Punkte: „Das geht in Ord-nung, Hauptsache gewon-

nen.“ Zumal seine Schützlin-ge gezeigt hätten, dass sie sich auch durchbeißen kön-nen, wenn es mal nicht so leicht läuft. Und: Der Vor-sprung des FSV auf die Kon-kurrenz ist jetzt groß. Durch die 2:3-Niederlage des SV Au-Wittnau beträgt der Ab-stand auf die beiden Verfol-ger Herbolzheim und Au-Wittnau neun Zähler. Möglicherweise war es für den Spitzenreiter übrigens das letzte Spiel im Europasta-dion. Gottschling erklärte: „Es passt zwar noch nicht al-les hundertprozentig auf dem neuen Platz, aber even-tuell werden wir in 14 Tagen bereits dort spielen.“

Schon die zweite Heimmiederlage

Eishockey DEL2: Freiburg verliert am Freitagabend gegen Landshut 2:5

Freiburg (ado). Der EHC Freiburg hat am fünften Spieltag mit 2:5 (1:1, 0:2, 1:2) gegen den EV Landshut ver-loren und wartet weiterhin auf den zweiten Saisonsieg. Die Treffer für Freiburg er-zielten Jordan George und Marcel Kurth. Für die Wölfe war es bereits die zweite Heimmiederlage. Freiburg. Wieder nichts! Mit weiterhin nur mageren vier Pünktchen aus fünf Spie-len rutscht der EHC Freiburg auf den elften Tabellenplatz in der zweithöchsten deut-schen Eishockeyliga DEL2 ab. Der Rückstand auf die vorderen Plätze nimmt dabei immer mehr zu und alle drei Verfolger sind nur noch einen Punkt entfernt.

EHC-Trainer Robert Hoff-mann hatte seine Mannschaft erneut umgestellt, so rutsch-ten der junge Lennart Otten und Ersatz-Verteidiger Mar-cel Kurth in die erste Reihe. Vom Kooperationspartner aus Schwenningen wurde Verteidiger Kai Zernikel ab-gestellt, der jedoch nur sehr wenig Eiszeit bekam. In der Anfangsphase mach-te der EV Landshut mächtig Druck, doch Freiburg hatte damit kaum Probleme. Die erste gute Chance nach knapp drei Minuten gehörte Christoph Kiefersauer, der den Puck jedoch knapp am Tor vorbeischoß. In der Fol-ge entwickelte sich ein schnelles von Konterangrif-fen geprägtes Spiel, das den Spielern selbst kaum Zeit



EHC-Trainer Robert Hoffmann kassiert mit seiner Mannschaft die zweite Saisonniederlage. Foto: Grant Hubbs

zum Verschnaufen ließ. Be-zeichnend hierfür war die Szene in der elften Spielmi-nute: In Überzahl spielte sich der Ex-Freiburger Andrée Hult eine Großchance he-raus, und im Gegenzug schal-teten Marcel Kurth und Jor-dan George am schnellsten. Kurth eröffnete den Konter mit einem langen Pass auf George, der Dimitri Pätzold im Alleingang keine Chance ließ und Freiburg folgerich-tig mit 1:0 in Führung brach-te. Die Gäste aus Landshut waren nun gefordert und drückten auf den Ausgleich. 19 Sekunden vor Drittelen-de netzte Landshut-Topscorer

Brandon Alderson nach Bul-lygewinn von Sahir Gill zum 1:1 ein. „Das sind psycholo-gisch wichtige Tore, von denen du dich nur schwer er-holst“, reflektierte EHC-Trai-ner Robert Hoffmann nach dem Spiel. Nach einem Abspielfehler im Angriffsdrittel konterten Thomas Holzmann und Sa-hir Gill die Freiburger Defen-sive nach sechs Minuten im Mitteldrittel eiskalt aus, und Letzter sorgte mit einem sat-ten Schlagschuss für die erst-malige Führung der Gäste (2:0.). In der 36. Spielminute star-tete Marco Pfleger einen An-griff über die rechte Seite,

spielte den Puck quer durch die Freiburger Verteidi-gungszone zu Yannik Valen-ti, der unhaltbar zum 1:3 ein-netzte. Unbeeindruckt zeig-ten sich die Freiburger, die von nun an wieder das Spiel in die eigene Hand nehmen wollten. Doch alle Bemühun-gen von Scott Allen und Chris Billich, die Scheibe ir-gendwie ins Tor zu beför-dern, blieben erfolglos. Robert Hoffmann gab sich und die Mannschaft nicht auf und beordnete Tyson McLel-lan anstelle von Otten in die erste Angriffsreihe zu Billich und Allen. Doch wieder ein-mal setzten die Gäste den entscheidenden Akzent durch einen Konterangriff. Zwar konnte Patrik Cervený den ersten Schuss von Davis Koch parieren, der Nach-schuss von Adrian Klein lan-dete dann aber schon am In-nenpfosten und den dritten Schuss in dieser Sequenz, er-neut von Youngstar Adrian Klein, konnte niemand mehr vereiteln (45. Spielminute). Keine vier Minuten später traf – wie soll es auch anders sein – Andrée Hult nach Vor-arbeit von Marco Pfleger zum 5:1 gegen seinen Ex-Ver-ein (49.). Für Ergebniskos-metik sorgte 38 Sekunden vor Spielende Marcel Kurth, der den Puck im dicht besie-delten Landshuter Torraum in Abstaubermanier zum 2:5 Endstand hinter die Torlinie beförderte. Strafinuten: Freiburg 16, Landshut 8 Zuschauer: 1.525

Landesliga

VfR kassiert 1:5-Niederlage

Stegen (mek). Eine schwa-che Defensive und einige un-genutzte Chancen waren am Sonntag für die 1:5-Niederla-ge des VfR Bad Bellingen beim FSV RW Stegen verant-wortlich. Dabei hätten die Gäste bereits nach wenigen Sekunden in Führung gehen können, Stegens Torwart Christoph Löffler parierte je-doch auf der Linie. Dazu ver-gab Tim Siegin in der dritten Minute eine „Riesenchance“, beklagte VfR-Trainer Yannik Domagala.

Die Gastgeber waren effek-tiver vor dem Tor und setzten sich durch eine Doppelschlag von David Knobelspies (14./16. Minute) ab. Marcel Kürner erhöhte nach einer halben Stunde sogar auf 3:0. „Das waren Auflösungs-erscheinungen, wir haben katastrophal verteidigt“, be-klagte Domagala.

Tim Siegin (45.) verkürzte zwar noch vor dem Kabinen-gang auf 3:1, doch nur acht Minuten nach dem Wieder-anpfiff sorgte Maximilian Rohrer für das 4:1. In der drit-ten Minute der Nachspielzeit traf der eingewechselte Hei-ko Hogenmüller sogar noch zum 5:1-Endstand.

Zuvor war Moritz Reif auf unglückliche Art und Weise vom Platz geflogen: „Erst be-kommt er eine gelbe Karte für ein Missverständnis bei seiner Einwechslung und die zweite dann für sein erstes Foul (85.)“, kritisierte Doma-gala nach der Partie die Schiedsrichterentscheidung. Vor der Begegnung gegen Laufenburg will der Trainer nun vor allem die Defensive deutlich verbessern.



Nichts zu jubeln hatte der VfR Bad Bellingen beim Auswärts-spiel in Stegen. Foto: Nodler

Fußball

SV Laufenburg verliert erneut

Laufenburg (mek). Mit 1:2 hat der SV Laufenburg sein Heimspiel am Samstag gegen den Bahlinger SC 2 im Wald-stadion verloren. Die Gäste dominierten von Beginn an und gingen nach 17 Minuten durch Celal Öncue in Führung, Vedran To-mic erhöhte in der 36. Minu-te für die stark aufspielende Regionalliga-Reserve. Der SV konnte sich nur wenige Straf-raumszenen erarbeiten, die einzige richtige Chance ver-gab Ionatan Rares-Baldean. Nach einer Aussprache in der Kabine fanden die Gast-geber besser ins Spiel. San-dro Knab gelang schließlich nach einem Freistoß per Kopfball der Anschlusstreffer (68. Minute), mehr war für den Gastgeber trotz einiger Möglichkeiten aber nicht zu holen. SV-Torhüter Raphael Scherzinger verhinderte stattdessen durch mehrere Glanztaten den dritten Gegentreffer. Die Null-Achter rutschen durch die zweite Niederlage in Folge auf Platz acht in der Tabelle ab und treten nun am kommenden Samstag beim VfR Bad Bellingen an.

Fußball

Bezirksliga Hochrhein

FC Zell – FC Wallbach	5:0
FC Schlüchtal – Wehr-Brennet	3:6
SV Herten – Lörrach-Br. II	2:2
FC Hochrhein – BFC Friedlingen	3:1
VfB Waldshut – FC Erzingen	0:4
SV Buch – FC 08 Tiengen	4:0
FC Schöna u – TuS Efringen-Kirchen	3:3
Mett./Krenk. – FC RW Weilheim	1:0
1. FC Erzingen	11 34:15 24
2. FC Hochrhein	11 19:19 24
3. Mett./Krenk.	11 31:10 23
4. FC Zell	10 35:15 23
5. SV Herten	10 19:12 20
6. FC Schöna u	11 28:22 20
7. SV Buch	10 20:10 18
8. SV Jestetten	11 26:20 17
9. VfB Waldshut	10 16:18 16
10. FC RW Weilheim	10 18:21 13
11. SG FC Wehr-Brennet	11 19:18 12
12. FC 08 Tiengen	11 29:27 10
13. Lörrach-Br. II	11 20:34 9
14. TuS Efringen-Kirchen	10 15:23 8
15. FC Wallbach	10 10:31 8
16. BFC Friedlingen	10 14:46 5
17. FC Schlüchtal	10 19:31 3

Die nächsten Spiele: Sa. FC Wallbach – FC Schlüchtal (14.30 Uhr), FC Erzingen – FC Zell (15.30 Uhr), FV Lörrach-Brombach II – SV Buch (18.15 Uhr). So. FC Tiengen – SV Jestetten (13.15 Uhr), Bosporus FC Friedlingen – VfB Waldshut, FC RW Weilheim – FC Schöna u, SG FC Wehr-Brennet – SV Herten (alle 15 Uhr), TuS Efringen-Kirchen – FC Hochrhein (15.30 Uhr). Spielfrei: SG Mettingen/Krenkingen.

BLStenogramme

FC Zell – FC Wallbach 5:0 (3:0). – Tore: 1:0 (5.) Reiss, 2:0 (22.) Eckert, 3:0 (42.) Krumm, 4:0 (75.) Boos, 5:0 (85.) Boos. SR: Schwarz (Lörrach). Z: 120.

FC Schlüchtal – SG RC Wehr-Brennet 3:6 (2:2). – Tore: 1:0 (6.) Baumgärnter, 1:1 (10.) Santoro, 1:2 (28./Foulelfmeter) Rebis, 2:2 (44./Foulelfmeter) Reichardt, 2:3 (54.) Colella, 3:3 (60.) Lang, 3:4 (79.) Colella, 3:5 (87.) Ramsteiner, 3:6 (90.+3) Steininger. SR: Vallone (Albbruck). Z: 110.

SV Herten – FV Lörrach-Brombach II 2:2 (1:0). – Tore: 1:0 (20.) Lucas Eschbach, 2:0 (66./Foulelfmeter) Romano, 2:1 (89.) Schmelzer, 2:2 (90.+3) Disanto. SR: Knittle (Ühlingen-Birkendorf). Z: 160. Gelb-Rot: Romano (75./Herten).

FC Hochrhein – Bosporus FC Friedlingen 3:1 (0:1). – Tore: 0:1 (35.) Sala, 1:1 (71.) Kech, 2:1 (80.) Zipfel, 3:1 (90.) Wehrle. SR: Hepp (Schopheim). Z: 180.

VfB Waldshut – FC Erzingen 0:4 (0:1). – Tore: 0:1 (22.) Limani, 0:2 (47./Foulelfmeter) Armenio, 0:3 (51.) Uhl, 0:4 (89.) Flum. SR: Riccardo Lombardo (Bad Säckingen). Z: 260.

SV Buch – FC Tiengen 4:0 (1:0). – Tore: 1:0 (18.) Holzapfel, 2:0 (55.) Armanowski, 3:0 (60.) Pecoraro, 4:0 (64.) Störk. SR: Gaspere Lombardo (Rheinfelden). Z: 180.

FC Schöna u – TuS Efringen-Kirchen 3:3 (2:2). – Tore: 1:0 (3.) Marong, 1:1 (8.) Flad, 1:2 (32.) Keller, 2:2 (37./Foulelfmeter) Ismail Demirci, 3:2 (51.) Yannik Lais, 3:3 (84.) Flad. SR: Gavranovic (Lörrach). Z: 150.

SG Mettingen/Krenkingen – FC RW Weilheim 1:0 (1:0). – Tor: 1:0 (28.) Bächle. SR: Martorano (Zell im Wiesental). Z.: 180.

Fußball

SG kann doch noch gewinnen

FC Schlüchtal – SG FC Wehr-Brennet 3:6 (2:2). Sechs Spiele hat es gedauert. Nun durften die Gäste endlich wieder einen Sieg feiern. Wenn auch nicht schön, aber immerhin erfolgreich.

Die Partie schien auf ein weiteres Unentschieden programmiert. Bis zur 79. Minute stand die Partie 3:3. Dann erzielte Valentino Colello mit dem 3:4 seinen zweiten Treffer, und brachte seine Elf auf Erfolgskurs. Schlüchtal hatte dem nichts mehr entgegen zu setzen.

Während Schlüchtal bitteren Wochen entgegensieht, kann der Gast aufatmen.



Gianfranco Disanto (rechts) besorgt in der Nachspielzeit den Ausgleich für den FVLB II.

Foto: Uli Nodler

Unfassbare letzte Minuten

Fußball Bezirksliga Hochrhein: SV Herten – FV Lörrach-Brombach II 2:2 (1:0)

Nach einer unfassbaren Aufholjagd in den letzten Minuten hat der FV Lörrach-Brombach II am Samstag beim SV Herten einen Punkt mitgenommen.

Rheinfelden-Herten (nod). Die Partie schien entscheiden. 2:0 führten die Hausherren, und regulär war noch eine Minute zu absolvieren. Ein letzter Eckball für die Gäste flog nochmals in den Hertener Strafraum. Ein Gewusel um den Ball, und plötzlich lag die Kugel im Netz. Ging da doch noch was? Vier Minuten zeigte der Unparteiische noch als Nachspielzeit

an. Zu diesem Zeitpunkt standen die Hausherren nur noch mit neun Feldspielern auf dem Platz.

Nach der Gelb-Roten Karte für Marco Romano (75.), verletzte sich kurze Zeit später auch Jens Murawski am Oberschenkel. Hertens Trainer Musa Musliu hatte bis zu diesem Zeitpunkt sein Wechselkontingent bereits ausgeschöpft.

Der FVLB warf nochmals alles nach vorne. In der Nachspielzeit entschied der Schiedsrichter abermals auf Ecke für den FVLB. „Das war nie und nimmer ein Eckball“, monierte Musliu diese Entscheidung. Und das Unmögliche passierte. Gianfranco Disanto drückte den Ball in

letzter Sekunde zum nicht mehr erwarteten Ausgleich über die Linie.

„So etwas darf einfach nicht passieren. Auch wenn der Schiedsrichter seinen Teil dazu beigetragen hat, darf uns so etwas nicht passieren. Wir hatten vorher auch die Möglichkeiten zum 3:0 oder 4:0. Da müssen wir den Sack einfach zumachen“, ärgerte sich Musliu über die späten Gegentore. Letztendlich habe man sich, wenn auch keine Niederlage zu Buche stand, „selbst geschlagen.“

Derweil jubelten die Gäste überschwänglich. Klar muss man nicht mehr mit einem Ausgleich kurz vor Schluss rechnen, aber trotzdem lobe

ich die Moral meiner Spieler“, attestierte FVLB-Coach Hanspeter Schlagenhof seiner Truppe abermals eine starke Leistung.

Vielleicht wäre noch mehr drin gewesen, hätte Sidi Tindano beim Stand von 1:0 für Herten den Ausgleich erzielt. Zentral freistehend vor dem leeren Tor traf der FVLB-Stürmer aus sechs Metern nur den Pfosten. „Das war für Sidi vielleicht auch zu einfach. Natürlich muss und darf er den machen, aber er war in dieser Woche erkältet, und hatte Prüfungsstress“, konnte Schlagenhof durchaus ein Auge zudrücken. Der eine Punkt war letztlich durchaus wertvoll für den FVLB II.

In der Bezirksliga aufgefallen

SENIOREN: Mächtig angehoben haben Deniz Aytac und Riza Bilici den Altersdurchschnitt ihrer Mannschaft beim Auswärtsspiel von Bosporus FC Friedlingen beim FC Hochrhein. Während Coach Aytac mit 43 Jahren von Beginn an in der Abwehr seinen Mann stand, musste der zwei Jahre jüngere BFCF-Sportchef in den letzten neun Spielminuten helfen. „Gott sei Dank waren es nur wenige Minuten. Aber eigentlich darf so etwas nicht passieren, dass wir beide noch auflaufen müssen“, so Bilici. Kurzfristig haben ihm einige Spieler nicht zur Verfügung gestanden. Und trotzdem schnupperten die Gäste an einer Überraschung. 70 Minuten sei man

ebenbürtig gewesen. „Ich muss sagen, dass ich nicht begreife, warum der FC Hochrhein soweit oben steht. Die waren keineswegs besser als wir“, war der Ärger bei Bilici über „eine unnötige Niederlage“ deutlich hörbar. Sämtliche Gegentreffer sind aus Standardsituationen der Hausherren entstanden. „Andere Ideen haben die keine gehabt.“

PARALLELEN: „Wir befinden uns ja fast in derselben Situation wie Erzingen.“ Michael Schwald sieht derzeit durchaus Parallelen mit dem Spitzenreiter aus dem Klettgau. Beide Vereine haben sich vorzeitig aus dem Pokalwettbewerb verabschiedet, und beide Vereine waren in den letzten Partien ohne Sieg ge-



Michael Schwald sieht Parallelen Foto: Uli Nodler

blieben. „ Wobei es die Er-zinger schlimmer erwischt

hat, als uns“, fügte Schwald an. Nun sind sowohl Erzingern als auch seine Mannschaft am Wochenende wieder in die Erfolgsspur eingebogen. „Heute habe man den Willen und die Entschlossenheit gehabt, die uns in den letzten Spielen abhanden gekommen ist.“ Allerdings gegen einen Gegner, der mit der derzeit persönlichen Situation es schwer haben dürfte, die Liga zu halten. Aber so ein Erfolgserlebnis habe seiner Truppe auch wieder gut getan. „Wichtig war für mich, dass wir die Null gehalten hatten“, sagte Schwald. Dass es am Ende durchaus noch einige Tore hätten mehr sein können konnte Schwald verkraften. nod

Gerechtes Unentschieden

Fußball Bezirksliga: FC Schöna u – TuS Efringen-Kirchen 3:3

FC Schöna u – TuS Efringen-Kirchen 3:3 (2:2). – Eine wilde Partie erlebten die Zuschauer im Schöna uer „Jogi-Löw-Stadion“. Am Ende stand ein gerechtes Unentschieden, mit dem beide Trainer auch leben konnten.

Für die Hausherren waren es die ersten Punktverluste auf eigenem Platz. „Die vielen Unentschieden bringen uns eigentlich nicht richtig weiter, aber diesen Zähler nehmen wir natürlich gerne mit“, sagte TuS-Trainer Dennis Weiß, der seiner Mannschaft „eine tolle Moral“ be-

scheinigte. Das Torespektakel nahm schon nach drei Minuten Fahrt auf, nachdem Ismaila Marong Schöna u in Führung geschossen hatte. Efringen-Kirchen hatte aber sofort eine Antwort parat. Michael Flads Freistoß nur fünf Minuten später zum Ausgleich war die passende Antwort auf den Schöna uer Blitzstart.

Und es sollte noch besser kommen für die Gäste. Torjäger Kevin Keller stieg bei einem Eckball am höchsten, köpfte zur Efringer Führung ein (32.). Nur fünf Minuten

später schlugen die Wiesentäler zurück. Nach einem Foul von an Johannes Waller verwandelte Ismail Demirci den Strafstoß sicher zum 2:2.

Das Torfestival setzte sich auch nach der Pause fort. Yannik Lais schob aus kurzer Distanz Gästetorhüter Jörg Büchin den Ball durch die Hosenträger. Der TuS gab nicht auf, und Flad krönte seine starke Leistung mit dem 3:3-Ausgleich sechs Minuten vor dem Abpfiff. Das Resultat entsprach auch den gezeigten Leistungen.



Ismail Demirci Trifft vom Punkt. Foto: Mirko Bähr

Fußball

Zell wieder in der Spur

FC Zell – FC Wallbach 5:0 (3:0). – Die Wiesentäler sind wieder in die Erfolgsspur zurückgekehrt. Ohne Probleme entledigte sich die Elf von Trainer Michael Schwald dieser Aufgabe.

Bereits nach fünf Minuten eröffnete Aron Reiss mit der frühen 1:0-Führung den Torreigen, den Tim Eckert und Jonas Krumm bis zum Pausenpfiff zwei weitere Treffer folgen ließen. „Wir waren chancenlos“, attestierte Gästetrainer Dirk Tegethoff seiner personell arg gebeutelten Elf, die auf mehrere Stammkräfte verzichten musste, „unser Torhüter Ramon Winkler hat uns vor Schlimmeren bewahrt.“

Denn die Hausherren hatten Möglichkeiten im Überfluss. Schon beim Seitenwechsel hätte Zell höher führen können. „ Was soll ich erwarten, wenn ich Spieler aus unserer Altherrenmannschaft aufbieten muss“, frage sich Tegethoff.

Die Zeller blieben natürlich auch nach der Pause am Drücker, aber Unvermögen im Abschluss oder eben Winkler verhinderten zunächst weitere Treffer. Erst in der Schlussphase blitzte der Torinstinkt wieder auf. Und da war es Torjäger Leon Boos, der mit einem Doppelpack für standesgemäße drei Punkte sorgte.



Leon Boos in Torlaune. Foto: Archiv

Fußball

Überraschung in der Luft

FC Hochrhein – Bosporus FC Friedlingen 3:1 (0:1). – Viel hätte nicht gefehlt, und die Friedlinger Kicker hätten nach dem Überraschungscoup in der Vorwoche gegen Schöna u (4:3) für ein weiteres Highlight gesorgt. Aber in der Schlussphase der Partie glückte den Gastgebern, die nun mittlerweile den fünften Sieg in Folge feiern durften, mit zwei Toren die Entscheidung.

Die Partie begann ganz nach dem Geschmack der Gäste, Ein Freistoß von Pajtim Ademaj drückte Melvin Sala über die Linie (35.). Auch in der Folgezeit hatten die Gastgeber mächtig Probleme mit den Gästen, die sich keineswegs versteckten, und dem Favoriten immer wieder die Stirn boten. Und wenn etwas auf das Gehäuse von Bosporus kam, war Schlussmann Zico Struss jederzeit auf der Höhe. Aber die Zeit lief dem FC Hochrhein immer mehr davon. Friedlingen verteidigte nun mit Mann und Maus, hielt lange den Laden dicht. Erst in der 71. Minute war es dann um die Gäste geschehen. Die Gastgeber kamen zum Ausgleich. Bei der Führung von Hochrhein rettete zunächst Struss, aber das energische Nachsetzen von Noel Zipfel besicherte Hochrhein die Führung. Bosporus hatte nun nichts mehr entgegen zu setzen.

Fußball

Kreisliga A-West

TuS Lörrach-Stetten – Binzen	0:3
Liel-N'eggene – Wehr-Brennet IIabges.	3:2
SV Weil II – Hauingen	3:2
Huttingen – Klein. Wiesent.	1:0
FC Steinen-Höllstein – Eichsel	2:0
FC Hausen – Degerf.	5:2
Todtnau – Wittlingen II	2:1
Rheinfelden II – Schopfhm.	4:2
1. Rheinfelden II	10 38:20 26
2. TuS Binzen	10 43:13 21
3. SF Schliengen	10 35:12 21
4. FC Hausen	11 33:26 21
5. TuS Lörrach-Stetten	11 31:22 20
6. SV Schopfheim	10 37:21 17
7. SV Weil 1910 II	10 27:29 17
8. Klein. Wiesent.	10 23:21 15
9. SV Todtnau	11 22:18 14
10. FC Hauingen	10 25:18 13
11. SV Eichsel	11 20:24 13
12. FC Wittlingen II	9 15:17 9
13. FC Huttingen	10 13:29 9
14. FC Steinen-Höllstein	10 14:24 8
15. FV Degerfelden	10 17:49 7
16. Liel-N'eggene	9 17:40 6
17. SG FC Wehr-Brennet II	10 10:37 2

Die nächsten Spiele: Sa. FC Hauingen – FC Huttingen, FV Degerfelden – SV Todtnau, SV Eichsel – SF Schliengen (alle 15.30 Uhr), SV Schopfheim – FC Steinen-Höllstein (16 Uhr), SG FC Wehr/Brennet II – FSV Rheinfelden II (18 Uhr), FC Wittlingen II – SV Weil II (18.30 Uhr). So. TuS Kleines Wiesental – SV Liel-Niedereggenen, TuS Binzen – FC Hausen (beide 15 Uhr). Spielfrei: TuS Lörrach-Stetten).

Kreisliga A

Staffel West
SV Liel/Niedereggenen – SG FC Wehr/Brennet II ausgefallen. Der Grund: Die SG FC Wehr-Brennet II hat wegen Spielermangels auf die Austragung verzichtet.

TuS Lörrach-Stetten – TuS Binzen 0:3 (0:1). – Tore: 0:1 (7.) Mayer, 0:2 (85.) Perrone, 0:3 (90.+2) Nickel. SR: Seifert (Waldshut-Tiengen). Z: 250.

SV Weil II – FC Hauingen 3:2 (2:1). – Tore: 1:0 (13.) Gutjahr, 2:0 (20.) Sciccihitano, 2:1 (46., 80./Foulelfmeter), 3:2 (83.) Gutjahr. SR: Schoester (Schliengen). Z: 70. Besonderes: Daniel Vogt hält Foulelfmeter von Gutjahr (44./Weil).

FC Huttingen – TuS Kleines Wiesental 1:0 (0:0). – Tor: 1:0 (71.) Bauer. SR: Bugglin (Weil). Z: 120. Gelb-Rot: Bauer (77./Huttingen).

FC Steinen-Höllstein – SV Eichsel 2:0 (1:0) – Tore: 1:0 (20.) Navarro Barea, 2:0 (70.) Schindowski. SR: Durmus (Lörrach). Z: 90.

FC Hausen – FV Degerfelden 5:2 (4:2). – Tore: 1:0 (11.) Bernhard Wunderlich, 2:0 (18./Foulelfmeter) Bernhard Wunderlich, 3:0 (22.) Bernhard Wunderlich, 3:1 (27.) Maier, 3:2 (33.) Maier, 4:2 (38.) Hug, 5:2 (57.) Wunderlich. SR: Schmidt (Todtmoos). Z: 100.

SV Todtnau – FC Wittlingen II 2:1 (1:1). – Tore: 0:1 (15.) Di Mattia, 1:1 (26.) Gerspacher, 2:1 (68.) Dietsche. SR: Dixa (Bahlingen). Z: 120.

FSV Rheinfelden II – SV Schopfheim 4:2 (3:1) – Tore: 1:0 (26. Haligür), 2:0 (28. Venturiero), 3:0 (37. Paciulli), 3:1 (41. Cammarano), 3:2 (66. Cammarano), 4:2 (68. Volkmann). SR: Gavranovic (Lörrach). Z: 80.



Kreisliga A-Ost

Bad Säckingen – SV Obersäckingen	2:0
SV Albbruck – FC Grießen	2:1
Wutösch. – SV BW Murg	0:1
Horhm-Schwerzen – Weizen	0:2
Lauchr. – SV Waldhaus	2:0
Nöggenschw. – SV Rheintal	1:5
Geißlingen – Stühlingen	3:1
1. SV BW Murg	9 27:5 22
2. FC Bad Säckingen	9 25:10 16
3. SV 08 Laufenburg II	8 20:13 15
4. SV Waldhaus	8 19:14 15
5. FC Geißlingen	8 16:16 15
6. Wutöschingen	7 10:5 14
7. SC Lauchringen	9 16:19 14
8. SV Rheintal	8 18:18 10
9. SV Stühlingen	8 11:17 10
10. FC Weizen	9 16:20 9
11. Horhm-Schwerzen	8 15:20 8
12. Nöggenschw.	8 10:16 8
13. SV Albbruck	8 12:23 8
14. FC Grießen	9 12:19 7
15. SV Obersäckingen	8 6:18 6



Freude und Enttäuschung im Derby: Jan Knössel (HSG/vorne) und Paul Füchsel (SG)

Fotos: Kristoff Meller

Kantersieg im Trommelwirbel

Handball Landesliga Süd 2, Männer: HSG Dreiland – SG Maulburg/Steinen 32:24

Am Ende war's deutlich. Gastgeber HSG Dreiland hat am Samstagabend das erste Oberrhein-Saison-derby in der Landesliga Süd 2 vor rund 200 Handball-Fans in der neuen Brombacher Halle gegen die SG Maulburg/Steinen mit 32:24 gewonnen.

Von Uli Nodler

Lörrach-Brombach. Danach sah es allerdings zur Halbzeit ganz und gar nicht aus. Da führten nämlich die Gäste mit 12:11. Was die Dreiländer in den ersten 30 effektiven Spielminuten verballerten, war schon heftig. Lucas Hopp, der mit seinem Bänderriss im Sprunggelenk im Spielerdress seine Mannschaft wenigstens auf der Bank moralisch unterstützte, wurde noch deutlicher: „Unser Angriffsspiel war unterirdisch. Am gegnerischen Kreis haben wir zu hektisch und überhastet ge-



Der erfolgreichste Werfer auf dem Feld: Nico Knoblich wird unsanft von Tobias Ludwig (l.) gestoppt.

spielt. Was wir da frei am Kreis alles verworfen haben, ging auf keine Kuhhaut. Das war richtig schlecht.“ Auf einen im HSG-Team traf Hopps Kritik nicht zu. Linkshänder Kevin Welte auf dem rechten Flügel hatte vor der Pause eine hundertprozentige

Wurfausbeute und hielt die HSG im Spiel.

Angesichts dieser katastrophalen Chancenverwertung der Heimmannschaft und der starken SG-Torhüter Eike Nasdala und Yannik Ahrens war es der SG Maulburg/Steinen möglich, dranzubleiben und zur Halbzeit sogar mit einem Tor vorne zu liegen. So führten die Gäste, deren Angriff, überspitzt ausgedrückt, nur aus Nico Knoblich bestand, zur Pause sogar mit 12:11. Knoblich verwandelte im gesamten Match sieben Siebenmeter und warf acht Feldtore.

Knoblichs spektakuläre Wurfausbeute reichte aber letztlich nicht aus, weil die HSG Dreiland im zweiten Abschnitt begann, endlich Handball zu spielen. Bis zum 14:14 konnte die Spielgemeinschaft aus dem Wiesental noch mithalten, dann zog die HSG Dreiland unaufhaltsam davon, führte nach 45 Minuten bereits vorentscheidend mit 22:15. Begünstigt wurde dieser HSG-Lauf auch

dadurch, dass die Gäste in der ersten Viertelstunde vier Zwei-Minuten-Strafen kassiert. In der Folgezeit schwanden der SG Maulburg/Steinen immer mehr die Kräfte, weil von den Feldspielern Spielertrainer André Leuchtmann, Nico Knoblich, Jannik Eichin, Marvin Grun und Paul Füchsel angesichts mangelnder Alternativen durchspielen mussten.

Deshalb hatte die HSG bis zur Schluss sirene leichtes Spiel, kam im Trommelwirbel der eigenen Fans letztlich noch zu einem Kantersieg.

Während die SG Maulburg/Steinen sich nun mit 2:6-Punkten nach unten orientieren muss, mischt die HSG Dreiland mit 6:0-Zählern weiter an der Spitze mit

Tore für die HSG Dreiland: Welte 10/5, Knössel 5, Haunschild 5, Ludwig 5, Weber 3, Sain 2, Szulski 1, Conrads 1.

Tore für die SG Maulburg/Steinen: Knoblich 15/7, Grun 3, Füchsel 2, Leuchtmann 2, Eichin 1, Winkelbeiner 1.

Schwald der herausragende Schütze

Schießen 1. Bundesliga, Luftpistole: ESV schlägt Scheuring und Waldenburg jeweils 3:2

Von Ulrich Nodler

München. Erfolgreich sind die Luftpistolenschützen des ESV Weil am Wochenende in die Saison der 1. Bundesliga Süd gestartet. Die Weiler bezwangen beim ersten Doppelwettkampf in München die SG Edelweiß Scheuring und die SGI Waldenburg jeweils mit 3:2.

Mehr Mühe als erwartet hatten die ESV-Schützen am Samstag in ihrem ersten Saisonwettkampf. Letztlich setzte sich das ESV-Team aber durch, weil die Trümpfe auf den Positionen zwei bis vier stachen. Sowohl Michael Schwald als auch die Neuzugänge Kevin Venta und Patrick Meyer holten ihre Siegpunkte souverän. Dagegen musste Weils Nummer eins Viktor Bankin bei seinen Debüt eine Niederlage einstecken. Der Ukrainer unterlag im Spitzenduell Dusko Petrov, dem serbischen Team-Europameister mit 379:383-Ringen. Sylvain Garconnot verpasste den vierten Siegpunkt gegen David Probst nur knapp. Nach dem normalen Durchgang schossen beiden Luftpistolenschützen



Michael Schwald, der herausragende Mann des ESV Weil.

Foto: Archiv

zen 375 Ringe. Im Stechen setzte sich schließlich Probst mit 10:8 durch.

Der überragende Mann im Weiler Team war aber Michael Schwald. Der Hauinger glänzte mit 393 Ringen und ließ seinem Gegner Arben Kucana (372) nicht den Hauch einer Chance. Kucana war so genervt von Schwalds

Überlegenheit, dass er sogar zu unfairen Mitteln griff. Er legte Einspruch ein, weil er behauptete, Schwalds Pistolengriff sei nicht regelkonform. Das war Unsinn. Sein Einspruch wurde dann auch abgeschmettert.

Venta setzte sich an Position drei gegen Oliver Balg mit 377:374-Ringen durch,

Patrick Meyer lag gegen Philipp Ratzinger mit 374:381 klar vorne.

Auch die SGI Waldenburg musste am gestrigen Sonntag die Überlegenheit des ESV Weil anerkennen. Erneut war es Schwald, der sein Duell gegen Doreen Vennekamp diesmal knapp mit 383:382-Ringen gewann. Wieder schoss Schwald die höchste Ringzahl im ESV-Team. Viktor Bankin setzte sich mit 379:376-Ringen gegen Florian Fourquet durch. Matchwinner war Sylvain Garconnot, der diesmal seine Chance nutzte, sich gewaltig steigerte und seinen Gegner Tobias Bumb mit 381:374-Ringen klar beherrschte. Deutlich unter seinen Möglichkeiten blieb Patrick Meyer, der nur 366 Ringe schoss. Auch Kevin Venta (378 Ringe) verlor sein Duell. In zwei Wochen geht's für den ESV Weil in Altheim weiter.

„Das war für uns ein guter SaisonEinstieg. Allerdings haben wir gesehen, dass für uns die Wettkämpfe kein Selbstläufer werden“, so das Resümee von ESV-Trainerin Helga Kopp.

Handball

Sieg und Niederlage

Ottenheim/Mimmenhausen (nod). Die Südbadengluga-Handballerinnen der HSG Dreiland haben gestern auch ihr zweites Saisonspiel verloren. Beim TuS Ottenheim unterlagen sie haushoch mit 17:31 (12:12). Der TV Todtnau dagegen freute sich über seinen zweiten Saisonsieg. Die Todtnauerinnen gewannen bei der HSG Mimmenhausen/Mühlhofen allerdings denkbar knapp mit 29:28 (17:13).

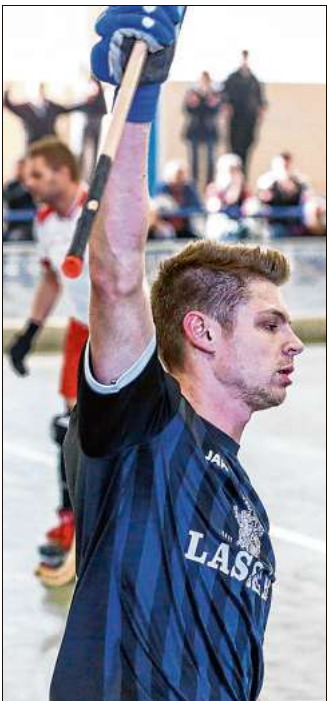
Im ersten Abschnitt zeigte die HSG Dreiland durchaus eine akzeptable Vorstellung, bot den Ottenheimerinnen Paroli. So stand es zur Pause 12:12-Unentschieden. Die Partie war völlig ausgeglichen.

Doch dann brachen bei den HSG-Damen alle Dämme. Der Einbruch war katastrophal. In Abwehr und Angriff ging gar nichts mehr zusammen. Lediglich noch fünf Treffer erzielten die Dreiländerinnen im zweiten Abschnitt.

Der TV Todtnau führte in diesem Auswärtsspiel während der gesamten Spieldauer, konnte sich aber nie entscheidend absetzen. So wurde es in einer hektischen Schlussphase noch einmal spannend. Doch dann war es Sabrina Gruber, die in der 59. Minute das Tor zum 29:27 warf. Der neuerlichen Mimmenhausener Anschlussstreifer war nur noch Ergebniskosmetik.

TuS Ottenheim – HSG Dreiland 31:17. – Tore für die HSG Dreiland: Wollschläger 6, Knössel 3, Reisenauer 3, Winzer 2, Darius 2, Idelmann 1.

HSG Mimmenhausen/Mühlhofen – TV Todtnau 28:29. – Tore für Todtnau: Wißler 8, Winterhalter 4, Waßmer 4/2, Gruber 4/1, Sigl 3, Oster 3, Kwenzer 2, Mahlbacher.



Felix Furtwängler jubelt über sein Tor zum 1:0 für den RSV Weil. Foto: Kristoff Meller

Rollhockey

Enge Kiste mit Happy End

Weil am Rhein (fas). „Das war Werbung für unseren Sport“, macht Felix Furtwängler, Kapitän des RSV Weil, deutlich. In einem dramatischen und zugleich spektakulären Spiel setzten sich die Weiler Rollhockeyaner im heimischen Nonnenholz am Samstag gegen Pully RHC erst nach Penaltyschießen mit 5:4 durch und untermauerten damit ihre Spitzenposition in der Nationalliga B (wir berichten noch ausführlich).

■ Fußball

Kreisliga B, St. 1

Maulburg - Bamlach-Rheinweiler	1:2
Malsburg/Marzell - Tumringen	3:0
Efringen-Kirchen II - T.J.Z. Weil	1:2
FV Haltingen - SV Istein	1:3
Inzlingen - TuS L6-Stetten II	2:2
Kandern - Bad Bellingen II	2:4
1. SV Istein	9 23:12 20
2. Malsburg/Marzell	9 26:8 19
3. FV Haltingen	9 26:25 16
4. TuS L6-Stetten II	9 23:14 15
5. FV Tumringen	9 20:15 15
6. SV Inzlingen	9 26:16 14
7. Efringen-Kirchen II	9 21:13 14
8. Bamlach-Rheinweiler	9 13:17 12
9. T.J.Z. Weil	9 16:25 11
10. FC Kandern	9 14:18 9
11. Steinen-Höllstein II	8 14:23 9
12. TuS Maulburg	9 14:20 7
13. SV Wollbach	8 14:29 7
14. Bad Bellingen II	9 19:34 6

Kreisliga B, St. 2

FC Schöna II - SV Hasel	2:4
FV Fahrna II - SV Nollingen	9:0
FC Wallbach II - Utzenfeld	1:0
SG Grenzach/Wyhlen - Herten II	1:7
T.I.G. Rheinf. - Todtmoos	3:8
SV Karsau - Spvgg Wehr	4:2
Wehr-Brennet III - Schwörstadt	0:6
1. SV Karsau	9 34:6 25
2. SV Herten II	9 41:15 23
3. SV Todtmoos	9 35:21 17
4. SV Schwörstadt	9 34:15 16
5. Spvgg Wehr	9 18:18 16
6. SV Hasel	9 19:18 13
7. T.I.G. Rheinf.	9 20:24 13
8. SG Grenzach/Wyhlen	9 23:28 13
9. FC Schöna II	9 31:25 12
10. FV Fahrna II	9 21:20 12
11. SpVgg Utzenfeld	9 16:31 5
12. SV Nollingen	9 15:40 5
13. FC Wallbach II	9 7:29 4
14. Wehr-Brennet III	9 10:34 4



Kreisliga C1

Kandern II - Efringen-Kirchen III	2:5
Istein II - Bamlach-Rheinweiler II	verl.
Malsburg/Ma. II - FC Huttingen II	0:2
SC Haagen II - Kleinkems	0:6
BFC Friedlingen II - SF Schliengen II	verl.
1. SC Kleinkems	7 34:5 18
2. TuS Binzen II	7 31:5 18
3. Efringen-Kirchen III	8 28:13 18
4. FC Kandern II	8 23:14 16
5. BFC Friedlingen II	6 26:13 13
6. FC Huttingen II	7 11:15 12
7. SV Istein II	7 15:16 10
8. Liel-Niederreggenen II	7 18:29 6
9. SF Schliengen II	6 14:22 4
10. Bamlach-Rheinweiler II	5 7:25 3
11. Malsburg/Marzell II	8 9:28 3
12. SC Haagen II	8 7:38 3
13. Märkt/Eimeldingen	0 0:0 0

TuS unterliegt dem Favoriten

Ringen Bundesliga: KSV Köllerbach setzt sich gegen Adelhausen mit 17:7 durch

Die Vorentscheidung für den Gruppensieg in der Bundesliga Südwest ist gefallen: Mit 17:7 besiegte der KSV Köllerbach am Samstag den TuS Adelhausen. Die Staffel vom Dinkelberg musste dabei kurzfristig auf ihre bulgarischen Spitzenringer verzichten.

Püttlingen (rom). „Klar war Köllerbach Favorit, aber unser Ziel waren fünf Einzelsiege, dann wäre es spannend geworden“, gab sich TuS-Trainer Florian Hassler nach dem Spitzenkampf unzufrieden. Freistil-Experte Felix Krafft (130 kg) kam in der ersten Runde nur zu einer 2:0-Führung, danach ging es besser und er punktete sich noch zu einem 12:0-Erfolg. Ersatzmann Paul Schmidt. (61 kg-Greco) hatte hingegen gegen Kerem Kamal keine Chance und unterlag nach einer Minute überhört.

Den besten Kampf des Abends zeigten Neuzugang Sebastian Jezierzanski (98 kg-Freistil) und Ahmed Bataev. „Da wurden die Situati-



Sebastian Jezierzanski (rot) unterlag im spannendsten Kampf des Abends knapp mit 2:3 gegen Ahmed Bataev. Foto: Rombach

onen ausgekämpft, vom Feinsten“, lobte Hassler. Mit dem Schlussgong musste Jezierzanski allerdings noch eine Wertung abgeben und verlor

2:3. Ebenfalls eng ging es zwischen Manuel Wolfer (66 kg-Freistil) und Valentin Seimetz zu. „Manus Angriff

wurde gekontert. Das hätte auch anders ausgehen können“, fasste Hassler das 1:4 zusammen. Nach der Pause musste er auch bei Arian Güney (86 kg-Greco) das Pech eines Konters registrieren, weshalb der TuS-Mann knapp mit 3:5 unterlag.

Jubelnd konnte die Dinkelbergstaffel erst nach dem 5:1-Erfolg im 80er-Kampf zwischen Neuzugang Giorgi Sulava und Miroslav Kirov. Ein weiterer Leckerbissen für die Fans war das Generationenduell zwischen Kevin Henkel und Köllerbachs Altmeister Andriy Shykka. Am Ende musste sich Henkel der Erfahrung Shykkas mit 3:10 beugen.

Zumindest den Schlusskampf konnte der TuS nochmals für sich entscheiden: Istvan Kristian Vancza (75 kg-Greco) besiegte KSV-Routinier Timo Badusch mit 6:3, nach dem ihm aus der zweiten angeordneten Bodenlage eine Fünfer-Wertung gelang. „Köllerbach hat kein Loch und wir haben unten acht Punkte abgegeben. Aber es war wichtig zu sehen, wo wir stehen“, zeigte sich Hassler dennoch zufrieden mit dem ersten Gipfeltreffen.

■ Fußball

Kreisliga C, St. 2

Wollbach II - FSV Rheinfelden III	verl.
Haltingen II - Tumringen II	1:7
Grenz./Wyhlen II - FC Wittlingen III	3:3
Lörrach-Brombach III - Maulburg II	6:0
Haagen - TuS Binzen III	1:1
SV Weil III - Hauingen II	3:3
1. FC Hauingen II	8 30:9 22
2. Lörrach-Brombach III	8 38:6 19
3. TuS Binzen III	8 32:12 16
4. SC Haagen	8 28:13 16
5. SV Weil III	7 27:11 14
6. FC Wittlingen III	6 23:14 13
7. TuS Maulburg II	8 18:23 12
8. FV Tumringen II	8 19:17 10
9. FSV Rheinfelden III	7 18:21 10
10. FV Haltingen II	9 19:36 9
11. Grenzach/Wyhlen II	8 11:30 4
12. FC Huttingen III	8 9:39 0
13. SV Wollbach II	7 9:50 0

Kreisliga C, St. 3

Fahrna II - Schopfheim II	3:1
FC Hausen II - SV Eichsel II	0:6
Kl. Wiesental II - TuS L6-Stetten III	3:2
SV Herten III - SC Minseln	1:4
Häg-Ehrsberg - Todtnau II	1:1
Degerfelden II - Karsau II	0:2
1. SC Minseln	8 28:9 19
2. FC Zell II	8 24:9 19
3. FV Fahrna II	9 23:12 18
4. SV Karsau II	9 16:8 18
5. SV Eichsel II	8 26:13 15
6. SV Todtnau II	8 18:11 15
7. Kl. Wiesental II	8 18:16 13
8. SV Schopfheim II	8 19:24 10
9. FC Hausen II	9 19:25 10
10. TuS L6-Stetten III	8 16:25 6
11. SV Herten III	8 14:26 4
12. FV Degerfelden II	8 15:35 4
13. SV Häg-Ehrsberg	9 8:31 2
14. SC Haagen III	0 0:0 0



Kreisliga C, St. 4

SV Obersäckingen II - Spvgg Wehr II	1:4
ESV Waldshut - SG Hotzenwald II	2:0
Wehr-Brennet IV - SV Luttingen II	3:1
FC Dachsberg II - FC Bergalingen II	2:4
Niederhof/Binzen II - BW Murg III	5:2
DTFV Bad Säck. - Andelsbach II	8:2
FC Bad Säck. III - Obersäckingen II	4:3
1. ESV Waldshut	9 42:8 27
2. FC Bergalingen II	8 34:10 18
3. DTFV Bad Säck.	8 25:14 18
4. FC Dachsberg II	9 33:21 16
5. SV Luttingen	9 26:26 15
6. Spvgg Wehr II	9 27:20 13
7. FC Bad Säckingen III	9 26:27 13
8. Wehr-Brennet IV	9 21:25 13
9. Niederhof/Binzen II	9 16:16 12
10. SG Hotzenwald II	9 18:23 10
11. SpVgg Andelsbach II	9 25:36 10
12. SV Obersäckingen II	10 14:29 8
13. SV BW Murg III	9 8:38 5
14. Schwörstadt II	8 9:31 1

„Steht auf, für die WKG!“

Ringen Regionalliga: Klarer 19:9-Heimsieg gegen KSV Tennenbronn lässt Fans jubeln

Steinen-Höllstein (rom). Gefühlt schon lange gab es nicht mehr solch einen Jubel in der Höllsteiner Wiesentalhalle. „Endlich wieder Stimmung“, freute sich Hallensprecher Benjamin Glatz nach dem spannenden Regionalliga-Abend gegen den KSV Tennenbronn. Dass das Ergebnis mit 19:9 (13:3) für die WKG deutlicher ausfiel, als auf der Matte geschehen, war da Nebensache. Genauso die ungewohnte Schulterniederlage von Schlussmann Stefan Kilchling (75 kg-Greco). Die WKG-Fans sangen dennoch „steht auf, für die WKG“ und ließen erst locker, als Trainer David Müller mit ihnen feierte.

„Mit drei Franzosen klappt es eben“, scherzte Müller im Pressegespräch. Erstmals konnte Neuzugang Adil Ikh-

Dennis Kronenberger (unten) besiegte im „Kampf des Abends“ sensationell Timo-Marcel Nagel mit 6:2. Foto: Rolf Rombach



azov (61 kg-Greco) eingesetzt werden, der mit einem Grifffeuwerk kurzen Prozess machte. Für den verhin-derten Kai Vögtlin begleitete Walter „Charly“ Möhrle mit Müller den Kampf, der bei seinem elsässischen Schützling Axel Graff (57 kg-Freistil) nichts zu tun hatte, da er keinen Gegner hatte.

Es war die Stunde der Neuzugänge. Denn auch Manuel Läufer (98 kg-Freistil) sicherte sich in einer aktionsreichen Schlussminute einen 9:2-Punktsieg und Stefan Dobri (66 kg-Freistil) gelang nach Startproblemen gegen Leon Schetterer ein klarer 15:3-Erfolg. Einzig Michael Herzog musste gegen Cristi-

an Chira (130 kg-Greco) Punkte an die Gäste abgeben.

Der Höhepunkt des Abends folgte im dritten Kampf nach der Pause: Dennis Kronenberger (80 kg-Freistil) holte sich mit Kontern und Takedowns einen verdienten 6:2-Erfolg gegen Timo-Marcel Nagel, die sonst sichere „Bank“ der Tennenbronner.

Zuvor hatte Simon Dürr (71 kg-Greco) mit seinem 8:0-Sieg gegen Bogdan-Ionut Zaharia den WKG-Erfolg vorzeitig gesichert, nachdem Bruder Jonas sich mit knappem 4:3 gegen Lukas Brenn durchsetzte. Reserve-Ringer Simon Leisinger (75 kg-Freistil) begann gut gegen Mathias Schondelmaier, konnte den 0:4-Rückstand aus der zweiten Minute aber nicht mehr einholen.

KSV verliert beim Tabellenführer

Ringen Rheinfelden unterliegt in Baienfurt mit 10:23

Baienfurt (rom). Immerhin vier Kämpfe konnte der KSV Rheinfelden bei Tabellenführer KG Baienfurt-Ravensburg-Vogt gewinnen und hielt das Ergebnis lange offen. Einen Paukenschlag setzte Schwergewichtler Luilys Perez Mora. In der ersten Runde ging er in Bodenlage und einen daraus resultierenden Durchdreher mit 3:0 in Führung, danach brachte sein Gegner David Stumpe den Venezolaner mehrfach in Bedrängnis, konnte ihn aber nicht über die Schultern drehen. Dabei geriet der KG-Neuzugang immer mehr unter Perez Mora, der ihn final übersteigen und schultern konnte.

Nicht ganz so gut lief es für Patrick Hinderer (61 kg-Greco). Gegen Magomed Makaev konnte er zwar zunächst einen Rückstand mit einem



Fabian Wepfer zermürbte im Standkampf seinen Gegner Lukas Buck und gewann verdient mit 6:0. Foto: Rolf Rombach

Kopfzug zum 4:4 ausgleichen, verlor am Ende aber mit 15:7.

Der Höhepunkt aus Rheinfelder Sicht war der Kampf von Fabian Wepfer (71 kg-Greco): „Er hat seinen Gegner im Stand zermürbt“, lobte Trainer Sascha Oswald seinen Schützling. Dieser si-

cherte dem KSV immerhin zwei Punkte mit seinem 6:0-Erfolg. Einen weiteren Punkt steuerte Kevin Kähny (86 kg-Greco) mit einem 5:3 bei. „Immerhin war die Feier danach überragend“, lobte Oswald das Verhältnis mit dem Gastgeber-Team im Anschluss.

RG trotz Ausfällen erfolgreich

Ringen 19:12-Auswärtssieg beim AB Aichhalden für Hausen-Zell

Aichhalden (rom). Mit einem nicht ganz so geplanten 19:12-Sieg beim Aufsteiger AB Aichhalden festigt die RG Hausen-Zell den zweiten Tabellenplatz. „Die Erwartungen waren nicht ganz so hoch, da wir auf Patrick Sutter und Ivan Guidea verzichten mussten. Dazu musste Luca Zeh in der Zweiten aus-helfen“, erläuterte Tobias Greiner die anfänglichen Bedenken des RG-Trainerstabs. „Die Mannschaftsleistung stimmt einfach. Und dann haben wir momentan eben auch das Glück auf unserer Seite.“

Letzteres bezog sich auf die Tatsache, dass Ersatzmann Michael Denner (66 kg-Freistil) ohne Gegner vier Zähler einfahren konnte und damit die verschenkten Vier auf 57 Kilogramm egalisiert wurden. Während die RG drei



Maximilian Mond (oben) gewann mit 15:1. Foto: Rolf Rombach

Mal die Vier gewinnen konnte mit zwei Überlegenheits-siegen durch Oliver Hassler (130 kg-Greco) und Alexandru Solomon (71 kg-Greco) sowie einem Schultersieg von Jonas Deiß (75 kg-Greco), gelang dies dem Gastgeber lediglich durch Daniel Eberhardt gegen Ersatzmann Fabian Ackermann (75

kg-Freistil).

Knappe Niederlagen gab es für Adrian Recorean (98 kg-Freistil) und Manuel Kiefer (80 kg-Freistil). Besser lief es für Maximilian Mond (86 kg-Greco), der mit 15:1 knapp am Überlegenheits-sieg scheiterte, auch ein Dis-qualifikationssieg stand wegen Passivität im Raum.